

DMS V - Ältere Senioren

Pflege braucht Prophylaxe



Gute Vorsätze:

- ▶ **Hilfsprojekte unterstützen**
- ▶ **Notfallordner für die Praxis**

Mehr Preisvorteil

MEHR ÄSTHETIK

Mehr Stabilität

Mehr Garantie

Mehr Service

Mehr Sicherheit

Mehr Vertrauen

Mehr Qualität

Schienensystem für
die sanfte Zahnkorrektur



CLEAR ALIGNER



PREISBEISPIEL

149,95 € inkl. MwSt.

je Set mit drei Schienen
(ausreichend für einen Behandlungsschritt)

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit fast 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz und effektive Schienensysteme zum smarten Preis.

www.permadental.de | Telefon 0 28 22 - 1 00 65

permadental  **semperdent**
Modern Dental Group

Kultur ist, was man selber daraus macht

Ich hoffe, dass Sie gut in das neue Jahr gekommen sind, für das ich Ihnen von Herzen alles Gute, Erfolg und Gesundheit wünsche. Und dass Sie Ihre gute Laune ob all der Aufgaben und auch Problemstellungen, vor denen die Zahnärzteschaft steht, nicht verlieren mögen. Ich fürchte jedoch, dass es wohlmeinende Worte bleiben werden.

Und dieses nicht nur, weil unsere Kultur, unsere Art und Weise zu leben, heftigen Angriffen ausgesetzt ist. Der Anschlag in Berlin auf den Weihnachts(!)markt an der Gedächtnis(!)kirche, aus meiner Sicht also auf zentrale Symbole unserer Kultur, gibt wie durch ein Brennglas den Blick frei auf eine gesellschaftliche Entwicklung, von der wir uns ernsthaft fragen müssen: Wollen wir diese wirklich so haben? Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang einen kleinen Exkurs, um die Herkunft und die Bedeutung des Begriffs „Kultur“ vor Augen zu führen. Kultur entlehnt sich dem lateinischen *colere*, was so viel heißt wie anbauen, pflegen, wohnen. In der *cultura* steckt etymologisch neben dem Landbau (die Bodenkultur) auch die Pflege der geistigen Güter (die Geisteskultur). Die heutige Begrenzung des Begriffs Kultur auf die „Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Lebensäußerungen einer Gesellschaft“ und folglich

deren Delegation an „Kulturschaffende“ führt offensichtlich zu der Fehleinschätzung, dass „man selber nichts für die Kultur zu tun braucht“. Es ist genau andersherum: Wie in der Landwirtschaft gedeihen Pflanzen nur mit Pflege – eigener Pflege!

Was mich zu der Vielzahl an Aufgaben führt, die in diesem Jahr von der verfassten Zahnärzteschaft in Angriff zu nehmen sind. Und diese haben es wahrlich „in sich“. Eine nicht vollständige Auswahl: das Selbstverwaltungsstärkungsgesetz, die neue Approbationsordnung Zahnärzte, die Neuausrichtung der Parodontitis-Behandlung in der vertragszahnärztlichen Versorgung, die Festlegung von Art und Umfang der neuen zahnärztlichen Leistungsbereiche zur Prävention bei Patienten mit Handicap und der zahnärztlichen Betreuung der Null- bis Dreijährigen, das Thema Praxislabor und die MVZ-Problematik samt der Vergewerblichung und Industrialisierung der Zahnheilkunde sind die nach wie vor auf der Agenda stehenden Arbeitspunkte. Aber auch so mancher innerzahnärztliche Zwist ...

Der Aufgabenmarathon 2017 startet Mitte Januar mit der Anhörung zum Entwurf für das unsägliche Selbstverwaltungsstärkungsgesetz. Selten ist die Wortwahl politisch so entlarvend gewesen. Denn wenn das

Wort Stärkung gleichbedeutend ist mit der tatsächlichen Schwächung der Selbstverwaltung, dann stellt sich die Frage nach dem Nutzen nicht mehr. Müsste es der Politik nicht zu denken geben, wenn die Selbstverwaltungen – neben KZBV, KBV, GKV-Spitzenverband, der Medizinische Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen und der G-BA – geschlossen und mit allen rechtstaatlichen Mitteln dagegen argumentieren? Wohlgermerkt sind das die Organisationen, die nicht gerade dafür bekannt sind, Freunderlwirtschaft zu betreiben. Wenn die Politik aber trotzdem nur zu kosmetischem Entgegenkommen bereit ist, dann ist so ein Verhalten eben keine Beratungsresistenz mehr, sondern das Abarbeiten einer „anderen“ politischen Agenda. Eine Agenda, in der die „Selbst“verwaltung in eine „Staats“verwaltung umfunktioniert werden soll. Will man dieses nicht, muss man sich statt wehren zu lassen eben auch selber wehren. Abgeordnete sind in ihrem Wahlkreis ohne großen Aufwand erreichbar!

Dr. Wolfgang Eßer hatte es so formuliert: „Ohne eine funktionierende Selbstverwaltung wird es keine freiberufliche Ausübung der Zahnheilkunde in Deutschland mehr geben!“ Eben, genau das steht auf dem Spiel.



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur

Foto: zm-Axentis.de



14 Die DMS V umfasste erstmals auch die 75- bis 100-Jährigen – und zeigte auf, wie hoch das Präventionspotenzial in dieser Altersgruppe ist.

TITELSTORY

DMS V – ÄLTERE SENIOREN: PFLEGE BRAUCHT PROPHYLAXE

Otto Krämer – pflegebedürftig im Jahr 2017

14
18



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de



Foto: KZV RLP

24 Sanitätsrat Dr. Helmut Stein geht in Rente – über ein Berufsleben voller Leidenschaft, Organisation und Kampf für die Prävention.

Titelfoto und Foto: zm-mg

MEINUNG

Editorial	3
Grußwort 2017	6
Leserforum	8

POLITIK

Zahnärztliche Heilmittel-Richtlinie Künftig darf der Zahnarzt verordnen	13
KBV-Vertreterversammlung „Die Geschäfte sind in Ordnung gebracht“	22
Dr. Helmut Stein im Porträt Der Präventionsprofi aus der Pfalz	24
EU-Kompromiss Amalgam bleibt erlaubt – vorerst	27



Foto: Nomad Soul - Fotolia.com



Foto: Iglhaut



Foto: Strelow zsm-Archiv

28 Wenn SIE ausfallen, weiß oft niemand, wie es in der Praxis weitergehen soll. Mit einem Notfallordner können Sie vorsorgen.

30 Welche Folgen hat die Titanexposition in der Mundhöhle? Führt der „Fremdkörper“ zu Allergien oder zu Unverträglichkeiten?

60 Hugo Johannes Blaschke war Hitlers Zahnarzt. Der Dentist ohne Abitur machte im NS-Staat Karriere – und setzte diese danach ungebrochen fort.

ZAHNMEDIZIN



Fortbildung: Toxikologie und Allergologie

Aspekte der Titanverträglichkeit **30**

40 Jahre Mundakupunktur

Therapie Punkt für Punkt **34**

Gender Dentistry

„Frauen haben mehr Angst vor der Endo“ **39**

Patienten unter Antiresorptivatherapie

Implantieren bei Behandlung mit Knochenantiresorptiva **54**

Leitlinie zur instrumentellen zahnärztlichen Funktionsanalyse – Teil 2

Die Kondylenpositionsanalyse **70**

MEDIZIN

Repetitorium: Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

Die Luft wird knapp **56**

GESELLSCHAFT

Hugo Johannes Blaschke

Hitlers Zahnarzt **60**

Hilfseinsätze 2017

Diese Projekte brauchen Unterstützung **66**

PRAXIS

Praxis ohne Zahnarzt

Wie geht's weiter, wenn SIE ausfallen? **28**

EDV-Statistik

Zahnärzte setzen auf Platzhirsche **62**

Banken wollen betriebswirtschaftlich beraten

Besserer Kundenservice oder verstecktes Kreditmanagement? **74**

MARKT

Neuheiten **78**

RUBRIKEN

Bekanntmachungen **10, 76**

Nachrichten **12**

Termine **40**

Formblatt UAW **53**

Impressum **73**

Zu guter Letzt **98**

„Es muss ein Ruck durch die Kollegenschaft gehen“

Wird 2017 als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem in Deutschland eine Systemwende in der deutschen Gesundheitspolitik hin zur Bürgerversicherung und Staatsmedizin vollzogen wurde?

Mit dem Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen hat die Bundesregierung die Heilberufe unter den Generalverdacht der Korruption gestellt und mit den Vorbereitungen zum GKV-SVSG zum Rundumschlag gegen das bewährte Selbstverwaltungssystem ausgeholt.

Diskreditierung der Heilberufe und Demontage der Selbstverwaltung sind die Negativschlagzeilen über den Kapitell einer fehlgeleiteten Gesundheitspolitik in Deutschland, die von Misstrauen und Repression gegen uns Zahnärzte und Ärzte sowie die Träger der gemeinsamen und der sozialen Selbstverwaltung geprägt ist. Diese ernüchternde Bilanz prägt zu Beginn des Neuen Jahres unseren Blick auf das vor uns liegende Jahr 2017. Die herausragenden Beiträge unseres Berufsstandes zur Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung in Deutschland, hier sei nur beispielhaft an die bemerkenswerten Ergebnisse der DMS V ebenso erinnert wie an die rasanten Fortschritte in der aufsuchenden Versorgung von Alten, Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen, können nur kurzfristig unseren sorgenvollen Blick auf die Zukunft vertreiben.

Dabei braucht es die gemeinsame Anstrengung aller konstruktiven Kräfte in unserem Land, um die vor uns liegenden Aufgaben im deutschen Gesundheitssystem zu bewältigen. Konzepte und Strukturen zur Bewältigung des demografischen Wandels müssen erarbeitet und realisiert werden. Das wird ohne die im Gesundheitswesen Tätigen und ohne uns Zahnärzte und Ärzte nicht gelingen können.

Wir bieten der Politik unsere konstruktive Unterstützung an, dies aber nicht, ohne klare Bedingungen zu stellen:

- Die neue AOZ muss endlich realisiert werden.
- Die zunehmende Vergewerblichung und Industrialisierung des Heilwesens muss beendet werden.
- Die Diskreditierung und Desavouierung der Heilberufe muss gestoppt werden.
- Die Freiberuflichkeit der Heilberufe und ihr Recht auf Selbstverwaltung mit einem weiten Gestaltungs- und Ermessensspielraum müssen garantiert werden.
- Die Aufsichtsfunktion des Staates muss auf eine maßvolle Rechtsaufsicht beschränkt werden.
- Das duale Krankenversicherungssystem muss erhalten und die Gebührenordnungen an die steigenden Kosten und Anforderungen angepasst werden.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen. Wir wollen für ein liberales und sozial gerechtes Gesundheitssystem arbeiten, in dem sozialer Schutz und Eigenverantwortung keine Gegensätze darstellen. Das Recht auf freie Arztwahl und Wahlfreiheit, auf Freiberuflichkeit, auf Niederlassungsfreiheit und Selbstverwaltung gehören für uns zwingend zu einem solchen System. Wollen wir als Berufsstand für dieses Ziel eintreten, wollen wir uns auch für das kommende und die darauf folgenden Jahre zukunftsfest aufstellen, muss ein Ruck durch die Kollegenschaft gehen. Wir müssen uns wieder deutlicher zu Wort melden und darauf besinnen, dass wir nur gemeinsam und mit einer Stimme unsere Ziele erreichen können. Nur so werden wir eine Chance haben, uns gegen diejenigen zu behaupten, die die Zukunft in einem staatszentrierten Gesundheitswesen sehen, das von Gleichmacherei auf niedrigstem Niveau geprägt ist und in dem wir Zahnärzte und Ärzte nur noch Handlager einer übermächtigen Staatsbürokratie sind. Wir, Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, stehen zusammen mit den Landes-KZVen und Landes-ZÄKn zu unseren gemeinsamen Zielen und vertreten diese Schulter an Schulter gegen alle Widerstände. Dies tun auch wir beide ganz persönlich und bitten um Ihre engagierte Unterstützung.



P. Engel
Dr. Peter Engel
Präsident der
Bundeszahnärztekammer

W. Eßer
Dr. Wolfgang Eßer
Vorstandsvorsitzender
der KZBV

„Es braucht die gemeinsame Anstrengung aller konstruktiven Kräfte in unserem Land, um die vor uns liegenden Aufgaben im Gesundheitssystem zu bewältigen.“

FUNKENERODIERTE NITI-FEILEN

HyFlex™ EDM

- Bis zu 700% höhere Bruchfestigkeit
- Speziell gehärtete Oberfläche
- Außergewöhnliche Flexibilität dank kontrolliertem Rückstelleffekt
- Mit wenig Feilen zum Erfolg

• **ORIFICE
OPENER**

(optional)
25 / .12

Glidepath File
10 / .05

**HyFlex™
OneFile**
25 / ~

• **FINISHING
FILES**

(optional)
40 / .04
50 / .03
60 / .02



Neue Gruppe – So sehe ich es

■ Zum Beitrag: „50 Jahre Neue Gruppe: Fortbildung im Freundeskreis“, zm 22/2016, S. 96ff.

Der „Neuen Gruppe“ ist im Nachkriegsdeutschland der 60er und 70er Jahre zweifellos eine „Aufbruchstimmung“ in der Fortbildung zuzuschreiben. Jedoch ist sie über die Jahre hin eine verschwindend kleine Vereinigung geblieben, die aus dem Zusammenschluss fortbildungswilliger Zahnärzte entstanden ist. Schon die Aufnahme-prozedur spricht in ihrem sehr konservativem Gehabe mehr für eine exklusive Vereinigung von „besonderen“ Zahnärzten, die anscheinend unter sich bleiben möchten. Der „Neuen Gruppe“ fehlt jegliche Breitenwirkung auf die gesamte Zahnärzteschaft, es sind heute gerade einmal 141(!) „ausgesuchte“ Zahnärzte.

Dagegen waren die Fortbildungsinstitute, die etwa auch in den Anfangsjahren der „Neuen Gruppe“ entstanden, für alle fortbildungswilligen, meist jungen Zahnärzte und Zahnärztinnen offen und die Gelegenheit gegeben, auch mit schmalerem Geldbeutel Fortbildung zu betreiben. Das Karl-Häupl-Institut in Düsseldorf unter dem umtriebigen Joachim Schulz-Bongert und das Fortbildungsinstitut in Karlsruhe (später unter Prof. Heners) präsentierten – bezahlbar – anfangs auch meist ausländische Referenten. Die Liste der renommierten Kollegen aus USA, Skandinavien, Schweiz und Niederlande brauchte sich nicht hinter denen der „Neuen Gruppe“ zu verstecken. Jan Linde, Franklin Weine, P. K. Thomas, Willy Krogh-Poulsen, Arne G. Lauritzen, Rateitschak,

Petralis und Wesselink, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Unter den Fortbildungsbewussten waren besonders viele junge Hochschulassistenten, die ihr neues Wissen direkt an die Studenten weitergaben und somit eine besondere Breitenwirkung erzielten. Später in den 70er Jahren dann die Jahrestagungen der einzelnen Gesellschaften der DGZMK mit Hochschullehrern wie Alex Motsch, Wolfgang Hoppe, Anneliese Gentz, Ralf Mutschelknaus und viele andere. Ende des 20. Jahrhunderts dann endlich auch wieder renommierte jüngere Hochschullehrer wie J. F. Roulet und dessen Schüler Uwe Blunck, Vitus Stachniss, Hans-Jörg Staehle, Georg Meyer. Auch Praktiker, die meist mehrere Jahre in den USA waren, wie Oliver Pontius (Endodontie) und über viele Jahre Alexander Gutowski (Funktionslehre). Die aus der DGEndo (von Praktikern(!) gegründet) entstandene DGET scheint denselben Fehler der Abschottung zu betreiben, wenn in der letzten Mitgliederversammlung 2016 angedacht wurde, in den endodontischen Studiengruppen in vielen Städten die nicht aktiven Mitglieder auszuschließen. Man hat den Eindruck, dass die Spezialisten unter sich bleiben wollen. Aber gerade die Öffnung auch für die „Generalisten“ sollte das Erstrebenswerte sein, denn die versorgen ja über 99% der Patienten und wollen und sollen an qualifizierter Fortbildung teilnehmen.

Dr. Fritz Haun, Bonn

Neue Gruppe – Wir haben tolle Erfahrungen gemacht

■ Zum Beitrag: „50 Jahre Neue Gruppe: Fortbildung im Freundeskreis“, zm 22/2016, S. 96ff.

Als Zahnärzte der neuen Bundesländer möchten wir ergänzend zu der geschilderten und gewürdigten Tätigkeit der „Neuen Gruppe – Wissenschaftliche Vereinigung von Zahnärzten“ gern auch an die Aktivitäten gleich nach dem Mauerfall erinnern.

Als es endlich möglich war, fanden sofort gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen in Dresden, Erfurt und Weimar statt. Zahlreiche Kollegen der Neuen Gruppe, so die Herren Dres. P. Beyer, Bob. Jacoby, H. P. Lux und H.-H. Ohlrogge hatten sich zur Organisation und als Referenten für die einzelnen Fachbereiche bereit erklärt. Herr Dr. Lux referierte über Gesundheits- und Standespolitik, die Anpassung der Sozialversicherungssysteme sowie die Aus- und Weiterbildung der zahnärztlichen Helferinnen. Außerdem hat uns die Neue Gruppe zu Ihren Kongressen eingeladen. Da wir in der DDR von westlicher Fachliteratur auch aus devisenrechtlichen Gründen abgeschnitten waren, wurden zahlreiche Abonnements für die „Quintessenz“ jahrelang von Kollegen der Neuen Gruppe übernommen.

Es entstanden viele persönliche Kontakte zum Erfahrungsaustausch durch wechselseitige Besuche in den Praxen, woraus sich schließlich auch familiäre Freundschaften ergeben haben.

Dafür unseren herzlichen Dank.

Dr. M. Kuprian, Dr. Eberhard Lehmann, Gera

Flüchtlinge – Behandlungsproblematik ist ungelöst

■ Zur Flüchtlingsproblematik in den Zahnarztpraxen

Leider wird unsere Praxis nach wie vor von vielen Flüchtlingen ohne Dolmetscher aufgesucht. Die Patienten kommen zudem oft zu spät. Trotz Telefonaten mit der Stadt Hamburg sowie den Aufnahmezentren war es nicht möglich, hieran etwas zu ändern. De facto werde ich genötigt, mich strafbar zu machen. Denn entweder ich verweigere die Hilfe oder laufe Gefahr, mangels Krankengeschichte durch meine Medikation zum Beispiel einen anaphylaktischen Schock auszulösen. Und wie kann ich denn

nun Klagen vermeiden, wenn aufgrund der mangelhaften Verständigung mit dem Patienten dieser weder die Sachlage noch die damit verbundenen Risiken wirklich versteht, um eine rechtssichere Einwilligung zu geben? Sind wir ehrlich – diese Situation tritt häufiger auf, als uns lieb sein kann. Es hilft hier niemand. „Wir schaffen das“ ist der Hohn schlechthin. Wir werden mit dem Problem völlig allein gelassen. Bitte um Rat und Hilfe ...

NN (Name ist der Redaktion bekannt)

ERGO direkt – Man degradiert uns zu Gewerbetreibenden

■ Zum Titel: „ERGO Direkt & 2te-ZahnarztMeinung.de“, zm 21/2016, S. 30ff.

Bei meinem Patienten handelte es sich um eine prothetische Behandlung des Ober- und des Unterkiefers mit einem Eigenanteil von ca. 4.100,- Euro. Bereits vor Beginn der Zahnersatzbehandlung legte ich mit Einverständnis des Patienten in zwei Schreiben die seitens der Versicherung geforderten Angaben zur Vorbehandlung offen. Nachdem sich der Patient an die Ergo Direkt gewandt hatte mit der Fragestellung hinsichtlich der zu erwartenden Erstattungskosten. In dem Gespräch meines Patienten mit dem Sach-

bearbeiter der Versicherung muss dieser das Angebot des „Zahnkosten-Optimierers“ erwähnt haben, denn er schickte dem Patienten eine vorgefertigte Einwilligungsbestätigung zur Unterschrift zu, um die Behandlungsmaßnahme in das Zahnarztportal „2te-Zahnarztmeinung“ eintragen zu lassen. Auf den Einwand meines Patienten, sich aber lieber von seiner Zahnärztin behandeln zu lassen, wurde entgegnet, dass beim Vorliegen eines „günstigeren Angebots“ er ja mit der Ärztin „handeln könne“.

Das „Ergebnis der Behandlungsauktion“ ergab, dass „keiner der teilnehmenden Zahnärzte ein günstigeres Angebot abgegeben habe. Der Patient könne davon ausgehen, dass sein Zahnarzt fair und angemessen kalkuliert hätte. Unter dieser Voraussetzung bliebe der Patient sicherlich bei seinem Zahnarzt“.

Als Ärztin empfinde ich eine solche Vorgehensweise einer Zusatzversicherung als eine aus Geschäftsinteressen bewusst beabsichtigte oder zumindest in Kauf genommene Verunsicherung des „Versicherten“ – denn

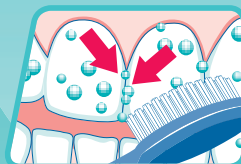
für Ergo Direkt handelt es sich ja nicht um einen Patienten, sondern einen „Kunden“ – und Beeinträchtigung des Vertrauensverhältnisses zwischen Patienten und Arzt und ist leider Ausdruck eines Wandels in unserem Gesundheitswesen. Die Ausübung des ärztlichen und des zahnärztlichen Berufes entwickelt sich mehr und mehr zu einem Gewerbe, in dem nicht mehr der Mensch im Mittelpunkt steht, sondern monetäre Interessen.

Zahnärztin aus Schleswig-Holstein
(Name ist der Redaktion bekannt)

Exklusive nachhaltige Komplettpflege für Zähne und Zahnfleisch

MEDIZINISCHE ZAHNCREME MIT NATUR-PERL-SYSTEM

- ✓ optimale Reinigung bei minimaler Abrasion (RDA 32)
- ✓ 3× täglich anwendbar
- ✓ Doppel-Fluorid-System (1.450 ppmF)
- ✓ Xylitol für mehr Plaquehemmung



Das Perl-System:

Kleine, weiche, zu 100 % biologisch abbaubare Perlen rollen Beläge einfach weg – effektiv aber sehr schonend.

Jetzt Proben bestellen:

Bestell-Fax: 0711 75 85 779-64

Bitte senden Sie uns kostenlos:

- ein Probenpaket mit Patienteninformation
 Terminzettel-Blöckchen

Praxisstempel, Anschrift

Datum/Unterschrift

ZM Jan. 17



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
D-70746 Leinfelden-Echt. · Tel. 0711 75 85 779-11
service@pearls-dents.de

KZBV informiert

ZE-Punktwert 2017

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, K. d. ö. R., Köln – einerseits – und der GKV-Spitzenverband, K. d. ö. R., Berlin – andererseits – treffen zur Anpassung des Punktwertes nach § 57 Abs. 1 SGB V bei Zahnersatz und Zahnkronen für das Jahr 2017 die folgende Vereinbarung:

1. Der Punktwert für Zahnersatz und Zahnkronen wird für das Jahr 2017 um 2,5 % erhöht. Ausgangsbasis für die Vereinbarung des Punktwertes nach § 57 Abs. 1 SGB V für das Jahr 2017 ist der Punktwert von 0,8605 Euro.

2. Es wird ein Punktwert in Höhe von 0,8820 Euro vereinbart. Dieser Punktwert ist die Grundlage

für die Höhe der vom Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 56 Abs. 4 SGB V im Bundesanzeiger bekannt zu machenden, auf die Regelversorgung entfallenden Beträge gemäß § 57 Abs. 1 Satz 6 SGB V. Die Vertragspartner gehen davon aus, dass die Veröffentlichung im Bundesanzeiger bis zum 01. Januar 2017 erfolgt.

3. Der Punktwert in Höhe von 0,8820 Euro ist bei allen Heil- und Kostenplänen anzusetzen, die ab dem 01. Januar 2017 ausgestellt werden.

*Köln, Berlin, 10.11.2016
Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung,
GKV-Spitzenverband*

Statistische Basisdaten

KZBV-Jahrbuch 2016 erschienen

Die Zahl der Zahnärzte in Deutschland, die in ihren Praxen gesetzlich krankenversicherte Patienten behandelten, stieg in 2015 erneut leicht an und belief sich zum Jahresende, wie dem neuen KZBV-Jahrbuch zu entnehmen ist, auf nahezu 62.000. Davon waren genau 52.295 als Vertragszahnärzte tätig, rund 1,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Demgegenüber stieg die Zahl der in den Praxen angestellten Zahnärzte im selben Zeitraum um rund 11,2 Prozent auf 9.695, der Trend zu größeren Praxiseinheiten setzte sich somit auch in 2015 fort.

Diese und weitere statistische Basisdaten, etwa zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Zahnärzte, zu GKV-Einnahmen und -Ausgaben, zur Bevölkerungsstruktur, zur betriebswirtschaftlichen Situation und zur

Entwicklung der Zahnarztpraxen sind im neuen KZBV-Jahrbuch zusammengefasst.

Die Datensammlung aus amtlichen und offiziellen Statistiken von KZBV, BZÄK, Statistischem Bundesamt sowie Bundesgesundheitsministerium kann zum Selbstkostenpreis von zehn Euro (zuzüglich Porto) bestellt werden. Auch in diesem Jahr wird das KZBV-Jahrbuch unter www.kzbv.de als Gesamtdokument im PDF-Format in elektronischer Form zum kostenfreien Herunterladen bereitgestellt.

*Bezugsquelle:
KZBV
Postfach 41 01 69, 50861 Köln
Tel.: 0221/4001-215/-117/-216
Fax: 0221/4001-180*

*Internet: www.kzbv.de,
Rubrik: Service/Infomaterialien/
Printprodukte bestellen*

**Reduzierte
Studiengebühren**
für Absolventen von PAR-
sowie Implantologie-
Curricula
(-5.000 €)



Parodontale Erkrankungen frühzeitig erkennen und erfolgreich therapieren



Das synoptische Unterrichtskonzept mit Parodontologie, Implantattherapie, Medizin und allgemeinen Therapiekonzepten bildet dafür die Grundlage.

Parodontologie ist unsere Kernkompetenz!

- + Stipendienprogramm der DG PARO
- + Der Masterstudiengang ist akkreditiert (ZEvA)
- + Aufstiegsweiterbildung zum DG PARO-Spezialisten für Parodontologie®: Bis 2024 können Absolventen die zur Ernennung zum Spezialisten benötigten 60 ECTS ohne Unijahr erwerben!

Studienbeginn: 18. Mai 2017*

Wir sind Parodontologie!

Anmeldung und Information:
Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V.
Neufferstraße 1, 93055 Regensburg
Telefon 0941 942799-12, info@dgparo-master.de
www.dgparo-master.de

13. Thüringer Zahnärztetag **Kariestherapie 2016**

„Muss eine Karies immer vollständig exkaviert werden und wie defensiv kann und darf eine parodontale Therapie sein?“ Diese und weitere Fragen wurden auf dem 13. Thüringer Zahnärztetag in Erfurt diskutiert. Über 1.200 Zahnärzte, Zahntechniker und Zahnmedizinische Fachangestellte nahmen am 2. und 3. Dezember an der Fortbildung „Zahnmedizin 2016 – Minimalinvasive Zahnmedizin“ teil.

Dr. Christian Junge eröffnete – erstmals in seinem Amt als Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen – den Thüringer Zahnärztetag. Prof. Dr. Christian Gernhardt aus Halle leitete das

wissenschaftliche Programm. Univ.-Prof. Dr. Sebastian Paris, Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, erklärte, dass Karies keine klassische Infektionskrankung, sondern eine multifaktoriell bedingte, biofilmassoziierte Erkrankung sei, gekennzeichnet durch eine Verschiebung der Ökologie der oralen Mikroflora. „Heute mehren sich jedoch die Hinweise, dass eine vollständige Entfernung des bakteriell infizierten Dentins nicht zwingend notwendig ist und eine Pulpaschädigung verhindert werden kann.“ dg

26. Brandenburgischer Zahnärztetag **Digitale Zahnmedizin**

„Mit Big Data gehen Sachen, dass können sich viele nicht mal in Ihren Alpträumen vorstellen und alles freiwillig ohne Datenklau. Hier tut Aufklärung not“, mahnte der Präsident der Landes Zahnärztekammer Brandenburg, Jürgen Herbert, anlässlich des 26. Brandenburgischen Zahnärztetages in seinem Grußwort. Aus diesem Grund habe man sich für das diesjährige Fortbildungsthema „Die digitale Zahnarztpraxis“ entschieden. Vom 25. bis zum 26. November bildeten sich in Cottbus rund 1.000 Teilnehmer fort – darunter rund 600 Zahnärzte und Zahntechniker sowie über 300 ZFAs. Prof. Sven Reich aus Aachen führte als wissenschaftlicher Leiter durch das zweitägige Programm. Das Spektrum der Vorträge reichte dabei von den Chancen und Möglichkeiten

durch intraorale Scans über etablierte Verfahren (wie das digitale Röntgen mit der DVT) bis hin zu Methoden wie dem 3-D-gestützten Druck als Ausblick für die Zahnmedizin in der Zukunft. Als Gastredner klärte Kriminalist Cem Karakaya über Tricks und Betrugsmethoden auf, mit denen es Diebe auf persönliche Informationen im Internet abgesehen haben. Allein Deutschland habe durch die Wirtschaftsspionage in den vergangenen zwei Jahren 104 Milliarden Euro verloren. Nur 25 Prozent der Angriffe seien dabei direkte technische Angriffe gewesen, 75 Prozent der Angriffe hätten auf den Menschen gezielt. „Sie können noch so eine gute Firewall für Ihre Praxis haben“, erklärte Karakaya, „Sie werden nicht ausreichend geschützt sein, wenn Sie Google Ihr gesamtes Leben offenbaren.“ nh

Urteil **BSG konkretisiert Splittingverbot für MKG-Chirurgen**

Nach dem Splittingverbot dürfen MKG-Chirurgen einen Behandlungsfall nur wahlweise gegenüber der KV oder der KZV abrechnen – das gilt auch bei einer gesplitteten Praxisstruktur, wie das Bundessozialgericht (BSG) in einem Urteil klarstellte.

Der Kläger ist Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und ist zur vertragsärztlichen Versorgung in einer Einzelpraxis und zur vertragszahnärztlichen Versorgung in einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) zugelassen. Die beklagte KV berichtete die Honorarabrechnung des Klägers in den Quartalen III/2009 und IV/2009 um insgesamt 67.647 Euro, weil gegen das Splittingverbot verstoßen worden sei. Danach dürfen Leistungen aus einem einheitlichen Behandlungsfall nicht in zwei Abrechnungsfälle aufgeteilt und teilweise gegenüber der KÄV und teilweise gegenüber der KZÄV abgerechnet werden.

Das BSG wies die Revision des Arztes zurück und entschied in letzter Instanz, dass die Doppelzulassung nichts daran ändert, dass der MKG-Chirurg nur einen Versorgungsauftrag hat. Infolgedessen ist die Versorgung eines Patienten mit allen ärztlichen und zahnärztlichen Leistungen ein Behandlungsfall im Sinne der Gesamtverträge und kann wegen des Splittingverbots nur einheitlich gegenüber KV oder KZV abgerechnet werden.



Für das Splittingverbot spielt es keine Rolle, dass die vertragsärztlichen Leistungen von dem MKG-Chirurgen in seiner Einzelpraxis und die vertragszahnärztlichen Leistungen von den Mitgliedern der BAG erbracht und abgerechnet werden. Da die BAG nach außen als Rechtseinheit auftritt, sind die vertragszahnärztlichen Leistungen grundsätzlich allen Mitgliedern zuzurechnen. Ansonsten könne durch die Wahl der Organisationsform das Splittingverbot umgangen werden.

Das Verbot, Leistungen in einem einheitlichen Behandlungsfall teilweise gegenüber der KV und teilweise gegenüber der KZV abzurechnen, verstößt damit nicht gegen das Grundrecht der Berufsausübungsfreiheit, sondern dient der Sicherstellung einer effizienten Wirtschaftlichkeitskontrolle der besonderen Arztgruppe der MKG-Chirurgen, die als einzige Arztgruppe bei einem einheitlichen Versorgungsauftrag sowohl über eine ärztliche als auch über eine zahnärztliche Zulassung verfügen. Demnach wird die Berufsausübung dieser Gruppe durch das Splittingverbot nicht unverhältnismäßig beeinträchtigt. ck

Täglich neue Nachrichten
und Beiträge unter
www.zm-online.de

BSG
Urteil vom 4. Mai 2016
Az.: B 6 KA 16/15 R

Zahnärztliche Heilmittel-Richtlinie

Künftig darf der Zahnarzt verordnen

Verhandlungsziel erreicht: Vertragszahnärzte dürfen Heilmittel im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung künftig selbst verordnen – wie zum Beispiel logopädische oder physiotherapeutische Behandlungen für Patienten mit Störungen des zentralen Nervensystems und Auswirkungen auf den Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich.



Foto: Dan Race - Fotolia.com

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat ihr Ziel erreicht: Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die erste zahnärztliche Heilmittel-Richtlinie verabschiedet. Als verordnungsfähige Heilmittel in der vertragszahnärztlichen Versorgung gelten einzelne Maßnahmen der Physiotherapie und der physikalischen Therapie sowie einzelne Maßnahmen der Sprech- und Sprachtherapie.

Heilmittelverordnungen können im zahnärztlichen Bereich dann notwendig sein, wenn es im Mund-, Kiefer- oder Gesichtsbereich zu Heilungs- oder Funktionsstörungen kommt. Solche Einsatzgebiete sind zum Beispiel Lymphdrainagen zur Ableitung gestauter Gewebeflüssigkeit, Physiotherapie bei Bewegungsstörungen, manuelle Therapie bei Gelenkblockaden und Sprech- oder Sprachtherapie bei Lautbildungsstörungen nach operativen zahnmedizinischen Eingriffen. Falls dies erforderlich ist, können mit zahnärztlich verordneten Heilmitteln nicht nur der Mund- und Kieferbereich selbst, sondern auch die anatomisch direkt angrenzenden oder funktionell unmittelbar mit der Kau- und Kiefermuskulatur in Zusammenhang stehenden Strukturen (Craniomandibuläres System) mitbehandelt werden.

„Der Beschluss bringt insbesondere für Zahnärzte und Patienten, aber auch für

Krankenkassen und Heilmittelerbringer deutlich mehr Rechtssicherheit mit sich“, sagt Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV. Sein Stellvertreter Dr. Günther E. Buchholz ergänzt: „Darüber hinaus erleichtern konkrete Zuordnungen von Indikatoren zu einzelnen Hilfsmitteln Entscheidungen der Behandler, welche Heilmittel in welchem Umfang verordnungsfähig sind.“

Mehr Rechtssicherheit für Zahnärzte und Patienten

Die neue Richtlinie gliedert sich in zwei Teile: Der allgemeine Teil regelt die grundlegenden Voraussetzungen zur Verordnung von Heilmitteln durch Vertragszahnärzte. Der zweite Teil umfasst den Heilmittelkatalog Zahnärzte. Er ordnet einzelnen medizinischen Indikationen das jeweilige verordnungsfähige Heilmittel zu, beschreibt das Ziel der jeweiligen Therapie und legt die Verordnungsmengen im Regelfall fest.

Als grundlegende Voraussetzungen zur Verordnung von Heilmitteln legt die Richtlinie folgende Punkte fest: Zum einen setzt die Abgabe von Heilmitteln zulasten der Krankenkassen eine Verordnung durch einen Vertragszahnarzt voraus. Der Therapeut ist dann an die Verordnung gebunden. Zum anderen können Heilmittel nur verordnet

werden, wenn sie notwendig sind, um

- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern,
- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen,
- einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken, oder
- Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern.

Die Indikation für die Verordnung von Heilmitteln ergibt sich dabei nicht aus der Diagnose allein, sondern nur dann, wenn unter Gesamtbetrachtung der strukturellen/funktionellen Schädigungen, der Beeinträchtigung der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen) und unter Berücksichtigung der individuellen Kontextfaktoren in Bezug auf Person und Umwelt eine Heilmittelanwendung notwendig ist. Die neue Richtlinie muss jetzt noch durch das Bundesgesundheitsministerium geprüft werden – zum 1. Juli 2017 soll sie dann voraussichtlich in Kraft treten. nh

Hintergrund zur Richtlinie

Der G-BA hat die Aufgabe, eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Versicherten mit Heilmitteln zu regeln und den Nutzen, die medizinische Notwendigkeit und die Wirtschaftlichkeit neuer Heilmittel zu prüfen. Der Gesetzgeber gibt den Rahmen dafür in den §§ 92 und 138 SGB V vor. In seiner Heilmittel-Richtlinie regelt der G-BA die Details für Heilmittelverordnungen durch Vertragsärztinnen und -ärzte. Eine eigene Richtlinie für Zahnärzte gab es bislang nicht. Erst im April 2014 hatte der G-BA beschlossen, dass vertragszahnärztliche Spezifika für die Verordnung von Heilmitteln in einer eigenen Richtlinie mit einem eigenen Heilmittelkatalog für den vertragszahnärztlichen Sektor verortet werden sollen. ■

DMS V – Pflege braucht Prophylaxe

A. Rainer Jordan

In Deutschland vollzieht sich ein enormer demografischer Wandel: Zum einen erreichen die Menschen ein höheres Alter, zum anderen nimmt der Anteil der Senioren aufgrund der sinkenden Geburtenrate kontinuierlich zu. Epidemiologische Daten zur Mundgesundheit der älteren Senioren sind deshalb für die Planung der zahnmedizinischen Versorgung unverzichtbar. Die DMS V umfasst erstmals die 75- bis 100-Jährigen – und zeigt, wie hoch das Präventionspotenzial in dieser Altersgruppe noch ist.

2012 legte das IDZ eine systematische Übersicht zur Mundgesundheit von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen in Deutschland vor. Grundlage waren aktuelle Einzelstudien [1, 2]: Zehn regionale Studien aus 2000 bis 2012 wurden für Menschen mit Pflegebedarf einbezogen. Einerseits wurde dabei bereits klar, dass die

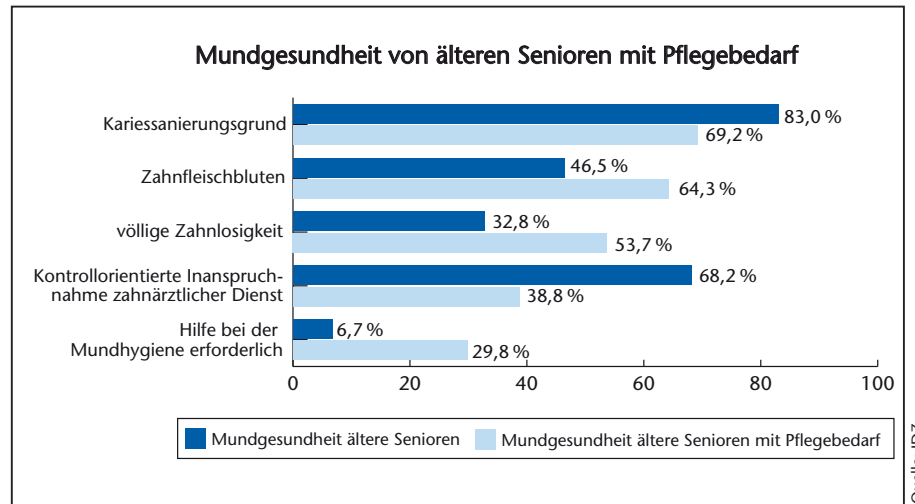
Mundgesundheit dieser vulnerablen Gruppen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung in Deutschland kompromittiert ist. Andererseits machte die Literaturübersicht deutlich, dass auf diesem Gebiet ein erheblicher Forschungsbedarf besteht. Aus diesem Grund wurde die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) um die systematische

Untersuchung der 75- bis 100-Jährigen – mit Schwerpunkt auf Menschen mit Pflegebedarf – mithilfe eines entsprechenden oral-epidemiologischen Altenmoduls ergänzt: 22,6 Prozent waren in dieser Altersgruppe, den älteren Senioren, pflegebedürftig. Davon lebten 30,7 Prozent zum Erhebungszeitpunkt in stationären Einrichtungen und



Alle Fotos: zm-mg

69,3 Prozent in häuslicher Pflege – Zahlen, die sehr gut mit den Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes [3] korrelieren. Diese Übereinstimmung und die Tatsache, dass auch diese Studienteilnehmer konsequent über eine Zufallsstichprobe der Einwohnermeldeämter rekrutiert wurden, sind ein starker Anhaltspunkt für valide Daten zur



Grafik 1:

Ältere Senioren mit Pflegebedarf (75- bis 100-Jährige) weisen eine schlechtere Mundgesundheit auf und benötigen mehr Hilfe bei der Mundhygiene.

oralen Gesundheit in dieser Studie, auch der Menschen, die in stationärer Pflege leben. Um die Behandlungsfähigkeit einschätzen zu können, wurde bei allen älteren Senioren die zahnmedizinische funktionelle Kapazität (ZFK) durch die Studienzahnärzte ermittelt [4], die sich als praktikable zahnärztliche Einschätzung älterer Menschen zugunsten einer optimierten Therapieplanung dargestellt hat. Aus den Dimensionen Therapiefähigkeit, Mundhygienefähigkeit und Eigenverantwortlichkeit ergeben sich vier Belastbarkeitsstufen, die einen Hinweis darauf geben, wie komplex zahnärztliche Behandlungen geplant werden können. Während bei den älteren Senioren insgesamt noch knapp jeder Zweite (47,6 Prozent) zahnmedizinisch voll belastbar war, wurden lediglich 17,5 Prozent der Menschen mit Pflegebedarf so eingeschätzt. Nicht belastbar waren bei den älteren Senioren 4 Prozent, bei Menschen mit Pflegebedarf hingegen 17,9 Prozent. Auf der einen Seite bedeutet dies, dass die Therapiekonzepte bei Pflegebedürftigen beispielsweise hinsichtlich des Umfangs therapeutischer Maßnahmen oder auch der Länge der Behandlungstermine angepasst werden müssen. Auf der anderen Seite aber auch, dass immerhin noch ein Drittel (33,2 Prozent) der Menschen mit Pflegebedarf grundsätzlich voll oder nur mit leichten Einschränkungen zahnmedizinisch belastbar und damit uneingeschränkt behandelbar ist.

Da die zahnmedizinische funktionelle Kapazität mit zunehmender Pflegestufe allerdings deutlich abnimmt, spricht vieles dafür, aus zahnärztlicher Sicht bereits zu Beginn eines Pflegebedarfs eine oralmedizinische Sanierung vorzunehmen und keine abwartende Haltung einzunehmen. Hinzu kommt ein ansteigender Assistenzbedarf bei der täglichen Mundhygiene: Bei Pflegestufe 0 benötigen über 90 Prozent (92,4 Prozent) der Pflegebedürftigen keine Hilfe bei der täglichen Mundhygiene, bei Pflegestufe III sind fast alle Studienteilnehmer (96,7 Prozent) darauf angewiesen.

Was diese Zahlen aber auch belegen, ist, wie groß das zahnmedizinische Präventionspotenzial bei pflegebedürftigen Menschen grundsätzlich noch ist. Wenn man davon ausgeht, dass die zuvor in dieser Serie bereits beschriebene Morbiditätskompression, die auf die älteren Senioren ja nun besonders zutrifft, grundsätzlich zu einem Großteil ein Ergebnis erfolgreicher Primär- und auch Sekundärprävention ist, wäre nämlich zu erwarten, dass verstärkte präventionsorientierte zahnärztliche Betreuungskonzepte auch bei Pflegebedürftigen noch zu einer erheblichen Verbesserung der Mundgesundheit beitragen können (Abbildung 1).

Aktuell muss man dagegen feststellen, dass die Mundgesundheit von Menschen mit Pflegebedarf im Vergleich zur altersgleichen Gruppe der älteren Senioren in fast allen



Bereichen in Deutschland kompromittiert ist [5]. Als zentrale Mundgesundheitsmarker werden derzeit auf dem internationalen oral-epidemiologischen Fachgebiet vor allem drei zentrale Parameter diskutiert: Zahnlosigkeit, Zahnverlust und Karieserfahrung. Anhand dieser Größen soll der Mundgesundheitszustand von Menschen mit Pflegebedarf im Vergleich zur gesamten Altersgruppe der älteren Senioren betrachtet werden: Gut jede zweite pflegebedürftige Person (53,7 Prozent) war vollständig zahnlos. Bei den älteren Senioren war das nur jede dritte (32,8 Prozent). Interessanterweise gab es hinsichtlich des prothetischen Versorgungszustands keinen Unterschied: Jeweils 91 Prozent der fehlenden Zähne waren prothetisch ersetzt und in beiden Gruppen war die totale Prothese die vorherrschende Leitversorgung mit Zahnersatz. Beim Zahnverlust allerdings scheinen pflegebedürftige Menschen gesundheitlich ebenso benach-

teiligt wie bei der Zahnlosigkeit, da ihnen mittelwertig 4,6 mehr Zähne fehlen als älteren Senioren insgesamt (22,4 fehlende Zähne Pflegebedürftige versus 17,8 fehlende Zähne ältere Senioren). Die höhere Anzahl fehlender Zähne bei Pflegebedürftigen (M-Komponente des DMFT-Index) spiegelt sich auch im Ausmaß der Karieserfahrung wider: Der DMFT, also die Gesamtheit der durch Karies oder Kariesfolgen (Füllungen oder andere Restaurationen, Zahnverluste) betroffenen Zähne eines Gebisses, beträgt bei Menschen mit Pflegebedarf 24,5 Zähne. Das bedeutet, dass 24,5 von 28 Zähnen (87,5 Prozent) eine Karieserfahrung aufweisen beziehungsweise bereits verlorengegangen sind. Bei den älteren Senioren mit 21,6 DMFT-Zähnen haben fast drei Zähne weniger eine Karieserfahrung. Den DMFT [6] kann man zwar mit Fug und Recht für die gesamte epidemiologische Zahnmedizin als den Prototypen eines epidemiologischen

Index bezeichnen, doch auch er ist nicht frei von Kritik. Ein berechtigter Einwand ist, dass dieser Index im Laufe des Lebens immer nur ansteigen kann und somit versorgungsepidemiologische Aspekte vernachlässigt. So weisen sowohl eine zahnlose als auch eine an allen Zähnen an Karies erkrankte Person jeweils denselben DMFT-Score von 28 auf. Dasselbe gilt auch für eine Person, die nach einer zahnärztlichen Sanierung an allen Zähnen suffiziente Restaurationen aufweist. Die Funktionalität des stomatognathen Systems ist aber sicher bei allen drei Personen völlig unterschiedlich einzuschätzen. Neben dem DMFT wurde deshalb von dem kürzlich verstorbenen, großen Aubrey Sheiham der sogenannte Funktionstüchtige-Zähne-Index FST eingeführt [7].

Der FST addiert die restaurierten (F(illed)-Komponente) und die gesunden (S(ound)-Komponente) Zähne (T(eeth)), also die funktionstüchtigen Zähne, und stellt damit quasi einen versorgungsepidemiologischen Kontrapunkt zum DMFT dar. Für die älteren Senioren wurden in der DMS V noch mittelwertig 9,6 funktionstüchtige Zähne gemessen. Das ist immerhin ein Drittel (32,4 Prozent) eines vollständigen Zahnbestandes bei den 75- bis 100-Jährigen. Bei Menschen mit Pflegebedarf liegen lediglich noch 4,9 funktionstüchtige Zähne vor – das sind noch 17,5 Prozent. Neben diesen konsentierten, zentralen Mundgesundheitsmarkern ergeben sich aus den Untersuchungen der DMS V weitere wichtige Erkenntnisse, um bei der zahnmedizinischen Gesundheitsversorgung von pflegebedürftigen Menschen in der Zukunft vergleichbare Entwicklungen vorweisen zu können, wie dies bei einem Großteil der Bevölkerung in der DMS V gezeigt werden konnte. ■

Priv.-Doz. Dr. med. dent. A. Rainer Jordan,
MSc., Wissenschaftlicher Direktor
Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ)
Universitätsstr. 73
50931 Köln



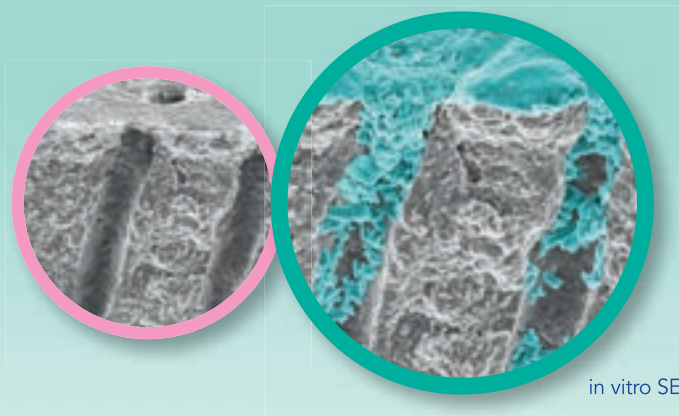
Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Zentrale Mundgesundheitsmarker bei älteren Senioren und bei Menschen mit Pflegebedarf (75- bis 100-jährige) in der DMS V

	Gesamt	mit Pflegestufe
	n = 1.133	n = 256
Zahnlosigkeit (Prozent)*	32,8	53,7
fehlende Zähne (MW)*	17,8	22,4
DMFT (MW)*	21,6	24,5

*ohne Weisheitszähne
Quelle: IDZ

Helfen Sie Ihren Patienten, Schmerzempfindlichkeit zu lindern!



in vitro SEM

VORHER

Offene Dentintubuli führen zu Schmerzempfindlichkeit

NACHHER

Verschluss der Tubuli mit elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™ REPAIR & PREVENT für sofortige Schmerzlinderung

Sofortwirkung¹ durch einzigartige PRO-ARGIN® Technologie

Praxisanwendung:
elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™
Desensibilisierungspaste

Anwendung zu Hause:
elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™
REPAIR & PREVENT



- ✓ Einfache Anwendung – kein Trockenlegen, keine Wartezeit
- ✓ Schnelle Wirkung – sofortige Schmerzlinderung nach 1x Anwendung²
- ✓ Lange Wirkung – für mindestens 6 Wochen³

- ✓ Jetzt neu: Zink hilft, Zahnfleischrückgang vorzubeugen – eine der Hauptursachen von Schmerzempfindlichkeit
- ✓ Gingivitis wird um 26 % und Zahnstein-Neubildung um 22 % reduziert⁴

* Bei schmerzempfindlichen Zähnen ist die Marke elmex®. Quelle: Umfrage zu Zahnpasten unter Zahnärzten (n=300), 2015.

¹ elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™-Zahnpasta: Für sofortige Schmerzlinderung Zahnpasta mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn aufragen und 1 Minute sanft einmassieren. Zur anhaltenden Linderung 2x täglich Zähne putzen, idealerweise mit einer weichen Zahnbürste. elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™ ist zur täglichen Mundhygiene geeignet.

² elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™-Desensibilisierungspaste: Einen Polierkelch halb mit Paste füllen und die Stellen bei geringer Drehzahl für 2x3 Sekunden polieren, die Dentin-Überempfindlichkeitssymptome aufweisen oder gefährdet sind.

³ Pellessi et al. Effectiveness of an in-office arginine-calcium carbonate paste on dentine hypersensitivity in periodontitis patients: a double-blind, randomized controlled trial. J Clin Periodontol 42 (2015)

⁴ verglichen mit einer herkömmlichen Fluorid-Zahnpasta. Published at EuroPerio 2015 by Lai et al. J Clin Periodontol 42 S17 (2015), P0748. Published at EuroPerio 2015 by Garcia-Godoy et al. J Clin Periodontol 42 S17 (2015), P0779

Folgende wissenschaftliche Publikationen bestätigen die Wirksamkeit des elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL™-Behandlungsprogramms: (1) Li Y Innovations for combating dentin hypersensitivity: current state of the art. Compend Contin Educ Dent 33 (2012). (2) Hamlin et al. Comparative efficacy of two treatment regimens combining in-office and at-home programs for dentin hypersensitivity relief: A 24-week clinical study. Am J Dent 25 (2012). (3) Schiff et al. Clinical evaluation of the efficacy of an in-office desensitizing paste containing 8% arginine and calcium carbonate in providing instant and lasting relief of dentin hypersensitivity. Am J Dent 22 (2009). (4) Nathoo et al. Comparing the efficacy in providing instant relief of dentin hypersensitivity of a new toothpaste containing 8% arginine, calcium carbonate, and 1450 ppm fluoride relative to a benchmark desensitizing toothpaste containing 2% potassium ion and 1450 ppm fluoride, and to a control toothpaste with 1450 ppm fluoride: a three-day clinical study in New Jersey, USA. J Clin Dent 20 (2009).

Otto Krämer – pflegebedürftig im Jahr 2017

Mit dem Jahreswechsel beginnt das neue Begutachtungsverfahren in der Pflege – direkt betroffen von den Änderungen sind die Pflegebedürftigen, wie zum Beispiel Otto Krämer. Indirekt betroffen ist auch sein Zahnarzt. Denn nun stellt sich die Frage: Darf Otto Krämer noch eine Krankenfahrt verordnet bekommen? Ein Überblick über die Pflegereform anhand eines Fallbeispiels.



Alle Fotos: zm-mg

In nur einer Nacht ist die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland um 1,6 Millionen gestiegen – von rund 2,8 Millionen am 31. Dezember 2016 auf rund 4,4 Millionen am 1. Januar 2017. Grund ist der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff. Er bewirkt, dass zum Jahreswechsel nicht mehr nur Personen mit körperlichen Einschränkungen in den Leistungskatalog der Pflegeversicherung fallen, sondern auch die 1,6 Millionen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und schwindender geistiger Kraft – wie etwa Demenzerkrankte. Und nicht nur das: Die bisher gültigen drei Pflegestufen wurden in fünf Pflegegrade transformiert.

Für Otto Krämer hat das enorme Auswirkungen: Er ist 75 Jahre alt, leidet seit vielen Jahren unter Bluthochdruck und hatte vor einigen Monaten schließlich einen Schlaganfall. Vor zwei Wochen wurde er aus der Anschlussrehabilitation entlassen. Eine beinbetonte Halbseitenlähmung hat sich nicht wieder zurückgebildet. Deshalb ist sein Gangbild deutlich behindert. Er hat wenig Kraft im rechten Bein, und auch die rechte Hand ist schwach. Otto Krämer lebt zusammen mit seiner Ehefrau in einer Etagen-

wohnung im ersten Stock. Er kennt seinen Medikamentenplan, kann die Tabletten aber nicht mehr selbst aus der Packung drücken. Seine Ehefrau hilft ihm dabei. Einschränkungen des Denkens und des Gedächtnisses liegen nicht vor. Nur selten plagen ihn Wortfindungsstörungen.

„Pflege nach Minuten“ war gestern

Sie fragen sich: Wer ist Otto Krämer? Herr Krämer ist eine Erfindung des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS), der an seinem Krankheitsbild das neue Begutachtungsverfahren der Pflegeversicherung erklärt. Denn noch im Jahr 2016 wäre Otto Krämer nach einer Begutachtung durch den MDK in eine der drei Pflegestufen eingeordnet worden – vermutlich in Pflegestufe 1, da der durchschnittliche tägliche Aufwand für seine Grundpflege voraussichtlich bei mehr als 45 Minuten, aber bei weniger als 120 Minuten liegt. Wäre er höher, käme Otto Krämer in die Pflegestufe 2 und bei mindestens 240 Minuten in die Pflegestufe 3. Jetzt, im Jahr

2017, kommt es nicht mehr auf die Minuten an. Die Pflegegrade orientieren sich nicht mehr am Zeitaufwand, sondern am Grad der Selbstständigkeit.

Jetzt entscheidet der Grad der Selbstständigkeit

Die Überleitung in das neue System verläuft fließend. Alle Personen, die zum 31. Dezember 2016 Geld aus der Pflegeversicherung erhalten haben, wurden automatisch in einen der fünf neuen Pflegegrade übergeleitet. Pflegebedürftige ohne eingeschränkte Alltagskompetenz, die in die Pflegestufe 1 eingeordnet waren, wurden in den Pflegegrad 2 übergeleitet, Pflegebedürftige aus der Pflegestufe 1 mit eingeschränkter Alltagskompetenz in den Pflegegrad 3. Diese Regel gilt entsprechend bei den höheren Pflegestufen. Grundlage für eine eingeschränkte Alltagskompetenz sind demenzbedingte Fähigkeitsstörungen, geistige Behinderungen oder psychische Erkrankungen.

Wer ab dem 1. Januar 2017 einen Antrag auf Pflegebegutachtung stellt, wird von den Mitarbeitern des MDK nach dem neuen System begutachtet. Anhand sechs verschiedener Module versuchen sie, den Grad der Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen zu ermitteln. In jedem Modul gibt es unterschiedliche Fragestellungen, bei der Mobilität zum Beispiel, ob ein Positionswechsel im Bett oder das Treppensteigen möglich ist. Jede Fragestellung kann mit „selbstständig“ (0 Punkte), „überwiegend selbstständig“ (1 Punkt), „überwiegend unselbstständig“ (2 Punkte) oder „unselbstständig“ (3 Punkte) bewertet werden. Am Ende werden alle Punkte addiert. Anhand der Punktzahl ergibt sich dann der Pflegegrad: Ab 12,5 Punkten gilt Pflegegrad 1, ab 27 Punkten Pflegegrad 2, ab 47,5 Punkten Pflegegrad 3,

Begutachtungsergebnisse
Herr Krämer

				Zuordnung der Punkte				
				Beeinträchtigung der Selbstständigkeit/Fähigkeit:				
				keine	geringe	erhebliche	schwere	vollständige
Bewertete Module		Punktwert		0	1	2	3	4
Modul 1	Mobilität	3	Einzelpunkte im Modul	0 – 1	2 – 3	4 – 5	6 – 9	10 – 15
			Gewichtete Punkte	0	2,5	5	7,5	10
Modul 2	kognitive und kommunikative Fähigkeiten	0	Einzelpunkte im Modul	0 – 1	2 – 5	6 – 10	11 – 16	17 – 33
			Höchster Wert aus Modul 2 oder 3	0	1 – 2	3 – 4	5 – 6	7 – 65
Modul 3	Verhaltensweise und psychische Problemlagen	0	Gewichtete Punkte	0	3,75	7,5	11,25	15
Modul 4	Selbstversorgung	Mit Sondenernährung	Einzelpunkte im Modul	0 – 2	3 – 7	8 – 18	19 – 36	37 – 54
		10	Gewichtete Punkte	0	10	20	30	40
Modul 5	Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen	1	Einzelpunkte im Modul	0	1	2 – 3	4 – 5	6 – 15
			Gewichtete Punkte	0	5	10	15	20
Modul 6	Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte	1	Einzelpunkte im Modul	0	1 – 3	4 – 6	7 – 11	12 – 18
			Gewichtete Punkte	0	3,75	7,5	11,25	15

Ergebnis der Begutachtung

Modulwertungen	Gewichtete Punkte
1 Mobilität	2,5
2 Kognitive und kommunikative Fähigkeiten	0
3 Verhaltensweisen und psychische Problemlagen	0
4 Selbstversorgung	20
5 Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen	5
6 Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte	3,75
Summe der gewichteten Punkte	31,25
Besondere Bedarfskonstellation 1.6	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

PFLEGEGRAD					
unter 12,5 Pkt.	12,5 – <27 Pkt.	27 – <47,5 Pkt.	47,5 – <70 Pkt.	70 – <90 Pkt.	90 – 100 Pkt.*
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kein Pflegegrad	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5

* oder Vorliegen der besonderen Bedarfskonstellation 1.6

Quelle: gemäß MDS Broschüre „Die Selbstständigkeit als Maß der Pflegebedürftigkeit“, S.18, 2016.

ab 70 Punkten Pflegegrad 4 und ab 90 Punkten Pflegegrad 5. Beim Zusammenzählen der Punkte werden die einzelnen Module dabei unterschiedlich gewichtet. Bei Otto Krämer ist die Mobilität eingeschränkt. Beim Treppensteigen wird er als „überwiegend unselbstständig“ eingestuft, beim Umsetzen als „überwiegend selbstständig“. Die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten sind bei ihm gut ausgeprägt, hier ist er „selbstständig“, Gleiches gilt für den Bereich „Verhaltensweisen und psychische Problemlagen“. Bei der Selbstversorgung ist Herr Krämer beim Waschen des Intimbereichs und beim Duschen und Baden „überwiegend unselbstständig“ und bei der Körperpflege im Bereich des Kopfes, beim An- und Auskleiden des Oberkörpers, beim An- und Auskleiden des Unterkörpers, beim mundgerechten Zubereiten der Nahrung, beim Eingießen von Getränken und beim Benutzen einer Toilette „überwiegend selbstständig“. Beim selbstständigen Umgang mit krankheitsbedingten Anforderungen muss seine Frau ihm einmal am Tag bei der Medikation helfen. Und bei der Gestaltung des Alltagslebens benötigt er Hilfe

Pflegereform: 2009 bis 2017

Bereits im Jahr 2009 hatte die damalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) einen Beirat eingesetzt, der die Pflegereform vorbereiten sollte. Der Beirat legte ein Gutachten für eine Neugestaltung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs vor – doch erst das am 1. Januar 2016 in Kraft getretene Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) schaffte die rechtlichen Grundlagen für die Vorbereitung des neuen Begutachtungsverfahrens und der Umstellung auf Pflegegrade und neue Leistungsbeiträge. Dieses neue Begutachtungsverfahren begann am 1. Januar dieses Jahres – gemeinsam mit dem Dritten Pflegestärkungsgesetz (PSG III), das den Abschluss der Pflegereform bildet. Ziel des PSG III ist es, die Beratung in der Pflege zu stärken und die Zusammenarbeit der Verantwortlichen in den Kommunen auszubauen. ■



beim Aufstehen und beim Schlafengehen, in diesen Bereichen ist er „überwiegend selbstständig“. Addiert und gewichtet erhält Otto Krämer insgesamt 31,25 Punkte und damit Pflegegrad 2 (siehe Grafik).

Otto Krämer hat 31,25 Punkte – Pflegegrad 2

Wer 2016 keine Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten hat, kann nun in den Pflegegrad 1 eingeordnet werden. Deshalb rechnet der MDS damit, dass im Jahr 2017 200.000 Pflegebedürftige erstmals Geld aus der Pflegeversicherung erhalten. Zudem gilt der Bestandsschutz. Im Übergang von der Pflegestufe 1 in den Pflegegrad 3 steigt das Pflegegeld zum Beispiel von 316 Euro auf 545 Euro, die Pflegesachleistung von 689 Euro auf 1.298 Euro und die Leistungen im Bereich der vollstationären Pflege von 1.064 Euro auf 1.262 Euro. Nur beim Übergang von der Pflegestufe 1 in den Pflegegrad 2 und von der Pflegestufe 2 in den Pflegegrad 3 zahlt die Pflegeversicherung bei vollstationär gepflegten Menschen weniger. Wegen der Bestandsschutzregelung erhöht sich der Eigenanteil für Angehörige jedoch auch in diesen Fällen nicht. Grundsätzlich bleiben die Eigenanteile für die Pflegegrade 2 bis 5 gleich hoch, auch bei steigender Pflegebedürftigkeit.

Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff musste auch die Krankentransport-Richtlinie angepasst werden. Generell übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für Krankenfahrten zur ambulanten Behandlung nur in Ausnahmefällen. Die KZBV hat sich im

vergangenen Jahr im G-BA mit Nachdruck für eine eigene zahnmedizinische Richtlinie starkgemacht – ohne Erfolg. Es blieb bei der Entscheidung, die ärztliche Richtlinie auf den zahnärztlichen Bereich auszudehnen. Diese Erweiterung des Anwendungsbereichs der ärztlichen Krankentransport-Richtlinie auf die Zahnärzte hatte der G-BA Mitte Februar 2016 beschlossen. Seit dem 5. Mai vergangenen Jahres ist die Richtlinie in Kraft und bildet damit die verbindliche Rechtsgrundlage, auf der Zahnärzte Krankentransportleistungen verordnen können. Es gelten dieselben Ausnahmetatbestände wie in der ärztlichen Versorgung: Allein in den Fällen, in denen Versicherte dauerhaft in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, können Zahnärzte Krankentransportleistungen verordnen, wenn die Fahrten im Zusammenhang mit einer zahnärztlichen Behandlungsbedürftigkeit stehen.

Einen Krankentransport bekommt er damit nicht

Seit dem 1. Januar 2017 (bei Redaktionsschluss lag die Änderung der Krankentransport-Richtlinie dem Bundesgesundheitsministerium zur Prüfung vor) sollen jetzt nur noch Patienten ab dem Pflegegrad 3 Krankenfahrten zur ambulanten Behandlung verordnet bekommen. Allerdings muss zusätzlich eine dauerhafte Mobilitätsbeeinträchtigung ärztlich festgestellt und bescheinigt werden. Der Pflegegrad 3 allein reicht zur Begründung nicht aus. Für Versicherte, die bis zum 31. Dezember 2016 aufgrund der Einstufung in die Pflegestufe 2 einen Anspruch auf Fahrtkostenübernahme hatten, gilt der Bestandsschutz. So lange diese Patienten mindestens in den Pflegegrad 3 eingestuft sind, bedarf es für sie keiner gesonderten Feststellung einer dauerhaften Mobilitätsbeeinträchtigung.

Die Verordnung ist für Zahnärzte unter Verwendung des vertragsärztlichen Musters 4 „Verordnung einer Krankentransportleistung“ vorzunehmen. Außerdem erfolgt die Übernahme von Fahrtkosten nur nach vorheriger Genehmigung der Krankenkasse. Bei Otto Krämer ist die Mobilität eingeschränkt. Einen Krankentransport bekommt er nicht. nh



Herzlichen Glückwunsch

Master of Science Orale Implantologie und Parodontologie

Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie, die Steinbeis-Hochschule Berlin sowie die Semmelweis Universität Budapest gratulieren den Kolleginnen und Kollegen, die den postgradualen Masterstudiengang Orale Implantologie und Parodontologie mit der Abschlussprüfung erfolgreich beendet haben.

Am 26. November 2016 erhielten in Hamburg ihre Urkunde:

Dr. Christian Adler, D-72488 Sigmaringen
ZA Martin Amigoni, D-55257 Budenheim
ZÄ Monika Arnold, D-41179 Mönchengladbach
ZA Baykul Dastan, NL-1506 GG Zaandam
ZA Davut Dastan, NL-1506 GG Zaandam
Drs. Johan de Jonge, D-26871 Papenburg
ZÄ Mina Fartash, D-48161 Münster
ZA Martin Gaus, D-57072 Siegen
Dr. Ulrich Grassl, D-47551 Bedburg-Hau
Dr. Marc Hinze, D-82166 Gräfelfing
DDr. Florian Katauczek, A-1180 Wien
Dr. Kristian Knierim, D-55131 Mainz
Dr. Bernd Kottmann, D-80638 München
ZA Dieter Kramer, D-51373 Leverkusen
Dr. Florian Lechner, D-88131 Lindau
Dr. Benjamin Leimcke, D-74599 Wallhausen

Dr. Ahmad Ali Ludin, D-70563 Stuttgart
Dr. Banafsheh Nairizi, D-69469 Weinheim
Dr. Nicolae Pampu, D-87439 Kempten
ZA Thomas Przybylek, D-44795 Bochum
Dr. Ewa Ptaszynska, A-1090 Wien
Dipl.-Stom. Frank Rank, D-06463 Falkenstein
Dr. Marcus Riedl, D-90547 Stein
ZA Mohammed Saif, D-17139 Malchin
Dr. Enida Schlickeiser, D-70771 Leinfelden-
Echterdingen
Dr. Ulf Schmücker, D-65760 Eschborn
Dr. Tobias-Christian Seiß, D-89233 Neu-Ulm
Dr. Thorsten Sing, D-71573 Allmersbach im Tal
Dr. Emmanouil Spanos, D-97529 Sulzheim
Dr. Márton Vida, HR-1026 Budapest
Dr. Nicole Vousvouras, CH-8032 Zürich

Der staatlich anerkannte und akkreditierte erste deutsche Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie mit dem Abschluss Master of Science in erfüllt die internationalen Bologna-Kriterien. Wissenschaftsbasiert und praxisorientiert vermittelt er profunde Kenntnisse und Fähigkeiten nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft.



Steinbeis-Transfer-Institut Management of Dental and Oral Medicine
der Steinbeis-Hochschule Berlin | Direktor: Prof. Dr. Günter Dhom
Bismarckstr. 27 | 67059 Ludwigshafen | Tel.: +49 621 681244-57
Fax: +49 621 681244-66 | info@dgi-master.de | www.dgi-master.de



KBV-Vertreterversammlung

„Die Geschäfte sind in Ordnung gebracht“

Die KBV sieht sich selbst nach Abschluss ihrer Vertreterversammlung für die Zukunft gut gerüstet: Ihr Vorsitzender Dr. Andreas Gassen will weitermachen, Vorstand Dr. Regina Feldmann tritt ab und eine neue Satzung räumt der VV mehr Kontrollrechte ein.



Foto: Caro Fotoagentur (Archivbild)

Alles paletti? KBV-Chef Dr. Andreas Gassen scheint sich von seinen Botschaften selbst noch überzeugen zu müssen.

Der KBV-Vorstandsvorsitzende Gassen hat auf der letzten Vertreterversammlung der laufenden Legislaturperiode am 9. Dezember in Berlin mit der Vergangenheit abgeschlossen: „Die Geschäfte der KBV sind in Ordnung gebracht“, bilanzierte er in seiner Rede vor den Delegierten. Trotz vieler Kritik und heftiger Auseinandersetzungen gehe in wenigen Wochen eine erfolgreiche 14. Amtsperiode der KBV-Vertreterversammlung zu Ende. „Wir können sagen: Wir haben trotzdem viel geschafft.“ Die KBV habe vom vorigen Vorstandsvorsitzenden Köhler eine „schwere Hypothek“ übernommen, unter anderem einen Immobilienskandal sowie Betrugs- und Untreuevorwürfe. Bei den Immobiliengeschäften sei eine wirt-

schaftliche Lösung in Sicht. „Wir haben die Materie gründlichst aufgearbeitet“, zeigte sich Gassen überzeugt. Auch Probleme rund um den Dienstvertrag des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden seien aufgearbeitet. Die letzten offenen Fragen müssten nun die Gerichte klären.

„Wir haben die Materie gründlichst aufgearbeitet“

Insgesamt blickte Gassen nach Abschluss der laufenden Legislaturperiode nach vorne. Entscheidend sei für ihn, jenseits der Skandale der KBV eine vernehmbare Stimme in der Gesundheitspolitik zu geben. Sein Anliegen sei gewesen, den Prozess fair, kon-

struktiv und offen zu gestalten, betonte er. Gassen verwies auf das KBV-Konzept 2020 mit zukunftsweisenden Strategien für die neue Amtsperiode. Dazu gehörten die Themen Digitalisierung, Bereitschaftsdienst und Notfallversorgung.

In einer nicht-öffentlichen Sitzung am Vortag hatten die KBV-Delegierten Gassen ein Übergangsmandat bis zum 3. März – dem Datum der konstituierenden VV für die nächste Legislatur – gegeben. Die Amtszeiten von Gassen und seiner Stellvertreterin Feldmann enden am 31. Dezember. Feldmann kündigte ihren endgültigen Abschied an, Gassen verkündete, für eine erneute Kandidatur als Vorstandsvorsitzender zur Verfügung zu stehen. In der Interimszeit

wird ein Gremium der KBV gebildet, das zusammen mit Gassen bis zu den Neuwahlen die hausärztlichen Belange in der KBV bearbeiten wird.

„Wir holen uns unsere Glaubwürdigkeit zurück“

Kritisch äußerte sich Gassen zum geplanten GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz (GKV-SVSG). Die Pläne seien zu kleinteilig und würden der Selbstverwaltung die Luft zum Atmen nehmen. „Eine zu stark beschnittene Selbstverwaltung kann ihre Aufgaben nur schlecht oder kaum erfüllen“, sagte Gassen. Derzeit führe man mit der Politik Gespräche, um die geplanten Regeln weiter abzumildern. Gassen: „Wir müssen unsere alte Glaubwürdigkeit wiederherstellen und der Politik wie auch den Patienten zeigen, wie fundiert wir in der

ärztlichen Selbstverwaltung unsere Arbeit erledigen.“

Regina Feldmann zog zum Abschluss ihrer Arbeit als stellvertretende KBV-Vorsitzende Bilanz: „Ich habe 16 Jahre lang für dieses KV-System gekämpft“, sagte sie. „Das Grundkonzept der Niederlassung im KV-System muss erhalten bleiben und hierzu muss über alle Versorgungsbereichsgrenzen hinweg eine Einigkeit über dieses Ziel bestehen.“

„Wir sind jetzt eine moderne Körperschaft“

Mit einer klaren Zweidrittelmehrheit verabschiedete die VV eine neue Satzung, die ihr insgesamt mehr Kontrollrechte mit erweiterten Einsichtsrechten in die Geschäftsunterlagen der KBV einräumt. Unter anderem ist auch die Möglichkeit eines dreiköpfigen Vorstands vorgesehen, der weder dem

haus- noch dem fachärztlichen Bereich angehören soll. Ferner ist geplant, dass die VV eine eigene Geschäftsstelle mit hauptamtlicher Leitung erhält. Außerdem wird ein unabhängiges Justizariat eingerichtet, das allen Organen, Gremien und der Geschäftsstelle zur Beratung zur Verfügung steht.

Mit der neuen Satzung wolle man gegenüber dem Gesetzgeber ein deutliches Zeichen setzen, hieß es seitens der Delegierten. Wesentliche Punkte aus dem GKV-SVSG seien bereits vorweggenommen. Ein Punkt, den Gassen auch in der Pressekonferenz unterstrich. „Möglicherweise ist die Satzung so überzeugend, dass der Gesetzgeber sagt, wir können auf das Gesetz verzichten,“ formulierte er selbstsicher. „Wir haben nun einen Vorschlag, der aus einem Guss all das zusammenfasst, was für eine moderne Körperschaft nötig ist.“ pr



4 x Fitness für Ihr Team: DGI-Curriculum ZMI Zahnmedizinische Assistenz für Implantologie

Starts in Süddeutschland: 20. Januar 2017 | 03. Februar 2017

Starts in Norddeutschland: 17. März 2017 | 31. März 2017

Information und Anmeldung www.dgi-fortbildung.de/zmi

DGI-Fortbildungsorganisation / youvivo GmbH | Karlstraße 60 | 80333 München
Telefon 0800 724 3483 | Fax +49 89 5505 209-2 | E-Mail: info@dgi-fortbildung.de

**4 Module
zum Erfolg**

Dr. Helmut Stein im Porträt

Der Präventionsprofi aus der Pfalz

Seine humorvollen und zugleich legendär kämpferischen Wortbeiträge werden der mitunter trockenen Standespolitik fehlen: Sanitätsrat Dr. Helmut Stein, langjähriger Chef der KZV Rheinland-Pfalz und Vorreiter der Gruppenprophylaxe, verabschiedet sich nach 31 Jahren Vorstandsarbeit in den Ruhestand.



Fotos: KZV RLP

Sanitätsrat Dr. Helmut Stein: „Schon seit der Schulzeit war es mein Bestreben, einen Beruf zu ergreifen, bei dem ich reden und organisieren kann!“

Dass er Zahnarzt werden will, stand für Stein früh fest. Medizinisches Interesse und Freude am Umgang mit Menschen trägt er, Jahrgang 1950, von Jugend an in sich. Ganz entscheidend für ihn: der Wunsch, selbstständig tätig zu sein. „Ich hätte es nicht gewollt, dass ich in meiner beruflichen Laufbahn vom Wohlwollen Vorgesetzter abhängig werde“, bekräftigt Stein.

Nach dem Abitur geht es 1970 zum Studium nach Mainz. Es folgen 1975 die Tätigkeit als Assistenz Zahnarzt, die Promotion über ein EKG-Thema der inneren Medizin und 1978 schließlich die Niederlassung in Clausen. In seiner Praxis, einer typischen Landzahnarztpraxis, arbeitet Stein bis heute zusammen mit seiner Frau, Dr. Andrea Stein,

und seinem Team. Hier altern die Patienten mit. Stein: „Es ist ein Segen des Alters, in den Mündern der Patienten Zahnersatz zu sehen, den man bereits vor 30 Jahren eingegliedert hat und der noch funktionsfähig ist“. Damit könne man sozusagen seine eigene Qualitätssicherung betreiben, fügt er augenzwinkernd hinzu. „Es war schon immer mein Anliegen, Generalist zu sein. Und von Anfang an war meine Tätigkeit auf Prophylaxe ausgerichtet“, erzählt Stein. Damals ein absolutes Novum.

Der Vollblutpolitiker wollte schon immer mehr machen als bohren: „Schon seit der Schulzeit war es mein Bestreben, einen Beruf zu ergreifen, bei dem ich reden und organisieren kann!“ Aber Clausen ist eben

Ende der 1970er Jahre nicht Bonn, sondern standespolitisches Brachland. Als der Vorsitzende des Kreisverbandes stirbt, nutzt Stein die Gelegenheit und gründet einen Kollegen-Stammtisch. Bereits 1979 wählen ihn die ansässigen 110 Kollegen zum neuen Vorsitzenden der Kreisvereinigung Pirmasens-Zweibrücken – ein Amt, das er bis heute inne hat. Von Anfang setzt er auf diese Basisarbeit, die ihm später auch als Stütze für weitere, höhere politische Ämter dient. Dazwischen liegen viele Etappen, kleinere und größere. Bereits in der Assistenzzeit kommt er mit dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte in Berührung und knüpft Kontakte zur Landes- und Bundesebene der zahnärztlichen Standespolitik.



„1982 wurde die AGZ Pirmasens-Zweibrücken gegründet und Stein ihr Vorsitzender.“



Zusammen mit seinem wichtigen Weggefährten und Freund Helmut Specke, Direktor der ehemaligen AOK Westpfalz.



Stein zusammen mit seiner Frau Andrea in der gemeinsamen Praxis in Clausen.



„Bewährtes bewahren, Neues zulassen, lösungsorientiert und zukunfts-bewusst nach vorne schauen.“ Stein beim 25-jährigen LAGZ-Jubiläum.



Walross Max Schrubbel unterstützt Stein seit 1992 bei der rheinland-pfälzischen Jugendzahnpflege.

Steins Herzensangelegenheit aber ist die Prävention, sein „Ding“ von Anfang an die Jugendzahnpflege. Ende der 70er Jahre wird „sein“ Thema schließlich zum standespolitischen Dauerbrenner schlechthin: Weg von der Restauration und hin zur Prävention, lautet die neue Maxime. Und 1989 ist es soweit: Zahnmedizinische Gruppen- und Individualprophylaxe werden im SGB V gesetzlich vorgeschrieben.

Fast jede Kasse will in der Kita ihren Becher lassen

Viele Institutionen drängen damals mit ihren Konzepten, Flyern und Medien in die Gruppenprophylaxe, erinnert sich Stein:

„Nahezu jede Krankenkasse wollte in den Kindergärten ihre Becher hinterlassen. Es war ein Glücksfall, dass wir in unserer Kreisvereinigung Pirmasens-Zweibrücken kluge Partner fanden!“ Jeder Partner bringt das ein, was er am besten kann – die Zahnärzte sorgen für die fachliche Seite, die Krankenkassen für die Infrastruktur und die Erledigung der Bürokratieaufgaben. Daraus entsteht das wegweisende Kooperationsmodell zwischen Zahnärzteschaft, gesetzlichen Krankenkassen und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), das nach dem Settingansatz funktioniert: Niedergelassene Zahnärzte übernehmen eine Patenschaft für Kindergärten und Schulen – in Zusammenarbeit mit dem ÖGD und den gesetzlichen

Krankenkassen. 1982 gründet sich die erste Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Pirmasens-Zweibrücken. Stein wird Vorsitzender und – willkommen in der Gegenwart – ist es bis heute.

1984 erfolgt die Gründung der LAGZ Rheinland-Pfalz, seit 1993 ist die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe in ganz Rheinland-Pfalz flächendeckend nach dem Konzept der AGZ Pirmasens-Zweibrücken organisiert. Stein: „Ziel war die einheitliche Umsetzung der Gruppenprophylaxe im ganzen Land, und zwar auf freiwilliger Basis. Das war noch bevor die Gruppenprophylaxe 1989 gesetzlich vorgeschrieben wurde. Der Gesetzgeber hat das festgeschrieben, was sich zuvor in der Praxis bewährt hat.“

Schritt für Schritt werden die Programme ausgebaut, vor allem die systematische, präventiv ausgerichtete Schulzahnpflege – inklusive Prophylaxe- und Putzunterricht. „Heute ist LAGZ Rheinland-Pfalz eine weit-hin anerkannte Erfolgsgeschichte, mit einer interdisziplinären Betreuung der Kinder im Alter von 0 bis 16 Jahren. Bezeichnend ist, dass der LAGZ-Haushalt von damals 300.000 Euro auf heute 3,2 Millionen Euro angewachsen ist: 95 Prozent der Kosten fließen in die Umsetzung“, erzählt Stein. Rund 1.300 Kollegen engagieren sich mittlerweile ehrenamtlich als Schul- oder Patenzahnärzte – auch mit der Berechtigung, in Schulen für Hebammen und Erzieherinnen zu unterrichten. Hinzu kommen 25 Referentinnen, die in Miniclubs und Krabbelgruppen aufklären.

Eine Heirat, die keiner wollte

Als er 1992 den stellvertretenden Vorsitz der KZV Pfalz übernimmt, startet er standespolitisch voll durch: Von 1993 bis 2004 ist er Vorsitzender, unter anderem ist er für die KZBV im Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege (DAJ) tätig, der Dachorganisation der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe; in der Landes-zahnärztekammer Rheinland-Pfalz ist er Referent für zahnmedizinische Vorsorge. „Nebenbei“ schreibt er Fachbücher und hält Vorträge. Ein Klassiker bis heute: das 1990 von Helmut Stein und Helmut Specke

herausgegebene „Handbuch der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe“. Auf weit über 100 Fortbildungsseminaren zur Gruppen- und Individualprophylaxe bringt er Zahnärzten und Erzieherinnen das Thema näher.

Mit der 2005 gesetzlich verfügten Hauptamtlichkeit und der damit einhergehenden Zwangsfusion der KZVen Pfalz, Koblenz-Trier und Rheinhessen zur KZV Rheinland-Pfalz stellt sich für ihn eine große politische, logistische, organisatorische, aber auch menschliche Herausforderung: „Das war eine Heirat, die keiner wollte, da jede KZV eine beinahe 50-jährige Tradition hinter sich hatte,“ erinnert sich Stein. „Alles war dreifach vorhanden: drei Zahnärzthäuser mit Vorständen, drei Geschäftsführungen inklusive ihrer Abteilungen, drei komplette Belegschaften und drei unterschiedliche EDV-Programme. All dies musste koordiniert und zusammengeführt werden.“ Am Ende verlief die Fusion – natürlich – trotzdem sehr zufriedenstellend.

Lieber gestalten statt gestaltet zu werden

Als Sitz der neuen Körperschaft wird Mainz, zum hauptamtlicher Vorsitzenden Stein bestimmt. 2010 wird er einstimmig bis 2016 wiedergewählt. „Die Arbeit war sehr intensiv“, blickt Stein zurück. „Allein in der ersten Legislaturperiode hatten wir 133 Vorstandssitzungen, es gab 653 Beschlüsse!“ Die intensive Arbeit trägt bis jetzt ihre Früch-

te: „Heute ist die KZV, eine stabile Organisation mit schlanken Strukturen. Sie ist anerkannter Partner bei der Kollegenschaft, bei den Krankenkassen, der Landespolitik und beim Berufsstand auf Bundesebene.“

Ehrenamt oder Hauptamt – für Stein macht das letztlich keinen Unterschied: „Der KZV-Vorsitz ist immer mit großer Verantwortung verbunden.“ ‚Lieber gestalten statt gestaltet zu werden‘ lautet Steins treibende Handlungsmaxime: „Die KZV habe ich immer als eine gestaltende Kraft im Gesundheitswesen angesehen – mit hoher Verantwortung für Patienten, Zahnärzte, Vertragspartner und Mitarbeiter.“ Was die Vertragsverhandlungen angeht, ging es ihm darum, Lösungen herbeizuführen – ohne Einschaltung des Schiedsamts. Dazu gehört für ihn auch, Freiräume für den Berufsstand auszuloten, Risiken einzugehen, für die Freiberuflichkeit des zahnärztlichen Berufs einzustehen und für eine adäquate Patientenversorgung zu kämpfen. „Wichtig ist, sich als Dienstleister und Interessensvertreter zu fühlen. Es gilt, Bewährtes zu bewahren, Neues zuzulassen sowie lösungsorientiert und zukunftsbe-wusst nach vorne zu schauen.“ Nach diesem Motto lebt er – beruflich wie privat. Im Zentrum stehen ab jetzt nämlich wieder seine Familie, seine Praxis und seine Patienten. Stein wäre aber nicht Stein, wenn er jetzt seine Mission für beendet erklären würde: Der LAGZ bleibt er als Vorsitzender erhalten und auch für die KZBV kämpft er weiter für die Prävention Frühkindlicher Karies. pr/zm



Der damalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, ernannt Stein zum Sanitätsrat.



Seit den Anfangszeiten der AGZ brennt Stein für die Prävention bei Kindern und Jugendlichen.

EU-Kompromiss

Amalgam bleibt erlaubt – vorerst

In der EU wird es vorerst kein Verbot von Amalgam geben. Auf diesen Kompromiss haben sich das Europäische Parlament, der Europäische Rat und die Europäische Kommission am 6. Dezember 2016 in Brüssel bei der neuen Quecksilberverordnung geeinigt. Dennoch soll Amalgam ab dem 1. Juli 2018 bei Kindern sowie schwangeren und stillenden Frauen nur in absoluten Ausnahmefällen verwendet werden.



Foto: icelfront - istockphoto.com

Nach dem gefundenen Kompromiss von Anfang Dezember wird es zunächst kein sogenanntes Phase-out – ein allgemeines Verbot von Amalgam in der EU bis Ende 2022 – geben. Bei der neuen EU-Quecksilberverordnung setzten sich nach Beobachtern damit jene EU-Mitgliedstaaten durch, die forderten, Amalgam aus Gründen der Versorgungssicherheit vorerst als Füllmaterial beizubehalten – hierfür plädierte auch die Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Um einen Kompromiss mit den EU-Parlamentariern zu erzielen, kam man überein, dass vonseiten der Europäischen Kommission bis 2020 die Nutzung von Amalgam erneut überprüft wird. Dabei wird die Frage im Mittelpunkt stehen, ob auf Amalgam bis 2030 gänzlich verzichtet werden kann oder nicht.

Gleichwohl wird es dem Kompromiss zufolge ein Verbot der Verwendung von Amalgam bei bestimmten Risikogruppen geben. So soll Amalgam zur Vorsicht ab Juli 2018 nicht mehr bei Schwangeren, Stillenden und Kindern unter 15 Jahren verwendet werden. Darüber hinaus müssen Zahnarztpraxen, die Amalgam verwenden, mit hocheffizienten Amalgamabscheidern bis 2019 beziehungsweise 2021 ausgerüstet sein. Zudem darf ab

2019 nur noch Amalgam in verkapselter Form verwendet werden.

Neu ist, dass die Mitgliedstaaten bis 2019 einen nationalen Aktionsplan für ein Phase-out von Amalgam ausarbeiten sollen. Ebenfalls neu ist, dass die Europäische Kommission einen Bericht ausarbeiten muss, inwiefern es einen Bedarf gibt, den Ausstoß von Quecksilberemissionen infolge von Feuerbestatungen europaweit gesetzlich zu regeln. Schließlich wird in dem Kompromiss festgelegt, dass der einzelne Zahnarzt für das Abfallmanagement von Amalgam verantwortlich ist und die Sammlung der Abfälle nur durch zertifizierte Einrichtungen erfolgen darf.

Die BZÄK hatte sich in enger Kooperation mit dem Council of European Dentists (CED) bis zum Ende der Verhandlungen entschieden gegen ein Phase-out ausgesprochen. In Deutschland wird Amalgam nach wie vor als Regelleistung der Krankenkassen für die Patienten eingesetzt. Grund: Noch fehlen Studien, die einen eindeutigen Beleg für die Schädlichkeit von Amalgam nachweisen. Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verweist darauf, dass es bislang kein verlässlicheres Füllmaterial gebe, das mit einem ähnlich breiten Anwendungsspektrum

bei der gleichen Verarbeitbarkeit und den gleichen physikalischen Fähigkeiten wie Dentalamalgam aufwarten könne.

„Amalgam spielt immer noch eine wichtige Rolle“

Der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel, zur EU-Entscheidung: „Mit dem Kompromiss ist das vom Europäischen Parlament geforderte Verbot von Amalgam erst einmal vom Tisch. Dies begrüße ich. Um dem Patienten eine optimale Füllungstherapie anbieten zu können, ist es erforderlich, dass dem Zahnarzt eine größere Zahl von Werkstoffen zur Verfügung steht. Dabei spielt Amalgam noch immer eine wichtige Rolle. Wir dürfen auch nicht übersehen, dass Amalgam im zahnärztlichen Versorgungsalltag vieler EU-Mitgliedstaaten nicht wegzudenken ist. Durch die nun beschlossene verpflichtende Einführung von Amalgamabscheidern, die wir in Deutschland – im Gegensatz zu manchen anderen EU-Staaten – schon seit Jahrzehnten kennen, können wir sicherstellen, dass die Gefährdung der Umwelt künftig auf ein Mindestmaß reduziert wird. Für das im Kompromiss enthaltene europaweite Verbot von Amalgam bei Kindern, werdenden Müttern und stillenden Frauen ab dem 1. Juli 2018 existieren in Deutschland ebenfalls bereits Regelungen.“

Für ein grundsätzliches Verbot von Amalgam hatten sich neben dem Europäischen Parlament, die Gesellschaft für Schwermetalltoxikologie (GST) sowie Organisationen von Zahnärzten, Umweltmedizinern, Verbraucherschützern und Umweltschützern eingesetzt. Die Amalgam-Kritiker verweisen auf Gesundheitsrisiken bei der Verarbeitung und bei der Entsorgung des Stoffes. sg

Praxis ohne Zahnarzt

Wie geht's weiter, wenn SIE ausfallen?

Ein plötzlicher Herzinfarkt, eine lange Krankheit oder gar der Tod des Praxisinhabers. In vielen Praxen bricht dann Chaos aus. Der Zugriff auf Bankkonten ist gesperrt, Kennwörter fehlen und Geschäftsunterlagen sind nicht auffindbar. Hinterbliebene und Mitarbeiter bangen um ihre Existenz. Mit einem Notfallordner können Sie vorsorgen.



Wenn der Stuhl des Behandlers leer bleibt, herrscht zuerst oft Planlosigkeit. Als Praxisinhaber sollte man unbedingt Vorkehrungen für den Notfall treffen.

Foto: fotolia

Rund 90 Prozent aller niedergelassenen Zahnmediziner haben Studien zufolge keine Vorsorge für den Notfall getroffen. Erst mit 67 Jahren beginnt der Durchschnittsmediziner Vollmachten und Verfügungen zu sammeln. Also erst wenn die Nachfolge ins Haus steht. Nur: Krankheiten und Unfälle sind nicht vorhersehbar und treffen viel zu oft auch Jüngere. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) geht davon aus, dass bundesweit in den kommenden Jahren mehr als 200.000 Arbeitsplätze vernichtet werden, allein weil Chefs für ihren plötzlichen Todesfall nicht rechtzeitig vorsorgen. Markus Sobau kennt die Auswirkungen. Er ist Geschäftsführer von Confina Finanzpla-

nung und seit 20 Jahren Finanz- und Anlageberater. Aufgrund des plötzlichen Todesfalls eines befreundeten Unternehmers und dem damit verbundenen Familien- und Betriebschaos, hat er sich zum IHK-Generationsberater weitergebildet. Seit etwa zehn Jahren berät Sobau Unternehmen und Arztpraxen zur Notfallplanung. Sobau: „Nicht nur das eigene Lebenswerk geht zugrunde. Hinter jedem Mitarbeiter stehen Familien, womöglich mit Krediten für Eigenheime, die bezahlt werden müssen.“ Die Verantwortung ist groß – auch nach dem Tod. Ein Schwerpunkt der auf Heilberufe ausgerichteten Beratung sind Informationen zur Praxisnachfolge. Im

Rahmen dieser Beratung ist dann auch die ungeplante/ungewollte Nachfolgesituation ein Thema.

Ein Notfallordner gehört in jede Praxis

Um das eigene Lebenswerk, die Angehörigen und die Mitarbeiter zu schützen, sollten Praxisinhaber deshalb eine Notfallakte anlegen. Die regelt, kurz gesagt, wer als Vertreter oder Nachfolger, die zahnärztliche Tätigkeit weiterführt – und wie es mit der Praxis als Unternehmen weitergeht. Dabei kann es sich sowohl um eine lose „Blatt-Sammlung“ handeln als auch um eine Datei auf einem

Speichermedium. Wichtig ist nur, dass Vertrauenspersonen von der Existenz und dem Aufbewahrungsort der Dokumente wissen. „Egal, ob digital oder analog – zuallererst sollten eine Generalvollmacht, eine Patienten- und eine Betreuungsverfügung im Ordner liegen“, rät Sobau. Diese Dokumente regeln, wer Entscheidungen im Namen des Praxisinhabers treffen darf, wann lebensverlängernde Maßnahmen infrage kommen und wer im Fall einer kognitiven Einschränkung die Betreuung oder Pflege organisiert. Besondere Sorgfalt sollten Zahnmediziner in puncto Konto-Zugriff walten lassen. Denn viele Geldinstitute akzeptieren keine Generalvollmacht. „Banken haften für zu Unrecht ausgezahlte Beträge“, erläutert Sobau den Grund. Deshalb muss ein eigenes Vollmacht-Dokument vor Ort unter Aufsicht eines Bankmitarbeiters ausgefüllt und unterschrieben werden. Ist dieses nicht vorhanden, bleiben die Konten bis zur Feststellung per Erbschein gesperrt.

Stabilität für Familie und Team statt Existenzangst

Um Erben schnell ermitteln und benachrichtigen zu können, sollte auch das Testament im Notfallordner abgeheftet sein. „Dessen Bedeutung wird vielfach unterschätzt“, weiß Sobau. Zahlreiche Mediziner leben – wie übrigens rund drei Millionen deutsche Paare – heute ohne Trauschein mit ihren Lebenspartnern zusammen. Bei einem plötzlichen Tod des Arztes geht dessen Partner ohne

Testament vollkommen leer aus. Die Praxis geht in die Hände der nächsten lebenden Verwandten. Doch selbst Verheiratete fahren mit einem beglaubigten Letzten Willen besser. „Viele Ärzte irren sich, wenn sie denken, dass im Todesfall die gesetzliche Erbfolge reicht und der Partner die Praxis automatisch erbt“, warnt Sobau. Denn Kinder (auch aus vorherigen Ehen) sind ebenso anteilig erbberechtigt. Und das sorgt oft für Konflikte. Wer also das eigene Lebenswerk und seine Angehörigen schützen will, kümmert sich frühzeitig um ein gültiges Testament.

Für niedergelassene Zahnmediziner ist außerdem eine Unternehmensvollmacht Pflicht. Sie erlaubt es Ehepartnern oder Nachkommen, einen Stellvertreter für die Praxis einzusetzen, sollte der Unterzeichner für unbestimmte Zeit ausfallen. Etwa durch einen Unfall oder eine schwere Krankheit. Diese Sofortmaßnahme verhindert, dass Patienten mangels freier Termine abspringen, und stabilisiert die Praxis. So laufen die Geschäfte weiter und die Existenz ist gesichert. Ohne Unternehmensvollmacht wäre dies erst nach der Testamentsvollstreckung möglich, die sich monatelang hinauszögern kann.

„Kopien von Jahresabschlüssen, Leasingverträgen, Versicherungen, Krediten und Privatdarlehen mit in die Akte zu packen, ist ebenfalls eine gute Idee“, findet der Rechtsanwalt und Experte für Arbeits- und Erbrecht Stefan Schilling. Will der Praxisinhaber Privat- und Geschäftsdokumente trennen, ist das in Ordnung – der Aufwand ist dann

aber größer. Da es meist schon an einem Ordner scheitert, plädiert auch Sobau für die Zusammenlegung: „Lieber einmal gründlich, als zwei halbfertige Versionen.“ Telefonlisten mit den Nummern wichtiger Dienstleister, Ansprechpartner, des Versorgungswerks und der Kammer sind ebenfalls hilfreich. Genauso wie Passwörter, PIN-Nummern, ein Schlüsselverzeichnis oder Grundbuchauszüge.

Sonderfall Gemeinschaftspraxis

Achtung! Für Zahnmediziner, die in einer Gemeinschaftspraxis praktizieren, gibt es eine zusätzliche Stolperfalle. Im Normalfall firmieren Gemeinschaftspraxen als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR). Stirbt ein Teilhaber unerwartet, erlischt die Gesellschaft per Gesetz. Schilling skizziert die Folgen: „Sämtliche Miet- und Leasingverträge sind dann fällig und gehen auf die lebenden Partner über.“ Jeder Zahnmediziner haftet dann mit seinem Privatvermögen, persönlich und unmittelbar. Abhilfe schafft hier die Vertragsklausel „Beim Tod eines Gesellschafters gehen dessen Anteile an die Erben über“.

Übrigens: Im Netz kursieren diverse Vorlagen für Notfallordner oder einzelne Dokumente. „Meist sind diese für den selbstständigen Zahnarzt eher ungeeignet“, gibt Sobau zu bedenken. Die meisten Vorlagen sind fast ausschließlich für rein private Zwecke gedacht. Es gibt zwar noch Ausführungen für Gewerbebetriebe oder Firmen (etwa GmbHs) – diese sind aber für niedergelassenen Zahnärzte ungeeignet. Grund: Hier fehlen die Unterlagen, Register und Informationen für die Kammer und KZVen und Versorgungswerke. Zusätzlich gehört in einen solchen Ordner auch die besondere Praxisvollmacht des Zahnarztes. Wer trotzdem auf die kleinen Helfer zurückgreifen will, sollte diese unbedingt von einem Fachmann prüfen und an die individuellen Gegebenheiten anpassen lassen. Sobau: „Grundsätzlich gilt: besser schlecht als gar nicht.“

Ronja Gysin
Fachjournalistin

INFO

Die wichtigsten Dokumente im Notfallordner

- Beglaubigte Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung: Die Dokumente legen fest, wer im Notfall Entscheidungen für Sie trifft, über Ihre Besitztümer verfügt oder Sie rechtlich vertritt. Angehörige bleiben so handlungsfähig.
- Patientenverfügung: Hierbei geht es um Ihre konkreten Wünsche in Bezug auf die medizinische Behandlung. Beispielsweise unter welchen Umständen Ärzte von einer Wiederbelebung absehen sollen. Die Patientenverfügung hilft Hinterbliebenen in Ihrem Sinn zu entscheiden.

- Unternehmensvollmacht: Sie ermächtigt Ehepartner oder Nachkommen, einen Stellvertreter einzustellen, falls Sie ausfallen

- Bankvollmachten für Geschäfts- und Privatkonten: Viele Banken akzeptieren keine Generalvollmacht. Ein eigenes Dokument muss vor Ort ausgefüllt und unterschrieben werden. Nur damit können Erben Gehälter und Miete bezahlen.

- Testament: Ein Testament im Notfallordner verhindert Chaos und Unsicherheit im Todesfall. Denn die Erben können so schnell ermittelt werden.

Aspekte der Titanverträglichkeit

Peter Thomas, Burkhard Summer, Gerhard Iglhaut

Der vorliegende Beitrag ergänzt den Fortbildungsteil aus zm 24/2016 mit dem Aspekt eines weiteren, in den Organismus eingebrachten „Fremdkörpers“. Die Autoren diskutieren Titan, das allgemein als inert gilt und die Reaktionen des umliegenden Gewebes darauf. Ihr Fazit: Eine Titanallergie ist bislang nicht belegt, Unverträglichkeiten sind jedoch durchaus beschrieben.



Foto: Iglhaut

Titan ist ein metallisches Element und findet sich an Position 22 im Periodensystem. Es ist das allgemein siebthäufigste Metall [Barksdale, 1968]. Die wichtigste Verbindung mit bis zu 95 Prozent des global verwendeten Titans ist das TiO_2 . Es ist weit verbreitet in Form von Mikro- beziehungsweise Nanopartikeln in Verbrauchsgütern, zum Beispiel in Kosmetikartikeln oder auch in Lebensmitteln, um beispielsweise UV-Schutz oder Weißfärbung zu vermitteln. Als typische Titandosis über Lebensmittelaufnahme wird für einen erwachsenen US-Amerikaner der Wert von 1 mg Titan / kg Körpergewicht / Tag angegeben [Weir, 2012].

Titan kommt ebenso in leichten Legierungen zum Einsatz, die eine hohe Korrosionsbeständigkeit und Biokompatibilität aufweisen müssen. Aus diesen Gründen werden

Titanlegierungen oder auch Reintitan in vielen metallischen Implantaten verwendet [Fage, 2016]. Die hierbei häufigsten Formen sind die TiAl_6V_4 -Legierung beziehungsweise Reintitan. Wichtig hierbei ist zu wissen, dass auch das sogenannte „Reintitan“ Verunreinigungen durch andere Metalle wie zum Beispiel Nickel enthalten kann [Harloff, 2010]. Insgesamt findet in der Mundhöhle Titanexposition über Zahnpasta, Lebensmittel und dentale Titanimplantate statt.

Titanmaterialien im Bereich der Osteosynthese

Ursprünglich wurden nur Osteosynthesematerialien aus rostfreiem Edelstahl (V4A-Stahl) nach ISO 5832-1 verwendet. Zu deren Hauptanteil Eisen kommen noch

etwa 18 Prozent Chrom, etwa 15 Prozent Nickel und rund 3 Prozent Molybdän. Dieser Implantat-Edelstahl ist allerdings nicht korrosionsfrei. Obwohl er an sich durch eine Passivschicht geschützt ist, können Reibung an den Schraubenlöchern, Bewegung bei Lockerung, das pH-Absinken im Wundmilieu oder auch direkte zelluläre Effekte zur Freisetzung löslicher Produkte führen. Deswegen bildet sich oft eine bindegewebige „Kapsel“ aus – manchmal mit seröser Flüssigkeit. In diesem Umfeld könnten Korrosionsprodukte auch eine allergische Sensibilisierung oder Infektentstehung erleichtern.

Ab den 1980er-Jahren wurde von verschiedenen Arbeitsgruppen [Arens, 1996; Gerber, 1980] im Zellkultur- und Tierversuch der vergleichsweise toxische und wachstumshemmende Effekt von verschiedenen Metallen, darunter Eisen, Chrom und Nickel, im Gegensatz zur hohen „Verträglichkeit“ von Reintitan beschrieben.

So wurden dementsprechend vor allem in Europa Titan und seine Legierungen vermehrt bei Osteosynthese eingesetzt. Neben der vergleichsweise geringeren periimplantären „Gewebeaktion“ werden auch die selteneren Artefakte und der geringere Ferromagnetismus durch Titan in der Kernspintomografie als Vorteile genannt. Dazu kommt das bessere Elastizitätsmodul, wodurch bei ähnlichen Belastungen Reintitan fast zweimal elastischer als Stahl erscheint. Ein „knochenähnlicheres“ Schwingen sollte prinzipiell eine bessere Frakturheilung ermöglichen [Gyaneshwar, 2016].

Von orthopädisch-chirurgisch tätigen Kollegen wird andererseits berichtet, dass bei Titanimplantaten mehr Schraubenbruch-Gefahr besteht – beispielsweise beim Festziehen oder noch eher bei Metallentfernung.

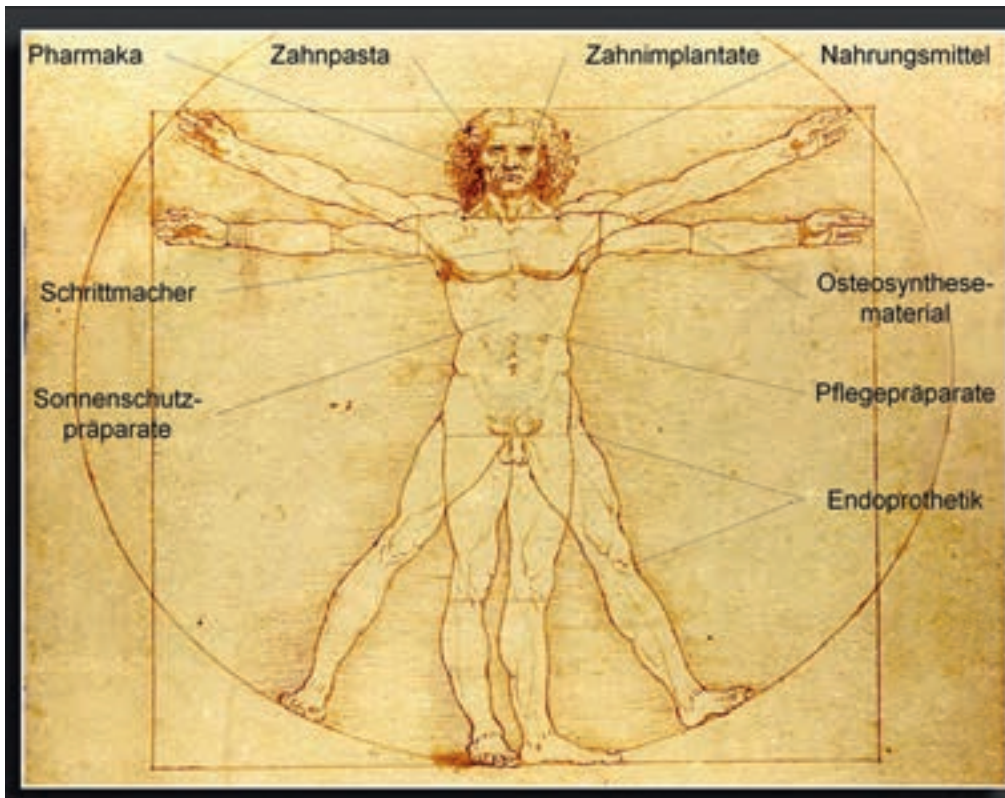


Abbildung 1: Beispiele der Titanexposition des Organismus

Quelle: Thomas

Titan-basierte Dentalimplantate

Enossale Implantate bestehen hauptsächlich aus Reintitan (cpTi) – sogenannte „Grade 4“ – oder einer Titanlegierung (Ti-6Al-4V) – sogenannte „Grade 5“. Die Makrostruktur stellt meist eine Schraubenform dar. Die Mikrostrukturen von Implantatoberflächen weisen geringe (0,5 bis 1 Micrometer), mittlere (1 bis 2 Micrometer) oder große Rauigkeiten (> 2 Micrometer) auf und werden durch substraktive Maßnahmen (Sandstrahlen, Säureätzen und/oder Laserstrukturierung) hergestellt [Albrektsson, 2004]. Die hervorragenden biokompatiblen Eigenschaften der Titanmaterialien werden auf die Passivierung der Oberfläche mit einer sehr stabilen Oxidschicht aus verschiedenen Oxiden von TiO, TiO₂ und Ti₂O₃ zurückgeführt. Die Korrosionsbeständigkeit des Reintitans und von Titanlegierungen kann generell als ausgezeichnet bezeichnet werden [Zitter, 1990].

Obgleich periimplantäre Ablagerungen von Titanpartikeln schon lange beobachtet werden, können keine negativen Auswirkungen

durch Korrosion nachgewiesen werden [Fretwurst, 2016; Schliephake, 1989].

Die Integration der Titankörper wird mit einer Erfolgsaussicht > 95 Prozent beschrieben und wird als sogenannte Osseointegration definiert. Darunter versteht man die strukturelle und funktionelle Direktverbindung zwischen der alloplastischen Implantatoberfläche und umgebendem, vitalem Knochengewebe. Es kommt dabei zur direkten Knochenapposition an die Titanoberfläche und nachfolgend zu strukturellen Knochengewebeanpassungen an biomechanische Belastungen [Branemark, 1985; Schenk, 2006]. Im Gegensatz dazu wird die bindegewebige Einscheidung als alleinige Folge der Materialanwesenheit als Fremdkörperreaktion angesehen. Die Einwirkung von relativ schwachen Kräften in der Einheilphase kann durch mechanische Schädigung den Prozess der Osseointegration unterbinden und ebenfalls zur bindegewebigen Einscheidung führen. Chemisch-toxische Schädigungen von Lagergewebe im Sinne einer Metallose wurden bisher unseres Wissens in Verbindung mit Titanimplantaten in der Literatur nicht beschrieben.

Titanunverträglichkeit und Titan-Allergie

Die an sich sehr stabile Oxidschicht kann beeinträchtigt werden und Korrosion ermöglichen. Dieses kann geschehen durch:

- elektrochemische Faktoren,
- einen niedrigen pH der Umgebung,
- Sauerstoffmangel,
- eine mechanische Verletzung.

Auch Titan-basierte Implantate setzen bei gelenkbildenden Implantaten Partikel frei, die zu lokalen Gewebereaktionen führen können. Verschiedene Autoren berichten, dass bei Menschen wie bei Versuchstieren Titan periimplantär, in regionalen Lymphknoten oder im Blut nachweisbar ist [Jacobs, 1991]. Dass neben den bei Endoprothetik viel beforschten CoCrMo-Partikeln auch Titanpartikel zu einer periimplantären Entzündung führen können – und eine entsprechende In-vitro-Zytokinfreisetzung zu beobachten ist, wurde schon von etlichen Arbeitsgruppen beschrieben, so beispielsweise von Cadosch und Mitarbeitern in Zürich [Cadosch, 2010; Cadosch, 2009]. In der Mundhöhle besteht ja eher ein Toleranz-

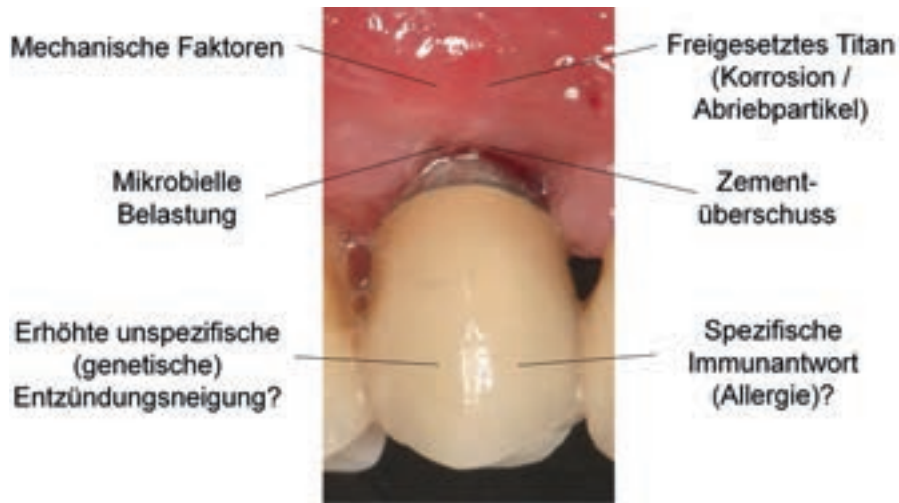


Abbildung 2: Ausgewählte Einflussfaktoren für eine periimplantäre Entzündung

milieu [Thomas, 2013]. Allerdings gibt es Patienten mit protrahierter oder wiederholter periimplantärer Entzündung (Mucositis/ Periimplantitis).

Hier wird nach Ausschluss von Einflussfaktoren wie bakterielle Besiedelung, Rauchverhalten, verbliebene Zementreste oder Grunderkrankungen [Albrektsson, 2016] auch nach Risikofaktoren für die Entstehung einer „Titanunverträglichkeit“ geforscht. Theoretisch kommen eine unspezifische erhöhte Entzündungsneigung, eine gestörte Entzündungsregulation oder eine spezifische Überempfindlichkeit im Sinne von Allergie infrage.

Bei schwerer Parodontitis – ohne den „confounding factor“ Rauchen – war schon vor Jahren eine genetische Prägung als Teilfaktor beschrieben worden [Kornman, 1997]. Noch ist in unseren Augen allerdings nicht

geklärt, welchen Einfluss ein Zytokin-(IL-1 β -)Polymorphismus auf die Standzeit von Titan-Zahnimplantaten hat.

Eine kürzlich erstellte Metaanalyse von Liao et al. hat die Vielzahl der erschienenen, teils kontroversen Publikationen zusammengefasst. Die Autoren betonen die noch unklare Datenlage [Liao, 2014] mit dem Hinweis, dass sich mögliche Assoziationen bei Kombination mehrerer Faktoren ergeben könnten. Viele Patienten fragen vor dem Setzen von Titan-Zahnimplantaten nach einem prädiktiven Test für das Versagen / für vermehrte Komplikationen.

Zusammenfassung und Ausblick

Für die Autoren dieses Artikels ist die diesbezügliche Aussagekraft eines In-vitro-

Zytokin-Ausschüttungsverhaltens von Titan-stimulierten Blutzellen noch nicht ausreichend durch große (prospektive) Studien evaluiert. Es gibt derzeit auch noch keine exakte Testmöglichkeit bei Verdacht auf Titanallergie: weder im Lymphozyten-Transformations-Test (LTT) noch im Epikutantest. Auch die histologische Untersuchung kann das nicht klären. Zumindest wird 2017 eine multinationale Multicenterstudie zur Etablierung neuer Metall- (auch Titan-) Epikutantestpräparationen starten. Dementsprechend ist der Begriff „Titanallergie“ in der Allergologen-Fachwelt noch nicht anerkannt und entsprechend skeptisch sollten Publikationen beurteilt werden, die diesen Begriff als gegeben ansehen [Sicilia, 2008]. Natürlich setzt sich das Immunsystem mit im Körper freigesetztem Titan auseinander, wobei es wohl eher zu „Toleranz/Verträglichkeit“ kommt [Thomas, 2013].

Prof. Dr. Peter Thomas
Dr. Burkhard Summer
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie
der LMU München
Frauenlobstr. 9–11
80337 München
Peter.Thomas@med.uni-muenchen.de

PD Dr. Gerhard Iglhaut
Georg-August-Universität-Göttingen,
Abteilung MKG-Chirurgie
und
zahnärztliche Praxis
Bahnhofstr. 20
87700 Memmingen

Quelle klinische Abbildung: PD Dr. G. Iglhaut



Foto: privat

Prof. Dr. med. Peter Thomas

1985 Approbation in München, 1986 Amerikanisches Staatsexamen, 1987 Promotion, ab 1990 Uniklinik München, Dermatologie, 1995 Facharzt (mit Allergologie und Umweltmedizin), 2000 Habilitation, 2006 apl. Professur.

Forschungsschwerpunkt: Mechanismen der (Metall-) Implantatallergie (Betreuung einer Spezialsprechstunde, Forschungsvorhaben zu Entzündungsmechanismen bei Implantatallergie, Referenzallergologe (AG11) der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI))

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

ZM-ONLINE: QR-CODE 37452

Titanunverträglichkeiten



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

Interdisziplinäre Funktionstherapie – Kiefergelenk und Wirbelsäule

J. Dapprich



- Alle therapielevanten Aspekte auf einen Blick
- Mehr als 900 Abbildungen
- Detaillierte Beschreibung von Behandlungsabläufen

Die lokale Betrachtung des craniomandibulären Systems hat sich in den letzten Jahren zur interdisziplinären Diagnostik und Therapie mit Einbeziehung des ganzen Körpers erweitert. Wenn bei einer CMD der Bewegungsapparat mitbeteiligt ist, ändert sich ständig die Kondylenposition und damit die Okklusion. Durch die interdisziplinäre Therapie wird die Okklusion stabilisiert. Es werden aber nicht nur ca. 80% aller Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen von einer CMD ausgelöst, sondern auch Symptome im ganzen Körper.

Dieses Buch zeigt Ihnen praxisnah mit kurzem Text und über 900 exzellenten Bildern Schritt für Schritt den Behandlungsablauf und beschreibt die Theorie nur, wenn Sie für das Verständnis notwendig ist.

2016, 307 Seiten, über 900 Abbildungen
ISBN 978-3-7691-2320-3
gebunden € 129,99



Dr. Jürgen Dapprich
Seit 1973 in eigener Praxis in Düsseldorf niedergelassen, Spezialist und Ehrenmitglied der DGFD, Autor u.a. Funktionstherapie in der zahnärztlichen Praxis (2004), seit 2005 limitiert auf Funktionstherapie im CMD-Centrum-Düsseldorf.



Jetzt kostenlos downloaden!
shop.aerzteverlag.de/datenschutz-zahnarzt

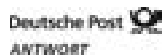
Weitere Informationen www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de
Telefon: 02234 7011-314

Per Fax: 0 2 2 3 4 7 0 1 1 - 4 7 6



Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen Ärzteverlag senden.

Fax und fertig: 02234 7011-476 oder per Post



Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Dapprich, **Interdisziplinäre Funktionstherapie** € 129,99
ISBN 978-3-7691-2320-3

Herr Frau

Name, Vorname

Fachgebiet

Klinik/Praxis/Firma

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

X Datum

X Unterschrift

A6117ZAI/ZMA
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
€ 4,50. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer

40 Jahre Mundakupunktur

Therapie Punkt für Punkt

Jochen Gleditsch

Der Zahnarzt ist in seiner Praxis immer wieder mit Problemfällen konfrontiert, die nicht wie üblich verlaufen. In solchen Fällen erweist sich die Vielseitigkeit und Offenheit des Praktikers für alternative Methoden manchmal als vorteilhaft. Hier wird eines der komplementären Verfahren – die Mundakupunktur – vorgestellt.

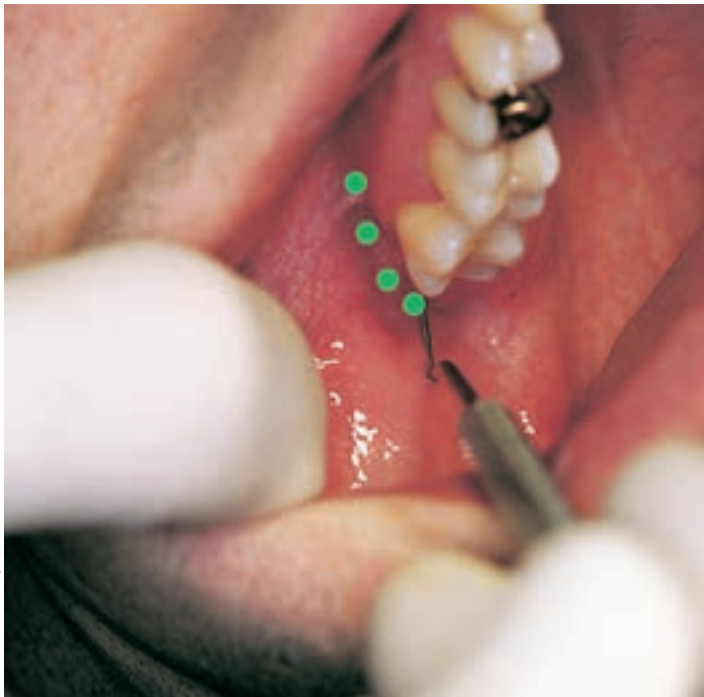


Abbildung 1: Am Tuber maxillare findet sich häufig eine Drucksensibilität, speziell bei Funktionsstörungen im Nasen-Nebenhöhlenbereich, sowie bei Dysfunktion des Musculus pterygoideus lateralis.

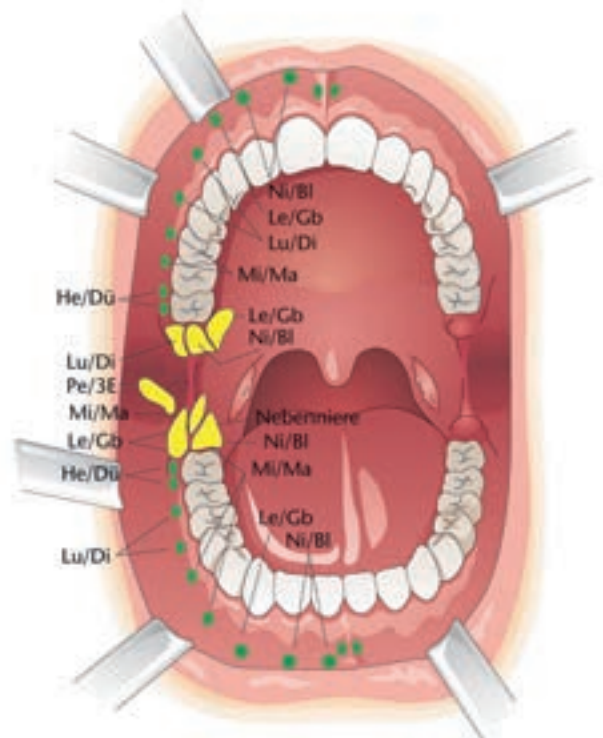


Abbildung 2: Die Schleimhautpunkte der Mundakupunktur lassen sich differenzieren in den Zähnen zugehörige Vestibulumpunkte sowie in spezielle Areale im Retromolar-Bereich – dem 'Neuner-Areal'.

Die Methode der Mundakupunktur entstammt nicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), sondern zählt zu den, in den letzten 70 Jahren entdeckten, somatotopischen Mikrosystemen (MAPS = Mikro-Aku-Punkt-Systeme) der westlichen Akupunktur.

Ein Rückblick

Angeregt wurde die Mundakupunktur durch die in den 1960er Jahren aufgekommene Elektroakupunktur (EAV). Deren Begründer Reinhold Voll hatte gemeinsam mit dem Zahnarzt Fritz Kramer Wechselbeziehungen zwischen speziellen Zahn-Kiefer-

Arealen und den Akupunktur-Meridianen entdeckt und zwar aufgeteilt in fünf Zahn-Gruppen: gleiche Beziehungen zu jeweils Inzisivi, Canini, Prämolaren, Molaren und Weisheitszähnen in jedem der vier Kieferquadranten. Aus dieser Erkenntnis leitete Voll diagnostische Schlüsse ab.

Etwa zeitgleich konnte beobachtet werden, dass es drucksensible Areale am Tuber maxillare gibt. Eine dort gesetzte Lokalanästhesie-Injektion erwies sich als optimale alternative Therapie der Sinusitis. Hierüber wurde bereits im Jahre 1976 auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde anhand von 400 dokumentierten Fällen referiert [Gleditsch, 1979]. Als

grundlegend hat sich die Palpation erwiesen, die sich auch auf weitere Mundschleimhaut-Areale ausdehnt. Hierbei ergaben sich häufig streng lokalisierte, oft nur einseitige Druckdolenz: und zwar bukkal-labial der Zähne, oft verbunden mit geringer aber doch tastbarer Induration des Gewebes. So war es naheliegend, diese Befunde mit den Aussagen der EAV in Verbindung zu bringen und an diesen Stellen eine Therapie mittels Lokalanästhesie anzusetzen.

Damals war unter Ärzten wie Zahnärzten die Heilinjektion weit verbreitet und auch über Jahrzehnte mit den Pflichtkassen abrechenbar. Ebenso wurde damals die Neuraltherapie nach Huneke als therapeutische

Lokalanästhesie mit ihren möglichen Fernwirkungen von vielen Ärzten praktiziert und in ihrer Wirkung bestätigt (Abbildung 1).

Mundakupunktur als Reflextherapie

Da in der Mundschleimhaut keine Nadeln – wie sonst in der Akupunktur – gesetzt werden können (Aspirationsgefahr), erwies sich die Lokalanästhesie-Injektion als optimale Alternative. Die Bezeichnung ‚Mundakupunktur‘ weist auf die erwähnten Wechselbeziehungen vom Zahn-Kiefer-System zu den Akupunktur-Systemen hin – den Meridianen und Funktionskreisen. Die an spezifischen Punkten, beziehungsweise Arealen, gesetzten Injektionen lassen sich auch als Reflextherapie interpretieren.

Während bei der Neuraltherapie und Störfeld-Diagnostik die an ein vermutetes Areal gesetzte Lokalanästhesie-Injektion zu nicht voraussehbaren Fernwirkungen führen kann, ist die an spezifischen Akupunktur-Punkten gezielt angesetzte Therapie in ihrer Fernwirkung gebahnt durch die erwiesenen Beziehungen zu den Meridianen und Funktionskreisen (Abbildung 2). Diese Wechselwirkungen bedingen eine gegenseitige Beeinflussbarkeit: Das Zahn-Areal (Zahn samt Halteapparat und Umgebung) kann Funktionsstörungen innerer Organe signalisieren, was sich zumeist in der circumscrip-

ten Druckdolenz der Schleimhaut anzeigt. Umgekehrt kann vom Zahn-Areal ein Störreiz zur korrelierenden inneren Funktion ausgehen. Wie alle funktionellen Wechselwirkungen im Organismus dienen solche gebahnten Reflexe der gegenseitigen Kompensation und sollten nicht sofort als pathologische Befunde gewertet werden [Voll R., 1977 ; Kramer F., 1976].

Auf derartige an der Körperoberfläche auftretende ‚Signale‘ hat vor 120 Jahren Henry Head, der Begründer der Neurophysiologie und Entdecker der Segment-Ordnung, hingewiesen: Der Organismus reagiert laut Head als erstes mittels vegetativer Frühzeichen. Danach kommt es zu funktionellen Symptomen, speziell an Bindegewebe und Muskulatur. In diesen frühen Stadien – so forderten Head und sein Mitstreiter Mackenzie – sollte die Therapie ansetzen im Sinne der Prävention.

Diese Frühdiagnostik verlangt eine ‚hands-on-Palpation‘, an der es in der modernen Medizin mangelt. Head entdeckte mittels Palpation innerhalb der Segmente auffällig drucksensible ‚Maximalpunkte‘, die er als viscerocutane Reflexe definierte und diagnostisch nutzte. An diesen Orten setzte er seine cutiviscerale Segment-Therapie an [Head H., 1898].

In solcher ‚Innen-Außen-Verschaltung‘ wird die Parallele zur Jahrtausende alten Akupunktur offensichtlich, wobei diese in

ihren Leitbahnen (‚Meridianen‘) – anders als die horizontalen Segmente – eine vertikale Ordnung erkennen lässt. Die weitgehende Übereinstimmung der Head’schen Maximalpunkte mit Akupunktur-Punkten ist in Studien nachgewiesen. Auch in der Tradition der chinesischen Medizin galt die Akupunktur vorrangig der Prävention.

Das Punkt-Phänomen

In 40-jähriger Erfahrungszeit haben sich spezielle Areale der Mundschleimhaut extrem häufig als drucksensibel beobachten lassen: so das erwähnte Gebiet bukkal-distal am Tuber maxillare. Dieses Symptom findet sich bei der Sinusitis, ist aber ebenso häufig Ausdruck einer Dysfunktion, einer Tension des lateralen Pterygoid-Muskels. Eine hier ansetzende Injektions-Therapie hat einen spasmolytischen Effekt auf diesen wichtigsten Kaumuskel.

Die an druckschmerzhaften Punkten gezielt anzusetzende Injektion erfolgt erfahrungsgemäß am besten mittels eines schwachprozentigen Lokalanästhetikums (wie Procain 0,5 Prozent ohne Vasokonstriktor!). Die anschließende palpative Kontrolle verrät, ob noch drucksensible Stellen verblieben sind und nachtherapiert werden sollten. Es gilt dabei, in dem Areal eine völlige Schmerzfreiheit zu erreichen. Bei tiefer Injektion mit hochprozentiger Lokalanästhesie ist die weite Umgebung analgesiert und erlaubt keinen Rückschluss auf persistierende Punkt-Signale. Diese Beobachtung belegt die Bedeutung des Punkt-Phänomens: Es geht nicht um die Analgesie des Areals, sondern um das ‚Stumm-Werden‘ der punktuell auftretenden Signalmeldungen [Gleditsch JM, 2005].

Very-Point-Technik

Die Punkt-Erfahrung hat zur Very-Point-Technik geführt; denn palpativ lässt sich allenfalls ein Areal beurteilen. Der sensibelste Punkt ist eher mit einem feinen Kugelpstopfer auffindbar; oder – wie in der Mundhöhle bewährt – mittels der Nadel selbst als ‚Detektor‘: Diese gleitet sanft tangential über das vermutete Areal ohne zu traumati-

Warum wir diesen Beitrag drucken!

Die Medizin wie auch die Zahnmedizin stützen sich bekanntlich auf wissenschaftliche Methoden, Daten und Fakten sowie auf Anwendungsbeobachtungen, die reproduzierbar sind und die dem Wohle des Patienten dienen. Ärzte und Zahnärzte verlassen sich also in der Praxis nicht allein auf ihre individuellen praktischen Erfahrungen, sondern beziehen die Ergebnisse der aktuellen wissenschaftlichen Forschung in ihre Therapie-Empfehlungen mit ein.

Ungeachtet dessen haben sich mit der alternativen und komplementären Medizin

und Zahnmedizin Methoden in der Gesundheitslehre etabliert, die die Gesundheit des Patienten durchaus unterstützen und schmerzlindernd wirken, obwohl sie den Vorgaben der evidenzbasierten Medizin nicht standhalten.

Dazu gehört auch die Mundakupunktur, deren Entwicklung, Verfahren und Anwendungsbereiche wir Ihnen in diesem Beitrag darstellen möchten, mit dem Ziel, Sie auch über Felder jenseits der Schulmedizin zu informieren – wohlwissend, dass Sie sich hierzu Ihre eigene Meinung bilden.

zm

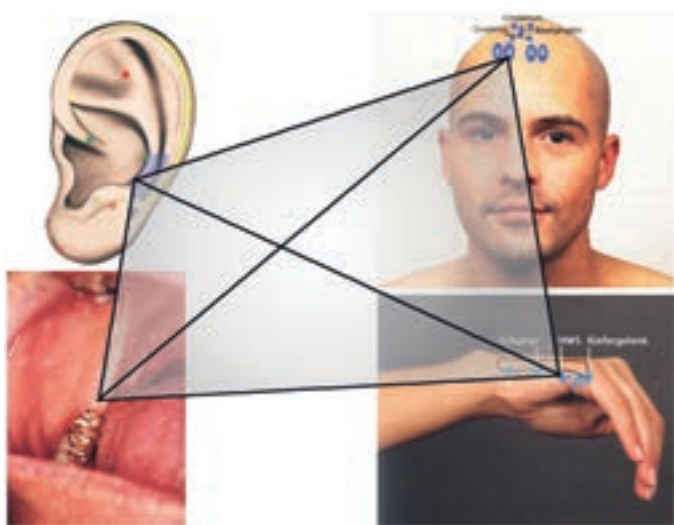


Abbildung 3: Mittels Punkten der Akupunktur-Mikrosysteme (MAPS) – Ohr-, Schädel-, Mund-, Hand-Akupunktur – lassen sich funktionelle Störungen therapieren: Die Abbildung zeigt Punkte, die bei Dysfunktion der HWS auftreten. Erfolgreiche Therapie an einem der MAPS löscht zumeist Signalpunkte an anderen MAPS aus.

sieren. Am ‚Very-Point‘ reagiert der Patient unweigerlich mimisch und/oder verbal: So wird der Punkt exakt geortet mit Hilfe des spontan reagierenden und affirmierenden Patienten, der zum Partner in der Therapie wird [Gleditsch JM, Behrens N, 1996].

Die Very-Point-Technik hat sich speziell bei den Mikrosystemen bewährt – so bei der Ohr-, Schädel- und Mund-Akupunktur. Bei den MAPS gilt – anders als bei der TCM – die ‚ON/OFF‘-Regel: Die Punkte treten reaktiv auf und verstummen, wenn die mit dem Punkt korrelierende Funktionsstörung behoben ist. Allerdings bleiben solche reaktiven Signale bei destruktiven Prozessen – so auch bei Tumoren – aus.

Die Somatotopien können als Mini-Funktionsbilder des Organismus angesehen werden: als Repräsentation des Ganzen auf um-

grenztem Gebiet ebenso wie der Homunkulus auf den Hirnrindenzellen. Aus der modernen Physik, speziell der Fraktale, sind solche Phänomene der Selbstspiegelung bekannt als Ausdruck der Wechselwirkung zwischen dem Ganzen und dessen Teilaspekten (Abbildung 3). Diese Parallelen ebenso wie die klinischen Erfahrungen geben den funktionellen beziehungsweise reflektorischen Therapien eine kybernetisch-informative Prägung.

Bedeutung des Retromolargebiets

Nicht nur im Bereich der Tuber, sondern im gesamten Ober-Unterkiefer-Retromolargebiet finden sich Punkte mit breiter therapeutischer Wirkung. Diese erklärt sich aus der

von japanischen Forschern nachgewiesenen direkten nervalen Verbindung der Region am Arcus palatinus und der Plica pterygomandibularis (zwischen oberem und unterem Weisheitszahn) zum Grenzstrang des Sympathikus, und zwar dem Ganglion zervikale kraniale, zuständig für die autonome Regulation im Kopf-Halsbereich [Oyagai S et al., 1989]. Darüber hinaus weisen die über Jahrzehnte dokumentierten Effekte hin auf eine Regulation der HWS, speziell auf Atlas und Axis, sowie auf das hier befindliche Nackenrezeptorenfeld. Diese Rezeptor-Zentrale weist 100 mal mehr Rezeptoren – vor allem Propriozeptoren – als andere Körperregionen auf. Hier wird auf der Ebene einer verdichteten Leibwahrnehmung die optimale Augen-Ebene wie auch die Rumpf-Kopf-Stellung reguliert, vermutlich mit Rückwirkung auf die in der gleichen Etage agierenden Kiefergelenke [Gleditsch JM., 2001]. Die Unterkiefer-Retromolarregion lässt sich allerdings nicht palpativ in Bezug auf Druckdolenzen beurteilen. Hier ist der feine Kugelstopfer nötig oder die Nadel-Detektion (Very-Point-Technik). Von Punkten lingualdistal der unteren Weisheitszähne – dem sogenannten Neuner-Gebiet – können ferner Anteile des medialen Pterygoid-Muskels erreicht und relaxiert werden. In der Therapie der craniomandibulären Dysfunktion (CMD) haben sich die Retromolar-Punkte des Ober- und Unterkiefers zur Entspannung der Pterygoid-Muskeln bewährt, zumal die zumeist mit betroffene HWS ebenfalls angesprochen wird. Als optimal hat sich die Kombination von Mund-, Ohr- und Handpunkten erwiesen in der Initial-Therapie der CMD [Simma I et al., 2009; Schmid-Schwab M et al., 2005]. Auch die weltweit häufigste Kopfschmerzform, der Spannungskopfschmerz, spricht oft gut auf die mittels enoraler Punkte mögliche Relaxation der inneren Kopfmuskeln samt der Hals-Nackensmuskulatur an (Abbildung 4).

Lymphbelt und extraorale Punkte

Erfahrungsgemäß treten meist gleichzeitig mit einem drucksensiblen Schleimhautareal an den unteren Prämolaren druckdolente



Abbildung 4: Aktive drucksensible Punkte im Retromolargebiet (Neuner-Areal 39 / 49) sind therapeutisch wirksam bei Dysfunktion der HWS, speziell der Kopfgelenke, des Nackenrezeptorenfeldes sowie bei Funktionsstörung des Musculus pterygoideus medialis.



DEXIS DEXimpression

DIE DIGITALE ABFORMUNG INTEGRIERT IM BILDARCHIV

Direkte Ablage der Abformung
im Bildarchiv des Patienten

Schneller Zugriff auf die digitale
Abformung aus der Karteikarte
der Praxisverwaltungssoftware

Gleichzeitiger Zugriff auf alle Bild-
dokumente aus der Patientenkartei

Vorschau in der DEXIS®-Software

**IDS
2017**

Besuchen Sie uns vom 21. bis 25.03.2017
auf unserem Messestand
(Halle 10.1 Stand H051)



**Damit nur
Ihr Lächeln
strahlt.**

ic med GmbH
Walther-Rathenau-Straße 4 · 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 · E-Mail: info@ic-med.de
www.ic-med.de · www.facebook.de/icmed



Abbildung 5:
Der Lymphbelt zeigt
lymphwirksame Punkte an, speziell auf der
Mitte des Sternum,
am Sternoklavikular-
gelenk sowie unter
den Klavikeln. Diese
Punkte stehen in
Wechselwirkung mit
Mundpunkten,
speziell an den unteren
Prämolaren.

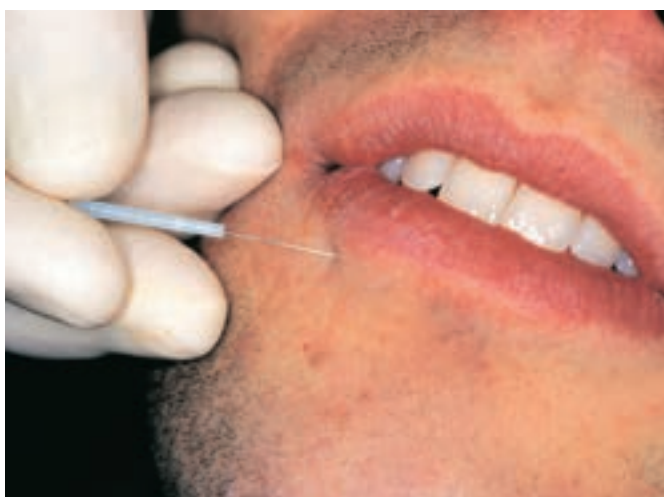


Abbildung 6:
Extraorale Punkte
finden sich speziell im
Lippenbereich an der
Durchstich-Stelle vom
inneren Mundpunkt
aus. Die Punkte vor
den unteren Canini
sind oftmals effektiv
bei Schmerzen und
Funktionsstörungen
an Hüfte und Knie.

Punkte ipsilateral am Lymphbelt auf. Der Lymphbelt erstreckt sich ventral unter den Klavikeln und dorsal in Höhe des 6. bis 7. Halswirbels. Diese Kette lymph-bezogener Reaktionspunkte (1981 beim HNO-Weltkongress vorgestellt) hat keine Beziehung zur Akupunktur und folgt eher der Segment-Ordnung [Hieber G., 2009]. Auch hier ist die Palpation wegweisend. Therapie solcher druckdolenten Punkte unter der Klavikel – mittels Nadel oder Lokalanästhesie – hebt zumeist die lokale Verquellung bukkal der unteren Prämolaren auf – und umgekehrt. Bei Kindern mit deutlichem Lymphstau, wie sie der Kieferorthopäde täglich vor sich hat, vermag eine Laser-Therapie am Lymphbelt das schwächelnde Kind zu stabilisieren. Der häufigst drucksensible

Punkt findet sich am Sternum (drei bis vier Fingerbreiten unterhalb des Oberrandes). Dieser Punkt des Lymphbelts ist für den Zahnarzt von Bedeutung: Eine hier ansetzende Druckmassage verbessert sofort die Kopf-Reklination infolge der reflektorischen Wirkung auf die ventrale Halsmuskulatur (M. biventer, Zungenbein-Muskeln, Platysma) (Abbildung 5). Die damit erzielte Lockerung auch des Mundbodens kann hilfreich sein vor Abdrucknahme für eine untere Totalprothese. Dieser Punkt hat ferner eine Bedeutung für das Immunsystem: retrosternal befindet sich hier die Thymusdrüse.

Es hat sich gezeigt, dass die enorale Punkte, speziell vor den Inzisivi, Canini und Prämolaren, sich auch extraoral detektieren lassen,



Abbildung 7:
Der Reflexpunkt
gegen den Würgereiz
auf der Medianen im
Kinngrübchen



Abbildung 8:
In der Schmerztherapie
hat sich auch der
Einsatz von Softlaser-
Einstrahlung bewährt
(Laser-Akupunktur).

und zwar an der Durchstichstelle von innen nach außen, oder von außen nach innen (Abbildung 6). Dies entspricht der Erfahrung der Ohrakupunktur, bei welcher Punkte der Ohr-Vorder- und Ohr-Rückseite (am Durchstich!) dieselbe Indikation aufweisen. Für den Zahnarzt bedeutsame Punkte finden sich auf den Mittellinien-Meridianen extraoral im Lippenbereich: so der Punkt im Kinngrübchen mit Sofortwirkung auf den Würgereiz, ebenso zwischen Oberlippe und Nasenboden der Punkt mit Soforteffekt beim Kollaps. Stimulation dieses Punktes bewirkt – wie in einer Studie nachgewiesen – die Unterbrechung von beginnenden epileptischen Anfällen bei Kindern, was auf eine zentrale Wirkung schließen lässt (Abbildung 7). Die beschriebenen Fernwirkungen über spezielle Punkte sind über systemische Vernetzungen zu erklären, wie sie der Akupunktur zugrunde liegen. Wesentlich ist aber

auch der Effekt des Lokalanästhetikums selbst. In den letzten Jahren ist die entzündungshemmende Wirkung speziell des Procains nachgewiesen worden.

Schmerztherapie auch kontralateral

Das mag die mögliche Beeinflussung einer – meist durch Überhitzung ausgelöst – Pulpitis begründen, sofern an dem zugehörigen, mitreagierenden Schleimhautpunkt eine „Heil-Injektion“ gesetzt wird. Die Wirksamkeit dieser Maßnahme – Reduktion der Hyperämie und Entlastung der Pulpa – wird begünstigt durch möglichst exaktes Treffen von sensibilisierten enoralen wie auch extraoralen Mit-Reaktionspunkten [Gleditsch JM., 2014].

Gleiches Vorgehen hat sich bei der postoperativen Situation bewährt: Der lokale

Schmerz lässt sich oftmals durch Injektion von wenigen Tropfen eines schwachprozentigen Lokalanästhetikums, präzise am Reaktionspunkt gesetzt, nachhaltig reduzieren. Bei stärkerer Schwellung empfiehlt sich die kontralaterale Therapie: Exakt symmetrisch zum ipsilateralen Areal lässt sich oft kontralateral ein Mit-Reaktionspunkt detektieren, am besten mittels Very-Point-Technik. Wie gesagt, gelten die gleichen funktionellen Akupunktur-Wechselbeziehungen der fünf Zahngruppen in allen vier Kieferquadranten, was die Wirksamkeit der Symmetrie- und Gegenkiefer-Therapie erklärt [Gleditsch JM., 2014].

Bekanntlich ist auch bei der Trigeminus-Neuralgie anfangs nur die Therapie über Kontralateral-Punkte verantwortlich und zumutbar. Bewährt hat sich – auch bei orofazialen Schmerzzuständen – eine „Umkreisungs-Therapie“ mittels Nadelung, Injektion, beziehungsweise Softlaser-Einstrahlung: anfangs nur kontralateral im Gesicht, wie auch enoral, und erst nach Ansprechen der Therapie ipsilateral, allerdings hier erst nur retromolar (Abbildung 8).

Zusammenfassung und Ausblick

Diese Darstellung der Mundakupunktur möge den Zahnarzt zu komplementären Möglichkeiten anregen, speziell zur Lösung der die tägliche Routine belastenden Problemfälle. Bei diesen hält die Methode – auch wenn sie keine Wunder herbeiführen kann – viele sinnvolle Maßnahmen bereit. Allerdings sind fachgerechte Ausbildung und Supervision erforderlich. Mit zunehmender Erfahrung wird der Zahnarzt inspiriert und auch zu weiterführenden Konzepten ermutigt.

Dr. med. Jochen Gleditsch
Hetzendorfer Straße 92 A/2/1
1120 Wien
jgleditsch@aon.at

zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Gender Dentistry

„Frauen haben mehr Angst vor der Endo“

Muss man als Zahnarzt die Therapie individuell auf den Mann oder die Frau abstimmen? Unbedingt, sagt Dr. Theresia Janke. Die Zahnärztin wurde gerade vom Verband Gender Dentistry International (GDI) für ihre Promotion über „Endodontie und Geschlecht“ ausgezeichnet.



Foto: GDI/Wolff

Dr. Theresia Janke und ihr Doktorvater Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen, auf der GDI-Mitgliederversammlung bei der Preisübergabe im November – eingerahmt von Stifter und GDI-Vizepräsident Dr. Tim Nolting (M.Sc.) und GDI-Präsidentin PD Dr. Dr. Christiane Gleissner.

? Frau Dr. Janke, wie sinnvoll ist Gender Dentistry?

Dr. Theresia Janke: Gender Dentistry ist durchaus ein interessanter Aspekt, jeder Mensch ist einzigartig und hat im Vergleich zu anderen viele Unterschiede, wobei das Geschlecht nur ein Punkt ist. Wenn es also diesbezüglich Differenzen im Erfolg bestimmter Therapien gibt, und/oder ein geschlechterspezifisches Vorgehen sinnvoll ist, finde ich es wichtig, diese als Zahnärztin zu kennen. Viele vorhandene Studien untersuchten diese Unterschiede bislang nicht gezielt, oft nur als Nebenbefund und ohne die klinische Bedeutung oder Erklärung zu erkennen oder zu finden. Ich würde mir für die Zukunft genauere Erkenntnisse in der Forschung wünschen, um als behandelnde Zahnärztin individuell meine Therapie auf den Mann oder die Frau abstimmen zu können.

? Sie haben sich mit den „Besonderheiten der endodontischen Behandlung von Frauen“ befasst.

Ich habe eine Analyse der bereits vorhandenen Literatur durchgeführt, die zeigt, dass die meisten Aspekte der Endodontie bislang nicht ausreichend auf geschlechterspezifische Differenzen durchleuchtet wurden. Es liegen Hinweise vor, dass es solche Unterschiede gibt, aber die jeweilige klinische Relevanz bedarf künftig noch genauer Abklärung. Ein Punkt ist allerdings genau nachgewiesen: Frauen geben öfter als Männer an, Angst vor der zahnärztlichen und auch endodontischen Behandlung zu haben. Auch Unterschiede im Knochenstoffwechsel, Stichwort Bisphosphonate, spielen eine Rolle, ebenso natürlich der Aspekt der endodontischen Behandlung während der Schwangerschaft.

? Wie viele Studien hierzu gibt es denn?

Das kann ich Ihnen nicht mit einer genauen Zahl beantworten. Ich habe mich mit den Studien von Januar 2002 bis Dezember 2014 des Journal of Endodontics und des International Endodontic Journals beschäftigt, die in dieser Zeit eine Gesamtzahl von 913 klinischen Studien publiziert haben, wovon 114 Studien die Ergebnisse nach Geschlecht aufschlüsselten.

Das Geschlecht der Probanden wurde dabei fast ausschließlich „nebenbei“ registriert und selten gezielt untersucht, da Geschlechterunterschieden in der Endodontie bisher kaum Bedeutung beigemessen wurde. Studien, die gezielt nach geschlechterspezifischen Differenzen in der Endodontie suchen, können Sie an einer Hand abzählen.

? Welche Hinweise geben Sie für eine geschlechtersensible endodontische Therapie?

Der Geschlechteraspekt in der Endodontie ist noch lange nicht vollständig erforscht, dies gilt unter anderem für genetische und biologische (hormonelle) Gesichtspunkte, es wird sicher noch viele Jahre und viele Studien benötigen. Meine Arbeit hat vor allem aufgedeckt, wo überall es mögliche Unterschiede geben kann und dass sich bislang kaum damit befasst wurde.

Für eine erfolgreiche Therapie, vor allem im Hinblick auf Schmerzverhalten oder Anatomie, Physiologie, Diagnostik, Anästhesie und Prognose wäre es für jeden Zahnarzt sinnvoll, den Patienten oder die Patientin genau zu kennen, um sie oder ihn entsprechend individuell therapieren zu können. sf

Für Ihre Promotionsarbeit „Endodontie und Geschlecht – Besonderheiten der endodontischen Behandlung von Frauen“ wurde Dr. Theresia Janke mit dem „Nolting Award for Studies in Gender Dentistry“ ausgezeichnet.

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42	Kinder- und Jugend-ZHK Kommunikation	ZÄK Niedersachsen	S. 46
	ZÄK Bremen	S. 42		KZV Baden-Württemberg	S. 47
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 45		ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 48		Konservierende ZHK	ZÄK Niedersachsen
Alterszahnheilkunde Ästhetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 47	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 41	Notfallmedizin	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42
	LZK Baden-Württemberg	S. 43	LZK Baden-Württemberg	S. 44	
	LZK Baden-Württemberg	S. 44	ZÄK Hamburg	S. 46	
Bildgebende Verfahren	KZV Baden-Württemberg	S. 47	ZÄK Niedersachsen	S. 46	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 48	
	ZÄK Hamburg	S. 45	ZÄK Nordrhein	S. 41	
	KZV Baden-Württemberg	S. 46	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 45	
Chirurgie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 47	ZÄK Niedersachsen	S. 46	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42	KZV Baden-Württemberg	S. 47	
	LZK Baden-Württemberg	S. 43	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 49	
	LZK Sachsen	S. 44	Parodontologie	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42
	ZÄK Hamburg	S. 45	ZÄK Bremen	S. 43	
	ZÄK Niedersachsen	S. 46	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 47	
	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 48	
	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 49	Prophylaxe	ZÄK Bremen	S. 42
Dentale Fotografie	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48	ZÄK Bremen	S. 43	
	ZÄK Bremen	S. 43	Prothetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 48
Endodontie	LZK Baden-Württemberg	S. 44	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 47	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 49	
Funktionslehre	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42	Recht	ZÄK Bremen	S. 43
	ZÄK Niedersachsen	S. 46	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48	
Hygiene	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 45	Restaurative ZHK	LZK Sachsen	S. 44
	ZÄK Nordrhein	S. 41	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 45	
Implantologie	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42	ZÄK Hamburg	S. 45	
	LZK Baden-Württemberg	S. 44	ZFA	ZÄK Nordrhein	S. 41
Interdisziplinäre ZHK	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 42	
	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 49	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 45	
	LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg	S. 41	KZV Baden-Württemberg	S. 47	
Kieferorthopädie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 47			
	ZÄK Mecklenburg- Vorpommern	S. 48			

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 41****Kongresse****Seite 49****Hochschulen****Seite 51****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 51**

Zahnärztekammern

ZÄK Nordrhein



Zahnärztliche Kurse im Karl-Häupl-Institut

Fachgebiet: Strahlenschutz
Thema: Aktualisierung der
Fachkunde im Strahlenschutz
gemäß § 18a Absatz 2 der
Röntgenverordnung

Referent/in: Dr. Regina Becker;
Prof. Dr. Jürgen Becker

Termin:
11.01.2017, 13.00 – 20.30 Uhr

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 17900

Kursgebühr: 110 EUR

Fachgebiet: Strahlenschutz
Thema: Aktualisierung der
Fachkunde im Strahlenschutz
gemäß § 18a Absatz 2 der
Röntgenverordnung

Referent/in: Dr. Regina Becker;
Prof. Dr. Jürgen Becker

Termin:
18.01.2017, 13.00 – 20.30 Uhr

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 17901

Kursgebühr: 110 EUR

Fachgebiet: Vertragswesen
Thema: BEMA – Kompetent –
Teil 1 Abrechnung zahnärztlich-
konservierender Leistungen
Seminar für Zahnärzte/innen und
Praxismitarbeiter/innen

Referent/in: ZA Andreas Eberhard
Kruschwitz, Bonn; Dr. Hans-
Joachim Lintgen, Ratingen

Termin:
25.01.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 17311

Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantate im protheti-
schen Behandlungsspektrum
Planung und Umsetzung minimal
invasiver Versorgungen unter Ab-
wägung des prothetischen Nut-
zens und der chirurgischen Risiken

Referent/in: Prof. Dr. Peter
Remmelsberg, Heidelberg;
Dr. Andreas Koob, Eisenberg/Pfalz

Termin:
27.01.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
28.01.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 13

Kurs-Nr.: 17001

Kursgebühr: 540 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Modul 1 des Curriculums
Parodontologie und peri-implan-
täre Erkrankungen Einführung,
Diagnostik, Behandlungsplanung,
Falldokumentation

Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Dr.
Sören Jepsen, M.S. (USA), Bonn;
Dr. Karin Jepsen, Heikendorf

Termin:
27.01.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
28.01.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 17090

Kursgebühr: 590 EUR

Fortbildungen für die Praxismitarbeiter (ZFA)

Fachgebiet: ZFA
Thema: Hygienische Aufbereitung
von Medizinprodukten in der
Zahnarztpraxis Fortbildungs-
angebot für zahnmedizinisches
Hilfspersonal mit abgeschlossener
Berufsausbildung

Referent/in: Dorothea Stauske,
Köln

Termin:
21.01.2017, 09.00 – 19.00 Uhr

Kurs-Nr.: 17210

Kursgebühr: 280 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: ABC der Prophylaxe der
Implantate

Referent/in: Andrea Busch,
Rösrath-Hoffnungsthal

Termin:
25.01.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Kurs-Nr.: 17220

Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Die richtige Instrumentie-
rung in der Prophylaxe – Vom
Umgang mit Küretten, Scalern
und Schalinstrumenten – Ein
praktischer Hands-On-Kurs –

Referent/in: Dr. med. dent.
Christian Sampers, Düsseldorf

Termin:
28.01.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Kurs-Nr.: 17226

Kursgebühr: 180 EUR

Auskunft:
Karl-Häupl-Institut der
Zahnärztekammer Nordrhein
Emanuel-Leutze-Str. 8
40547 Düsseldorf (Lörick)
Tel.: 0211/52605-45
Fax: 0211/52605-48

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsangebot des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Fotodokumentation in
der kieferorthopädischen Praxis
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. Dr.
med. dent. Ralf J. Radlanski, Berlin

Termin:
25.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 8+1

Kurs-Nr.: 0913.7

Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Adhäsivsysteme und
Lichtpolymerisationsgeräte
optimiert einsetzen

Referent/in: OA Dr. med. dent.
Uwe Blunck, Berlin

Termin:
04.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 8+1

Kurs-Nr.: 4050.6

Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Kursankündigung 2017:
Offener Biss und offene
Konfiguration

Referent/in: Dr. med. dent. Karin
Habersack, Weilheim; Prof. Dr.
odont Asbjörn Hasund, Hamburg

Termin:
31.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 8+1+8+1

Kurs-Nr.: 0932.0

Kursgebühr: 685 EUR

Auskunft:
Philipp-Pfaff-Institut
Fortbildungseinrichtung der
Zahnärztekammer Berlin und
Landes Zahnärztekammer
Brandenburg,
Aßmannshäuser Str. 4–6,
14197 Berlin
Tel.: 030 414725–0
Fax: 030 4148967
E-Mail: info@pfaff-berlin.de,
www.pfaff-berlin.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsinstitut „Erwin Reichenbach“

Zahnärzte

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische
Zahnmedizin
Modul 4 – Bleichen von Zähnen,
Bleichen avitaler Zähne, CAD/
CAM-Technologie in der
ästhetischen Zahnmedizin
Referent/in: Prof. Dr. Thomas
Wrbas, Freiburg

Termin:
17.02.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
18.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Magdeburg, im Reichenbach-
institut der ZÄK, Große Diesdorfer
Straße 162

Fortbildungspunkte: 14 (insgesamt
112 Punkte + Zusatzpunkte)

Kurs-Nr.: ZA 2016–060

Kursgebühr: 2.500 EUR (nur im
Paket buchbar), Einzelkursgebüh-
ren M 1 – 8 je 350 EUR (Fr./Sa.)

Fachgebiet: Traumatologie
Thema: Zahntrauma: aktuell –
effektiv – praxisbezogen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas
Filippi, Basel

Termin:
17.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Magdeburg, im Reichenbach-
institut der ZÄK, Große Diesdorfer
Str. 162

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: ZA 2017–007

Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle (Saale)
Termin:
 18.02.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, Hotel Ratswaage, Ratswaageplatz 1–4
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2017–002
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Moderne zahnerhaltende Chirurgie – es müssen nicht immer Implantate sein
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel
Termin:
 18.02.2017, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2017–008
Kursgebühr: 280 EUR

Fachgebiet: Berufsausübung
Thema: Unternehmenschulung: BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: Andreas Kibgies, Magdeburg
Termin:
 18.02.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017–009
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Curriculum Zahnärztliche Implantologie
 BT 4 – Indikationsbezogene Planungs- und Behandlungskonzepte in der zahnärztlichen Implantologie und deren Umsetzung
Referent/in: Prof. Dr. Paul Weigl, Frankfurt/M.
Termin:
 24.02.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 25.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 15 (insgesamt 120 + Zusatzpunkte)
Kurs-Nr.: ZA 2016–090
Kursgebühr: 3.700 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühr 500 EUR

Fachgebiet: Funktionsstörungen
Thema: Update CMD – praktischer Arbeitskurs mit theoretischer Einführung

Referent/in: Dr. med. dent. Christian Köneke, Bremen
Termin:
 24.02.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017–025
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Wertschätzungskultur mit Herz und Verstand – „Wie Sie Stress, Belastung und somit den krankheitsbedingten Personalausfall reduzieren“
Referent/in: Alberto Ojeda, Berlin
Termin:
 24.02.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 25.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: ZA 2017–011
Kursgebühr: 350 EUR

Fachgebiet: Notfallmanagement
Thema: Notfallseminar
Referenten: Dr. med. Jens Lindner; PD DR. Dr. Alexander Walter Eckert; Dr. med. Matthias Lautner – Halle (Saale)
Termin:
 25.02.2017, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Magdeburg, im RAMADA Hotel, Hansapark 2
Fortbildungspunkte: 8
Kursgebühr: 105 EUR (ZA), 75 EUR (ZFA), 160 EUR Team (1 ZA 80 EUR/1 ZFA 80 EUR)

ZFA

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Einführung in die praktische Umsetzung der professionellen Zahnreinigung
Referent/in: Genoveva Schmid, Berlin
Termin:
 01.02.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 02.02.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017–020
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für ZFA – Refresher-Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
 04.02.2017, 13.00 – 16.15 Uhr

Ort: Magdeburg, RAMADA Hotel Magdeburg, Hansapark 2
Kurs-Nr.: ZFA 2017–002
Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für ZFA – Refresher-Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
 11.02.2017, 09.00 – 12.15 Uhr
Ort: Magdeburg, RAMADA Hotel Magdeburg, Hansapark 2
Kurs-Nr.: ZFA 2017–003
Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für ZFA – Refresher-Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
 11.02.2017, 13.00 – 16.15 Uhr
Ort: Magdeburg, RAMADA Hotel Magdeburg, Hansapark 2
Kurs-Nr.: ZFA 2017–004
Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Basis HKP 1 – Ein Kurs für (Wieder-)Einsteiger/-innen
Referenten: Annette Göpfert, Berlin; Claudia Gramenz, Berlin
Termin:
 17.02.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017–021
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Berufsausübung
Thema: Sachkenntnisse für die Aufbereitung von Medizinprodukten
Referent/in: Andreas Kibgies, Magdeburg
Termin:
 24.02.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2017–022
Kursgebühr: 75 EUR

Anmeldungen bitte schriftlich:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Frau Hofmann: 0391/73939-14
 Frau Bierwirth: 0391/73939-15
 Fax: 0391/73939-20
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Der 1. Schritt: Grundlagen der zahnärztlichen Prophylaxe
Referent/in: Dr. Jan Reineke, Sabine Lapuks
Termin:
 11.02.2017, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17016
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Der 2. Schritt: Grundlagen der zahnärztlichen Prophylaxe (Aufbaukurs)
Referent/in: Anja Werner
Termin:
 15.02.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17017
Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: Team-Kurs
Thema: Zeit sparen mit effektiverer Assistenz – So sparen Sie 1 – 2 Stunden am Tag
Referent/in: Herluf Skoovsgaard
Termin:
 25.02.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17224
Kursgebühr: 422 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Begründen? Und zwar richtig! Die GOZ? Für viele die Herausforderung schlechthin
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin:
 01.03.2017, 14.30 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremen

Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17623
Kursgebühr: 214 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Umgang mit Grenzüberschreitung und Gewalt
Referent/in: Dr. Martin Eichhorn
Termin:
03.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17222
Kursgebühr: 290 EUR

Fachgebiet: Recht
Thema: Vertragsrecht für Nicht-Juristen
Referent/in: Dr. Daniel Combé
Termin:
08.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17521
Kursgebühr: 228 EUR

Fachgebiet: Hands-On-Kurs
Thema: Endodontie heute: sicher? einfach? praxisnah? und wirtschaftlich
Referent/in: Dr. Jörg Weiler
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17510
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Die 10 schönsten Fehler im Umgang mit Patienten – und wie Sie diese wieder ins Positive umkehren können
Referent/in: Dr. Christian Bittner
Termin:
17.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17223
Kursgebühr: 312 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Fit für den Ernstfall! – Notfall- und Reanimationstraining für Zahnarztpraxen
Referent/in: Andreas Wendt
Termin:
18.03.2017, 09.30 – 13.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17620
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Die professionelle Zahnreinigung – Der 3. Schritt – der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Diverse Dozenten
Termin:
22.03.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17020
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Azubi
Thema: Und jetzt ans Telefon – Cooler Arbeitsplatz oder Herausforderung?
Referent/in: Rubina Ordemann
Termin:
22.03.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17765
Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: 360° Prophylaxe? Unsere Impulse für Sie! – 2 Tage Intensiv-Workshop
Referent/in: Solveyg Hesse
Termin:
24.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
25.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 17031
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Ausbildung zur Ausbildungsbeauftragten – Praktische Ausbildung für alle Beteiligten erfolgreich und angenehm gestalten
Referent/in: Wilma Mildner
Termin:
24.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
25.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 17720
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: BZC
Thema: Speicheldrüsen-erkrankungen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Naumann
Termin:
30.03.2017, 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 1752
Kursgebühr: Kostenfrei

Anzeige

ROEKO
Surgitip

Präzises
Absaugen

Sichern Sie sich jetzt
Ihr Surgitip Muster!

Fax mit Praxisstempel und
Stichwort „Surgitip“ an
07345-805 201

COLTENE
info.de@coltene.com | www.coltene.com

Pro-Praxis nur ein Muster möglich.

Fachgebiet: Zahnmedizin
Thema: Medizin trifft Zahnmedizin! Zu Risiken und Nebenwirkungen? Medikamente in der Zahnarztpraxis? Vom Patienten?
Referent/in: Dr. Catherine Kempf
Termin:
31.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17516
Kursgebühr: 368 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Tel.: 0421 33303-70
Fax: 0421 33303-23
E-Mail: info@fizaek-hb.de
Oder online anmelden unter
www.fizaek-hb.de

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Trauma und Zahnverlust im wachsenden Kiefer – was tun?
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, CH-Basel
Termin:
27.01.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8527
Kursgebühr: 420 EUR

Fachgebiet: Ästhetische Zahnheilkunde
Thema: Curriculum Ästhetik – 6 Module inklusive Abschlussseminar
Das Abschlusszertifikat ermöglicht die Ausweisung der Ästhetischen Zahnheilkunde als Praxisschwerpunkt.
Referenten: Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg; Christian Lang, ZTM, Hürth; Prof. Dr. Daniel Edelhoft, München; Dr. Peter Ranzelzhofer, München; Prof. Dr. Axel Spahr, Sydney; Dr. Dr. Simone Ulbricht, M.A., Karlsruhe
ästh 1: Ästhetische Frontzahnrestaurationen mit Komposit
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg
Termin:
27.01.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
28.01.2017, 09.00 – 14.30 Uhr
Weitere Termine: 24.03.2017, 05. – 06.05.2017, 15. – 16.09.2017, 24. – 25.11.2017, 18.01.2018 (Abschlussseminar)
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 97
Kurs-Nr.: 8530
Kursgebühr: 3.400 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Der implantologische Eingriff – Osseointegration, präoperative Systematik, Operationstechniken, implantologische Grundlagen
Referent/in: Prof. Dr. Friedrich W. Neukam, Erlangen
Termin:
 27.01.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 28.01.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 6255
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Ästhetische ZHK
Thema: Ästhetische Frontzahnrestaurationen mit Komposit (Der Kurs ist auch Bestandteil des Curriculums „Ästhetik“)
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg
Termin:
 27.01.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 28.01.2017, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 19
Kurs-Nr.: 8530
Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: Integrierte ZHK
Thema: Curriculum Gutachtertraining – 5 Module inklusive Abschlussseminar
Referenten: Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe; Dr. Manfred Lieken, M.A., Rastatt; Dr. Christian Haase, M.A., Ulm; Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake, Hannover; PD Dr. Anne Wolowski, Münster
gut 1: Der sachgerechte Aufbau des Gutachtens und die Systematik der Evaluation
Referent/in: Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe
Termin:
 03.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 04.02.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Weitere Termine:
 28. – 29.04.2017,
 19. – 20.05.2017,
 14. – 15.07.2017,
 13. – 14.10.2017
 (Abschlussseminar)
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 93
Kurs-Nr.: 7110
Kursgebühr: 3.250 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Der akute Notfall in der zahnärztlichen Praxis
 Ein Kurs für das Praxisteam
Referent/in: Dr. med. Sönke Müller, Bammmental
Termin:

08.02.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 8573
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Wurzelkanalaufbereitung: Dichtung und Praxis!
Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn
Termin:
 10.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 11.02.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8498
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Integrierte ZHK
Thema: Vollzirkon und Co. zur Optimierung vollkeramischer Restaurationen
Referenten: Prof. Dr. Marc Schmitter; Rainer Rustemeyer, ZTM – Würzburg
Termin:
 10.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 11.02.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 8565
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Curriculum Endodontie – 6 Module inklusive Abschlussseminar
Referenten: Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster; Prof. Dr. Gilberto Debelian, Bekkestua; Dr. Andreas Bartols, M.A., Karlsruhe; Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen; Prof. Dr. Thomas Wrbas, Freiburg/Brsg.; Dr. Florian Troeger, M.A., Überlingen
endo 1: Die Biologie der Pulpa und die Behandlungsprinzipien der Endodontie
Referent/in: Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
Termin:
 10.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 11.12.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Weitere Termine:
 07. – 08.04.2017,
 19. – 20.05.2017,
 14. – 15.07.2017,
 08. – 09.09.2017,
 20. – 21.10.2017
 (Abschlussseminar)
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 104
Kurs-Nr.: 8515
Kursgebühr: 3.600 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Die Biologie der Pulpa und die Behandlungsprinzipien der Endodontie (Der Kurs ist auch Bestandteil des Curriculums Endodontie)
Referent/in: Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
Termin:
 10.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 11.02.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 8515
Kursgebühr: 650 EUR

Informationen und Anmeldung:
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181-200
 Fax: 0721/9181-222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Update Kronen und Brückenprothetik – Metall- und Vollkeramik
Referent/in: Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel
Termin:
 20.01.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 02/17 (6 Punkte)
Kursgebühr: 215 EUR

Thema: Adhäsiv befestigter Zahnersatz
Referent/in: Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel
Termin:
 21.01.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 03/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 290 EUR

Thema: Mitarbeitergespräche: zielführend, wertschätzend und regelmäßig
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden-Schönborn
Termin:
 27.01.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 04/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 280 EUR

Thema: Zahnärztliche Chirurgie – Aus der Praxis für die Praxis
Referent/in: PD Dr. Dr. Matthias Schneider, Dresden
Termin:
 28.01.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 06/17 (9 Punkte)
Kursgebühr: 225 EUR

Thema: Problemlösungen bei der Anfertigung tief subgingivaler Restaurationen
 Kurs mit praktischen Übungen
Referenten: PD Dr. Cornelia Frese, Heidelberg / Prof. Dr. Diana Wolff, Heidelberg
Termin:
 28.01.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 07/17 (9 Punkte)
Kursgebühr: 495 EUR
 (max. 12 Teilnehmer)

Thema: Kauflächenveneers zur Okklusionsänderung
Referent/in: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München
Termin:
 03.02.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 08/17 (9 Punkte)
Kursgebühr: 355 EUR
 (max. 12 Teilnehmer)

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
 Tel.: 0351/8066-101
 Fax: 0351/8066-106
 E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Seminar für Praxisinhaber und Praxismitarbeiter – Kieferorthopädische Leistungen
Referent/in: Dr. Thorsten Sommer, Norderstedt
Termin: 15.02.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17-01-024
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Schärfen von Parodontalinstrumenten
Referent/in: Peter Fust, Neumünster
Termin: 15.02.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-041
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin: 17.02.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-074
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: ZFA – Prophylaxe
Thema: Basisseminar Prävention für ZFA
Referent/in: Dr. Juliane Einfalt, Kiel
Termin: 17.02.2017 – 25.02.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-053
Kursgebühr: 590 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Komposit einfach und gut – Innovative Techniken
Referent/in: Ulf Krueger-Janson, Frankfurt am Main
Termin: 18.02.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17-01-063
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Hygiene
Thema: Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin: 22.02.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17-01-078
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA – Flensburg
Referent/in: Dr. Dr. Mirko S. Bartsch, Eckernförde
Termin: 22.02.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-081
Kursgebühr: 30 EUR

Auskunft: Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg
Termin: 01.02.2017, 14.30 – 19.30 Uhr
Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstr. 44-48, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 70061 rö
Kursgebühr: 70 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Adhäsivsysteme und Lichtpolymerisationsgeräte optimiert einsetzen – praktischer Arbeitskurs zur Optimierung Ihrer Behandlungstechnik
Referent/in: Dr. Uwe Blunck, Berlin
Termin: 04.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 40447 kons
Kursgebühr: 320 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg und Mitarbeiter
Termin: 15.02.2017, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heideberg, Haus 2, 2. Etage, Klinik für MKG-Chirurgie, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 31098 A chir
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Schnitt- und Nahttechniken für Anfänger – Hands-On
Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf
Termin: 17.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40442 chir
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Chirurgische Eingriffe – Hands on
Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf
Termin: 18.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40443 chir
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Intensivkurs Direkte adhäsive Restaurationen – Von der Klebung bis zur Schichtung: Alles, was Sie über direkte Kompositrestaurationen wissen sollten
Referent/in: Prof. Dr. Claus Peter Ernst, Mainz
Termin: 24.02.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 25.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 40449 kons
Kursgebühr: 470 EUR

Anzeige

Jetzt exklusiv informieren:
 Die online Materialwirtschaft mit Preisvergleich...
 www.wawibox.de
 06221 52048030

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallmanagement für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Referent/in: Markus Schüttler, Hamburg
Termin: 25.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40448 inter
Kursgebühr: 200 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Frau Westphal: 040/733405-38
 pia.westphal@zaek-hh.de
 Frau Knüppel: 040/733405-37
 susanne.knueppel@zaek-hh.de
 Fax: 040/733405-76
 www.zahnaerzte-hh.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Digitale Volumentomographie (Teil 1)
Referenten: diverse
Termin: 25.01.2017, 13.00 – 18.30 Uhr
Praktikum: 11.15 – 12.45 Uhr oder 18.30 – 20.00 Uhr
 2. Teil am 26.04.2017, 12.00 – 19.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 178161
Kursgebühr: 890 EUR (gesamter Kurs)

Thema: Curriculum Integrative Zahnmedizin
Referenten: diverse
Termin: Modul 4: Mikrobiom | Metalltoxikologie | Angewandte Umwelt-Zahnmedizin | Ausleitungstherapien

Termin: 03./04.02.2017
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: jeweils 16
Kurs-Nr.: 168150
Kursgebühr: 550 EUR pro Modul

Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Sofort-Implantation, Sofort-Belastung, Sofort-Versorgung
Referent/in: Dr. Werner Stermann
Termin: 03.02.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z 1704
Kursgebühr: 187 EUR

Fachgebiet: Funktionsdiagnostik
Thema: CMD in der zahnärztlichen Praxis
 Okklusale Therapie – Was ist möglich – was ist nötig?
Referent/in: Dr. Daniel Hellmann
Termin: 03.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 04.02.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: Z 1705
Kursgebühr: 517 EUR

Fachgebiet: Zahnmedizin/Notfall
Thema: Update zahnärztliche Pharmakotherapie
Referent/in: Dr. Dr. Frank Halling

Termin: 04.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1706
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Schmerz lass nach – Prävention und Selbsttherapie am Arbeitsplatz
Referent/in: Manfred Just
Termin: 04.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z/F 1707
Kursgebühr: 380 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie
Thema: Atraumatische Zahnentfernung und modernes Alveolenmanagement
 Hands-On Kurs am Tierpräparat mit Grundlagenseminar
Referent/in: Dr. Jan Behring, M. Sc.
Termin: 11.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1708
Kursgebühr: 418 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Aktuelle Komposite – Möglichkeiten und Grenzen
 Intensivseminar mit praktischen Übungen
Referent/in: Prof. Dr. Jürgen Manhart
Termin: 11.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1709
Kursgebühr: 561 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Minimal-invasive plastische und prä-prothetische Parodontalchirurgie – step-by-step am Schweinekiefer
Referent/in: Manfred Just
Termin: 18.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1710
Kursgebühr: 341 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Erfolge und Misserfolge in der Kinderzahnheilkunde
Referent/in: Dr. Curtis Goho

Termin: 25.02.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z 1713
Kursgebühr: 242 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation
Thema: Stimmt's oder habe ich Recht? 100 Rechtefragen in der Zahnarztpraxis – von A(rbeitsrecht) bis Z(ulassung) – erkennen, vorbeugen, handeln
Referent/in: Dr. Ralf Großböling
Termin: 08.03.2017, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: Z 1715
Kursgebühr: 84 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnmedizinische Akademie Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Erwerb der Sach- und Fachkunde für Dentale Volumentomographie (DVT)
Referent/in: Dr. Burkhard Maager, Denzlingen
Termin: 04.02.2017, 06.05.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 17FKZ30804
Kursgebühr: 750 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Update Parodontologie – Die gesamte Parodontologie konzentriert an einem Tag
Referent/in: PD Dr. Moritz Keschull, Bonn
Termin: 04.02.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKZ31104
Kursgebühr: 325 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Der Körper lügt nicht?! – Nonverbale Kommunikation im Praxisalltag
Referent/in: Peter E. Brandt, Tübingen
Termin: 08.02.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM20101
Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Direkte und indirekte Restaurationen aus Komposite – Das Genfer Konzept
Referent/in: Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf
Termin: 10./11.02.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 17FKZ30605
Kursgebühr: 940 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Top in der Ausbildung – Mit Stärken punkten. Kompetenzen im Ausbildungsprozess aktivieren
Referent/in: Regina M. Bach, Mannheim
Termin: 11.02.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM20102
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Aus der Trickkiste der Kommunikation – Elegante Psychologie für die Praxis und das halbe Leben
Referent/in: Herbert Prange, Bellavista
Termin: 17.02.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17FKT20101
Kursgebühr: 255 EUR (ZA), 225 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Die Geheimnisse der Körpersprache – Das spektakuläre Prange-Seminar
Referent/in: Herbert Prange, Bellavista
Termin: 18.02.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17FKT20102
Kursgebühr: 255 EUR (ZA), 225 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: ZFA
Thema: Knotenpunkt Rezeption: Besonnen und situationsgerecht handeln
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden
Termin: Freitag, 3. März 2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM20504
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Fit für die Kinder- und Jugendprophylaxe – Grundlagen-Wissen und Können für alle
Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing
Termin: 03.03.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM31205
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Mitarbeiterjahresgespräche: Regelmäßig, wertschätzend, zielführend
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden
Termin: 04.03.2017
Ort: FFZ/Fortbildungsforum, Freiburg
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17FKZ21008
Kursgebühr: 225 EUR

Auskunft: FFZ / Fortbildungsforum
 Merzhauser Str. 114–116
 79100 Freiburg
 Tel. 0761 4506–160 oder –161
 info@ffz-fortbildung.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Neustart: Curriculum Endodontologie Baustein 1 (gesamt 10 Bausteine)
Referent/in: Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
Termin: 20.01.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 21.01.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 19 (pro Baustein)
Kurs-Nr.: 17 702 901
Kursgebühr: 530 EUR (ZA) (pro Baustein)
Anmeldung: Petra Horstmann, E-Mail: Petra.Horstmann@zahnarzte-wl.de

Fachgebiet: Allgemeinmedizin/
 Alters-ZHK
Thema: Medizin trifft Zahnmedizin – Der alte Patient – Konsequenzen aus der allgemein-medizinischen Anamnese für Ihre Zahnarztpraxis
Referent/in: Dr. Catherine Kempf, Pullach
Termin: 21.01.2017, 09.30 – 17.00 Uhr
Ort: Flughafen KHC Terminal 1, Flughafenring 2, 44319 Dortmund
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17 750 003
Kursgebühr: 399 EUR (ZA), 199 EUR (ASS), 199 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnarzte-wl.de

Fachgebiet: KFO
Thema: Neues aus der Kieferorthopädie für den niedergelassenen Zahnarzt
Referent/in: Dr. Dennis Böttcher, Münster
Termin: 25.01.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 740 017

Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnarzte-wl.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: e-pms Anwenderworkshop Teil I – Elektronisches Praxismanagement, Einführung in die e-pms-Software – Erste Schritte
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin: 27.01.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17 762 009
Kursgebühr: 75 EUR (ZA), 75 EUR (ASS), 75 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnarzte-wl.de

Fachgebiet: Finanzen
Thema: Wie entlohnt man angestellte Zahnärzte/innen richtig? Betriebswirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen
Referent/in: Dipl.-Betriebswirt Stephan Goblirsch, Münster
Termin: 28.01.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17 740 012
Kursgebühr: 299 EUR (ZA), 149 EUR (ASS), 149 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnarzte-wl.de

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Spezielle Fachkunde im Strahlenschutz für die digitale dentale Volumentomografie (DVT) (inkl. Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte/-innen)
Referent/in: Prof. Dr. Ulrich Meyer, Münster; Dr. Irmela Reuter, Münster
Termin: 04.02.2017, 09.00 – 17.30 Uhr
 06.05.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 17 740 033
Kursgebühr: 990 EUR (ZA)
Anmeldung: Petra Horstmann, E-Mail: Petra.Horstmann@zahnarzte-wl.de

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Privatleistungen verordnen statt verkaufen
Referent/in: Dipl.-oec. Hans-Dieter Klein, Stuttgart
Termin:
 04.02.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Flughafen KHC Terminal 1, Flughafenring 2, 44139 Dortmund
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17 750 015
Kursgebühr: 349 EUR (ZA), 179 EUR (ASS), 179 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Die prothetische Rekonstruktion der vertikalen Kieferrelation – Bissanhebungen sorgenfrei angehen!
Referent/in: Dr. Tobias Ficinár, Unna
Termin:
 08.02.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Park Inn Hotel, Am Johannisberg 5, 33615 Bielefeld
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 750 029
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: e-pms Informationsveranstaltung, Elektronische Praxismanagement-Software
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin:
 08.02.2017, 14.30 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 17 762 005
Kursgebühr: ZA/ASS/ZFA: kostenfrei
Anmeldung: Anja Gardian, E-Mail: Anja.Gardian@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Befindlichkeiten im Team? Zickenterror – Ausschalten!! Wie gehen Sie konstruktiv Rivalitäten im Team an
Referent/in: Dipl. Ing. Alberto Ojeda, Berlin
Termin:
 18.02.2017, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17 740 019
Kursgebühr: 349 EUR (ZA), 169 EUR (ASS), 179 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallsituationen in der zahnärztlichen Praxis mit praktischen Übungen zur Reanimation Intensiver Notfallkurs
Referent/in: Dipl.-Ing. Christian Hempelmann, Lehrrettungsassistent, Paderborn
Termin:
 22.02.2017, 14.15 – 18.30 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Ringstr. 1–3, 45879 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17 750 001
Kursgebühr: 209 EUR (ZA), 109 EUR (ASS), 109 EUR (ZFA)
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Auskunft: ZÄKWL
 Akademie für Fortbildung
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

ZÄK Mecklenburg-Vorpommern



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Dentale Fotografie
Thema: Dentale Fotografie – Auch mit Smartphone? Tipps und Tricks bei der Makrofotografie im Mund
Referent/in: Dr. Julian Schmoeckel, Greifswald; MHD Said Mourad, Greifswald
Termin:
 22.02.2017, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 04/I-17
Kursgebühr: 248 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Akute und chronische Infektionen der Mundhöhle und des Gesichts
Referent/in: Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz, Rostock; Dr. Dr. Mark Kirchhoff, Stralsund

Termin:
 25.02.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Klinik und Polikliniken für ZMK „Hans Moral“, Hörsaal 2, Strempelstraße 13, 18057 Rostock
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 05/I-17
Kursgebühr: 130 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Loch im Milchzahn – Was nun? Diagnosebasierte Therapie im Milchgebiss: Von Kariesinaktivierung über Füllung, Stahlkrone bis zur Milchzahnendodontie
Referent/in: Dr. Julian Schmoeckel, Greifswald; Dr. Ruth Santamaria, Greifswald
Termin:
 01.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 06/I-17
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Literaturrecherche
Thema: Wissenschaftliche Literaturrecherche und –verwaltung leicht gemacht
Referent/in: Dr. Andreas Söhnel, Greifswald
Termin:
 08.03.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Hörsaal, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 07/I-17
Kursgebühr: 186 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO für Zahnärztinnen und Zahnärzte – So viel sollte jeder wissen
Referent/in: Dr. Thorsten Sommer, Norderstedt
Termin:
 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 08/I-17
Kursgebühr: 205 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Schmerzphänomene des orofazialen Systems: Anatomische und physiologische Grundlagen
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Koppe, Greifswald; Prof. Dr. Jürgen Giebel, Greifswald; Dipl.-Stom. Andrea Koglin, Greifswald; Dr. Hans Barop, Hamburg
Termin:
 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Institut für Anatomie und Zellbiologie, Friedrich-Loeffler-Str. 23 c, 17487 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 09/I-17
Kursgebühr: 345 EUR

Fachgebiet: Recht/Finanzen
Thema: Praxisauflösung und Praxisabgabe
Referent/in: RA Peter Ihle, Schwerin; StB Helge C. Kiecksee, Schwerin
Termin:
 15.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 10/I-17
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Sanft behandeln in der Zahnarztpraxis Verhaltensformung und Lachgassedierung
Referent/in: Dr. Julian Schmoeckel, Greifswald; Dr. Mohamad Alkilzy, Greifswald
Termin:
 15.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 11/I-17
Kursgebühr: 216 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Okklusionsschienen bei CMD-Patienten: Warum und wie?
Referent/in: Prof. Dr. Peter Ottl, Rostock
Termin:
 18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Klinik und Polikliniken für ZMK „Hans Moral“, Hörsaal III, Strempelstraße 13, 18057 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 12/I-17
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Interkulturelle Kommunikation in der zahnmedizinischen Praxis
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Claude-Hélène Mayer, PhD
Termin:
 18.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 13/I-17
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Moderne zahnerhaltende Chirurgie – Es müssen nicht immer Implantate sein
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel
Termin: 29.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Grunthalplatz 5, 19053 Schwerin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15/I-17
Kursgebühr: 325 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Mini-Implantate zur Prothesenstabilisierung als Alternative zu Standard-Implantaten
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt, Greifswald; Dr. Christian Lucas, Greifswald
Termin: 01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18/I-17
Kursgebühr: 276 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Komplikationen und Notfälle in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz, Rostock; Dr. Anja Mehlhose, Magdeburg
Termin: 01.04.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Klinik und Polikliniken für ZMK „Hans Moral“, Strepelstraße 13, 18057 Rostock
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19/I-17
Kursgebühr: 360 EUR pro Team

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontaltherapie – Verlust und Frust?
Referent/in: Dr. Lukasz Jablonowski, Greifswald; Prof. Dr. Thomas Kocher, Greifswald
Termin: 05.04.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20/I-17
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Aktualisierungskurs „Fachkunde im Strahlenschutz“
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg; Priv.-Doz. Dr. Peter Machinek, Rostock

Termin: 05.04.2017, 14.30 – 20.30 Uhr
Ort: Klinikum Greifswald, Hörsaal Süd, F.-Sauerbruch-Str. 1, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 21/I-17
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Mundschleimhautveränderungen und PZR
Referent/in: Dr. Dr. Stefan Kindler, Greifswald; DH Livia Kluge-Jahnke, Greifswald
Termin: 07.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Seehotel Ecktanen, Fontanestraße 51, 17192 Waren (Müritze)
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 22/I-17
Kursgebühr: 162 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Perioprothetische Behandlungskonzepte für die Praxis
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Sven Rinke, Hanau; Priv.-Doz. Dr. Dirk Ziebolz, Leipzig
Termin: 29.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 23/I-17
Kursgebühr: 266 EUR

Auskunft: Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
 Referat Fort- und Weiterbildung
 Sylvia Karstaedt
 Wismarsche Straße 304
 19055 Schwerin
 Tel.: 0385/5910813
 Fax: 0385/5910820
 E-Mail: s.karstaedt@zaekmv.de
 www.zaekmv.de/fortbildung

Kongresse

■ Januar

31. Berliner Zahnärztetag 2017
Thema: Medizin & Zahnmedizin
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Dr. Markus Tröltzsch und Dr. Dr. Matthias Tröltzsch
Referent/in: diverse
Termin: 20. und 21.01.2017

Ort: Estrel Convention Center Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 / 761 80–626, –628, –630
 Fax: 030 / 761 80 692
 E-Mail: kongress@quintessenz.de
 www.quintevent.com/
 berlinerkongresse

46. Deutscher Fortbildungskongress für zahnmedizinische Fachangestellte 2017 & 2. minilu Academy

Thema: Medizinische Fragestellungen für das zahnärztliche Praxisteam
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Susanne Fath
Referent/in: diverse
Termin: 20. + 21.01.2017
Ort: Estrel Convention Center Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 / 761 80–626, –628, –630, Fax: 030 / 761 80 692
 E-Mail: kongress@quintessenz.de
 www.quintevent.com/
 berlinerkongresse

11. Hamburger Zahnärztetag 2017

Thema: Praxis-Führung – Behandlungsqualität entsteht nicht zufällig
Veranstalter (Institution): Zahnärztekammer Hamburg,
Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Oliver Ahlers, Hamburg
Referent/in: RA Sven Hennings; Prof. Dr. Horst Opaschowski; Dr. Dieter Reusch; Johann Schaffer; Martin Schleinhage; Dr. Doris Seiz; Francesco Tafuro; Dr. Tobias Thein; Konstantin von Laffert
Termin: 20./21.01.2017
Ort: Empire Riverside Hotel, Bernhard-Nocht-Str. 97, 20359 Hamburg
Fortbildungspunkte: 12
Kurs-Nr.: 11. Hamburger Zahnärztetag
Kursgebühr: 270 EUR
Auskunft und Anmeldung: Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung, Postfach 76 12 67 22062 Hamburg
 Telefon: 040 / 733 405 – 37
 Frau Gries (bettina.gries@zaek-hh.de)
 Telefon: 040 / 733 405 – 38
 Frau Westphal (pia.westphal@zaek-hh.de)
 Fax: 040 / 733 405 – 76
 www.zahnaerzte-hh.de

DDHV-Kongress 2017

Thema: Internet Learning; Professional Mechanical Plaque Removing; Aktuelle Röntgentechniken; Intraligamentale Anästhesie; HPV, Hepatitis-Infektionen und mehr Sinn und Unsinn
Veranstalter (Institution): Deutscher Diplom Dental Hygienikerinnen Verband e.V.
Referent/in: Milena Isailov, M.Sc.; Prof. Dr. med. dent. Ulrich Schlägenhauf; Dr. Dennis Rottke; Dr. Said Mansouri; Dr. med. Klaus Hartmann
Termin: 21.01.2017
Ort: Zentrum für Zahn-, Mund- und Kiefergesundheit, Pleicherwall 2, 97070 Würzburg
Fortbildungspunkte: 7,5
Kursgebühr: 280 EUR (Frühbuche bis 12.01.2017, 250 EUR)
Auskunft und Anmeldung: DDHV-Geschäftsstelle, c/o Apostroph, Hans-Peter Gruber, Landshuter Str. 37, D-93053 Regensburg, hp.gruber@apostroph.com, www.ddhv.de

5. Winterfortbildung des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V. (VFWZ)

Fachgebiet: Zahnheilkunde
1. Thema: Die prothetischen Pfeiler – Grundlagen für Prognosen und Planung – interaktiv / Das Implantat ist drin, aber was mache ich oben drauf? Wegweiser durch den Dschungel an Rekonstruktionsoptionen
2. Thema: Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten Chirurgie Prakt. Übungen: Piezosurgery
3. Thema: Kommunikation und Konfliktmanagement
Referent/in: Prof. Dr. Guido Heydecke; Prof. Dr. Dr. (hu) Karl Andreas Schlegel; Annemarie Strubel
Termin: 26. – 28.01.2017
Ort: Kitzbühel, Hotel Kitzhof
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 17810
Kursgebühr: Mitglieder 450 EUR; Nichtmitglieder 800 EUR
Auskunft und Anmeldung: Renate Gräfin Beissel von Gymnich
 Geschäftsstelle des Vereins (renate.beissel@med.uni-muenchen.de)
 Die organisatorische Abwicklung erfolgt über die eazf GmbH

24. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt mit Zahnärzteball

Thema: Endodontie
Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, Magdeburg
Termin: 28.01.2017, 09.30 – 13.30 Uhr
Referenten: Prof. Dr. Stefan Hülsmann, Göttingen, Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
Festvortrag: Dirigent Christian Gansch, München
Ort: Magdeburg, Herrenkrug Parkhotel, Herrenkrug 3
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZA 2017-006

■ Februar

Februartagung der Westfälischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.

Termin: 11. Februar 2017
Uhrzeit: 09.00 – 13.00 Uhr
Hauptthema: „Mundschleimhauterkrankungen, Allergien, Unverträglichkeiten“
Vortragsraum: Großer Hörsaal des Zentrums für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde, Ebene 05 I Raum 300
Veranstalter: Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V., Univ.-Prof. Dr. Dr. L. Figgner, Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30,
Anfahrtsadresse: Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
Kontakt: weersi@uni-muenster.de
 Tel.: 0251-8347084

■ März

29. Symposium Praktische Kieferorthopädie

Thema: Update Zahnmedizin für Kieferorthopäden
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Björn Ludwig
Referent/in: diverse
Termin: 03. – 04.03.2017
Ort: Marriott Hotel Berlin
Fortbildungspunkte: 12
Kurs-Nr.:
Kursgebühr:
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 / 761 80-628
 Fax: 030 / 761 80 692
 E-Mail: kongresse@quintessenz.de
 www.quintessenz.de/pko2017

63. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

Thema: Implantologische Behandlungskonzepte: evidenzbasiert und praxisnah
Tagungspräsident: PD Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen
Termin: 29.03. – 01.04.2017
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Kontakt: Annika Wöstmann, Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
 Fon: (0251) 507 627
 Fax: (0251) 507 65 627
 E-Mail: annika.woestmann@zahnarzte-wl.de

32. Karlsruher Konferenz Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten

Termin: 31.03. – 01.04.2017
 „Zahnmedizinische Diagnostik auf dem Prüfstand“
Referenten der Konferenz: PD Dr. Dirk Ziebolz, Leipzig; Dr. Shanon Patel, London/GB; PD Dr. Anne Wolowski, Münster; Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg
Referenten der ZFA-Tagung: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg; Svenja Somers, Karlsruhe; Dr. Sarah Kristin Sonnenschein, Heidelberg; Ulrich Hoppe, Mannheim; Marco Wagner, Stuttgart

01. April 2017, Workshops in der Akademie für Zahnärztinnen, Zahnärzte und ZFA

Referenten der Workshops: Dr. Andreas Bartols, M.A., Karlsruhe; PD Dr. Michael Korsch, M.A., Karlsruhe; Dr. Dr. Simone Ulbricht, M.A., Karlsruhe; Marco Wagner, Stuttgart; Dr. Anke Bräuning, M.A., M.Sc.; Nadja Pfister, ZMF, Karlsruhe
Veranstaltungsorte: Kongresszentrum Karlsruhe – Stadthalle, Festplatz 9
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe – Lorenzstr. 7
Fortbildungspunkte: 8
Gebühren:
 Konferenz: 250 EUR
 Tag der ZFA: 125 EUR
 Workshops in der Akademie: 50 EUR/90 EUR
Auskunft und Anmeldung: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7 – 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181-200
 Fax: 0721/9181-222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
 www.za-karlsruhe.de

CMD-Kieler-Konzept diagnostikgesteuerte Therapie

Thema: Craniomandibuläre Dysfunktionen, diagnostikgesteuerte Therapie
Veranstalter (Institution): Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies
Referenten: Herr Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies, Herr Mare Asche, Herr Christian Wunderlich
Termine:
 Teil A: 31.03. – 02.04.2017
 Teil B: 12.05. – 14.05.2017
 Teil C: 06.10. – 08.10.2017
Ort: Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel, Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26, 24105 Kiel
Fortbildungspunkte: Je Teil 22 Punkte
Kursgebühr: Gebühr je Teil: 695 EUR regulär
 545 EUR Assistenten/Physiotherapeuten/Osteopathen
Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Prof. Fischer-Brandies
 Klinik für Kieferorthopädie
 Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26
 24105 Kiel
 Tel: 0431 500 26301
 Fax: 0431 500 26304
 E-Mail: fi-br@kfo-zmk.uni-kiel.de
 www.cdm-kieler-konzept.de

■ April

2. Ostfriesischer Zahnärztetag 2017

Termin: 01.04.2017, 09.00 Uhr – 17.30 Uhr
 „Haus des Gastes“, Norden-Norddeich
Thema: „KONS und Mee(h)r“
Referent/in: Prof. Dr. Claus Peter Ernst, Oberarzt der Konservierenden-Abteilung der Universitätszahnklinik Mainz
Thema: „Die ästhetische und effiziente Seitenzahnfüllung, die auch Spass macht“
Referent/in: Dr. Frank Liebaug, Prof. Shandong University, China; Steinbach – Hallenberg
Thema: „Hyaluronsäure und Parodontitiostherapie“
Referent/in: Dr. Hinrich Romeike, Oralchirurg, Rendsburg
Thema: „Magische Helfer – man kann den Erfolg nicht zwingen, aber man kann ihn locken“
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel, Chefarzt der Abteilung für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie der Ruhr Universität Bochum

Thema: „Mundschleimhauterkrankungen und Tumor-Früherkennung in der zahnärztlichen Praxis“
Teilnahmegebühr: 175 EUR incl. Tagungsgetränke und Mittagsbuffet
Fortbildungspunkte: gemäß BZÄK: 8
Veranstalter: Genossenschaft ostfriesischer Zahnärzte
Anmeldung: www.g-o-z.d/
 Interessente/2. Zahnärztetag

■ Juni

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Masterkurs
Referent/in: Dr. B. Reiss
Termin: 16.06.2017 + 17.06.2017
Ort: Köln
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: CND90017
Kursgebühr: 790 EUR zzgl. MwSt., 620 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ)

■ Juli

Professionelle Zahnreinigung – alles nur Kosmetik oder medizinische Verantwortung? 3. Praktischer Arbeitskurs Parodontologie mit Lehrmeinungen, Erfahrungen, Beispielen und praktischen Übungen aus den USA und Greifswald

Thema: Professionelle Zahnreinigung
 - Parodontologie & Allgemeinerkrankungen
 - Biofilm
 - Periimplantitis
 - Sensible Zähne
 - Ursachen der Halitosis
 - Mundschleimhautveränderungen
 Intensiv betreute praktische Übungen in kleinen Gruppen am Dummy, gegenseitig und an realen Patienten, Ergonomie, Instrumentierung mit Hand- und maschinellen Instrumenten
Veranstalter (Institution): Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald
Wissenschaftliche Leitung: Herr Michael Eremenko; Herr Lukas Jablonowski
Referent/in: Frau Kim Johnson RDH, MDH (Health Partners Institute for Education and Resarch Minneapolis/Minnesota) USA gemeinsam mit DH's und Zahnärzten der Uni-Zahnklinik Greifswald
Termin: 17.07. – 21.07.2017

Ort: Zentrum für ZMK-Heilkunde, Abteilung Parodontologie, Walther-Rathenau-Straße 42a, 17475 Greifswald

Fortbildungspunkte: 38

Kursgebühr: 995 EUR (inkl.

Kursverpflegung, Skripten u.a.)

Auskunft und Anmeldung: ZA Michael Eremenko & ZMF Yvonne Breuhahn Abteilung Parodontologie, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Walther-Rathenau-Straße 42a, 17475 Greifswald

Tel.: 0 38 34 / 86 196 31

Fax: 0 38 34 / 86 73 08

E-Mail: breuhahn@

uni-greifswald.de oder

eremenkom@uni-greifswald.de

Hochschulen

Universität Düsseldorf

Mini-Implantate in der Kieferorthopädie, Kurs I (für Zahnärzte, Kieferorthopäden, Oral- und Kieferchirurgen)

Termin:

18.02.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Poliklinik für Kieferorthopädie, Westdeutsche Kieferklinik, Düsseldorf

Fortbildungspunkte:

9 Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK

Referent/in: Prof. Dr. D. Drescher, Prof. Dr. B. Wilmes

Teilnahmegebühr: 420 EUR (für Assistenten 320 EUR) zzgl. MwSt.

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Seitenzahnkurs inkl.

Implantatkronen

Referent/in: Dr. Otmar Rauscher

Termin: 20.01.2017 + 21.01.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: SZ830117

Kursgebühr: 1.650 EUR zzgl.

MwSt., 1.550 EUR zzgl. MwSt.

(Mitglied DGCZ)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Intensivkurs

Referent/in: Dr. Günter Fritzsche

Termin: 20.01.2017 + 21.01.2017

Ort: Hamburg

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS080617

Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl.

MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Frontzahnkurs für

Fortgeschrittene

Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver

Schneider

Termin: 27.01.2017 + 28.01.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: FZ840117

Kursgebühr: 1.650 EUR zzgl.

MwSt., 1.550 EUR zzgl. MwSt.

(Mitglied DGCZ)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Intensivkurs

Referent/in: Dr. Nagihan Küçük

Termin: 27.01.2017 + 28.01.2017

Ort: Bensheim

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS480117

Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl.

MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Intensivkurs

Referent/in: Dr. Otmar Rauscher

Termin: 27.01.2017 + 28.01.2017

Ort: München

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS490117

Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl.

MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Intensivkurs

Referent/in: Dr. W. Schweppe,

Dr. O. Schenk

Termin: 03.02.2017 + 04.02.2017

Ort: Fröndenberg

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS130117

Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl.

MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Premium für Profis

Referent/in: Dr. Otmar Rauscher

Termin: 03.02.2017 + 04.02.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IL830117

Kursgebühr: 1.850 EUR zzgl.

MwSt., 1.750 EUR zzgl. MwSt.

(Mitglied DGCZ)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Intensivkurs

Referent/in: Dr. Günter Fritzsche

Termin: 03.02.2017 + 04.02.2017

Ort: Hamburg

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS080117

Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl.

MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: Intensivkurs

Referent/in: Dr. Bernd Reiss

Termin: 17./18.02.2017

Ort: München

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS560117

Kursgebühr: 1.050 EUR zzgl.

MwSt., 525 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung

Thema: & Implantologie

Referent/in: Dipl.-Stomat.

Hermann Loos

Termin: 24./25.02.2017

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IP860117

Kursgebühr: 1.850 EUR zzgl.

MwSt., 1.750 EUR zzgl. MwSt.

(Mitglied DGCZ)

Anmeldung: DGCZ e.V.

Karl-Marx-Str. 124, 12043 Berlin

Tel.: 030/767643-88

Fa.: 030/767643-86

E-Mail: sekretariat@dgcz.org

www.dgcz.org

GAI

Gesellschaft für Atraumatische Implantologie

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Implantationskurs für

Miniimplantate am zahnlosen

Unterkiefer mit Liveoperation

unter praktischer Mitarbeit der

Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)

Referent/in: Henning Elsholz

Termine: 28.01.2017,

25.02.2017, 25.03.2017

Ort: MKG-Praxis Dr. Dr. Heinrich

Bültemann-Hagedorn und

Dr. Cornelia Thieme, Bremen

Fortbildungspunkte: 11

Kursgebühr: 395 EUR

Auskunft: GAI – Gesellschaft für

Atraumatische Implantologie

Faulenstr. 54, 28195 Bremen

Tel.: 0421/382212

Mobil: 0175/4014165

Fax: 0421/39099532

praxis@MKG-HB.de

Verlustmeldungen

ZÄK Niedersachsen

Die Ausweise

Nr. 8799

von Dr. Nobert Framberg

Nr. 7498

von Maika Bernhardt

wurden verloren, gestohlen beziehungsweise nicht zurückgegeben und werden für ungültig erklärt.

Bitte senden Sie ihre Termine an:

zm-termin@zmsued.de

Frau Birkert, Frau Schwadorf,

Frau Henrichs



Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

An die Arzneimittelkommission Zahnärzte BZÄK/KZBV

Chausseestr. 13, 10115 Berlin, e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de, Telefax: 030 40005 169

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

<http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/UAW.pdf>

Pat. Init.	Geburtsdatum	m <input type="checkbox"/>	w <input type="checkbox"/>		
Beobachtete unerwünschte Wirkungen (Symptome, evtl. Lokalisation) - bitte unbedingt ausfüllen!					
<input type="text"/>					
<input type="text"/>					
<input type="text"/>					
aufgetreten am:	<input type="text"/>	Dauer:	<input type="text"/>	lebensbedrohlich:	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Arzneimittel: (von ZA/ZÄ verordnet)	Dosis, Menge:	Applikation:	Dauer der Anwendung: bitte unbedingt ausfüllen!	Indikation:	
1. <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
2. <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Vermuteter Zusammenhang mit: Arzneimittel <input type="text"/>	dieses früher gegeben: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	vertragen: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	UAW bei Reexposition: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		
sonstige Medikation bei Allgemeinerkrankungen				wegen (Diagnose):	
<input type="text"/>				<input type="text"/>	
<input type="text"/>				<input type="text"/>	
<input type="text"/>				<input type="text"/>	
vermuteter Zusammenhang mit UAW ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>					
Anamnestische Besonderheit: Nikotin <input type="checkbox"/> Alkohol <input type="checkbox"/> Arzneim.Abusus <input type="checkbox"/> Leber-/ Nierenfunktionsstörungen <input type="checkbox"/> Schwangerschaft <input type="checkbox"/>					
Sonstiges: <input type="text"/>					
Bekannte Allergien/Unverträglichkeiten nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> gegen: <input type="text"/>					
Verlauf und Therapie der unerwünschten Arzneimittelwirkung:					
<input type="text"/>					
Ausgang der unerwünschten Arzneimittelwirkung:					
wiederhergestellt <input type="checkbox"/>	wiederhergestellt mit Defekt <input type="checkbox"/>	noch nicht wiederhergestellt <input type="checkbox"/>	unbekannt: <input type="checkbox"/>	Exitus <input type="checkbox"/>	
(ggf. Befund beifügen)		Todesursache: <input type="text"/>			
Weitere Bemerkungen (z.B. Klinikweisung, Behandlung durch Hausarzt/Facharzt, Befundbericht, Allergietestung etc.)					
<input type="text"/>					
Bericht erfolgte zusätzlich an: BfArM <input type="checkbox"/> Hersteller <input type="checkbox"/> Arzneimittelkommission Ärzte <input type="checkbox"/>					
sonstige: <input type="text"/>				Beratungsbrief erbeten: <input type="checkbox"/>	
Name des Zahnarztes - bitte unbedingt angeben! (ggf. Stempel)			Datum:		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Praxisname:			Bearbeiter:		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Straße/Haus-Nr.					
<input type="text"/>					
PLZ/Ort:					
<input type="text"/>					
Telefon/Fax:					
<input type="text"/>					
e-mail:					
<input type="text"/>					
Formular drucken					
Formular per E-Mail senden					

INFO

Meldebogen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW):**Erklärungen zu den rot markierten Punkten:**

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des betroffenen Patienten zu erleichtern.
3. Bitte beschreiben Sie hier die beobachtete Reaktion, auch wenn Sie nur den Verdacht auf eine Wechselwirkung haben. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
4. Bitte geben Sie möglichst an, wann eine UAW aufgetreten ist.
5. Bitte geben Sie möglichst vollständig an, welche Arzneimittel zu diesem Zeitpunkt eingenommen wurden. Haben Sie den Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
6. Eine genaue Angabe der Dosis ist wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst genau die Dauer der Anwendung an.
8. Bitte geben Sie hier auch an, wenn Sie eine Interaktion vermuten. Diese Angaben sind wichtig, um einzuschätzen, ob andere Faktoren zu der geschilderten Reaktion beigetragen haben könnten.
9. Bitte geben Sie möglichst genau die sonstige Medikation an, Diese Angaben werden für die Bewertung des Kausalzusammenhangs benötigt.
10. Bitte geben Sie hier an, wenn zum Beispiel eine spezifische Behandlung der unerwünschten Wirkung erforderlich war und wenn auf ein anderes Arzneimittel umgestellt wurde.
11. Anhand dieser Kriterien kann der

Schweregrad beurteilt werden.

12. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

13. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax verschicken.

14. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu der speziell von Ihnen gemeldeten unerwünschten Wirkung zu erhalten.

Inserentenverzeichnis**caprimed GmbH**

Seite 45

Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG

Seite 7 und 43

CP Gaba GmbH

Seite 17

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V.

Seite 11

Deutscher Ärzteverlag GmbH/ Edition

Seite 65, 69 und

3. Umschlagseite

Deutscher Ärzteverlag GmbH/ Bücher

Seite 33, 59 und 75

Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG

Seite 9

ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH

Seite 37

Medentis Medical GmbH

4. Umschlagseite

Permadental BV

2. Umschlagseite

Steinbeis-Transfer-Institut

Seite 21

youvivo GmbH

Seite 23

Patienten unter Antiresorptivtherapie

Implantieren bei Behandlung mit Knochenantiresorptiva

Christian Walter, Knut A. Grötz

Erstmals haben die Deutsche Gesellschaft für Implantologie (DGI) und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde (DGZMK) eine S3-Leitlinie zur kaufunktionellen Rehabilitation bei Zahnunterzahl bzw. Zahnverlust bei Patienten unter Antiresorptivtherapie entwickelt. Eine Übersicht.

Durch den demografischen Wandel werden Patienten in zahnärztlichen Praxen stetig älter, so dass der Zahnarzt entsprechend häufiger mit alterstypischen Erkrankungen und Medikationen konfrontiert wird. Eine wichtige Subgruppe stellen Patienten mit antiresorptiver Therapie, wie Bisphosphonate und Denosumab, die bei Osteoporose oder Malignomen mit ossären Metastasen zum Einsatz kommen. Eine unerwünschte Wirkung beim Einsatz dieser Wirkstoffgruppen stellt die Medikamenten-assoziierte Osteonekrose der Kiefer dar.

Durch die Deutsche Gesellschaft für Implantologie unter Mitarbeit weiterer Fachgesellschaften wurden auf Basis einer systematischen Literaturrecherche eine Leitlinie erarbeitet, um eine Entscheidungshilfe in der Indikationsfindung für den Einsatz dentaler Implantate in dieser Patientengruppe zu offerieren, indem ein individuelles Risikoprofil des Patienten erstellt wird.

Die Medikamenten-assoziierte Osteonekrose der Kiefer wird definiert als nekrotischer Knochen, der für einen Zeitraum von acht Wochen der Mundhöhle gegenüber exponiert ist, bei einer positiven Anamnese gegenüber antiresorptiver Medikation. Bei in Deutschland über 200 Millionen verschriebenen Tagesdosen für Bisphosphonate alleine geht man in Abhängigkeit von der Grunderkrankung von einer Prävalenz für die Bisphosphonat-assoziierte Osteonekrose von 0,1 Prozent bei primärer über 1 Prozent bei sekundärer Osteoporose bis zu 20 Prozent bei bestimmten Subklientelen mit maligner Erkrankung aus.

In den Zulassungsstudien für Denosumab traten mehr Osteonekrosen im Vergleich zu Patienten mit Bisphosphonat-Therapie auf, so dass die Inzidenz unter Denosumab etwas höher sein dürfte. Das Risiko der Entwicklung einer Medikamenten-assoziierten Osteonekrose hängt neben der antiresorpti-

ven Medikation inklusive der Dauer der Therapie und von der Grunderkrankung unter anderem auch von Patienten-individuellen, meist enoralen Faktoren ab.

Als Auslöser wurden parodontal erkrankte Zähne, Prothesendruckstellen, chirurgische Eingriffe, wie Zahnextraktionen ohne adäquate Begleittherapie und weitere Umstände mit gestörter Integrität der Mundschleimhaut identifiziert, wie zum Beispiel auch Implantationen.

Durch die Verwendung dentaler Implantate können tegumental getragener Zahnersatz und in der Folge Prothesendruckstellen und gegebenenfalls auch Osteonekrosen vermieden werden.

Die durch die Leitlinie zu klärende Frage lautet: „Für welches Subklientel der Patienten mit antiresorptiver Therapie ist eine Versorgung mit dentalen Implantaten gegenüber dem Verzicht auf dentale Implantate eine Verbesserung der Kaufunktion und Lebensqualität zu erreichen, ohne mit einem unangemessenen Osteonekrosenrisiko einherzugehen.“ Des Weiteren wurden Implantatprognose, Prognose der Restbeziehung, Antibiotikagabe und radiologische



Abbildung 1: Bisphosphonatnekrose im Oberkiefer auf Basis einer Prothesendruckstelle bei Vollprothese



Abbildung 2: Bisphosphonatnekrose im Unterkiefer bei einer Patientin mit teleskopierend getragener Prothese

Alle Fotos: Walter

So sollten Sie vorgehen

Für ein Implantat sprechen	Gegen ein Implantat sprechen
niedrigeres Osteonekrosrisiko	höheres Osteonekrosrisiko
keine Osteonekrose in Eigenanamnese	bestehende/vorausgegangene Osteonekrose
gute onkologische Prognose	schlechte onkologische Prognose
keine Infektionsherde	bestehende Infektionsherde
klinisch keine scharfen Knochenkanten, radiologisch keine persistierenden Alveolen	klinisch und radiologisch schlechtes bone remodeling und schlechte Knochenneubildungsrate
gute Compliance	schlechte Compliance
gute Mundhygiene	schlechte Mundhygiene
Vermeidung von Prothesendruckstellen	keine Vermeidung von Prothesendruckstellen
hohe Indikationsstärke	fragliche Notwendigkeit eines Implantats bzw. gleichwertiger konventionell prothetischer Ersatz möglich
keine Augmentation erforderlich	Notwendigkeit einer Augmentation

Quelle: Grötz, Walter

Zeichen als Prädiktor des Implantaterfolgs untersucht (Tabelle).

Die Leitlinie geht von der Erstvorstellung mit der Erhebung der individuellen Risikoevaluation bis zur risikoadaptierten Nachsorge auf die einzelnen Behandlungsschritte einer potenziellen implantologischen Therapie bei Patienten unter antiresorptiver Therapie ein.

Das Original der Leitlinie ist auf der Website der AWMF veröffentlicht.

Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz
Leitlinien-Koordinator
Direktor der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichts-
chirurgie der HSK (Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden)
Burgstraße 2–4
65183 Wiesbaden

Prof. Dr. Dr. Christian Walter
Federführender Autor der LL
Zahnärztliche Praxisklinik
Haifa-Allee 20
55128 Mainz
walter@mainz-mkg.de



Abbildung 3: Bisphosphonatnekrose im Unterkiefer bei Zustand nach Implantation

Wir schützen Kinder vor sexueller Gewalt

mit bundesweiter Beratung und Prävention in Kindertagesstätten und Schulen.

Helfen Sie uns helfen!

www.dunkelziffer.de
Spendenkonto
868 000 110
Deutsche Bank
BLZ 200 700 24



Mit **2€** im Monat helfen:
www.2-Euro-helfen.de

MISEREOR
DAS HILFSWERK

Repetitorium: Chronisch obstruktive Lungenerkrankung

Die Luft wird knapp

Der Patient hustet, keucht und bekommt erkennbar schlecht Luft, obwohl er ruhig im Zahnarztstuhl sitzt? Dann ist an eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung – kurz COPD – als Ursache zu denken. Sie nimmt an Häufigkeit stetig zu und hat längst das Niveau einer Volkskrankheit erreicht.

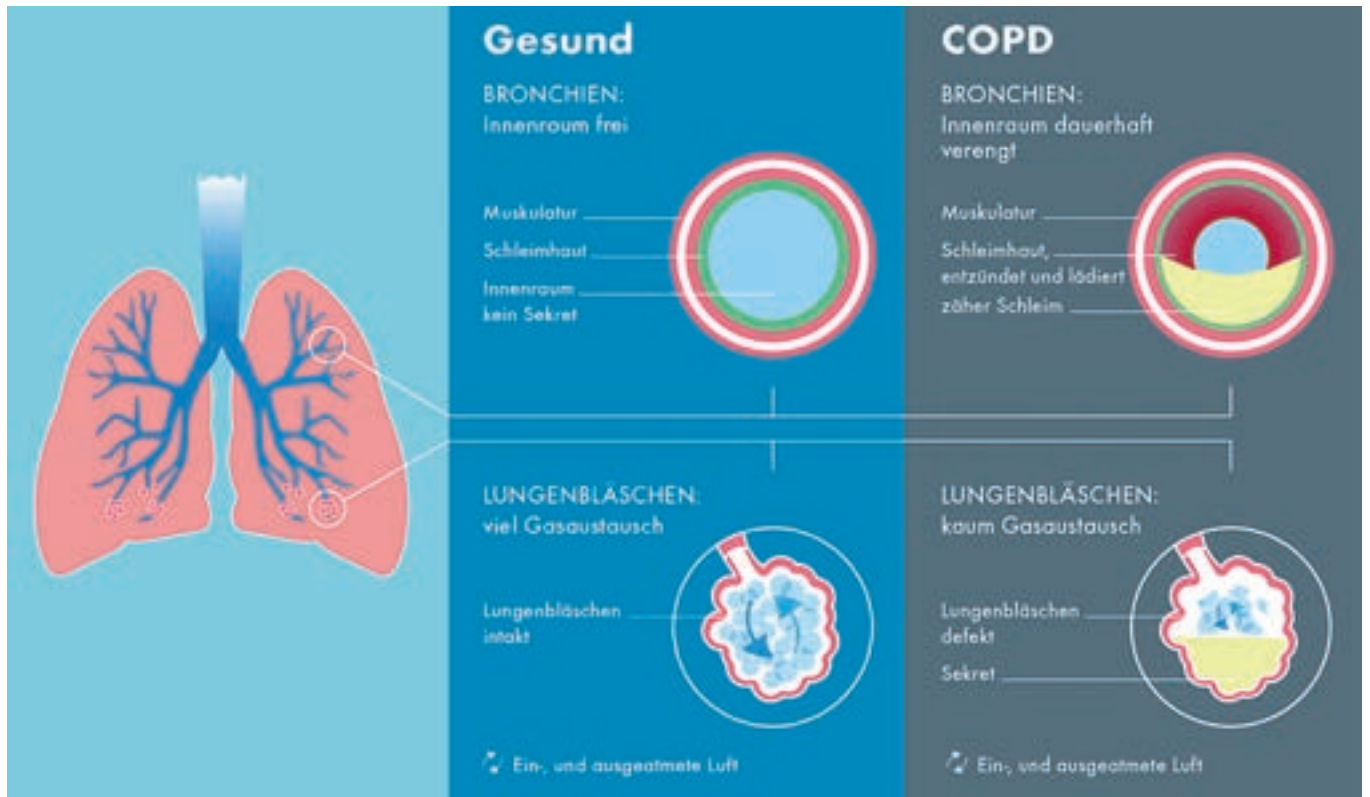


Illustration: zm-D&V

Es wird geschätzt, dass derzeit rund zehn bis sogar zwölf Prozent der über 40-jährigen hierzulande an einer COPD leiden. Damit ist die COPD häufiger als Asthma, Pneumonien und ein Bronchialkarzinom zusammengenommen.

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung, kurz COPD (chronic obstructive pulmonary disease), ist der Überbegriff für die chronisch-obstruktive Bronchitis und das Lungenemphysem – und laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) damit die häufigste chronische Erkrankung der Atemungsorgane. Weltweit betrachtet nimmt die COPD den vierten Platz in der Todesursachenstatistik ein – in Europa ist sie die dritthäufigste Todesursache.

Risikofaktor Rauchen

Hauptursache der COPD ist die Konfrontation der Atemwege mit Noxen, allen voran bedingt durch das Rauchen. So gehen Ex-

perten davon aus, dass in der westlichen Welt 80 bis sogar 90 Prozent der COPD-Fälle durch Nikotinabusus verursacht sind.

Die Erkrankung manifestiert sich üblicherweise nach dem 40. Lebensjahr und nimmt in ihrer Inzidenz mit steigendem Lebensalter zu, wobei ein Krankheitsgipfel im siebten Lebensjahrzehnt erreicht wird. Da heutzutage Jugendliche oft bereits sehr früh mit dem Rauchen beginnen, wird erwartet, dass die COPD künftig häufiger auch schon in jüngeren Jahren zu diagnostizieren sein wird. Denn das Krankheitsrisiko steigt mit der Zahl der gerauchten Zigaretten, es wird entscheidend durch die lebenslang gerauchte Zigarettenzahl bestimmt. Abge-

schätzt wird diese in sogenannten Packungsjahren (pack years), wobei die „Maßeinheit“ pack year für die Angabe steht, dass ein Raucher ein Jahr lang durchschnittlich eine Packung Zigaretten täglich geraucht hat. 20 pack years können jedoch bedeuten, dass 20 Jahre lang eine Packung Zigaretten täglich oder auch zehn Jahre lang zwei Schachteln pro Tag konsumiert wurden.

Das Rauchen als kausaler Faktor hat zwar eine hohe Korrelation mit der Manifestation der Erkrankung, aber auch Nicht-Aktivraucher erkranken zunehmend häufiger. Nach Angaben der „Lungenärzte im Netz“ ist in Deutschland mehr als ein Viertel der nicht-rauchenden Bevölkerung regelmäßig Passiv-



Neues und Bewährtes aus Medizin, Praxis und Forschung.

rauch ausgesetzt. Entsprechend den Schätzungen der European Respiratory Society sterben in Deutschland jedes Jahr 4.000 Nichtraucher an den Folgen des Passivrauchs, davon mehr als 900 Patienten an einer durch Passivrauchen verursachten COPD. Außerdem könnten auch andere Umwelteinflüsse eine Rolle spielen. In Frage kommen hierbei vor allem toxische Substanzen in der Umgebungsluft, denen die Lunge langfristig ausgesetzt ist, also beispielsweise Dämpfe oder Stäube am Arbeitsplatz. Außerdem können auch andere Erkrankungen wie ein genetisch bedingter Alpha-1-Antitrypsinmangel zur COPD führen. Allerdings erhöht allein schon das Tabakrauchen das COPD-Risiko um das 13-fache. Frauen sind ebenfalls zunehmend öfter betroffen. So nahm laut WHO-Berichten im Zeitraum zwischen 1960 und 1998 die Sterblichkeit durch eine COPD bei Männern um 344 Prozent und bei Frauen im gleichen Zeitraum sogar um 1.000 Prozent zu.

Symptomatik und Krankheitsprogression

Die COPD ist charakterisiert durch die Symptomtrias von Husten, Auswurf und Luftnot. Die Erkrankung entwickelt sich meist auf dem Boden einer chronischen Bronchitis. Es kommt in der Folge zu Entzündungsreaktionen im Bereich der kleinen Atemwege, zur Zerstörung des Flimmerepithels und damit zu einer zunehmenden Schädigung des Lungengewebes mit dauerhafter Obstruktion der Atemwege.

Es resultiert ein zunehmender Verlust an Elastizität der Atemwege, eine Zunahme des Residualvolumens in der Lunge, also des Luftvolumens, das praktisch nicht mehr willkürlich ausgeatmet werden kann und damit

auch ein zunehmender Anteil von Kohlendioxid im Blut. Die Kardinalsymptome machen sich zu Beginn nur unter Belastung bemerkbar und bestehen im fortgeschrittenen Stadium auch in Ruhe mit zunehmendem Nachlassen der Lungenfunktion.

Mit fortschreitender Erkrankung kommt es zu weiteren Beeinträchtigungen. Charakteristisch ist ein massiver Abfall der körperlichen Leistungsfähigkeit verbunden mit einem Rückgang der Muskelmasse, mit einem deutlichen Gewichtsverlust, einer abnehmenden Knochendichte und zunehmender Komorbidität, wobei insbesondere das kardiovaskuläre System betroffen ist. So droht im Spätstadium der COPD das Cor pulmonale, wobei sich die rechte Herzhälfte vergrößert und an Leistungskraft einbüßt.

Es entwickelt sich somit eine Rechtsherzinsuffizienz, erkennbar an der Ausbildung von Ödemen im Beinbereich und gegebenenfalls einem Aszites sowie gestauten Halsvenen. Das erklärt unter anderem, warum häufig nicht die COPD direkt, sondern die kardiovaskulären Folgen bis hin zu Herzinfarkt und Schlaganfall die eigentliche Todesursache der Patienten sind.

Gefürchtet sind bei der COPD insbesondere die akuten Krankheitsexazerbationen, also Phasen mit sich akut verschlechternder Klinik. Typische Zeichen einer Exazerbation sind eine Zunahme der Dyspnoe, des Hustens und des Sputums, die über die normalen Tagesschwankungen hinausgeht und länger als 24 Stunden andauert.

Ursache oder Auslöser ist oftmals ein viraler oder bakterieller Infekt. Exazerbationen treten folglich gehäuft im Herbst und Winter auf. Sie sind unbedingt ernst zu nehmen, da potenziell Lebensgefahr besteht. Denn bei zunehmender Mangelversorgung mit Sauerstoff und Erschöpfung der Atemmuskulatur droht zwangsläufig das akute Lungenversagen.

Therapiemaßnahmen

Oberste Maxime der COPD-Behandlung ist der Verzicht auf das Rauchen, was oftmals spezielle Therapiemaßnahmen der Raucherentwöhnung erfordert. Davon abgesehen orientiert sich die Therapie am Schweregrad

Der Imhotep Obelisk

- ♦ Bronze Obelisk, grün patiniert und teilweise poliert
- ♦ Zu Ehren des Imhotep, dem legendären Arzt des Pharaos Djoser und Baumeister der ersten ägyptischen Pyramide
- ♦ Bronze signiert und nummeriert mit Zertifikat
- ♦ 32 cm hoch, ca. 2,0 kg
- ♦ Lieferzeit für original Bronzeguss ca. 3-4 Wochen

€ 940,-



Entdecken Sie mehr aus der Kunst- und Schmuckwelt:
www.aerzteverlag.de/edition

Deutscher Ärzteverlag
EDITION
Dieselstr. 2 · 50859 Köln

Telefon 02234 7011-324
Telefax 02234 7011-476
edition@aerzteverlag.de



Aus Sicht der Zahnmedizin

Chronisch obstruktive Lungenerkrankung

Da die COPD einen schleichend progredienten Verlauf aufweist, wird sie häufig erst spät diagnostiziert, wenn schon erhebliche Veränderungen des Lungengewebes eingetreten und eine Leistungsminderung für die Patienten spürbar geworden sind. Unter Umständen wird auch die Diagnose erst nach einer akuten Exazerbation gestellt. Diese entwickeln sich häufig im Rahmen viraler oder bakterieller Infekte und führen zu deutlicher Dyspnoe und Husten mit prolongiertem und verstärktem Auswurf.

Im zahnmedizinischen Setting sind folgende Aspekte bei Patienten mit COPD von Bedeutung:

- Bei der Lagerung auf dem Behandlungstuhl sollte auf die Bedürfnisse der Patienten geachtet werden, um keine Dyspnoe auszulösen oder zu verstärken. Die Frage nach der nächtlichen Schlafposition (Oberkörper hoch beziehungsweise flach und in Rückenlage) beziehungsweise die Antwort des Patienten dazu, ist ein Hinweis auf eine möglich Reklination des Oberkörpers auf dem Behandlungstuhl.

- Des Weiteren ist bei ausgedehnter Lokalanästhesie insbesondere von Zunge und weichem Gaumen zu beachten, dass die Patienten den Luftstrom bei der Atmung nicht wahrnehmen können und damit das Gefühl haben, dass ihre Ventilation eingeschränkt ist. Dies kann ebenfalls eine Dyspnoe auslösen und verstärken. Angst und Stress verstärken dieses Gefühl. Gleiches gilt für die Verwendung von Kofferdam.

- Außerdem gibt es Hinweise dafür, dass parodontale Infektionen, wie auch andere Infektionen im oberen Respirationstrakt, die COPD negativ beeinflussen können.

- Ebenso sollten bei COPD-Patienten keine Sedierungsmaßnahmen allein durchs zahnärztliche Team vorgenommen werden.

- Im Rahmen der Therapie einer Obstruktiven Lungenerkrankung werden als Bronchodilatoren Beta-2-Sympathomimetika verabreicht, ebenso Anticholinergika. Dies muss bei der Auswahl der Lokalanästhesielösung – vor allem im Hinblick auf den Vasokonstriktor – berücksichtigt werden. Durch den additiven Effekt wird die Sympathikusstimulation verstärkt.

- Selbstverständlich bedürfen auch die durch die COPD ausgelösten Organschäden, wie zum Beispiel die Rechtsherzinsuffizienz und das cor pulmonale, Aufmerksamkeit. Besondere Bedeutung haben bei der Anamnese daher Fragen nach der aktuellen Belastbarkeit des Patienten wie zum Beispiel Einschränkungen der Wegstrecke, beim Gehen und beim Treppensteigen.

Einen Selbsttest zur COPD-Risikoerkennung finden Sie online unter:

http://www.lungenaerzte-im-netz.de/fileadmin/pdf/rauchen/fragebogen_zur_copd_risikoerkennung.pdf

*Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer
Leitende Oberärztin der Poliklinik für
Zahnärztliche Chirurgie
Universitätsmedizin der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz
Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Augustusplatz 2
55131 Mainz
daublaen@uni-mainz.de*

*PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, MA
Leiter der zahnärztlich-chirurgischen
Poliklinik sowie
Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Mund-,
Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock*

Verabreicht werden dabei vor allem Beta-2-Sympathikomimetika sowie Anticholinergika und gegebenenfalls auch Theophyllin. Die therapeutische Bedeutung der Kortikosteroide ist bei der COPD derzeit noch Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen. Zusätzlich können Mukolytika zur Linderung der Symptomatik sinnvoll sein.

Bei fortschreitender Erkrankung und anhaltender Atemnot ist außerdem eine Sauerstoff-Langzeittherapie angezeigt.

Kommt es zur Entwicklung einer akuten Exazerbation der COPD, so ist die Dosierung der Wirkstoffe zu steigern und gegebenenfalls eine antibiotische Therapie einzuleiten. In schweren Fällen sollte die Behandlung wegen der akuten Gefährdung des Patienten unbedingt stationär erfolgen.

Besser Training statt Schonung

Patienten mit COPD neigen in aller Regel aufgrund der Symptomatik unter Belastung dazu, sich körperlich zu schonen. Damit aber wird ein Teufelskreis in eine zunehmend sich verschlechternde körperliche Leistungsfähigkeit und auch in eine zunehmend nachlassende Lungenfunktion gebahnt. Bei körperlicher Schonung droht zudem der soziale Rückzug, die Lebensqualität lässt damit nach und das Auftreten von Ängsten und Depressionen im Zusammenhang mit der Erkrankung wird gefördert.

Zur Therapie der COPD gehört daher eine gezielte Atem- und Physiotherapie, bei der der Patient lernt, die Atmung durch spezielle Atemtechniken in Ruhe und unter Belastung zu erleichtern. Es wird außerdem COPD-Patienten explizit geraten, sich entsprechend der individuellen Möglichkeiten einem gezielten körperlichen Training einschließlich Ausdauertraining und Kraftsport zu unterziehen. Dies ist am einfachsten im Rahmen einer speziellen Lungensportgruppe möglich.

*Christine Vetter
Merkenicher Str. 224
50735 Köln*

der Erkrankung, wobei generell das Ziel darin besteht, das Fortschreiten der COPD zu hemmen, Komplikationen wie beispielsweise akute Exazerbationen zu verhindern, die Symptomatik zu bessern und damit zugleich die körperliche Belastbarkeit sowie die Lebensqualität der Betroffenen zu stei-

gern. Behandelt wird in aller Regel medikamentös, wobei verschiedene Wirkstoffgruppen zur Anwendung kommen. Es handelt sich vor allem um kurzwirksame Bronchodilatoren zur Therapie akuter Symptome sowie langwirksame Bronchodilatoren als Basistherapie.

Die Vielfalt der MKG-Chirurgie übersichtlich und aktuell

- **NEU: QR-Codes scannen und Lernvideos anschauen!**
- **Optische Hervorhebung von Kernbegriffen und Merksätzen erleichtern das Lernen**
- **Marginalspalten mit Stichworten zur schnellen Orientierung**
- **Zeichnungen und Fotos veranschaulichen selbst komplizierte Lerninhalt**
- **Lernrelevante Internetlinks**

Der vorliegende Titel enthält neben dem Grundlagenwissen zahlreiche weiterführende Kapitel zur Unterstützung bei den chirurgisch-praktischen Kursen, der Prüfungsvorbereitung und Weiterbildung.



Jetzt kostenlos downloaden!
shop.aerzteverlag.de/datenschutz-zahnarzt

Weitere Informationen www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de
Telefon: 02234 7011-314



Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt
Leiter der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Standort Gießen



Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen
Ärztlicher Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie an der Universität Freiburg



2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2015, 365 Seiten, 159 Abbildungen in 276 Einzeldarstellungen, 42 Tabellen
ISBN 978-3-7691-3414-8
broschiert **€ 59,99**

Per Fax : 0 2 2 3 4 7 0 1 1 - 4 7 6



Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen Ärzteverlag senden.

Fax und fertig: 02234 7011-476 oder per Post



Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Howaldt, Einführung in die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie **€ 59,99**
ISBN 978-3-7691-3414-8

Herr Frau

Name, Vorname

Fachgebiet

Klinik/Praxis/Firma

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

X Datum

X Unterschrift

A51401ZAI/ZMA
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
€ 4,50. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Frotzheim, Jürgen Führer

Hugo Johannes Blaschke

Hitlers Zahnarzt

Hugo Johannes Blaschke war Hitlers Leibzahnarzt. Der Dentist ohne Abitur – vom „Führer“ zum Professor ernannt – schaffte es bis zum „Obersten Zahnarzt beim Reichsarzt-SS und Polizei“. Dass er die Rassenmedizin guthieß und um die Ermordungen in den KZs wusste, brachte auch ihn nach 1945 nicht zu Fall, im Gegenteil. Eine Historikertagung in Aachen widmete sich NS-Ärzten und ihren Karrieren.

Die systematische Erforschung der im Nationalsozialismus begangenen Medizinverbrechen setzte erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts ein. Zunächst fühlten sich die Schüler ihren Lehrern oder Vorbildern verpflichtet – ein Verschweigen, das auch den Bedürfnissen der bundesdeutschen Nachkriegsgesellschaft entsprach. Mit dem Abstand der dritten oder vierten Generation ist nunmehr eine unaufgeregte Auseinandersetzung mit den Ereignissen und Personen dieser Zeit möglich. Dabei geht es nicht nur um reines Faktenwissen und Transparenz, sondern auch um die Bereitschaft zur kritischen Betrachtung und Erinnerung: Wie weit waren die Leib- und Begleitärzte an den Verbrechen des NS-Regimes beteiligt, wie haben sie ihre unmittelbare Nähe zur Macht genutzt? Sind über 1945 hinaus Kontinuitäten auszumachen? Gab es Selbstkritik? Wie werden NS-Mediziner heute rezipiert?

Nicht in allen Fällen ist eine stringente NS-Laufbahn auszumachen. Auch der Zufall konnte eine Rolle spielen, um in eine herausragende Position zu gelangen. Allerdings stammten die entsprechenden Ärzte überwiegend dem bürgerlich-akademischen Milieu, in dem „völkisches“, antisemitisches und anti-demokratisches Gedankengut vorherrschte, und hatten sich zumeist schon früh der NS-Weltanschauung zugewandt. Diese Nähe zum Nationalsozialismus, und ihrer Führung machte die Zufälle erst möglich. Zudem wurden besonders den Jüngeren der um 1900 Geborenen vielfache Karrieremöglichkeiten geboten – und im Streben nach Macht und wissenschaftlicher Reputation übertraten sie ethische Grenzen. So griffen sie für ihre Experimente auf die KZ-Insassen zurück. Über die moralische Verwerflichkeit hinaus brachten die Menschenversuche in den KZs keine medizinischen Erkenntnisse



Foto: Liselotte Strelow, zsm-Archiv

Hitlers Zahnarzt Hugo Johannes Blaschke

und der Großteil der Versuchsdesigns hielt wissenschaftlichen Kriterien nicht stand. Während sich einige NS-Ärzte bei Kriegsende durch Suizid ihrer Verantwortung entzogen und nur wenige durch alliierte Gerichte verurteilt wurden, gelang es erstaunlich vielen, die Nachkriegszeit glimpflich zu überstehen, in Entnazifizierungsverfahren als Mitläufer entlastet zu werden und in ihrem alten Beruf weiter zu arbeiten. Zu diesen Personen zählte Hitlers Dentist Hugo Johannes Blaschke.

Der Doktor ohne Abitur

Blaschke, 1881 im westpreußischen Neustadt geboren, stammte aus einer Handwerkerfamilie. Als er ohne Abitur die Höhere Schule verließ und ihm somit die Voraussetzung für ein zahnmedizinisches Studium an einer deutschen Universität fehlte, ging er 1908 in die USA und erwarb 1911 an der University of Pennsylvania in Philadelphia ein Diplom sowie den in Deutschland nicht anerkannten Titel „Doctor of Dental Surgery“ (D.D.S.).

Er kehrte nach Deutschland zurück und fand eine Stelle in der Berliner Praxis des Hofarztes Dr. Eugen Wünsche, die er 1915 übernahm. Den Ersten Weltkrieg erlebte Blaschke nicht an der Front, sondern als Dentist im Dienstgrad eines Unteroffiziers in einer Kieferstation. In seiner Praxis behandelte er ein ausgesprochen zahlungskräftiges Klientel und erwarb sich bald einen ausgezeichneten Ruf bei seinen prominenten Patienten, unter ihnen auch Hermann Göring. 1931 trat er sowohl in die NSDAP als auch in die SA ein und galt später als fanatischer Nationalsozialist. In der paramilitärischen SA stieg der ehemalige Unteroffizier Blaschke schnell zum Sturm-bannführer auf, was, wenn auch nicht wirklich vergleichbar, in der Armee dem Offiziersdienstgrad Major oder in der Polizei einem Kriminalrat entsprach.

1933 wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und die Nationalsozialisten kamen an die Macht. Ende 1933 behandelte Blaschke auf Empfehlung Görings, nunmehr Preußischer Ministerpräsident, erstmals Hitler. Dieser muss mit der Behandlung zufrieden gewesen sein, denn Blaschke wurde fortan dessen „Leibzahnarzt“. Überdies behandelte er dessen „Hofstaat“ wie auch Eva Braun. Mehr noch, Blaschke wurde selbst Teil dieser Entourage, verbrachte zahllose Abende mit Hitler und dessen Kreis aus Sekretärinnen, Adjutanten und Vertrauten. Auch die SS wurde auf Blaschke aufmerksam. Ambitioniert trieb der „Reichsführer-SS“ Heinrich Himmler den Aufbau der SS voran, verstärkte bewaffnete Formationen und die „Totenkopf-Verbände“, die Wachen der Konzentrationslager.

Für die medizinische Versorgung der SS-Gesamtorganisation war der „Reichsarzt-SS“ Prof. Dr. med. Ernst Robert Grawitz verantwortlich, der Blaschke für die Einrichtung eines zahnärztlichen Dienstes in der SS gewinnen konnte – angeblich stellte er Blaschke in Aussicht, er könne als Dentist in der SS sofort die Bezeichnung Zahnarzt führen. Mit 53 Jahren trat Blaschke 1935 in die SS ein. Verbindungen zu führenden SS-An-

gehörigen hatte er bereits durch seine Praxis und die Mitgliedschaft in anderen NS-Organisationen. In Berlin übernahm Blaschke nun die Leitung des allgemeinen zahnärztlichen Gesundheitsdienstes im SS-Sanitätsamt. Neben der konzeptionellen Arbeit zählten die Prüfung der Haushaltsmittel der bewaffneten SS sowie die Leitung der Arbeit der zahnärztlichen Stationen der SS in Dachau und Sachsenhausen zu seinen Aufgaben. Hier wurde besonders das SS-Leitungs- und Funktionspersonal der dortigen Konzentrationslager behandelt, so dass Blaschke spätestens seit 1935 mit den KZs vertraut war, denn seine Dienstreisen führten ihn oft dorthin. Am 20. April 1939, Hitlers 50. Geburtstag, wurde Blaschke zum SS-Standartenführer befördert, was dem Dienstgrad eines Obersts gleichkam. In der Position als SS-Führer und Zahnbehandler Hitlers betrieb Blaschke auch Lobbyarbeit für den Berufsstand der Dentisten und beschäftigte sich mit der Frage, wie man die Berufsstände der Zahnärzte und Dentisten vereinen könne – zusammen mit „Reichszahnärztführer“ Ernst Stuck.

Sein Aufstieg in der SS

Mit dem deutschen Überfall auf Polen begann im September 1939 der Zweite Weltkrieg. Dem Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion fielen weit über 22 Millionen Menschen zum Opfer, sechs Millionen Juden wurden ermordet. Der ehemalige Unteroffizier Blaschke machte nunmehr eine rasante Karriere in der SS. 1941 mit dem Dienstgrad eines SS-Standartenführers als hauptamtlicher Führer in die Waffen-SS übernommen, stieg er bis Oktober 1944 zum „SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS“ auf. Im August 1943 wurde er zum „Obersten Zahnarzt beim Reichsarzt-SS und Polizei“ ernannt. Himmler hatte ihm den Totenkopfring und Ehrendegen der SS verliehen und ihn – als den für die zahnärztliche Versorgung der SS verantwortlichen SS-Führer – mit dem Kriegsverdienstkreuz 1. und 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. Blaschkes Verdienst fasste „Reichsarzt-SS“ Grawitz 1944 in einem Schreiben zusammen: Er habe aus dem Nichts, „entgegen

Historikertagung Aachen

„Die Ärzte der Nazi-Führer“

Ende Oktober fand am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum der RWTH Aachen, unter der Leitung von Prof. Dominik Groß und Dr. Mathias Schmidt die Fachtagung „Die Ärzte der Nazi-Führer – Karrieren und Netzwerke“ statt. Beleuchtet wurden die beruflichen Biografien der Haus-, Leib- und Begleitärzte führender Vertreter des NS-Regimes – auch die von Hugo Johannes Blaschke: Hitlers Leibzahnarzt, der „Dentist des Teufels“. Ärzte und Medizin-

historiker aus ganz Deutschland zeigten, dass diese Mediziner führend an den Nazi-Verbrechen beteiligt waren und sie bisweilen sogar selbst initiierten.

Nahezu zeitgleich startete am Aachener Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin das erste nationale Drittmittelprojekt zur Aufarbeitung der Rolle der Zahnärzteschaft im Nationalsozialismus (siehe zm 12 und zm 13/2016), das von der DGZMK, der BZÄK und der KZBV unterstützt und finanziert wird. ■

aller Widerstände, die sich insbesondere aus der bis heute ungeklärten Situation der Ausbildung und des Standes der Zahnärzte und Dentisten ergeben“, die zahnärztliche Versorgung der gesamten SS, insbesondere auch der Waffen-SS, geschaffen“.

Ohne dass es anhand von Dokumenten belegbar ist, muss man davon ausgehen, dass Blaschke als „Oberster Zahnarzt“ der SS genaueste Kenntnisse von einem schlimmsten SS-Verbrechen besaß: dem Zahngoldraub der in den Konzentrationslagern ermordeten Menschen. In seiner Funktion als Chef des Amtes IV (zahnärztlicher Dienst) in der Dienststelle „Reichsarzt-SS und Polizei“ im SS-Hauptamt war er mit der Organisation der SS genau vertraut, besaß persönliche Kenntnisse von den KZs und stand im engen dienstlichen Austausch mit dem SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt, dem die Konzentrationslager administrativ unterstanden. 1941 begann der Holocaust, ab 1942 wurden die europäischen Juden in den Vernichtungslagern systematisch ermordet. Himmler hatte die Gewinnung von Zahngold verfügt, das den Leichen nach der Vergasung durch Mitgefängene herausgebrochen wurde. Bereits im Oktober 1942 teilte das SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt Himmler mit, dass Blaschke über 50 kg Gold von toten Häftlingen zur Behandlung der SS-Männer verfügen würde. Dass Blaschke nicht wusste, woher das Gold stammte, ist unwahrscheinlich. Der SS-General blieb weiterhin Hitlers „Leibzahnarzt“ und kam nun auch zu

akademischen Weihen: Der „Führer“ ernannte den Dentisten im Juni 1943 zum Professor. Folgt man Blaschkes Nachkriegsaussagen, war ihm vorher auch der deutsche Doktorgrad Dr. med. dent. verliehen worden. Noch im April 1945 wurde Blaschke auf Hitlers Befehl aus Berlin nach Oberbayern ausgeflogen und dort von US-Truppen verhaftet. Sein Vorgesetzter, der „Reichsarzt-SS“, beging Suizid.

Blaschke entging nach dem Untergang des „Dritten Reiches“ einer Anklage durch ein alliiertes Gericht, er wurde lediglich als Zeuge für die Nürnberger Prozesse vernommen. Im Dezember 1947 wurde er aus dem Nürnberger Gefängnis in das Internierungslager Nürnberg-Langwasser verlegt, dort zunächst als Hauptschuldiger von einer Spruchkammer zu drei Jahren Arbeitslager verurteilt. 1948 erfolgte ohne weiteres Nachverfahren eine Neueinstufung: Der ehemalige SS-General und „Oberster Zahnarzt“ beim „Reichsarzt-SS und Polizei“ wurde in die Gruppe der Mitläufer eingereiht und entlassen. Schon wenig später eröffnete Blaschke in Nürnberg wieder eine eigene Praxis, wobei er den von Hitler verliehenen Doktor- und Professorentitel weiterhin führte. Ohne seine eigene Verantwortung in der SS je kritisch hinterfragt zu haben, starb er 1960 als angesehenes Mitglied der Gesellschaft.

*Jens Westemeier und Mathias Schmidt
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der
Medizin, Medizinische Fakultät der RWTH
Aachen, Uniklinikum Aachen Wendlingweg 2,
52074 Aachen, jwestemeier@ukaachen.de*

EDV-Statistik

Zahnärzte setzen auf Platzhirsche

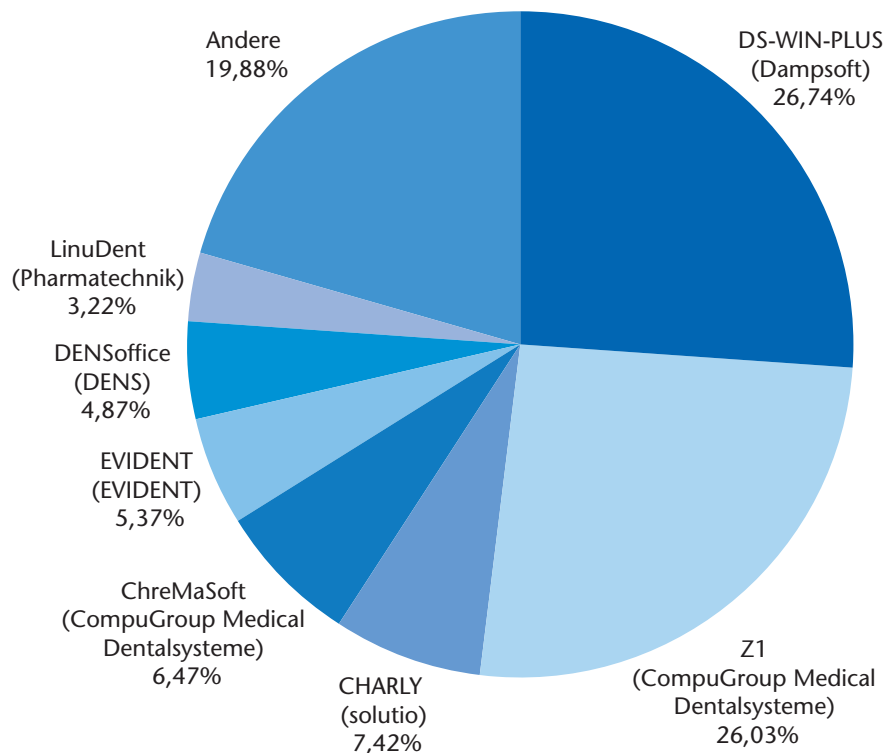
Nahezu alle Zahnärzte rechnen elektronisch ab – mit den Praxisverwaltungssystemen der Marktführer. Das heißt, auf dem Markt ist wenig Bewegung. Wobei: In einzelnen KZV-Bereichen schwächeln die Großen, während die Kleinen punkten können.

In den Zahnarztpraxen dürfen nur Praxisverwaltungssysteme für die Abrechnung eingesetzt werden, die über eine Eignungsfeststellung der KZBV verfügen. Die EDV-Statistik über die elektronische Abrechnung des 4. Quartals 2015 gibt die Anzahl der Praxis-systeme wieder, die die KCH-beziehungsweise die KFO-Abrechnung mit einem zahnärztlichen Programm durchgeführt haben. Mit den Abrechnungsdaten werden die Aktenzeichen der Praxisverwaltungssoftware-Hersteller an die KZVen übermittelt, an die KZBV weitergemeldet und dort statistisch aufbereitet. Die Statistik über die elektronische Abrechnung zwischen Praxen und KZVen basiert auf der Anzahl der eingereichten Abrechnungsfälle. Die Marktanteile der Praxisverwaltungssysteme wurden sowohl auf Basis der eingereichten Abrechnungsfälle als auch der elektronisch übermittelten Abrechnungen aufbereitet. Der Prozentsatz der eingereichten Abrechnungen konservierend-chirurgischer (KCH) Fälle näherte sich im 4. Quartal 2015 (Stand: 31.12.2015) weiter der 100 Prozent-Marke.

KFO rechnet erstmals zu 99 Prozent elektronisch ab

Papierabrechnungen wurden bei den KZVen nur noch in sehr geringem Maße eingereicht, in einigen läuft die Abrechnung schon seit längerem vollständig papierlos. Auch im Leistungsbereich Kieferorthopädie (KFO) bewegt sich der Anteil bundesweit

Anteil der einzelnen Praxissysteme an der elektronischen Abrechnung (KCH)



Quelle: KZBV

langsam in die Richtung vollständige elektronische Abrechnung: Erstmals erfolgten im Durchschnitt 99 Prozent der Abrechnungen per elektronischer Übermittlung.

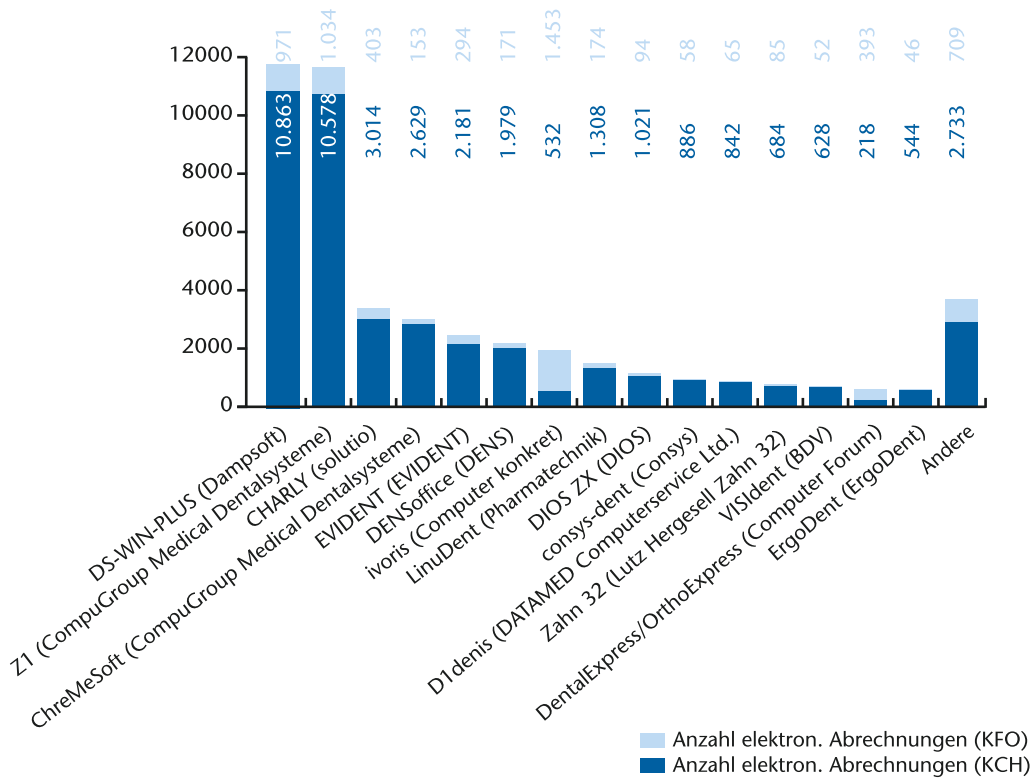
Insgesamt wurden mit 49 verschiedenen Praxisprogrammen 40.631 elektronische KCH-Abrechnungen erstellt. Mit 13 Praxis-systemen wurde nur je eine Abrechnung erzeugt, davon sind neun Praxisprogramme Individualsysteme, die Zahnärzte selbst für die eigene Praxis zur ausschließlich internen Nutzung entwickelt haben. Im Leistungs-bereich KFO wurden 6.180 Abrechnungen mit

45 verschiedenen Praxissystemen generiert. Hier wurde mit elf Systemen nur jeweils eine Abrechnung erstellt, davon sind sechs Individualsysteme.

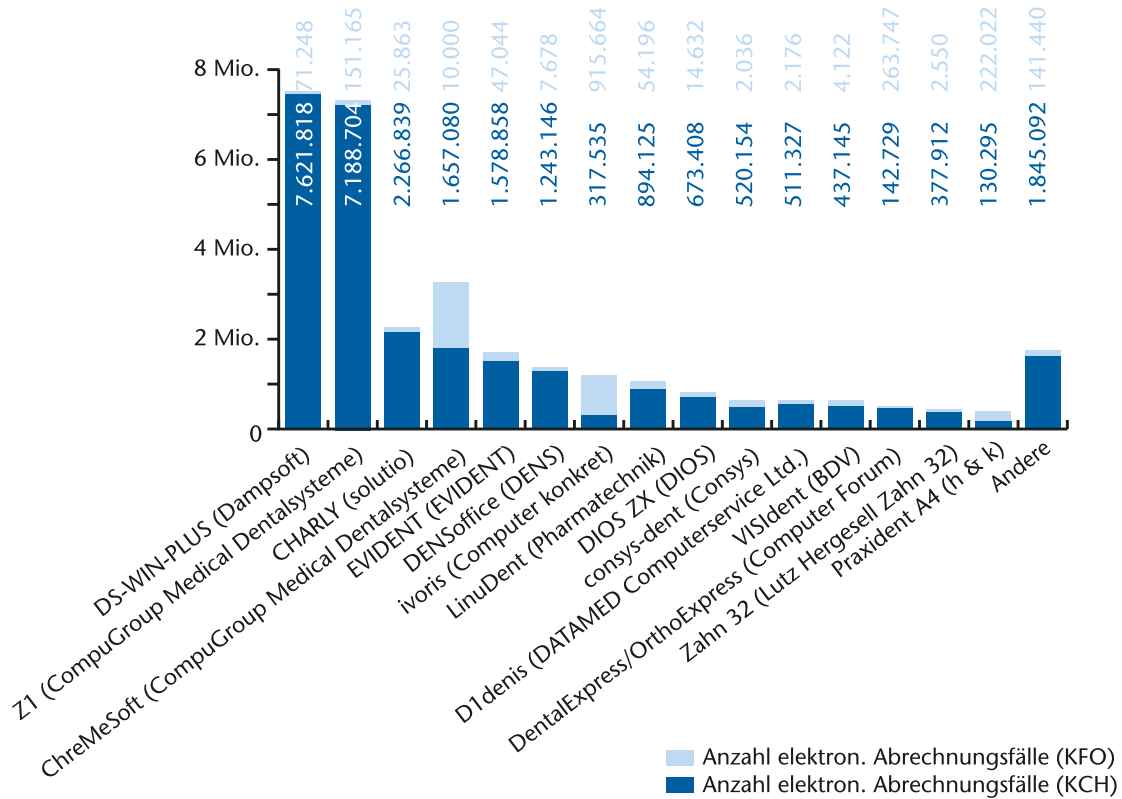
Das Praxissystem DS-WIN-PLUS der Firma Dampsoft hat weiterhin den größten Marktanteil bei den KCH-Programmen und konnte sich von „Z1“ (CompuGroup Medical Dentalsysteme) noch ein wenig absetzen. Zuwächse haben vor allem die Programme DS-WIN-PLUS und CHARLY (solutio) zu ver-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 64 ➔

Anzahl elektronischer KCH- und KFO-Abrechnungen



Anzahl elektronischer KCH- und KFO-Abrechnungsfälle



zeichnen. Letztendlich ist aber festzustellen, dass sich auf dem Markt sehr wenig bewegt. Wie in den Jahren zuvor auch, werden die beiden Programme DS-WIN-PLUS und Z1 von mehr als der Hälfte der Zahnärzte für die Abrechnung ihrer KCH-Leistungen eingesetzt.

Mit den Programmen ivoris der Firma Computer konkret, Z1 (CompuGroup Medical

Die Praxissysteme ivoris (Computer konkret) und OrthoExpress, die kieferorthopädische Version des Programms DentalExpress von ComputerForum, haben einen deutlich höheren Anteil an KFO- als an KCH-Abrechnungen. Bei der Abrechnung kieferorthopädischer Leistungen fallen bei den Praxissystemen zum Teil erhebliche Unterschiede zwischen dem Anteil an Abrechnungen und

Abrechnung vorn. Aufgeschlüsselt nach einzelnen KZV-Gebieten werden zum Teil Abweichungen zur KCH-Gesamtübersicht deutlich. So liegt der Marktführer DS-WIN-PLUS gerade einmal in sechs der 17 KZV-Bereiche an der Spitze, Z1 dagegen in zehn KZVen. Im Saarland ist das Programm DIOS ZX mit 42,9 Prozent deutlicher Marktführer.

Kleine Systeme gewinnen regional

Im Leistungsbereich KFO ist ivoris in elf KZVen das Programm, mit dem die meisten Abrechnungen bei den KZVen eingingen, Z1 in vier und DS-WIN-PLUS in zwei KZV-Bereichen.

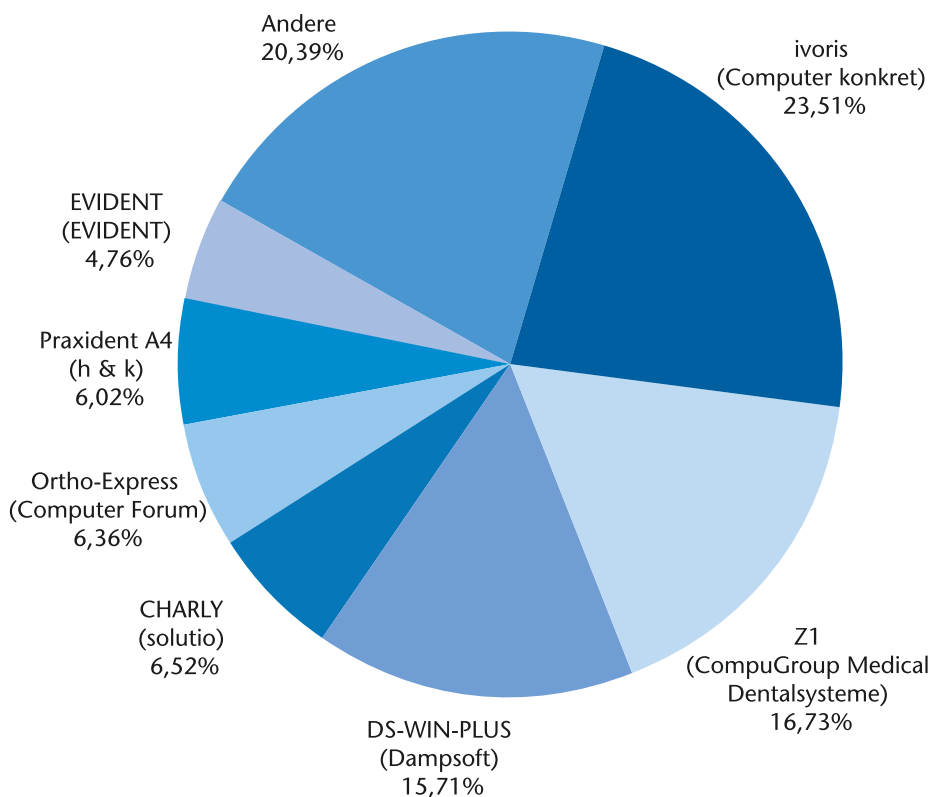
Eine statistische Auflistung aller Praxissysteme für den Leistungsbereich KCH bzw. KFO – ebenso nach KZV-Bereichen aufgegliederte Praxisverwaltungssoftware-Herstellerübersichten, eine TOP-10-Liste über die Anzahl KCH-Abrechnungen und eine KFO-TOP-5-Liste – können Sie bei der KZBV (S.Bonin@KZBV.de) anfordern.

Die TOP-Listen sind nicht als Auflistung von TOP-Praxisprogrammen zu verstehen, sondern stellen lediglich die Menge der eingesetzten Programme in den Zahnarztpraxen dar und sagen nicht unbedingt etwas über die Qualität bzw. Ergonomie des Praxissoftwaresystems oder die Kundenzufriedenheit aus.

Welches Praxisverwaltungsprogramm zu welcher Zahnarztpraxis passt, hängt auch von den Anforderungen des Zahnarztes an den Leistungsumfang seines Programms sowie dem Anspruch an seinen Praxissoftwarehersteller hinsichtlich Betreuung und Unterstützung ab.

Susanne Bonin, M.A.
KZBV Vertragsinformatik,
Universitätstraße 73, 50931 Köln

Anteil der einzelnen Praxissysteme an der elektronischen Abrechnung (KFO)



Quelle: KZBV

Dentalsysteme) und DS-WIN-PLUS von Dampsoft wurden über 50 Prozent der KFO-Abrechnungen erstellt. ivoris konnte im Unterschied zu den beiden anderen Programmen seinen Marktanteil noch steigern und liegt nun bei 23,5 Prozent.

Die Marktführer DS-WIN-PLUS und Z1 landeten mit ähnlichen absoluten Gesamtzahlen (Grafik 3) an den elektronischen KCH- und KFO-Abrechnungen deutlich vor den anderen zahnärztlichen Abrechnungsprogrammen.

dem Anteil an Abrechnungsfällen auf. Besonders deutlich wird das bei dem Programm ivoris, dessen Marktanteil bei den eingereichten Abrechnungen bei 23,5 Prozent liegt, bei den Abrechnungsfällen aber einen Anteil von 47,5 Prozent besitzt. Daraus lässt sich ableiten, dass Kieferorthopäden die Ausstattung mit einem KFO-spezifischen Programm einem KCH-System mit KFO-Programmteil vorziehen. Auch liegen die speziellen KFO-Programme bei der Übersicht der fallbezogenen Anteile an der

Exklusive Bronzekunst



Agnès Boulloche, „Le rat de bibliotheque“

Eine „Leserratte“, die sich Wissen und Kultur der Menschheit geradezu im Wortsinne einverleibt. Edition in Bronze, gegossen im Wachsausschmelzverfahren, von Hand ziseliert und patiniert.

Maße: 8 x 14 x 9 cm
Auflage: 99 Exemplare
Gewicht: 2,1 kg €

€ 1.790,-

Waldemar Schröder, „Stier“

Man glaubt das Schnauben seiner geweiteten Nüstern zu hören: Schröder zeigt den Stier in Angriffshaltung, jeden einzelnen Muskel seines kraftstrotzenden Körpers bis zum letzten angespannt. Edition in Bronze, gegossen im Wachsausschmelzverfahren, von Hand ziseliert und patiniert.

Maße: 14 x 26 x 11 cm
Auflage: 49 Exemplare
Gewicht: 3,5 kg

€ 1.980,-

Entdecken Sie mehr aus der Kunst- und Schmuckwelt: www.aerzteverlag.de/edition

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Rückgaberecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

_ Expl. Le rat de bibliotheque Art. 84224 € 1.790,-
_ Expl. Stier Art. 87505 € 1.980,-

Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt.. Wir liefern die Ware versandkostenfrei.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Telefon

Datum / Ort

PLZ, Ort

Email-Adresse

Unterschrift

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Frotzheim, Jürgen Führer

Hilfseinsätze 2017

Diese Projekte brauchen Unterstützung

Das Engagement der deutschen Zahnärzte weltweit in den unterschiedlichsten Hilfsprojekten ist enorm – die Not in einigen Regionen auch. Eine Liste mit zahnärztlichen Hilfsorganisationen, die in 2017 noch auf Ihre Hilfe zählen.



Foto: DWLF-Rohr

Hilfsorganisation	Einsatzländer	Einsatzzeitraum	Teilnehmer
Aktionsgemeinschaft Zahnarzt-hilfe Brasilien Plus e. V.	Brasiliens Norden	mindestens zwei Wochen	Zahnärzte und Hilfspersonen
Dental Health Project des Vereins Kinder des Himalaya e. V.	Ladakh/Indien, indischer Himalaya	Mai bis September	Assistenz Zahnärzte und Zahnärzte mit drei bis vier Jahren Berufserfahrung
Dental Volunteers e. V.	Algerien, Ghana, Indien, Madagaskar, Nepal, Kambodscha, Philippinen, Westsahara, Südamerika, Tansania, Uganda	Zeiträume können individuell gewählt werden	je nach Einsatzland unterschiedlich
dentists and friends, helping hands e. V.	Paraguay, Bolivien, Haiti, Kenia	nach Absprache	Zahnärzte, Zahnarthelferinnen, Techniker
Stiftung Zahnärzte ohne Grenzen – Dentists Without Limits Foundation (DWLF)	China, Namibia, Sambia, Kap Verde, Togo, Rumänien, Mongolei	divergiert, beim Verein zu erfragen	4er-Gruppen arbeiten mit mobilen Zahnkliniken und einheimischen Dolmetschern
Förderkreis Clinica Santa Maria e. V. (FCSM)	Guadalupe, Ecuador, Bolivien	siehe Kalender auf www.fcsm.org	Zahnärzte, Zahntechniker mit Gesellenbrief, Studenten (acht Fach-Semester) DHs oder P-Helferinnen
GDCl e. V. (German Dental Carehood International e.V.)	Kamerun, Süindien	zwei bis drei Wochen	Zahnärzte mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, Studierende oder Assistenz Zahnärzte, Teilnehmer muss im Verein sein



Foto: Planet Action

Kosten	Impfungen	Kontakt
Flug und Transport	keine	Marshallstr. 32b, 76227 Karlsruhe Tel.: 0721-405046
Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung, Visum,	Hepatitis A und B, Poliomyelitis, Diphtherie, Tetanus, Tollwut	Cäciliastr. 13 76135 Karlsruhe Tel.: 0721-9375415 info@KinderHimal.de
je nach Einsatzland unterschiedlich	je nach Einsatzland unterschiedlich	Georg-Hirth-Str. 61 83700 Rottach-Egern Tel.: 08022-24788 info@dental-volunteers.com
Flug und Hotel Instrumente, Materialien, Medikamente und Geräte können bei d&f ausgeliehen werden	Polio, Tetanus, Diphtherie, Hepatitis A und B, gegebenenfalls auffrischen lassen Typhus und Cholera, Malaria-Prophylaxe, Gelbfieber	Memelstr. 37 91052 Erlangen Tel: 09131-38436 info@dentists-and-friends.de
siehe Reisekostenordnung unter www.dwlf.org	www.reisevorsorge.de , www.dwlf.org/checklisten-laender/	Waechterstr. 28, 90489 Nürnberg Tel.: 0911-5309545 info@dwlf.org Anmeldung bis 1. April 2017!
Reisekosten zwischen 1.000 und 1.400 Euro, für Vereinsmitglieder kann es Zuschüsse geben	Bolivien: Gelbfieber	Wasserburger Str. 29 88149 Nonnenhorn/Bodensee Tel.: 08382-8486 info@fcsn.org
Reise- und Visakosten	Tetanus, Hepatitis A und B, Poliomyelitis (in Kamerun zusätzlich Gelbfieber), teilweise Malariaphylaxe empfehlenswert	Tel.: 04164-6266 info@gdci.de



Foto: Planet Action

Hilfsorganisation	Einsatzländer	Einsatzzeitraum	Teilnehmer
German Doctors e. V.	ländliche Gegenden der Philippineninsel Mindanao	ständig für sechs Wochen	Zahnärzte mit mindestens 1,5 Jahren Berufserfahrung, jünger als 70 Jahre
Mercy Ships Deutschland e. V.	Benin, Kamerun	9/2017 bis 9/2018	Zahnärzte mit zwei Jahren Erfahrung, ZFA, DH
Mini Molars Cambodia e. V.	Kambodscha (Phnom Penh)	ganzjährig, mindestens zwei Wochen	Zahnärzte und Studenten ab dem achten Semester
Planet Action – Helfende Hände e. V.	Malawi, Madagaskar	Malawi: 26.3. – 15.4.2017 Madagaskar: 12.8. – 10.9.2017 und 9.9. – 24.9.2017	Malawi: erfahrene Zahnärzte Madagaskar: erfahrene Zahnärzte, Studierende
Stiftunglife	Myanmar (auf einem Schiff)	jeden Ersten des Monats, maximal 21 Tage	mehrjährige Berufserfahrung
Verein zur Unterstützung der zahnmedizinischen Versorgung in Ländern der Dritten Welt e. V.	Togo, Sambia	ab zwei Wochen nach Absprache	drei Jahre Berufserfahrung auf allen zahnärztlichen Gebieten
Zahnärzte helfen e. V.	Peru	Januar bis März, Mai bis Juni und Oktober bis Dezember	14-tägige Famulatur für Zahnmedizinstudenten ab 8. Semester



Foto: Planet Action

Kosten	Impfungen	Kontakt
50 Prozent der Flugkosten (circa 500 Euro)	Empfehlungen des Auswärtigen Amtes	einsatzplanung@german-doctors.de, www.german-doctors.de
Flugkosten ins Einsatzland, 700.- US Dollar/Monat Crew Fees, Impfkosten	Gelbfieber, Hepatitis A und B, MMR-Masern, Mumps, Röteln, Tetanus/Diphtherie, Typhus, TB-Test	Hüttenstr. 22, 87600 Kaufbeuren Tel.: 08341 – 96619920 eva-maria.ortwein@mercyships.de
Flug- und Unterbringungskosten, Teilnahmegebühren	Empfehlungen des RKI	Dr. Ulf Zuschlag Jungfrauenthal 1, 20149 Hamburg Tel.: 040 – 470773 smile@minimolars.de
Flugkosten sowie Kost und Logis	Empfehlungen des RKI	Planet Action – Helfende Hände e.V. Tel.: 160 –94739923 info@planet-action.de
Anreisekosten	Empfehlungen des RKI	www.stiftunglife.de
Togo: Flugkosten, Lebenshaltungskosten Sambia: 50 Prozent der Flugkosten, Lebenshaltungskosten	Gelbfieber, Polio, Tetanus/Diphtherie, Hepatitis A und B, Meningitis, Typhus, Malaria prophylaxe	Dr. Stephan Krause Rehwechsel 11, 21224 Rosengarten Tel.: 040-7964102 dr.st.krause@t-online.de
Flugkosten (etwa 1.000 Euro) Privatunterkunft und Kost (etwa zehn Euro pro Tag)	Hepatitis A und B	Konrad-Adenauer-Straße 64807 Dieburg Tel.: 06071-25552 info@za-helfen.de

Leitlinie zur instrumentellen zahnärztlichen Funktionsanalyse – Teil 2

Die Kondylenpositionsanalyse

Karl-Heinz Utz, Alfons Hugger, Wolf-Dieter Seeher, Oliver Ahlers

Im Bereich der Techniken der instrumentellen Funktionsanalyse sind die wissenschaftlichen Stellungnahmen erstmals durch eine S2k-Leitlinie abgelöst worden. Eine Kurzfassung dieser Leitlinie veröffentlicht die zm in vier Teilen. Dieser zweite Teil ist dem Abschnitt der Kondylenpositionsanalyse gewidmet und beschreibt den Inhalt des Verfahrens, seine Ziele und den Nutzen für die zahnärztliche Praxis.

Eine Kondylenpositionsanalyse erfasst dreidimensional vergleichend die Stellungen kondylärer Positionen in relativem Bezug zu definierten Unterkieferlagen.

Die Vermessung der Kondylenpositionen hat zum Ziel, bei bezahnten Patienten die Differenzen zwischen einerseits einer vom Zahnarzt per handgeführter Kieferrelationsbestimmung registrierten und von der Zahnstellung unabhängigen „zentrischen“ Unterkieferhaltung sowie andererseits der kondylären Position bei maximaler Interkuspidation darzustellen. Auf diese Weise kann man zum Beispiel den physiologischen Streubereich in den kondylären Stellungen herausarbeiten und im Kontext mit den klinischen Befunden entscheiden, welche Position des Unterkiefers sich als Ausgangslage für zahnärztliche Rekonstruktionen eignet. Die Stellungen der Kondylen in Bezug zu den Disci und zu den Fossae articulares können mit rein klinischen Methoden nicht präzise genug ermittelt werden. Die Ursache liegt da-

rin, dass die Kondylen in Gewebe eingebettet, von ihnen bedeckt und der direkten Einsicht nicht zugänglich sind. Die kondylären Positionen in Relation zu den benachbarten Geweben können daher nur indirekt einerseits über bildgebende Verfahren gefunden werden (seitliches Fernröntgenbild, transkraniale Röntgen-Schädelaufnahme, Computertomogramm, digitales Volumentomogramm, Hochfrequenz - Arthrosonografie, Magnetresonanztomografie). Andererseits wird versucht, die Lageänderung der Kondylen direkt am Patienten mit Messgeräten vergleichend zu erfassen, um daraus Rückschlüsse auf die Kondylenpositionen zu ziehen und eine Bewertung durchzuführen. Bei indirekten Verfahren mit stationären Messinstrumenten können – nach der Erstellung von Modellen und Registraten – Lageänderungen der Artikulatorkondylen alternativ in Kombination mit mechanischen oder elektronischen Messsystemen unabhängig vom Patienten untersucht werden.

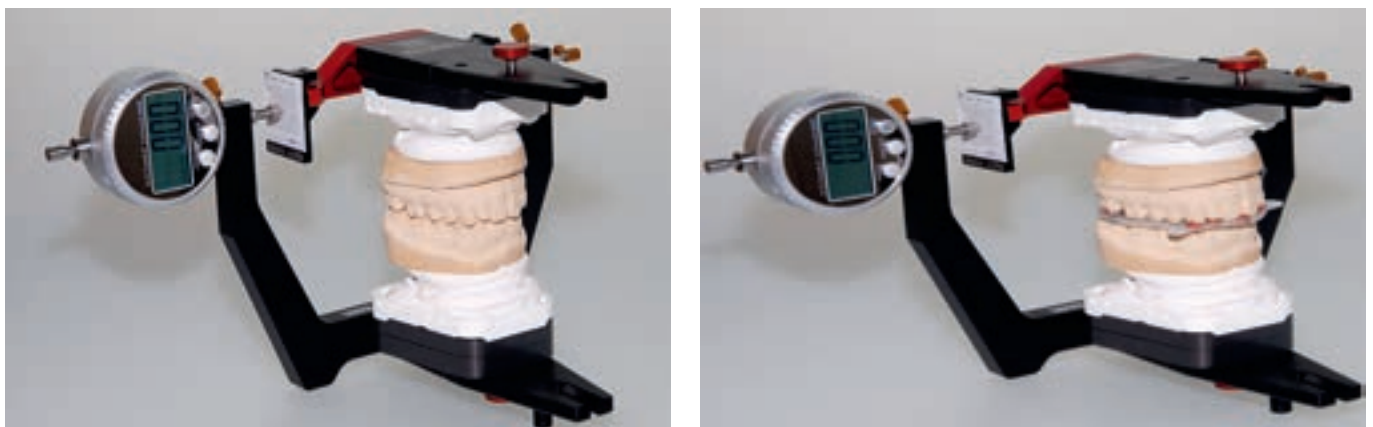
Als Verfahren können insofern unterschieden werden:

- das indirekte Verfahren unter Verwendung eines stationären mechanischen und/oder elektronischen Messinstrumentes sowie montierter Modelle (Abbildung 1-3)
- die Kondylenpositionsanalyse direkt am Patienten (in der Regel heute unter Einsatz elektronischer Messinstrumente, siehe zm23/2016, Abbildung 2 sowie Abbildung 4-5), sowie
- die Kondylenpositionsanalyse unter Einsatz bildgebender tomographischer Verfahren.

Verfahrensbewertung

Die Langfassung der Leitlinie enthält ausführliche Erläuterungen zu den mit den verschiedenen Untersuchungsverfahren und in Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung und Ausgangssituation erreichbaren Genauigkeiten und deren Reproduzierbarkeit. Diese redaktionell aufbereitete Zeitschriftenfassung bleibt im Vergleich auf die nachfolgenden klinisch unmittelbar relevanten Punkte beschränkt.

Indirektes Verfahren an montierten Modellen
Untersuchungen zur Reproduzierbarkeit der



Fotos: Ahlers

Abbildung 1 und 2: Beispiel für ein stationäres Kondylenpositions-Messinstrument (hier: A-CPM, Fa. Gamma Dental, A-3400 Klosterneuburg); links: Positionierung der Ober- und Unterkiefermodelle in maximaler Interkuspidation; rechts: Positionierung der Ober- und Unterkiefermodelle in zentrischer Kieferrelation mittels eines Registrates in zentrischer Kondylenposition.

Messungen in handelsüblichen stationären Messsystemen liegen vor [Vahle-Hinz et al., 2009]. Die Kondylenpositionsanalyse im Artikulator mit entsprechendem Funktionsumfang oder im stationären Kondylenpositions-Messinstrument stellt demnach ein geeignetes Verfahren dar, um bei mehrfachen Messungen eine Vorstellung über Abweichungen der zentrischen Kondylenposition zu erhalten.

Kondylenpositionsanalyse am Patienten

Im Vergleich zur indirekten, durch viele Zwischenschritte gekennzeichneten Messungen im Artikulator ist davon auszugehen, dass elektronische Messungen mit Kopf- und Unterkieferbögen direkt am Patienten zu einer etwas höheren Genauigkeit führen können. Sie bieten auch zusätzliche Interpretationsmöglichkeiten, weil unmittelbare Effekte, die nur unter Okklusionskontakt entstehen, registrierbar sind. Die Position des Kopfbogens kann jedoch durch Lageveränderungen des Messinstrumentes, Kopfbewegungen oder den Muskelzug unbeabsichtigt verändert werden. Somit kann auch bei diesem Verfahren die erwartete Reproduzierbarkeit verringert werden [Bicaj et al., 2013; Linsen et al., 2013; Vahle-Hinz et al., 2009; Stamm et al., 2004; Bernard et al., 1996; Stamm/Wöstmann, 1996; Böhm, 1994; Tuppy et al., 1994; Utz et al., 1990a, 1990b; Utz/Duvenbeck, 1989]. Darüber hinaus sollte auch nicht vergessen werden, dass zur Beurteilung okklusaler Relationen

und/oder zur Herstellung von Okklusionschienen bis heute in der Regel der Weg über den Artikulator erforderlich ist. Für das Verfahren der direkten Messung kondylärer Positionen am Patienten hat dies zur Folge, dass zur dimensionsgetreuen Übertragung gemessener Verlagerungen (zum Beispiel in zentrischer Kieferrelation) in den Artikulator dennoch Modelle und Registrare erforderlich sind – wie dies beim indirekten Verfahren mit einem stationären Messinstrument auch der Fall ist.

Neben elektronischen Messungen indirekt im Artikulator oder direkt mit Kopf- und Unterkieferbögen am Patienten können neuerdings auch digitale, vestibuläre Intraoralscans eingesetzt werden. Grundlage dieser Verfahren sind virtuelle Modelle. Sie sind von der Methodik „an sich“ sehr genau (ca. 50 µm [Jaschouz/Mehl, 2014]). Da derzeit intraorale Scans aber nur in einem Teilbereich des Kiefers mit einer akzeptablen Genauigkeit durchführbar sind, müssen diese zu Ganzkieferscans zusammengefügt werden. Die Genauigkeit dieses Verfahrens insgesamt ist derzeit jedoch noch unbefriedigend. Auch sollte nicht übersehen werden, dass es bei der indirekten Herstellung von Zahnersatz verschiedene verfahrenstechnische Zwischenstufen gibt und zwangsläufig die dafür geltenden Grenzen der Reproduzierbarkeit gelten, die deutlich geringer sind (räumlich ca. 0,1 bis 0,2 mm im Kondylarbereich) [Hellmann et al., 2014; Hützen et al., 2011; Quoo et al., 2011; Vahle-Hinz et

al., 2009; Utz et al., 2007; Schmid-Schwab et al., 1999; Böhm et al., 1995].

Kondylenpositionsanalyse unter Einsatz bildgebender tomographischer Verfahren

Herkömmliche Röntgentechniken sind für eine exakte Positionsdiagnostik ungeeignet. Magnetresonanztomogramme erlauben zwar eine dreidimensionale Beurteilung der Positionen, jedoch ist die Genauigkeit der Positionsaussage zumindest eingeschränkt, weil die Bildauflösung der Verfahren unter Umständen allein zur exakten Positionsbestimmung der Kondylen nicht ausreicht. Wenn das alleinige Ziel die Beurteilung kondylärer Positionen ist, sollte der Einsatz bildgebender Verfahren nur im Rahmen klinischer Forschungsvorhaben erfolgen. Vor dem Hintergrund der bisherigen Datenglage sollte in der klinischen Praxis anstelle der zahnärztlichen Kondylenpositionsanalyse im direkten oder indirekten Verfahren keine Bestimmung der Kondylenposition mittels bildgebender, insbesondere ionisierender, Verfahren vorgenommen werden. Wenn jedoch ohnehin zur Beurteilung der Situation, zum Beispiel im Rahmen der Funktionsdiagnostik und -therapie, ein Magnetresonanztomogramm (MRT) angefertigt wird, kann im Rahmen der Untersuchung die vom Patienten zuvor eingenommene und in der Kondylenposition erfasste Kieferposition durch Schablonen oder Schienen fixiert und im MRT bildgebend dargestellt werden.



Abbildung 3: Erfassung der sagittalen Messpunkte am stationären Kondylenpositions-Messinstrument (hier: Cadiax E-CPM, Fa. Gamma Dental), die Auswertung erfolgt später auf dem Befundbogen Kondylenpositionsanalyse.



Abbildung 4: Beispiel für ein stationäres, elektronisches Kondylenpositions-Messinstrument (hier: E-CPM, Fa. Gamma Dental) mit Positionierung der Ober- und Unterkiefer-Modelle in maximaler Interkuspitation.

Fotos: Ahlers

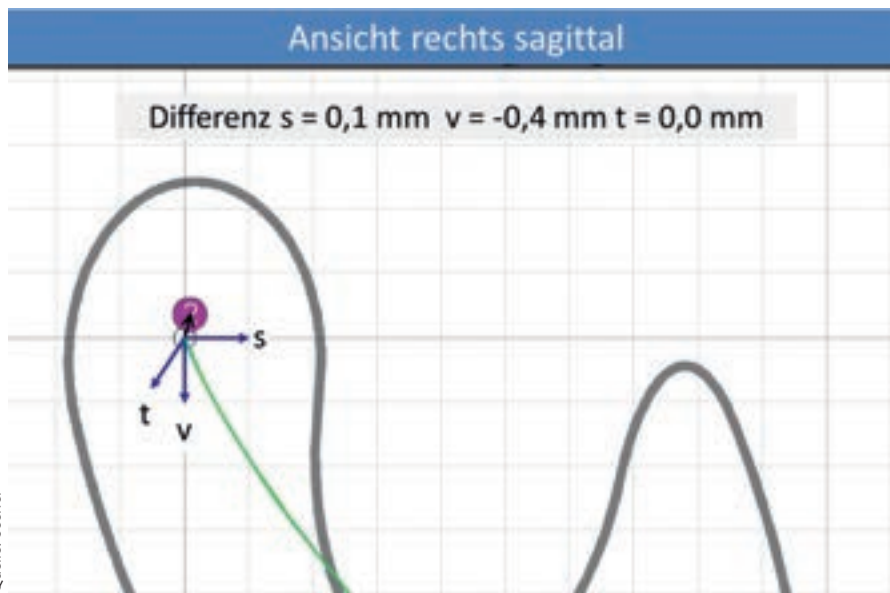


Abbildung 5: Direkter Vergleich der zentrischen Kondylenposition (Pos. 1, Koordinatenursprung) mit der Kondylenposition in maximaler Interkuspitation (Pos. 2, violett) am Patienten: Schematische Veranschaulichung der Gelenkbelastung durch die Okklusion (schwarzer Vektor, s = sagittal, v = vertikal, t = transversal). Grüne Spur = Protrusionsbahn. Darstellung aus Axioquick-Recorder, Fa. SAM, Gauting (verändert).

Reproduzierbarkeit

Die vorliegenden Studien zeigen, dass das Verfahren der Kondylenpositionsanalyse grundsätzlich die erforderlichen Voraussetzungen zur Validität und Reliabilität erfüllt. Die Aussagekraft der Kondylenpositionsanalyse ist jedoch abhängig von der Validität und Reproduzierbarkeit, mit der die kondylären Stellungen jeweils festgelegt werden können. Registrate und Messungen sollten zudem mehrfach erfolgen.

Die okkludierenden Zahnreihen bestimmen mechanisch die Position der Kondylen [Bräunig, 2012], die maximale Interkuspitation lässt sich daher sowohl am Patienten [Jaschouz/Mehl, 2014] als auch an Modellen im Artikulator genauer einstellen als die zentrische Kondylenposition [Utz et al., 2007; Utz et al., 2002].

Die Genauigkeit bei der Festlegung der zentrischen Kondylenposition als einer der Referenzpositionen in einem Gelenk mit „Freiheitsgraden“ wird geringer sein. Sie beträgt bei direkt am Patienten durchgeführten Verfahren im besten Fall etwa 0,2 mm, im Artikulator ca. 0,3 mm [Türp et al., 2006; Stamm et al., 2004; Stamm/Wöstmann, 1996]. Da alle Verfahren diese Fehlergrößen beinhalten,

sind Analyse-Resultate unter circa 0,5 mm auch bei sehr präzisiertem Vorgehen in ihrer Aussagekraft nur eingeschränkt zu interpretieren. Generell ist im Einzelnen ohne geeignete bildgebende Verifizierung nicht eindeutig bestimmbar, auf welche konkreten anatomischen Kondylen nahe Strukturen sich der in der Kondylenpositionsanalyse verwendete rechte und linke posteriore Referenzpunkt bezieht. Ohne diese genaue Kenntnis sind Aussagen zu vermeintlichen „Verlagerungen der Kondylen“ oder „Kompressionsphänomenen im Gelenkbereich“ – hier beispielhaft aufgeführt – spekulativ und allenfalls als Verdacht zu formulieren.

Klinische Stellung des Untersuchungsverfahrens

Die Beurteilung des Befundes aus einer Kondylenpositionsanalyse setzt zudem die Kenntnis der speziellen Anamnese, der klinischen Befunde sowie der kondylären Bewegungsaufzeichnung voraus. Die Kondylenpositionsanalyse allein kann lediglich Hinweise zur Interpretation der klinischen Situation geben. Allein aus einer Differenzmessung der Kondylenpositionen lässt sich eine invasive restaurative Zahnbehandlung oder kieferor-

thopädische, beziehungsweise kieferchirurgische Therapie nicht begründen. Die Kondylenpositionsanalyse bietet bei Personen, die eine in vier Quadranten abgestützte Bezahnung aufweisen, folgende Möglichkeiten:

- Quantitative und qualitative Darstellung der Abweichungen der individuellen kondylären Referenzpositionen relativ zueinander, in der Regel zentrische Kondylenposition und die Kondylenposition in maximaler Interkuspitation,
- Beurteilung der Reproduzierbarkeit der maximalen Interkuspitation bei mehrfachen Messungen,
- Beurteilung der Reproduzierbarkeit einer ermittelten zentrischen Kondylenposition bei mehrfachen Messungen,
- Erkennung von Verlagerungsrichtungen und Ausmaß der Referenzpositionen relativ zueinander,
- Beurteilung der Reproduzierbarkeit bei der Ermittlung kondylärer Positionen unter Einsatz verschiedener Registrierverfahren/-materialien,
- Kontrolle der kondylären Positionen im Therapieverlauf.

Zudem spielt die Kondylenpositionsanalyse eine wichtige Rolle in der Forschung. Mit ihrer Hilfe lassen sich bei der Untersuchung genügend großer Probandengruppen „Verteilungen“ kondylärer Positionen erfassen und damit unter Umständen klinische Behandlungskonzepte ableiten und/oder untermauern.

Den ersten Teil „Instrumentelle Bewegungsanalyse“ finden Sie in der zm 23/2016.

Die Leitlinie im Original ist auf der Website der AWMF veröffentlicht.

Prof. Dr. Alfons Hugger
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Universitätsklinikum Düsseldorf,
Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf

Prof. Dr. Karl-Heinz Utz
Käferweg 1, 53639 Königswinter-Stieldorf

Dr. Wolf-Dieter Seeher
Südliche Auffahrtsallee 64, 80639 München

Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Zentrum ZMK,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Martinistr. 52, 20251 Hamburg

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaft, Zahnmedizin, Gemeinwohl) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann (Online), mg; E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg;
E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de
Navina Haddick (Online) nh; E-Mail: n.haddick@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch; Kai Mehnert, km

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 24 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegen genommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
geprüft 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Industrie und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Marga Pinsdorf, Tel. +49 2234 7011-243
E-Mail: pinsdorf@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement Stellen-/Rubrikenmarkt:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 59, gültig ab 1.1.2017.

Auflage lt. IVW 3. Quartal 2016:

Druckauflage: 91.288 Ex.

Verbreitete Auflage: 90.298 Ex.

107. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Banken wollen betriebswirtschaftlich beraten

Besserer Kundenservice oder verstecktes Kreditmanagement?

Seit Kurzem werben einige Banken mit einem besseren Service: eine eigene betriebswirtschaftliche Beratung für bestimmte Berufsgruppen. Was ist das – spezielle Kundenbindung in Zeiten harter Konkurrenz oder heimlicher Bonitätscheck? Jedenfalls gehören Zahnärzte, als Freiberufler und Praxisinhaber, mit zum potenziellen Kundenstamm.



Foto: Fotolia-fotomek

Die Geschäftsbank ist für Kredit-, Geldanlage- und Kontogeschäfte zuständig – und der Steuerberater für die monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie für die Rentabilitäts- und Liquiditätsberechnungen. Mit dieser klassischen Aufgabenteilung arbeitet Herbert M. in seiner Praxis seit Jahren. Eine darüber hinausgehende betriebswirtschaftliche Beratung, etwa durch einen Wirtschafts- oder Finanzberater, nahm er bislang so gut wie nie in Anspruch. Einmal hat er seine Kammer um Hilfe gebeten. Dies soll die, wie M. es ausdrückt, „gesunde Distanz“ zu seiner Geschäftsbank und seinen Kreditgebern ausdrücken. Diese erhalten pünktlich die wirtschaftlichen Daten der Praxis, ebenso die monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen. Auf dieser Basis gab es bisher weder bei den beantrag-

ten noch bei den zu verlängernden Krediten Probleme.

Das Privatvermögen von M. und seiner Familie wird indes seit Jahren von einer anderen Bank verwaltet. Die strikte Trennung von Privat- und Praxisvermögen hat sich nach Überzeugung von M. bewährt. Der bisher letzte Versuch seiner Geschäftsbank, auch zumindest einen Teil des Privatvermögens selbst verwalten zu dürfen, liegt bereits mehrere Jahre zurück.

Dies könnte sich künftig allerdings ändern. M. hat mittlerweile erfahren, dass die Bank, die seine Praxisangelegenheiten regelt, innerhalb des internen Bereichs Kreditmanagement eine Mitarbeitergruppe einsetzt, die die Inhaber von kleinen Mittelbetrieben in betriebswirtschaftlichen Fragen berät. Beraten werden Angehörige von Freien Berufen,

aus Handwerk, Handel und Industrie. Dabei treffen die Berater weder Kreditentscheidungen noch beraten sie bei konkreten Anlageproblemen. Auch führen sie keine Rechts- oder Steuerberatungen durch.

Die Beratung definiert sich nach Angaben der Bank ausschließlich als (zunächst) kostenfreies Dienstleistungsangebot für ihre Kunden hinsichtlich betriebswirtschaftlicher Fragen. Im Unterschied zur herkömmlichen Beratung gehört etwa die Prüfung der bestehenden privaten und betrieblichen Versicherungen bezüglich Versicherungsumfang und Prämienhöhe dazu. Der Service umfasst auch die technische Unterstützung mithilfe von EDV-Programmen der Bank. So kann diese ihre Kunden bei der Liquiditäts- und Rentabilitätssteuerung ebenso unterstützen wie beim taggleichen Kontoausgleich oder bei der Verwaltung des bestehenden Kredits. Bei dieser umfangreicheren Beratung finden auch Gespräche in der Praxis statt, um sich ein Bild vor Ort zu machen. Dort und/oder beim Steuerberater werden nach der Bestandsaufnahme nicht nur Standort- oder Strategieanalysen erstellt, sondern auch konkrete Umsetzungsoptionen mit besprochen.

In der Bank machte der Ansprechpartner von M. deutlich, dass eine enge Kommunikation zwischen ihm und seinen Kollegen, die bisher für M. in Kreditfragen zuständig waren, stattfindet. So solle „ein Höchstmaß an Kundennähe“ erzielt werden. Das ändere aber nichts an der eigentlichen Aufgabenverteilung: Für konkrete Kreditfragen blieben nach wie vor die Kundenberater verantwortlich. Sie trafen in Verbindung mit dem zuständigen Kollegen des Kreditmanagements, wie bisher auch, sämtliche Kreditentscheidungen. Die betriebswirtschaftlichen Hinweise des neu eingeführten Beraterteams besäßen lediglich einen „wichtigen ergänzenden Charakter“.

Michael Vetter
Fachjournalist für Finanzen

Was meint „Beratung“?

Beratung gehört natürlich schon länger zum Angebotsspektrum von Banken. Vergleichsweise neu ist der spezifische Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen. Der Umfang dieses Service ist allerdings sehr unterschiedlich, so dass sich Praxisinhaber nach den Details erkundigen sollten. Entscheidend ist die Branchen-Kompetenz

des einzelnen Beraters, die dieser belegen sollte. Bei einer fundierten, ausführlichen Beratung spielt dann auch der Preis dieser Dienstleistung eine Rolle. Jede Bank sollte schlüssig darlegen, ob sie den Service im Rahmen der Gesamtverbindung mit dem jeweiligen Kunden kalkuliert oder ob eine zusätzliche Gebühr berechnet wird. ■

Einzelzahnanalgesie als sanfte Methode der Schmerzausschaltung

- **Grundlagen für die Praktizierung dieser Methode der Analgesie**
- **Hilfestellung in der Aus- und Weiterbildung bei Einübung und Anwendung der ILA**
- **Erfahrungen mit dieser schonenden Methode der dentalen Lokalanästhesie**
- **Ökonomische Aspekte durch günstigeres Zeitmanagement**
- **Ausräumung der Vorbehalte gegen die intraligamentäre Anästhesie**

In diesem Fachbuch sind die relevanten Publikationen der Jahre 1920–2014 zusammengefasst, um die periodontale Ligament-Injektion, im deutschsprachigen Raum besser als "intraligamentäre Anästhesie" (ILA) bekannt, als eine primäre Methode der zahnärztlichen Lokalanästhesie verfügbar zu machen.



2016, 116 Seiten, 25 Abbildungen, 26 Tabellen
 ISBN 978-3-7691-2319-7
 broschiert € 39,99



Jetzt kostenlos downloaden!
shop.aerzteverlag.de/datenschutz-zahnarzt

Weitere Informationen www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
 E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de
 Telefon: 02234 7011-314



Prof. Dr. med. dent. Christoph Benz
 Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie,
 Ludwig-Maximilians-Universität München



Dr. med. dent. Marc Prothmann
 Zahnarzt in eigener Praxis,
 Berlin



Lothar Taubenheim
 Medizinjournalist VMWJ,
 Erkrath

Per Fax : 0 2 2 3 4 7 0 1 1 - 4 7 6



Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen Ärzteverlag senden.

Fax und fertig: 02234 7011-476 oder per Post



Deutscher Ärzteverlag GmbH
 Kundenservice
 Postfach 400244
 50832 Köln

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Benz, **Die intraligamentäre Anästhesie** € 39,99
 ISBN 978-3-7691-2319-7

Herr Frau

Name, Vorname _____

Fachgebiet _____

Klinik/Praxis/Firma _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

X Datum _____

X Unterschrift _____

A5140ZZAT/IZMA
 Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
 € 4,50. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
 Geschäftsführung: Norbert A. Frootzheim, Jürgen Führer

Identifizierung einer Leiche**Unbekannter Toter aus Brandenburg**

Die Kriminalpolizei Großbeeren bittet erneut um Mithilfe. Der vorliegende Fall wurde bereits in den zm 12/2013 und zm 07/2016 vorgestellt. In der Folge gab es eine Reihe von Hinweisen aus der zm-Leserschaft, dennoch konnte die Leiche nicht identifiziert werden. Inzwischen gibt es weitere Indizien.

Zuerst die bekannten Fakten: Am 16. Dezember 2011 fand ein Jäger bei einer Treibjagd im Waldgebiet von Großbeeren im Land Brandenburg (südlich der Stadtgrenze von Berlin) eine bislang unbekannte, männliche, skelettierte Leiche. Der Jagdpächter sagte aus, dass der Fundort im Oktober 2011 letztmalig began-

gen wurde. Dabei sei die Leiche nicht bemerkt worden. Laut Aussage der Gerichtsmedizin betrug die Liegezeit sicher unter fünf Jahren, eher aber ein bis zwei Jahre. Im Rahmen der Identifizierungsversuche wurden eine DNA-Analyse durchgeführt und der Zahnstatus erhoben. Die anschließende Recherche blieb aber ohne Erfolg. Aus diesem Grund wendet sich die Kriminalpolizei erneut an das zahnmedizinische Fachpublikum, um dem Toten ein Gesicht zu geben und die Identifizierung zu beschleunigen.

Personenbeschreibung:

Der unbekannte Tote war etwa 49 (+/- 5) Jahre alt und zwischen 173 und 176 cm groß. Seine

Bekleidung ist teilweise als hochwertig zu bezeichnen, so unter anderem knöchelhohe, schwarze Schuhe der Marke „Reebok“ mit nicht zugebundenen schwarzen Schnürsenkeln, darüber mit je einem Klettverschluss. Dazu trug er eine Outdoorjacke mit metallischem Reißverschluss und Druckknöpfen mit der Aufschrift „BARBOUR“. Zudem hatte er eine leere Kartenhülle der Berliner Sparkasse bei sich.

Zahnstatus:

Aus dem Zahnstatus ersichtlich ist, dass es sich um hochwertige zahntechnische Arbeiten handelt, die auf eine mögliche privatkassenärztliche Versorgung schließen lassen. Der forensisch-odonto-

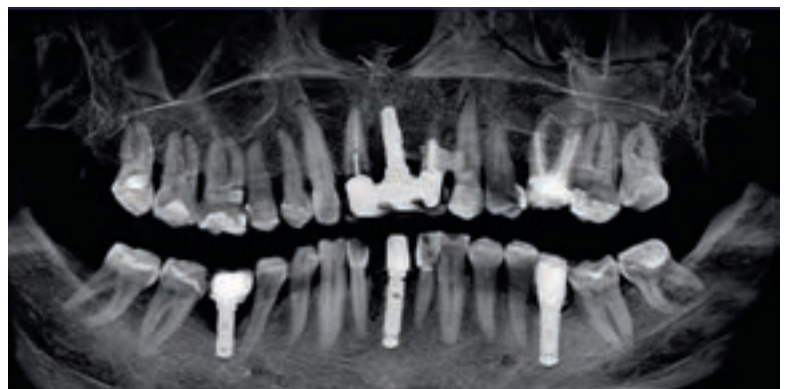
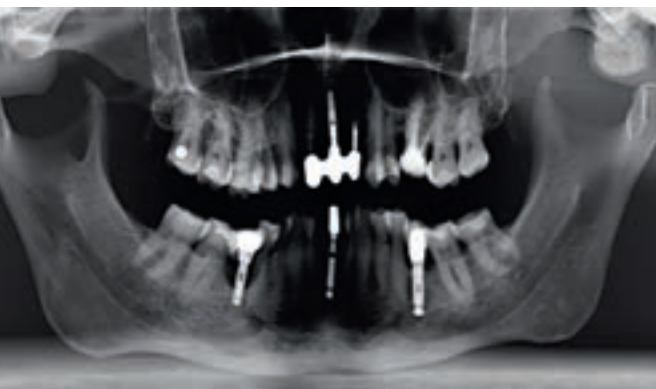
logische Gutachter vermutet, dass alle Arbeiten durch denselben Zahnarzt gemacht wurden.

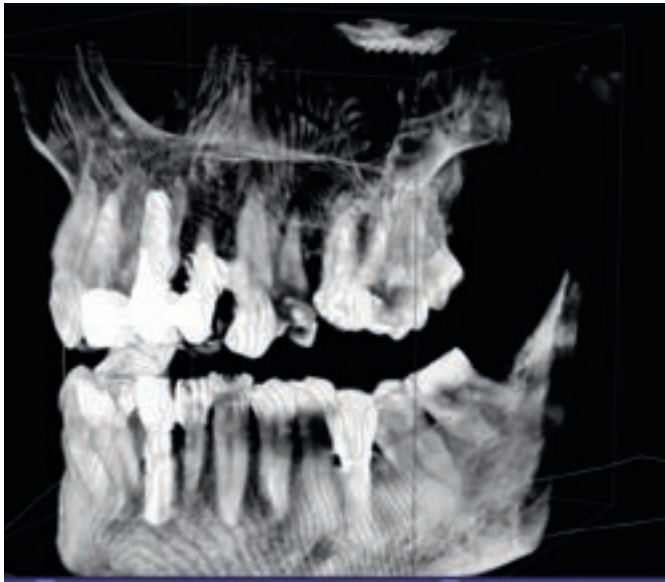
Neue Indizien:

Inzwischen hat sich ergeben, dass es sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit um XIFE-Implantate der Firma Densply Implants handelt.

Hinweise bitte an:

*Diplomkriminalist Holger Nigrin
Polizeipräsidium
Fachdirektion Landeskriminalamt
Brandenburg, LKA 113,
Vermisstenstelle
16225 Eberswalde
Tramper Chaussee 1
Tel.: 03334/388-1416
Fahndung01.lkaew@polizei.
brandenburg.de oder Holger.nigrin
@polizei.brandenburg.de*

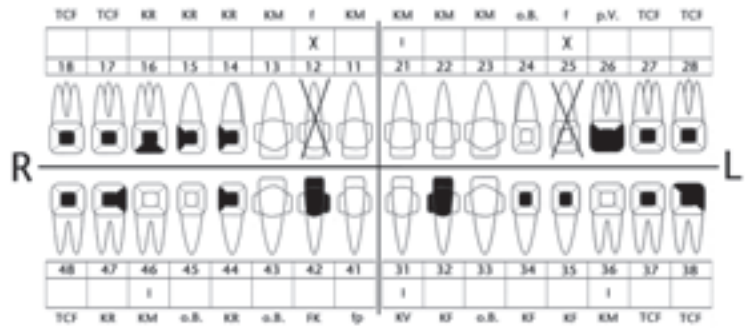




Bemerkungen

- TCF = Zahnfarbene Füllung
- KR = Keramische Restauration
- KM = Krone mit vollständiger mineralischer Verblendung
- X = Lückenschluss
- I = Implantat
- o.B. = ohne Besonderheiten
- p.V. = provisorischer Verschluss (vermutlich Glasionomerzement)
- KF = Kunststoff-Füllung
- KV = Krone mit vestibulärer Verblendung
- fp = fehlt (postmortal)
- f = fehlt

Zahn 33: sehr markante Abrasion
 Zahn 44: zusätzlich: cervikale Kunststoff-Füllung





www.hilfswerk-z.de

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-Stiftungskapitals. Damit unterstützen Sie nachhaltig das soziale Engagement der Zahnärzteschaft für benachteiligte und Not leidende Menschen.

Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete
 Deutsche Apotheker- und Ärztebank
 BIC: DAAEDED3

Konto für Zustiftungen:
 IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

Allgemeines Spendenkonto:
 IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00



© S. Kurth

Zahnärzte stärken Gemeinwohl – in Deutschland und weltweit!



Align Technology**Neues System für ein schönes Lächeln**

Speziell für Zahnarztpraxen initiiert Align Technology, Hersteller des Invisalign Systems, ein neues Verfahren zur Zahnstellungskorrektur. Invisalign Go dient der ästhetischen Korrektur und ermöglicht in Kombination mit anderen Behandlungen den Einsatz von minimalinvasiven Versorgungsformen. Korrekturen im anterioren Zahnbogen bei Lücken- oder Engstand sowie die Rückpositionierung bei erneuter Zahnwanderung nach einer kieferorthopädischen Behandlung werden ermöglicht. Das Invisalign Go Case Assessment ist eine Software, die



Zahnärzte unterstützt, geeignete Patienten für die Behandlung zu identifizieren. Dazu werden unter anderem Intraoral-Aufnahmen im System von Align Technology hochgeladen und analysiert.

Align Technology BV
Ariandaweg 161
1043HS Amsterdam/NL
Tel.: +31 20 586 3600
Fax: +31 20 586 3756
cs-german@aligntech.com
www.invisalign-go.de

Implant Copies**Starten mit XL-Implantaten**

Implant Copies fertigt Produkte für die dentale Implantologie nach den aktuellen Bedürfnissen seiner Kunden. Die höchsten Anforderungen an Kompatibilität, Qualität und Langlebigkeit werden erfüllt. Wer mit XL-Implantaten startet, vertraut auf eine sehr bewährte Gewindestruktur und eine ebenso erfolgreiche Oberfläche – kombiniert mit einem äußerst attraktiven Preis. Kunden können bequem aus dem Produktsortiment wählen. Bei der gestrahlten und hochtemperaturgeätzten Oberfläche der aus Titangrad 4KV bestehenden XL-Implantate greift



Implant Copies auf die bewährte und sehr erfolgreiche Mikro-Markrauheit der ICX-Premium-Implantatoberfläche zurück. Die XL-Implantate haben die identische Oberflächenrauheit wie das ICX-PREMIUM Implantat.

Implant Copies
Walporzheimer Str. 48-52
53474 Bad Neuenahr/Ahrweiler
Tel.: 0800/19 19 216
shop@implant-copies.de
www.implant-copies.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

3M**Innovativ wie Google und Apple**

Apple, Alphabet (Google) und 3M sind die innovativsten Unternehmen weltweit. Das ist das Ergebnis der „2016 Global Innovation 1000 Study“ der Unternehmensberatung strategy& (PwC). Untersucht wurden die 1000 Unternehmen weltweit mit den größten F&E-Ausgaben. 3M schaffte damit in diesem Jahr den Sprung von Platz sechs auf Platz drei. Weltweit beschäftigt der Multitechnologiekonzern rund 8300 Forscher und investiert über 1,8 Milliarden US-Dollar, knapp sechs Prozent seines Umsatzes, in Forschung und Entwicklung. Außerhalb der USA ist Deutschland



größter Forschungsstandort des Unternehmens. Zu den innovativen Produkten des Unternehmens im Dentalbereich gehören Materialien für die Prophylaxe, die Füllungstherapie und die Prothetik.

3M Deutschland GmbH
Espe Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
Fax: 0800 3293773
info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de

Busch & Co.**Diamantschleifer-Programm erweitert**

Zirkoniumdioxid, kurz Zirkonoxid genannt, hat sich zu einem Trendwerkstoff entwickelt. Diese Hochleistungskeramik hat die Vorteile einer besonderen Ästhetik, Biokompatibilität und



Stabilität, allerdings auch den Nachteil der relativ schwierigen Bearbeitung. Hier bietet Busch aus seinem Diamantschleifer-Programm die neue Ziramant-Schleifer-Serie für die Zahnarztpraxis an. Diese verfügt über drei auf Zirkonoxid und verschiedene Arbeitsschritte abgestimmte spezielle und vor allem stabile Mischkorndiamantierungen. Von der Korrektur von Abutments, über

die Trepanation von Restaurationen bis hin zur Entfernung von Restaurationen sind die entsprechenden Ausführungen im Angebot. Das Sortiment umfasst elf Schleifer in unterschiedlichen Formen und Körnungen.

BUSCH & Co.
Unterkaltenbach 17-27
51751 Engelskirchen
Tel.: 02263 860
Fax: 02263 20741
www.busch-dentalshop.de

DG PARO**Zehn Jahre Masterstudiengang**

Als Vorreiter ging die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) 2007 mit ihrem Masterstudiengang an den Start. In den vergangenen zehn Jahren haben sich mehr als 270 Zahnärzte und Zahnärztinnen für den Studiengang entschieden. Von Beginn an kam der DG PARO dabei die Rolle als Vorreiter zu: der erste deutsche Master of Science für Parodontologie, der erste Studiengang, der seine stets aktualisierten Studieninhalte zu einer Mehrfachqualifikation mit der entsprechenden Akkreditierung angeboten hat. Als Alleinstel-



lungsmerkmal zeichnet sich des Weiteren das Konzept des Präsenzstudienganges mit vielen praktischen Hands-on-Übungen aus. Der nächste Studiengang ist bereits in Planung; er beginnt am 18. Mai 2017.

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.
Neufferstraße 1
93055 Regensburg
Tel. 094 942 799-12
info@dgparo-master.de
www.dgparo-master.de

Dental-Elan**Kalender 2017 im Scheckkartenformat**

Kurz nach dem Jahreswechsel wird ein neuer Kalender nötig. Für Zahnärzte bieten sich neue Karten mit ihren Praxisleistungen und einer Kalen-



derrückseite an. Individuell gestaltet und hochwertig gedruckt, fühlen sich diese gut an und vermitteln dem Patienten unbewusst das ganze Jahr die Wertigkeit der Praxisarbeit. So entsteht ein Mehrwert, der nützlich ist und gleichzeitig ganzjährig an die Praxis erinnert. Wichtig ist hier die Qualität des Kartenmaterials, die einer hochwertigen Praxisleistung entsprechen soll-

te. L. Hechel von Dental-Elan achtet seit 2001 stets darauf, dass dieses Kriterium erfüllt wird und bietet die Karten in starker Kartonqualität (330 g pro m²) mit UV-Glanzlackierung an.

Dental-Elan
Fotografie & Design
Inhaber L. Hechel
Am Leiderat 9
67434 Neustadt
Tel.: 06321 482887-4, Fax: -5
www.praxis-karten.de

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

DMG**Unterstützung für Zahnambulanz**

Das Zahnmobil des Hamburger Caritasverbandes hilft obdachlosen Menschen in der Hansestadt unkompliziert und kompetent dort, wo sie sich aufhalten.

Der Behandlungsschwerpunkt liegt hier in der akuten Schmerzversorgung, der Zahnfüllung und dem Ziehen von Zähnen. Notwendige Zahnsanierungen und Behandlungen, die intensivere Diagnosemöglichkeiten erfordern, sind im Zahnmobil nicht realisierbar. Daher ist das Versorgungsangebot vor kurzem um eine stationäre Einrichtung erweitert worden: Die Caritas eröffnete auf St. Pauli die erste Zahnambulanz für Hamburger Obdachlose. Die Zahnarztpraxis (s. Foto) ist mit einem Be-



handlungsstuhl, einem Röntgengerät und einem Hygienebereich ausgestattet.

Bei DMG freut man sich, neben dem Zahnmobil auch diese gemeinnützige Einrichtung mit Materialien unterstützen zu können.

DMG
Elbgaustraße 248
22547 Hamburg
Tel.: 0800 364 42 62 (kostenfrei)
info@dmg-dental.de
www.dmg-dental.de
www.facebook.com/dmgdental

Komet Dental**EndoExplorer für mehr Präzision**

In Zusammenarbeit mit dem Endo-Spezialisten Dr. Hans-Willi Herrmann, Bad Kreuznach, entwickelte Komet die EndoExplorer, ein neuartiges Instrumentenset zur ergonomisch-substanzschonenden Gestaltung der primären und sekundären endodontischen Zugangskavität.

Die Instrumente EX1 und EX2 sind mit einer schnittfreudigen Verzahnung und Instrumentenspitze ausgestattet. Dies ermöglicht ein feines, nahezu druckloses Abtragen der Zahnhartsubstanz. Der konische Instrumentenkopf erlaubt ein kontrolliertes Führen, sodass wertvolles zervikales Dentin geschützt wird. Die zierliche Ausgestaltung der Instrumentenköpfe und der lange, schmale Hals erlauben jederzeit eine vollständige



ge visuelle Kontrolle. EX1 und EX2 sind komplett aus Hartmetall gefertigt. Dies garantiert eine maximale Rundlaufgenauigkeit auch nach mehrmaligem Einsatz.

Komet Dental/Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700, Fax: -289
info@kometdental.de
www.kometdental.de

Heraeus Kulzer

Bessere Absprachen gefordert



Mit den verschraubten Implantataufbauten cara I-Bridge und cara I-Butment können Zahn-techniker heute Restaurationen fertigen, die sich harmonisch in den Zahnbestand einfügen. Doch wann sind sie das Mittel der Wahl? Anhand konkreter Patientenfälle stellte ZTM Roland Binder (Foto, r.), Dental Team Sulzbach-Rosenberg, deren Einsatz beim cara Round Table in Bissersheim vor. Bei dieser neuen Veranstaltungsreihe von Heraeus Kulzer diskutierten rund 20 an-

wesende Zahn-techniker offen über die Herausforderungen der aktuellen Versorgungssituation. Das sind Themen wie die ausbaufähige Kommunikation zwischen Zahnarzt, Implantologe und Zahn-techniker sowie mögliche Lösungen dafür. Bisher seien solche Absprachen viel zu selten, sagte Binder.

*Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 43723368
info.dent@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.de*

Hu-Friedy

Modernes Equipment für Profis

Auf der jährlichen Messe der Association Dentaire Française in Paris hat Hu-Friedy zahlreiche Innovationen für die Chirurgie vorgestellt. Eine Neuheit ist die wegweisende Serie Swiss Perio Kit, die sich auszeichnet für die Parodontologie und Implantologie eignet. Die mikrochirurgischen Instrumente ermöglichen äußerst präzise Eingriffe und erlauben die Verwendung feinsten Nahtmaterialien für besonders ästhetische Ergebnisse. Die Kollektion umfasst Nadelhalter, Raspatorien, Skalpellhalter, Pinzetten sowie Scheren. Wie alle Produkte der Kategorie Black Line verfügen die Instru-



mente über ein mattes Finish. Dadurch werden Blendeffekte vermieden, die Augen entlastet und der Blick auf das Operationsgebiet verbessert.

*Hu-Friedy Mfg. Co., LLC.
European Headquarters
Astro Park
Lyoner Strasse 9
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 00800 48 37 43 39 (gratis)
Fax: 00800 48 37 43 40
info@hufriedy.eu
www.hu-friedy.eu*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Dentsply Sirona Restorative

Die perfekte „Class II Solution“



Hauptursache für das Versagen von Kompositfüllungen ist Sekundärkaries; und der Boden des approximalen Kastens ist dabei der empfindlichste Bereich. Für optimale Resultate müssen sich diverse Produkte gut an den präparierten Zahn, die physikalischen und chemischen Eigenschaften der anderen verwendeten Produkte und die Techniken des Behandlers anpassen. Die „Class II Solution“ von Dentsply Sirona stellt sich der Herausforderung. Sie bietet mit perfekt

aufeinander abgestimmten innovativen Produkten (Palodent V3, Prime&Bond active, SDR und ceram.x universal) eine Komplettlösung mit einzigartiger Adaptation zu jedem entscheidenden Schritt einer Klasse II Restauration – für eine sichere Randdichtigkeit auch am Kavitätenboden.

*Dentsply Sirona Restorative
De-Trey-Straße 1
78467 Konstanz
Tel.: 08000 735000
info@dentsply.de
www.dentsply.de*

Designhimmel

Neue LED-Behandlungsbeleuchtung

Die Konstanzer Manufaktur Designhimmel beschäftigt sich seit Langem mit dem Thema, wie eine zeitgemäße Deckenbeleuchtung des Behandlungsplatzes gestaltet sein muss, um ein angenehmes Stimmungsbild in einer Praxis zu erzeugen.

Das Deckenbild Standard Med wurde speziell für die moderne und stromsparende Beleuchtung des Patientenbereiches entworfen: um das hinterleuchtete Bildmotiv herum verläuft eine weiße homogene und blendfreie Lichtfläche. Anstelle des herkömmlichen Leuchtstoffröhren-Systems kommt über dem Behandlungsstuhl eine tageslichtähnliche LED-Beleuchtung zum Einsatz. Neben dem Standard Med (ab 2682 EUR netto) gibt es weitere Ausführungen von Deckenbil-



dern (ab 998 EUR netto), die den unterschiedlichen Bedürfnissen in Arztpraxen gerecht werden.

*Designhimmel e.K.
Blarerstraße 56, 78462 Konstanz
Tel.: 07531 8046338
info@designhimmel.com
www.designhimmel.com*

Straumann**Fortbildungsprogramm in 2017**

Das aktuelle Fortbildungsprogramm von Straumann reflektiert neue Wege und Konzepte der Zahnmedizin und Zahntechnik. So werden unter anderem Kurse zu minimalinvasiven Behandlungen, zur interdisziplinären Prothetik-Planung und Umsetzung mit CAD/CAM angeboten. Auch moderne Praxiskonzepte und die Reihe „Exklusiv für Sie“ als Bildungs- und Netzwerkplattform für Zahnmediziner und Zahn-techniker sind wichtige Teile des neu zusammengestellten Programms 2017. Alle Fortbildungen folgen dem Anspruch des Premium- und Gesamtlösungsanbieters. Renommierete Referenten und zeitgemäße Themen sind ein wichtiger Teil des Kon-



zepts. Das Angebot der Straumann Akademie findet sich übersichtlich im Gesamtkatalog und ist über die Straumann Veranstaltungs-App abrufbar. Eine Onlineanmeldung ist möglich (Adresse s. Kontaktdaten).

*Straumann GmbH
Jechtinger Straße 9
79111 Freiburg
Tel.: 0761 45010
Fax: 0761 4501149
info.de@straumann.com
www.straumann.de/anmeldung*

Permadental**Korrektur mit Clear Aligner Schienen**

Zahnschiefstellungen sind gerade im sichtbaren Bereich für ästhetisch anspruchsvolle Menschen ein Ärgernis. Die oftmals vertretene Ansicht, dass im Erwachsenenalter Fehlstellungen kaum oder gar nicht mehr korrigiert werden können und sollen, entspricht nicht den Möglichkeiten der modernen Zahnmedizin. Die „sanfte KFO“ mit Hilfe einer fast durchsichtigen und sehr schonend korrigierenden Kunststoffschiene findet zunehmend ihren Platz in Zahnarztpraxen. Permadental bietet mit dem CA Clear Aligner Schienensystem auch für die „Beauty-Behand-



lung“ das richtige Tool. Patienten schätzen diese sanfte, unauffällige und besonders preiswerte Methode zur Korrektur Ihrer Zahnstellungen sehr.

*Permadental GmbH
Marie-Curie-Straße 1
46446 Emmerich
Tel.: 02822 10065
info@ps-zahnersatz.de
www.permadental.de*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

GC**Anerkennung für GC Europe**

Bei GC vereinen sich seit nahezu einem Jahrhundert erfolgreich die japanische und die europäische Kultur sowie ein ausgesprochener Qualitätsanspruch. Dies wurde nun von der European Foundation for Quality Management (EFQM) erneut anerkannt. Bei den renommierten EFQM Excellence Awards in Mailand wurde GC Europe zum EFQM-Preisträger in der Kategorie „Führen mit Vision, Inspiration und Integrität“ gekürt. Die Jury zeigte sich besonders beeindruckt von dem Führungsverhalten innerhalb des japanischen Unternehmens sowie von den gemeinsamen Werten, die im „GC No Kokoro“-Rahmenwerk definiert werden. Demnach zielen alle Aktivitäten darauf



ab, gegenüber dem Wachstumsbestreben nie das Allgemeinwohl aus den Augen zu verlieren.

*GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 995960
Fax: 06172 9959666
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com*

Dürr Dental**Mitarbeiter erhalten Goldprämie**

Vor 75 Jahren wurde die Dürr Dental AG gegründet. Pünktlich zum offiziellen Gründungsdatum, dem 1. November, bedankte sich das Unterneh-



men bei seiner Stammebelegung mit einer Jubiläumsprämie: Über 400 Mitarbeiter am Hauptsitz in Bietigheim-Bissingen durften sich über 20 Gramm puren Goldes freuen, 10 Gramm des edlen Metalls erhielten Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende. Die Überraschung ist gelungen. Zur Historie des Unternehmens: Die beiden Brüder Karl und Wilhelm Dürr gründeten am

1. November 1941 in Stuttgart-Feuerbach eine Feinmechanische Werkstatt. Daraus entwickelte sich nach 75 Jahren die Dürr Dental AG in ihrer heutigen Form.

*Dürr Dental AG
Höpfigheimer Str. 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705525
Fax: 07142 705441
info@duerr.de
www.duerrdental.com*

Ivoclar Vivadent**Lebendige Plattform mit Praxistipps**

Der neue Zahnarzt-Blog von Ivoclar Vivadent bietet eine lebendige Plattform mit spannenden, hilfreichen Informationen zu Themen, die Zahnärzte bei ihrer Arbeit beschäftigen.



Im Mittelpunkt des Blogs steht der konkrete Nutzen für die Leser – sowohl für die tägliche Arbeit als auch für grundsätzliche Fragen, zum Beispiel nach einer guten Praxisstrategie. Spannend aufbereitet und mit einer großen thematischen Vielfalt, werden die Beiträge wöchentlich ergänzt. Die bereitgestellten Informationen, Tipps und Tricks decken die Bereiche Pra-

xismanagement und -strategie, Branchentrends (zum Beispiel digitale Zahnmedizin), konkrete Anwenderfragen sowie Informationen zu neuen Produkten ab.

*Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen
Tel.: 07961 8890
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
blog.ivoclarvivadent.com/dentist*

Foreo**Mundpfleegerät schon für Babys**

Das schwedische Beauty- und Dentalunternehmen Foreo, das im vergangenen Jahr die preisgekrönte Issa Sonic Pulse Silikonzahnbürste auf den Markt gebracht hat, kündigt nun eine weitere Neuheit an: Die Issa mikro für Babys und Kleinkinder. Auf die Bedürfnisse der jüngsten Benutzer zugeschnitten, bietet die Issa mikro die optimale Lösung für deren Mundhygiene-Bedürfnisse. Mit dem lustigen Design und den strahlenden fünf Farben ermutigt sie auch, von klein auf die richtigen Putzgewohnheiten zu entwickeln. Extrem zarte Silikonborsten leiten sanfte, angenehme Pulsationen,



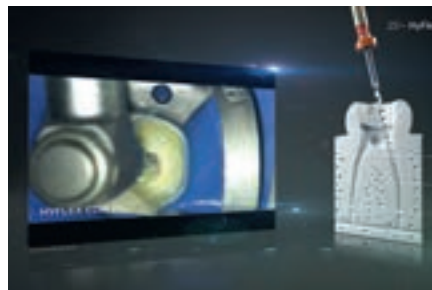
die das Zahnfleisch massieren und vor dem Zahnen Reizungen beseitigen; gleichzeitig wird schonend und effektiv der Zahnbelag von den Milchzähnen entfernt.

*FOREO
Birger Jarlsgatan 22
11434 Stockholm/Schweden
Tel.: +49 911 99281954
Fax: +49 911 99281956
www.foreo.com*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Coltène**Anschauliches Endo-Anwendervideo**

Ab sofort können an der Endodontie interessierte Zahnärzte online die ideale Vorgehensweise bei unterschiedlichen Kanalana-



tomien studieren. In nur acht Minuten erhalten Endo-Experten

wie Einsteiger auf der Coltène-Internetseite (s. unten) einen Schnellkurs in Sachen optimaler Aufbereitung.

Im Video wird erklärt, welche Vorteile ein modular aufgebautes Ni-Ti-System bietet. Egal, ob gerader oder gekrümmter Kanalverlauf – für jedes Anwendungsgebiet gibt es die passende Kombination aus einer Auswahl von sechs Spezialfeilen. Im zweiten Teil demon-

striert der renommierte Endo-Experte Dr. Antonis Chaniotis anhand eines konkreten Patientenfalles den sinnvollen Umgang mit den aktuellen Arbeitshilfen.

*Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 30
89129 Langenau
Tel.: 07345 805-0
Fax: 07345 805-201
info.de@coltene.com
www.coltene.com/de*

Garrison**Gestaltung von Approximalkontakten**

Das neue FitStrip Finier- und Konturiersystem zur Gestaltung von Approximalkontakten versorgt Zahnärzte mit diamantbeschichteten Schleifstreifen. In dem umfangreichen Starter-set sind acht verschiedene, diamantbeschichtete Schleifstreifen (einseitig und doppelt beschichtet), zwei



Approximalsägen und zwei auswechselbare Griffe vorhanden. Durch einfaches Drehen des farb-codierten Zylinders lässt sich der gerade Streifen in einen gebogenen Streifen verwandeln. FitStrip eignet sich unter anderem für die Anwendung bei der approximalen Schmelzreduktion, zur Reduktion von Kontaktpunkten,

zum Finieren und Konturieren von Approximalkontakten, zur Entfernung von Zement beziehungsweise zur Reinigung bei Kronen und Brücken.

*Garrison Dental Solutions
Carlstr. 50
52531 Übach-Palenberg
Tel: 02451 971409
info@garrisdental.net
www.garrisdental.com*

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:
www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 3 vom 01.02.2017
ist am Dienstag, dem 03.01.2017, 10:00 Uhr

Erreichbar sind wir unter:
Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	84	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	93
Stellenangebote Ausland	91	Praxisabgabe	93
Vertretungsangebote	92	Praxisgesuche	95
Stellenangebote Zahntechnik	92	Praxen Ausland	95
Stellenangebote med. Assistenz	92	Praxisräume	95
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	92	Praxiseinrichtung/-Bedarf	95
Stellengesuche Teilzeit	92	Ärztliche Abrechnung	96
Vertretungsgesuche	92	Immobilien Urlaubsgebiete	96
		Fort- und Weiterbildung	96
		Kapitalmarkt	96
		Reise	96
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften	96
		Verschiedenes	97
		Hochschulrecht	97



Weiterbildung KFO

Für unsere moderne KFO-Praxis suchen wir ab sofort eine/n Weiterbildungsassistentin/ Weiterbildungsassistenten.
Wenn Sie gern im Team arbeiten, motiviert und qualitätsorientiert sind und Spaß an der Arbeit haben, freuen wir uns auf Sie!
Bewerbungen bitte per Post an:
Dr. Bettina Lohrmann
Lübecker Str. 19
23843 Bad Oldesloe
www.kfo-lohmann.de

Dingolfing

Moderne qualitätsorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht freundliche/n ZÄ/ZA zur Entlastung. Auch Vorbereitungsassistent oder Teilzeit möglich.
Tel.: 01703177282
praxis.demmelaier@gmail.com

OHZ-Nahe Bremen

mod. etablierte ZA-Praxis (2 Behandler, Praxislabor, DVT, mod. Endodontologie) sucht ab sofort oder später eine/einen angestellte/en ZA/ZA zur Unterstützung.
Bitte bewerben Sie sich unter:
Praxis Atalay&Ulrich
Koppelstrasse 35
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel. 04791-965965
www.atalay-ulrich.de
E-Mail: info@atalay-ulrich.de
Unser Team freut sich auf Sie!

Lüneburg

VB-Assistent/in oder angetelnte/n ZÄ/ZA für Praxis mit 5 BHZ mit moderner Ausstattung in Adendorf gesucht. Unser Schwerpunkt liegt auf ästhetischer ZHK, hochwertiger Prothetik und Implantologie. Wir suchen einen Menschen mit Interesse für das gesamte Spektrum der ZHK, Engagement und Spaß an der Arbeit im Team. Wir bieten eigenverantwortliches Arbeiten in Voll- oder Teilzeit sowie individuelle Fortbildungsmöglichkeiten.
Dr. Marcus Feddersen, 04131/188218
oder service@zahnarzt-adendorf.de

Bielefeld- Gütersloh

Wir, ein engagiertes Team suchen angestellten **Zahnarzt oder Ausbildungsassistenten (m/w)** für unsere moderne, fortbildungs- und qualitätsorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum. Gerne auch Teilzeit. Interesse?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:
zahnheilkunde-owl@web.de

Soest

Moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht ab Januar 2017 einen angestellten Zahnarzt/Vorbereitungsassistenten (m/w) mit Berufserfahrung für langfristige Zusammenarbeit. Spätere Teilhaberschaft wünschenswert. Ein sehr engagiertes und freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbung
zahnarzt-soest@web.de

Dr. Raidl & Partner
Praxis für zahnärztliche Implantologie
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n angestellte/n Zahnarzt/-ärztin oder Vorbereitungsassistenten/in
Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum an mit den Schwerpunkten Implantologie, Prothetik, Para, Prophylaxe und Ästhetik bei überdurchschnittlichem Gehalt.
Praxis Dr. Raidl & Partner in der Bahnhofstraße 17, 52418 Murnau oder per eMail an klaus@raidl.de
Dr. Klaus Raidl M.Sc., Dr. Gabriele Raidl, Dr. Hubert Raidl



wir suchen im **Raum Köln** in Voll- oder Teilzeit:
Vorbereitungsassistent/in (gerne mit Berufserfahrung)

wir bieten:
– hochmoderne Einrichtung mit DVT, digitalem Röntgen, OP-Mikroskop, Laser, moderne Endodontie, Intraoralscanner
– ein großes, eingespieltes Team/ angenehmes Arbeitsklima
– eigenes Fortbildungsbudget
– flexible Arbeitszeiten

www.Zahnmedizin-Dietz.de - 51688 Wipperfürth - Gaulstraße 4
mail@Zahnmedizin-Dietz.de - tel. 02267 - 3045

KFO-Weiterbildung
München, Köln, Münster?

Kleine Großstadt, Universität, Flughafen, beste Verkehrsanbindung, ...
Praxis:

- **anzeigenübliche Merkmale: gegeben**
- **fachliches Spektrum: umfassend**
- **fachübergreifende Kooperationen: vielfältig**
- **QMS: selbstverständlich**
- **Weiterbildungserfahrung: langjährig**
- **WBA-Referenzen: verfügbar**
- **und sonst: das, was eine Praxis ausmacht**
- **Beginn: 01.02.2017**
- **erster Eindruck: www.kfopb.de**

Profil:

- **bereit für neue Herausforderungen**
- **zielorientiert**
- **gute zahnmedizinische Kenntnisse**
- **Kontakt: D.Paddenberg@kfopb.de**
- **Telefon: 05251 87544-0**

Lebenswerte Metropolregion Rhein-Neckar

Für unsere gut etablierte Kinderabteilung suchen wir zum bald möglichsten Einstieg eine/n nette/n Kollegin/en. Ein abgeschlossenes oder geplantes

Kinder- oder Jugendcurriculum wäre von Vorteil, ist aber keine Voraussetzung. Wir bieten Ihnen ein fachübergreifendes, modernes und breites Behandlungsspektrum, in dem Sie sich entwickeln können. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Infos unter **www.zmz-neustadt.de** oder rufen Sie uns an **06321-39460**



Fulda

Für unsere Praxis in bester, zentraler Lage suchen wir ab sofort eine/n **Vorbereitungsassistenten/in** oder **Entlassungsassistenten/in** in Voll- oder Teilzeit mit deutschem Examen.

Warum sollten Sie sich bei uns bewerben?
Wir sind ein junges, motiviertes und gut eingespieltes Team mit vier Behandlern und drei Prophylaxestühlen. Wir bieten Ihnen eine umfangreiche Einarbeitungsphase, regelmäßige Besprechungsmöglichkeiten, gute leistungsorientierte Verdienstmöglichkeiten, stetige Fortbildungsmöglichkeiten, sowie flexible Urlaubsplanung.

Dres. Knapp & Manske – Mail: christine@drknapp.de

Region Köln/ Bonn

Assistenz Zahnarzt/in oder angest. Zahnarzt/in

Wir suchen ab 01.01.2017 keinen Einzelkämpfer, sondern einen Teamplayer/in, der/die unser Team wieder vervollständigt. **Bewerbung an:**

Peter Martin Tschauder, Kerpstr. 30, 53844 Troisdorf
oder **Abrechnung@meinezahnarztpraxis.com**

Nähe OL, OS, HB

Fließiger Zahnarzt/in mit Mut und einer Kassenzulassung für die Mitarbeit und einfachen Praxisübernahme gesucht. Sehr schöne und innovative größere Praxis mit hohem Privatanteil und tollem Team; wohlhabende Kleinstadt; Schwerpunkt Implantologie und Prothetik;
Telefon: 0172/4208299
thomas.brooker@Pluradent.de

KFO/ZA Mönchengladbach

Kieferorthopädische Fachpraxis sucht **Kieferorthopäden / Kieferorthopädin bzw. kieferorthopädisch interessierten Zahnarzt / Zahnärztin** mit viel Engagement & Spaß an der Arbeit.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail
info@dr-hoeschel.de

Mod., digital. KFO-Praxis in Unna, sucht schnellstmöglich eine Kieferorthopädin/ZA mit KFO-Erfahrung. Attraktive Arbeitszeiten und ein nettes Team erwarten Sie.
info@kieferorthopaedie-lange.de
02303-9835415

Essen ab sofort

Vorbereitungsassistent/in, anges. ZA/ZA mit dt. Examen für moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum gesucht. Mit oder ohne BE. **Tel 0201/773722**
praxis@zahnarzt-holsterhausen.de

Angestellte/r ZA/ ZÄ

Anfang 2017 nach Hattingen/ Ruhr gesucht. **www.altstadtpraxis.de**
Tel. 02324/ 52600

ZA-Praxis mit hohem Pat. ant. mit Migr.hi.gr. in Nbg. su. ab sofort auf Voll- und Teilzeit angest. ZA/ZA od. Vertr., spät. Assoz. mgl. **Dr. Doriaque-Schmidt, Fürther Str. 4, 90429 Nürnberg. ZM 029194**

Main - Tauber - Kreis

Freundl. Vorbereitungsassistent/in oder ang. ZÄ/ZA gesucht für moderne, qualitätsorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum. Gerne auch Berufsanfänger/in. Umfangreiche Erfahrung in der Ausbildung von Assistenten ist vorhanden. Sehr gute verkehrstech. Anbindung nach WÜ/HN. Wir sind ein nettes Praxisteam, bei dem der Patient sowie die Qualität und Freude an der Arbeit im Vordergrund steht. **ZM 029243**

Bielefeld

Angestellter ZA (m/w) ab sofort für etablierte ZAP, 5 BHZ, Praxislabor gesucht. Spätere Übernahme möglich. Kontakt: **zap21072@gmail.com**

KFO KOBLENZ - TRIER

Fortbildungsorientierte KFO-Fachpraxis sucht zur Verstärkung angestellte/n ZÄ/ZA oder KFO FZÄ/FZA.
mahlzahn70@gmail.com

Etablierte, moderne und patientenorientierte Praxis in **Neuburg an der Donau** sucht ab sofort Angestellten Zahnarzt/in, sowie Vorbereitungsassistent/in. Schwerpunkt: Prothetik (Cerec), Implantat-Chirurgie.
ZM 029517

Velbert

Wir sind eine Praxis mit breitem Behandlungsspektrum. Schwerpunkte Ganzheitliche Zahnmedizin, Implantologie, CEREC. Wir stellen ab sofort eine/n Vorbereitungs- / berufsferne/n Assistentin/en ein. Unser freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbungen unter **bewerbung@drheying.de**

München

Erfahrener Zahnarzt / Zahnärztin für sehr exklusive Praxis im Münchner Westen ab sofort gesucht. Sehr hohes Qualitätsniveau, hoher Privatanteil. Vollkeramische, digitale Systeme sollten gut bekannt sein. t.muenzer@gerl-dental.de

Raum Heidelberg

Fortbildungsorientierte Praxisklinik sucht ab jetzt für junges Team ein/e engagiert/n, teamfähige/n, motivierte/n ZA/ZA in Vollzeit.
Infos: www.zahnarzt-dr-zastrow.de
Wir freuen uns auf Ihre Aussagekräftige Bewerbung an **Praxisklinik Dr. Zastrow & Kollegen, Heidelberger Str. 38, 69168 Wiesloch** oder E-Mail an: info@dr-zastrow.de

Emsdetten sucht ZA/ZÄ

Wir suchen angest. ZA/ZÄ mit deut. Examen, wir bieten alle Bereiche der Zahnmedizin (außer Kfo), CEREC, DVT, Lachgas.
Bewerbung bitte schriftlich an: **Zahnarztpraxis Al-Fartousi, Karlstr. 23, 48282 Emsdetten**

Köln

Innovatives Konzept sucht für seine etablierte scheinstarke Praxis in Köln-Porz, sowie die Neueröffnung in Köln-Mülheim eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,- bis zu 13000,- möglich. **Fair-doctors.de**

MKG'lerin o. Oralchirurgin (ganzheitlich) in Hamburg gesucht

Zunächst VZ, wenn es passt Partnerin! Sehr individuelle, weibliche Praxis. DVT, Piezo, Mikroskop.
Voraussetzung: Implantologie in der Praxis Kenntnisse in biologischer Zahnmedizin. Praxiserfahrung mit anspruchsvollen Patienten

Kontakt per mail: privat@babette-klein.de

Wuppertal

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen angest. ZA oder VB-Ass (m/w) mit mind. 1 Jahr BE.
Dr. Polina Westphal 0202 88555

Verstärkung gesucht

Ausbildungs-, Entlastungsassistenten, angest. Zahnärzte (m/w) in & um **München**. t.muenzer@gerl-dental.de

**Kinderzahnheilkunde Lüneburg**

Für unsere moderne Kinderzahnarztpraxis suchen wir ab sofort oder später

eine(n) Zahnärztin/Zahnarzt mit mind. 1J. BE und dem Wunsch auf langfristige Zusammenarbeit.

Sind Sie engagiert, lieben das Arbeiten mit Kindern und bringen eine große Portion Empathie, Geduld und Humor mit?

Sie legen Wert auf qualitäts- und fortbildungsorientiertes Arbeiten in einem tollen Team?

Dann kommen Sie zu uns!

Bewerbung gerne per E-Mail an: **Dr. Erika Christmann, Dr. Charlotte Ribbat**
jobs@lueneburger-kinderzaehne.de
Telefon 04131 70 77 23 4

Die Zahnärzte nur für Kinder!

**Zahnmedizin Neckarsulm**

Dr. Peter Fuchs & Kollegen

Unser Team sucht zur Verstärkung unserer modernen, qualitäts- und fortbildungsorientierten Praxis eine(n)

Zahnärztin/Zahnarzt.

Sie sind engagiert, teamfähig und besitzen vorzugsweise erste Berufserfahrung? Sie wissen Arbeit und Leben in einer der dynamischsten und vielfältigsten Regionen Deutschlands mit besten Perspektiven und vielen Freizeit-Angeboten zu schätzen?

Dann erwarten Sie tolle Kolleginnen und Kollegen, nette Patienten und ein abwechslungsreiches Behandlungsspektrum (außer KFO) auf hohem Niveau. Unsere neue Praxis ist voll digitalisiert, verfügt über 3-D-Röntgen, Cerec und OP-Mikroskop.

Interesse? Dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an:

Zahnmedizin Neckarsulm

Dr. Peter Fuchs & Kollegen · Bahnhofplatz 6 · 74172 Neckarsulm
oder per E-Mail an dr.peter.fuchs@zahnmedizin-neckarsulm.de

www.zahnmedizin-neckarsulm.de · www.facebook.com/zahnmedizinneckarsulm

**PAR AIXCELLENCE®**
DIE ZAHNARZTPRAXEN**Aachen**

Ab sofort suchen wir eine(n) unternehmerisch engagierte(n), erfahrene(n)

Zahnärztin / Zahnarzt mit Zulassung für die Leitung eines der zukünftigen MVZ.

Bei Interesse besuchen Sie unsere Homepage: www.diezahnarztpraxen.de

Gerne können Sie sich auch direkt per email bewerben: bewerbung@paraexcellence.de

Dr. Dr. Olaf Klewer MSc und sein Team freuen sich auf Sie!

BREMEN

für unsere etablierte und qualitätsorientierte Praxis suchen wir eine/n angestellte/n Zahnarzt/ärztin in Vollzeit mit deutschem Examen.

Wir bieten ein breites und hochwertiges Behandlungsspektrum mit großem Patientenstamm sowie ein eingespieltes Team. Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Dr. Achim Krause + Team, Waller Heerstrasse 144, 28219 Bremen
info@drkrause-bremen.de

Osnabrück

Vorbereitungsassistent (m/w) oder angestellter ZA (m/w) in VZ oder TZ gesucht. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.
za-job@gmx.de

Raum Stuttgart

Wir suchen für unsere etablierte und vielseitige Praxis für MKG-Chirurgie eine(n)

Weiterbildungsassistenten(in) sowie eine/n Oralchirurgen(in) oder MKG-Chirurgen(in) in Voll- oder Teilzeit.
j.fassnacht@nuone.de

Friedrichsdorf (Raum Frankfurt)

Junge und moderne Praxis mit bisher 3 Behandlern sucht eine/n engagierte/n und freundliche/n Assistenz Zahnärztin/Arzt gerne ab sofort in Teil/Vollzeit. Die Praxis ist modern ausgestattet und ausgerichtet (DVT, Cerec, Laser) mit eigenem Labor und dem vollen Behandlungsspektrum in Implantologie, Chirurgie, Prothetik, Kops, PA, Endo, KFO, Ästhetik und Kinderzahnheilkunde.

Es erwartet Sie eine Praxis mit großem Patientenstamm, angenehme Arbeitszeiten und ein freundliches, eingespieltes junges Team.

Die Praxis liegt 20 Minuten vom Stadtzentrum Frankfurt entfernt und ist sowohl mit dem Auto als auch mit der S-Bahn bestens erreichbar.

Mehr Informationen unter www.zahnaerztfriedrichsdorf.de
Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an: info@zahnaerztfriedrichsdorf.de oder an **Praxis Dr. Jahr/ ZA Abel / ZA Witzke, Bahnstraße 2, 61381 Friedrichsdorf**

Baden-Baden/Bühl**Zahnarzt (m/w) oder Kieferorthopäde (m/w)**

Moderne, qualitätsorientierte und etablierte Praxis (4 BHZ, digital, Labor) mit exzellenter Anbindung per Bahn und PKW sucht ZA (m/w) in Voll-/Teilzeit. Sie sollten Berufserfahrung, Interesse an hochwertiger ZHK sowie Fortbildungsauffähigkeit mitbringen, Freude am Beruf ausstrahlen und gerne eigenverantwortlich arbeiten. Dann erwartet Sie ein erlesener Patientenstamm, ein professionelles Team, eine attraktive Vergütung sowie spannende Fortbildungsmöglichkeiten.

Auf Ihre Bewerbung an praxis@praxis-dr-hvw.de freuen wir uns!



Zahnarzt/ -ärztin, Solingen

Zur Eröffnung des neuen MVZ in Solingen-Mitte (360 m² Penthouse) suchen wir ab dem 01.04.2017 Spezialisten in den Bereichen Implantologie, Parodontologie, Endodontologie, sowie eine/-n Chef-Arzt/-in als einen medizinischen Leiter.

Sie suchen ein hochprofessionelles Umfeld? Sie wollen medizinische Top-Leistungen? Sie sind ein Teamplayer und haben mind. 5 Jahre Berufserfahrung? Zahnstation sucht Sie!
Sie wollen ein freundliches und engagiertes Arbeitsumfeld? Vervollständigen Sie unser Experten-Team! Wir freuen uns auf Sie.

Bewerbung an: **MVZ ZAHNSTATION GmbH**
Zeughausstr. 34, 50667 Köln,
E-mail: info@zahn-station.de

Raum Aschaffenburg

Junge, topmoderne Praxis (6 BHZ) mit breitem Behandlungsspektrum (u.a. Mikroskop, Cerec) sucht Kollege/in mit Schwerpunkt KinderZHK bzw. geplantes Curriculum. Spezielles Kinder-BHZ vorhanden. Voll- oder Teilzeit möglich.

ZM 029467

Ostallgäu-Obergünzburg

Etablierte, qualitätsorientierte Praxis mit Eigenlabor sucht
-Vorbereitungsassistent/ in gerne mit Berufserfahrung
-Angestellter ZÄ/ZÄ (mind.2 Jahre BE).
Kontakt zur Praxis über
natasa.dzeba@nwd.de

Landkreis Traunstein

Für meine fortbildungsorientierte Praxis suche ich ab dem 01.02.17 eine/n Assistenten-ZÄ/ZA (gerne auch mit BE), oder eine/n angestellte/n ZÄ/ZA mit dt. Staats-ex. in Vollzeit. Schriftl. Bewerbung an:
praxis-dr.schulte@strohnhof.de

Angestellter Zahnarzt (m/w)

Hanau: Angestellter Zahnarzt (m/w) gesucht für 2-Behandler-Praxis mit Assistent und eigenem Labor. In 5 BHZ mit moderner Ausstattung (digitales Röntgen, u.a.) und einem netten Team inkl. Zahn-techniker behandeln wir ganzheitlich mit Schwerpunkten auf Ästhetik, hochwertiger Prothetik und Implantologie. Wir bieten Ihnen eigenverantwortliche Therapieplanung und individuelle Fortbildungsmöglichkeiten. Nach Absprache Vollzeit- oder Teilzeitstelle möglich. Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für das gesamte Spektrum der ZHK, Engagement, Spaß an der Arbeit im Team und an kontinuierlichem Lernen sowie der Bereitschaft, Patienten individuell zu beraten.
Bewerbungen bitte an: B.Rötzel mail: b.roetzel@br-zahnaerzte.de



UniversitätsKlinikum Heidelberg

Die **Mund-, Zahn- und Kieferklinik, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik**, sucht **ab sofort** eine/einen

■ **Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlichen Mitarbeiter**

Ihre Aufgaben und Perspektiven:

- Durchführung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der zahnärztlichen Prothetik
- Mitarbeit bei der Studierendenausbildung
- Patientenbehandlung

Die Poliklinik für zahnärztliche Prothetik bietet ein dreijähriges Ausbildungsprogramm zur Spezialisierung im Fachbereich zahnärztliche Prothetik entsprechend den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Zahnmedizinische Prothetik und Biomaterialien an. Die Vergütung erfolgt nach TV-Ä.

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Zahnheilkunde
- Approbation als Zahnärztin/Zahnarzt
- EDV-Kenntnisse (Word, PowerPoint, Excel)
- Promotionsbestrebung erwünscht
- Berufserfahrung von Vorteil, aber keine zwingende Voraussetzung

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **15.01.2017** per E-Mail oder Post.

Universitätsklinikum Heidelberg, Kopfklinik (Zentrum)
Mund-, Zahn- und Kieferklinik, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Herrn Prof. Dr. P. Rammelsberg, Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg
kristina.oddo@med.uni-heidelberg.de

www.klinikum.uni-heidelberg.de/Jobs-Karriere

Wir stehen für Chancengleichheit. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Das Universitätsklinikum strebt eine generelle Erhöhung des Frauenanteils in allen Bereichen und Positionen an, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Qualifizierte Frauen sind daher besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar, soweit dienstliche oder rechtliche Gründe nicht entgegenstehen.



SOLINGEN ZENTRUM
Zahnärztin / Zahnarzt

Überörtliche Gemeinschaftspraxis mit gutem Betriebsklima sucht
Möglich ist ein Rahmen von einer halben bis zu einer vollen Stelle.
Verschiedene Vergütungsmodelle. Berufserfahrung setzen wir voraus.

Gemeinschaftspraxis Paulus, Abed Pour & Partner, Spitzwegstrasse 31,
42329 Wuppertal, Ansprechpartner: Praxismanager Rainer Biermann,
biermann@zahnaerzteam.eu, www.zahnaerzteam.eu

RAUM BONN

Vorbereitungsassistent/in oder angestellter/r ZÄ/ZA mit deutschem Examen ab 01.01.2017

DR. BLEIEL

Zahnärzte
Im Sand 1/ 53619 Rheinbreitbach
0 22 24/ 728 38
mail@drbleiel.de

INFOS: www.drbleiel.de



Info-Tel :
0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Allgäu

Moderne Mehrbehandlerpraxis sucht ab Frühjahr 2017 Vorber. Assistent/in mit BE oder angest. ZÄ/ZA für langfr. Zusammenarbeit (spätere Sozietät erwünscht). PA / Impl. zertifiziert, eig. Meisterlabor und Prophylaxeabteilung, jede Menge nette Patienten und ein fröhliches Team! **ZM 029489**

Zahnärztin zur Verstärkung

Suche nette angestellte ZÄ / Vorbereitungsassistentin (mind.1 Jahr BE) für Praxis in Tönisvorst mit jungem, nettem Team. Gerne auch Teilzeit. Alle Gebiete der ZM außer KFO. Bewerbung bitte an:
zahnarzt.suche@gmx.de

KFO

Tolles, kompetentes Praxisteam sucht neuen Chef/in für supergut geführte KFO-Praxis in Südwestfalen, da unsere Chefs sich ihren Ruhestand wohl verdient haben.
ZM 029534

KFO-Weiterbildung

Weiterbildungsstelle in **Südwestfalen** wird zum 01.01.2017 oder später neu besetzt. Wenn Sie an einer fundierten, umfangreichen Ausbildung in allen Bereichen der modernen Kfo und Praxisführung interessiert sind, gut betreut und dennoch eigenverantwortlich arbeiten möchten, in einem super Team flexible Dienstzeiten zu schätzen wissen, aus einer seit 1999 zertifizierten Praxis heraus externe Fortbildungen besuchen möchten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Alle bisherigen Assistenten erhielten eine Klinikstelle. Wohnung vorhanden. Voraussetzung ist ein deutschsprachiges Staatsexamen.
Praxis Dr. Noeke, Oesterweg 5, 59872 Meschede;
email: info@drwernernoeke.de

Antworten auf

Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!



Zahnklinik am Phoenixsee
Am Kai 12 | 44263 Dortmund

Wir suchen ab sofort:

Angestellten Zahnarzt (m/w)
und/oder
Vorbereitungsassistent (m/w)

Alle Informationen finden Sie unter:
zahnklinik-phoenixsee.de/karriere

Worms

Sie sind aufgeschlossen, unkompliziert und haben Interesse an einem motivierten, freundlichen Team? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Zahnarztpraxis Stephan Grünewald
67547 Worms
Adenauerring 5b
Tel.: 06241/23801
E-Mail: stephang64@freenet.de

Schwalmstadt in Nordhessen

Angestellter Zahnarzt (w/m) für unsere moderne qualitätsorientierte Praxis mit Praxislabor in Vollzeit/Teilzeit gesucht. Wir bieten ein breites Leistungsspektrum: Implantologie, Oralchirurgie, Prothetik, PA, Prophylaxe. Bewerbungen bitte an:
Dr. Jochen Schwalm MSc (Impl./Oralchir.), ZA und ZT
Sparkassenplatz 1, 34613 Schwalmstadt
praxis@dr-j-schwalm.de
06691/9110380

Augsburg/Landsberg

Stark frequentierte, moderne Praxis mit sehr nettem Praxisteam sucht ZÄ/ZA zur Verstärkung in Teil- o. Vollzeit. Langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. Komplettes Behandlungsspektrum inkl. CEREC.

Dr. Michael Mair - 86399 Bobingen
Tel. 08234 1550 - www.mmdent.de

Zahnarzt/ärztin, Ratingen

Etablierte/moderne Praxis sucht eine(n), motivierte(n) angestellte(n) Zahnarzt auf Honorarbasis. Geboten wird ein großer Pat. Stamm, kolleg. Arbeitsklima und ganzheitliches Praxisspektrum inkl. Implantologie, Sie sollten mind. 1 Jahr BE mitbringen.

02102 22682 info@ratinger-zahnaerzte.de

Zurück in den Job

Kreis Neuss. Wir möchten unser Team durch eine erfahrene Kollegin erweitern. Wenn sie Lust auf einen Wiedereinstieg in den Beruf haben, freuen wir uns, Sie in einer modernen, hellen und freundlichen Praxis mit breitem Behandlungsspektrum zu begrüßen.

ZM 029497

Rheinbach

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n angestellte/n ZÄ/ZA, gerne auch in Teilzeit. **Praxis Dr. Stephan, Lohmarkt 1, 02226/16222**

denecke zahnmedizin

Praxisklinik im Süden Düsseldorfs



Zur Erweiterung der Behandler-Teams unserer expandierenden Praxisklinik suchen wir zahnärztliche Kollegen für verschiedene Bereiche.

Angestellten Zahnarzt (m/w) für

- **allgemeine Zahnmedizin** mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung, gerne mit Spezialisierung
- **allgemeine Zahnmedizin** mit Interesse für Implantologie, Einsteiger oder erfahrener Kollege/in, auch Vorbereitungsassistent/in möglich
- **Kieferorthopädie** Voll- oder Teilzeit
- **Kinderzahnmedizin** Voll- oder Teilzeit

Wir sind eine junge, erfolgreiche Praxisklinik im Herzen von Hilden.

Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Gebiete der Zahnheilkunde. Wir bieten Ihnen ein interessantes und qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld, modernste Ausstattung, leistungsorientierte Honorierung und Fortbildungsmöglichkeiten in einem großen, motivierten Team.

Sie zeichnen sich aus durch überdurchschnittliche Leistungs- und Lernbereitschaft und möchten engagiert und flexibel im Team unserer Praxisklinik mitwirken?

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: denecke zahnmedizin, Personalabteilung, Robert-Gies-Str.1, 40721 Hilden. Oder per Mail an: bewerbungen@denecke-zahnmedizin.de www.denecke-zahnmedizin.de

Neugierig?
Interesse?



Für unsere modern eingerichtete und frisch eröffnete Praxis am Niederrhein suchen wir eine/n

**Assistenz Zahnärztin/
Assistenz Zahnarzt.**

Wir bieten leistungsbezogene Vergütung und Fortbildungen an. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: dr.annettekruse@web.de

Dr. Annette Kruse
Tel. 0281. 21340

www.zahnarztpraxis-dr-kruse.de

ANGEST. ZÄ / ZA RAUM STUTTGART

Qualitätsorientierte Praxis (Oralchirurgie, Implantologie, DVT, Laser, ITN, Piezo) in zentraler Lage im Ärztehaus sucht eine/n **ANGESTELLTE/N ZÄ / ZA** zur langfristigen Zusammenarbeit, auch Teilzeit. Bewerbungen bitte an: implantat2015@gmx.de

ZA/ZÄ Teilzeit bei Bremen

Nette/r motivierte/r ZA/ZÄ in Teilzeit gesucht ca. 20 Stunden die Woche in Ritterhude bei Bremen. Spektrum umfasst alles bis auf Implantologie & KFO.

info@zahnarzt-schmidt-ritterhude.de

**Kieferorthopädie (m/w)
EN-Kreis**

Moderne KFO-Fachpraxis bietet freundlichem, zuverlässigem Kollegen (m/w) sichere Dauerstellung. Kurzfr. Sozietät mit erfolgsorientiertem Spitzeneinkommen auch ohne Kap.-Beteiligung möglich - garantiert! **bewerbung@bracewori.de**

Nordhessen (Kurstadt)

Junges, engagiertes Team in moderner Praxis (Raum Waldeck/Frankenberg) mit breitem Behandlungsspektrum sucht ab sofort angestellte/n Zahnarzt/in in Voll- oder Teilzeit oder Vorbereitungsassistenten. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter

info@zahnarzt-bremmer.de

Moderne chirurgische Überweiserpraxis in Ostwürttemberg sucht zur Verstärkung des Teams

MKG-Chirurg/in oder Oralchirurg/in
Bewerbungen bitte an:
chirurgiestelle@web.de

Saarland/ Merzig

Moderne/etablierte Praxis mit Labor, breitem Behandlungsspektrum (Impl., PA, Cerec, Lachgas) sucht **Vorbereitungsassistent/in** oder **angest. ZA/ZÄ mit dt. Examen** in Teil- oder Vollzeit. Bewerbung bitte an: info@praxis-ag.de

Raum Bad Hersfeld

Suche Zahnärztin/Zahnarzt mit Berufserfahrung. Langfristige Zusammenarbeit mit Einstieg in die Praxis erwünscht.

Dr. med. dent. Angela Seidel
August-Vilmar-Str. 10, 36266 Heringen
seidel.praxis@t-online.de

Troisdorf bei Köln

Suche qualitätsorientierte/n ZÄ/ZA in Teilzeit (25 Stunden) für eine längerfristige Zusammenarbeit. Deutsche Approbation sowie mindestens zweijährige Berufserfahrung werden vorausgesetzt. Bewerbung bitte an **ZM 029530**

Ulm/Munderkingen

Zahnarzt/Zahnärztin ab sofort in Voll- oder Teilzeit gesucht:

Bewerbung:
info@zahnarztpraxis-lay.de

Zahnarzt (m/w) in Frankfurt

Spannende Stelle in der allgemeinen ZHK mit/ohne Schwerpunkt zu vergeben. Mindestgehalt von 6.000 Euro.
ZM 029527

KFO Raum Frankfurt

KFO Praxis sucht zur Verstärkung des Teams FZA/FZÄ für eine langfristige Zusammenarbeit.
Mitarbeit@kfo-praxis@gmail.com

Kieferorthopädische Fachpraxis sucht **Kieferorthopäde/in** o. Master KFO o. kieferorthopädisch interessierten Zahnarzt/in in Voll- oder Teilzeit im Allgäu (Kempten). **giessler@kempten-kfo.de**

BUDGET GESUCHT

von großer KFO - Praxis aus dem Bonner Umfeld. Diskretion und gute Honorierung zugesichert. **ZM 029397**

Kinderzahnheilkunde in Frankfurt

Zur Unterstützung unseres Praxisteam suchen wir eine/einen engagierte/n angestellte/n Zahnärztin/arzt oder Vorbereitungsassistentin/en mit ca. 1-2 Jahren Berufserfahrung. Unsere etablierte Praxis bietet in einem kindgerechten Umfeld alle Möglichkeiten und Behandlungsmethoden der modernen Kinderbehandlung. Sie möchten sich auf den Bereich der Kinderzahnheilkunde spezialisieren und ein schlüssiges Behandlungskonzept auf höchstem Qualitätsniveau erlernen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung!

Praxis für Kinderzahnheilkunde
Dr. Catharina Steuer & Dr. Christine Kirchmann
Barckhausstraße 1, 60325 Frankfurt, info@milchzaehne.com



Sie sind ZA / ZFA / ZMP / DH / Zahntechniker (m/w) und suchen einen interessanten Arbeitsplatz in **Kempten-Allgäu**, ein aufgeschlossenes Praxisteam und einen Arbeitgeber der Sie fördert?

Wegen Vergrößerung unserer modernen Zahnarztpraxis suchen wir

- ab sofort eine/n ZA /ZÄ in Vollzeit
- ab sofort eine ZFA (m/w) in Vollzeit für die Assistenz.
- ab sofort eine ZMP / DH (m/w) in Vollzeit für die Prophylaxe.
- ab sofort einen Zahntechniker (m/w) in Vollzeit.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Zahnarztpraxis Dr. Ch. Kuntsch / Robert-Weixler-Strasse 17 / 87439 Kempten
/ 0831-27030



Implantologie / Ästhetik

Allgäu / Bayerische Alpen



Wir suchen für unsere qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis mit eigenem Meisterlabor ab 1.01.2017 oder später eine/n engagierte/n

Vorbereitungsassistenten/in oder angestellten/e Zahnarzt/Zahnärztin

Wir sind ein hochmotiviertes Praxisteam und legen insbesondere Wert darauf, unsere Assistenten über optimale Ausbildung an sämtliche Bereiche moderner Zahnheilkunde heranzuführen.

Praxisschwerpunkte sind Implantologie incl. Sinuslift, Knochenblock etc. / Prophylaxe / PA / hochwertige Prothetik (Zirkon / Veneers / Berliner Konzept...)

Dr. Markus Pfister, Dr. Catrin Pfister
Spezialist Implantologie (DGZI)

www.dr-pfister.de
e-mail: drs.pfister@t-online.de

Hirschstr. 4, 87509 Immenstadt/Allgäu, Fon 08323/6262

Angestellter Zahnarzt (m/w) Lörrach



Zur Unterstützung unserer modernen Zahnarztpraxis suchen wir Sie, die/der gemeinsam mit uns langfristig unsere hohen Ansprüche an einem qualitäts- und serviceorientierten Behandlungskonzept umsetzt.

Sie sind flexibel, gewissenhaft, lieben die Arbeit mit Menschen und freuen sich darauf im Team zu arbeiten?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Zahnarztpraxis
Dr. med. dent. Mario Wagner
Freiburger Str. 313 | 79589 Lörrach
Tel. 07621 - 2388 | Fax 07621 - 87721
Web: www.zahnarztpraxis-loerrach.de
E-Mail: info@zahnarztpraxis-loerrach.de

Hannover Zentrum

Wir bieten beste Lage, modernes Konzept, sehr schönes Ambiente. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in Anstellung fortbildungsorientierte, teamfähige Kollegen. Behalten Sie Ihre Freiheit und konzentrieren Sie sich auf Ihre Kernkompetenz. Kooperieren Sie mit uns! **FoBiZA@t-online.de**

Essen-Zentrum

Unser qualitätsorientiertes, erfahrenes Team mit mehreren Behndlern braucht Verstärkung, deshalb suchen wir einen engagierten

Angestellten Zahnarzt o. Vorbereitungsassistenten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: **drthomasherold@yahoo.de**
Infos finden Sie hier: **www.wir-sind-zahnarzt.de**

Kieferorthopädische Fachpraxis (MVZ) Doctor Smile

expandiert weiter an mehreren Standorten , u.a. in Linz / Rhein, Neunkirchen - Seelscheid und Hachenburg und sucht dazu ab sofort ZÄ / ZA mit und ohne KFO - Erfahrung als angestellte(r) ZÄ / ZA sowie ZMAs und Azubis. Hervorragende Fortbildungsmöglichkeiten und eine Einarbeitung in der Stammpaxis in Bad Honnef, super nette Teams und attraktive Gehälter sowie andere Benefits erwarten Sie! Aussagefähige Bewerbungen an mail: **t.luebben@yahoo.de** oder an **Dr. Dr. h.c. Thomas Lübben, Clemens - Adams - Str. 3 - 5, 53604 Bad Honnef**

Karlsruhe Zentrum

Angestellter Zahnarzt/ärztin gerne mit Zusatzbezeichnung oder Interesse am Erwerb weiterer Qualifikationen gesucht. Bei uns können Sie sich spezialisieren (Endo, Kinder, PA, Kfo...).

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf **Chance_in_Karlsruhe@t-online.de**.



MEDIZIN PFLEGE BILDUNG
www.krankenhaus-hattingen.de

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für das Team unserer Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

eine/n Assistenzarzt/-ärztin

Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie hat derzeit einen Stellenschlüssel von 1/2/4. Der Leistungskatalog umfasst das gesamte Spektrum der MKG-Chirurgie. Neben dentoalveolärer Chirurgie, Traumachirurgie, Fehlbildungschirurgie, Dysgnathie- und Tumorchirurgie (einschließlich mikrochirurgischer Rekonstruktionen) werden – mitbedingt durch die spezielle Infrastruktur des Standortes - eine größere Anzahl ästhetischer Operationen durchgeführt. Unser vergleichsweise kleines Team bietet die Vorteile eines kollegialen Arbeitsklimas. Die strukturierte, chirurgische Weiterbildung zum Facharzt kann so in persönlicher Betreuung unter zügiger Aus-/Weiterbildung der chirurgischen Fähigkeiten durchlaufen werden. Wir suchen eine(n) teamfähige(n), doppeltapprobierte(n) Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin mit Interesse an modernen, zukunftsweisenden Behandlungskonzepten.

Das Evangelische Krankenhaus Hattingen gehört zum Verbund der Evangelischen Stiftung Augusta Bochum/Hattingen, einer Gesundheitseinrichtung mit Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Ambulanten Diensten, Akademie, Schulen und sonstigen Aktivitäten in Bochum und Hattingen. Der Krankenhausverbund umfasst 900 Betten und 29 Fachabteilungen. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt, unser Konzept ist außergewöhnlich. Die Qualität unserer Medizin zeigt die hohe Motivation unserer Mitarbeiter.

Ihre Bewerbung und Anfragen richten Sie bitte an:

Chefärztin Dr. med. Jihan Mohasseb
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Bredenscheider Str. 54, 45525 Hattingen
Tel.: 02324 / 502-5270 - Email: **mkg@krankenhaus-hattingen.de**
oder: **bewerbung@krankenhaus-hattingen.de**



WIR FÜLLEN DIE LÜCKE ...
... UND SUCHEN FÜR UNSER TEAM IN KOBLENZ



ZAHNÄRZTIN/ZAHNARZT

MIT SCHWERPUNKT PARODONTOLOGIE/ZAHNÄRZTLICHE CHIRURGIE

Sie haben den Wunsch, sich weiter zu entwickeln und Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit? Sie arbeiten bevorzugt mit modernen Konzepten und sind in Sachen Qualität verbissen?

Sie bilden sich gerne fort und wissen eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schätzen? Dann sind Sie bei dental:fit richtig!

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. Lebenslauf auf www.dental-fit.de/karriere/stellenangebote/zahnarzt

DENTAL-FIT FRANKE/LEOPOLD/SATTELBERG · LUISENSTR. 2 · 56068 KOBLENZ · 0261 9738160

DIE ZAHNARZTPRAXIS IN KOBLENZ

WWW.DENTAL-FIT.DE

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Bitte freimachen!

Chiffre ZM

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln



Lust auf Stuttgart?

Zahnarzt/in (m/w) zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.
Im Zahnärzthehaus-ROT ist eine Stelle frei.
Gesucht wird ein/e Kollege/in mit Praxiserfahrung und Freude an hochwertiger Zahnheilkunde. Wir sind eine etablierte Zahnarztpraxis mit vielfältigen Tätigkeitsschwerpunkten. Wir bieten Ihnen einen eigenen Patientenstamm und ein gut eingespieltes Team. Angestrebt wird eine langfristige Zusammenarbeit.
Weitere Informationen zu unserer Praxis erhalten Sie auf unserer Internetseite www.zahnaerzthehaus-rot.de

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an info@zahnaerzthehaus-rot.de

Oral-/MKG-Chirurgie Berlin

Kollege/in für Praxisgemeinschaft mit Umsatz-Beteiligung oder angestellter Oral-/Mkg-Chirurg/in gesucht.
Spätere Praxisbeteiligung/übernahme erwünscht.
Auch Weiterbildungskandidat MIT Klinikjahr möglich.

klinik@spezialnet.de

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative & patientenstarke ÜBAG mit drei Standorten in Berlin sucht Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST

führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabberi@icloud.com.

KFO Düsseldorf-Wuppertal-Hagen

Innovative, moderne, weiterbildungsberechtigte und fortbildungsbereite KFO-Praxis sucht eine/n engagierte/n freundliche/n leistungsbereite/n Weiterbildungsassistentin/en. Unsere qualitäts- und wissenschaftlich orientierte Praxis bietet ein breites Behandlungsspektrum mit hochwertiger und modernster MB- und FKO-Behandlung im Bereich Erwachsenenbehandlung, Frühbehandlung, Invis-Schienen, Schlafmedizin, Lingual-Therapie sowie andere neue fachübergreifende Therapieformen.
Bewerbungsunterlagen bitte unter Chiffre **ZM 029485**



Denn das bietet nur AllDent!

- Überdurchschnittliches Gehalt
- Trotz Vollzeit immer einen halben Tag frei
- Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mehr Spaß durch Zusammenarbeit im Team

Infos zu unseren Zahnarzt-Stellen (m/w) in München und Frankfurt unter:

www.alldent.de

bewerbung@alldent.de



MVZ im Kölner Westen (Brauweiler) sucht



unter
neuer
Leitung!

> Kieferorthopäde/in > Kinderzahnarzt / Kinderzahnärztin

Es steht Ihnen ein Team von Spezialisten für die Weiterbildung Ihrer persönlichen Interessenschwerpunkte zur Verfügung.

Wir wünschen eine langfristige und teamorientierte Zusammenarbeit und laden Sie ein, mit uns innovative und erfolgsversprechende Konzepte mitzugestalten. Gerne auch in Teilzeit.

Auf Ihre **Online-Bewerbung** freut sich unser Praxismanager Herr Weyergans per **E-Mail: info@zfz.dental** oder kontaktieren Sie uns unter **Tel.: 02234 - 81818** bzw. kommen direkt mit Ihren Bewerbungsunterlagen vorbei.

MVZ für Zahngesundheit
Brauweiler GmbH

Von-Werth-Straße 3
50259 Pulheim

Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.zfz.dental

Wir
suchen
Sie!



ZAHNARZT (m/w) ODER ASSISTENZZAHNARZT (m/w)

Sie suchen eine neue Herausforderung und wir haben eine Stelle für Sie, bei der Sie Ihre Performance voll einbringen und Ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können. Eine Spezialisierung auf einen Fachbereich (Curriculum / Master) begrüßen und fördern wir gern. Von Anfang an haben Sie feste Patienten und können in allen Bereichen, die unsere Zahnarztpraxis bietet, tätig sein.

Als etablierte, moderne, qualitätsorientierte und patientenstarke Praxis mit fünf Behandlern, eigenem Praxislabor, sechs Technikern und Tätigkeitsbereichen in der Implantologie, Prothetik und konservierenden als auch der zahnärztlichen Chirurgie, freuen wir uns schon heute auf Ihre Unterstützung.

ZÄHNE PUTZEN UND BEWERBEN NICHT VERGESSEN

Ihre vollständigen, aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte als PDF z. Hd. Praxismanagerin Eileen Krienke (ek@arendtdental.de).

DRARENTDENTAL

Hafenstraße 126 • 27576 Bremerhaven • Tel 0471 92 92 82 40
info@arendtdental.de • www.arendtdental.de



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Halle/Westfalen

Moderne qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis mit 7 BHZ sucht eine/n **motivierte/n Zahnarzt/in** (nur mit Approbation) für mindestens 25 Stunden/Woche. Gute Honorierung sowie Timesharing möglich. Ich freue mich auf Ihre Zuschriften, Ansprechpartner: **Dr. Thorsten Ideke, Zentrum für Zahnheilkunde, Martin-Luther-Str. 6, 33790 Halle/Westfalen.**

Zahnärzthehaus in Hamburgs Süden.

Vorbereitungsassistent/in mit 1 Jahr Berufserfahrung ab sofort gesucht!

Wir sind ein großes Zahnärzthehaus mit komplettem Spektrum der Zahnmedizin:

ästh. ZHK, Oralchirurgie, Implantologie, Kieferorthopädie mit großem eigenen Praxislabor.

Bewerbung bitte per Mail an: info@zahnaerzthehaus-buchholz.de

Raum Köln - Düsseldorf

Moderne Praxisgemeinschaft sucht zum nächstmöglichen Termin einen netten motivierten Angestellten Zahnarzt/-in mit Berufserfahrung. Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte an: **Dr. Anette Risse-Opheys / Dr. Dr. Gregor Risse - Unter den Hecken 64 - 41539 Dormagen Tel.: 02133-214146/214277 (Fr. Schikowsky/ Fr. Rütter) risse@risse-opheys.de**

Zahnärztin/ Zahnarzt

im schönen Marburg

Egal ob privat oder im Beruf: Ungezwungene, echte Menschen kommen immer gut an. Genau solche Persönlichkeiten suchen wir als Mitarbeiter.

Weitere Infos unter:
www.z-marburg.de



Z die Zahnärzte | Neue Kasseler Str. 62 c-d | 35039 Marburg | 06421 26565 | www.z-marburg.de

ULM - STUTTGART

Wir suchen eine/n freundliche/n Zahnarzt/ärztin mit Berufserfahrung.


Sie suchen eine moderne Praxis, die das komplette zahnärztliche Spektrum (exkl. KFO) auf hohem Niveau bietet? Sie suchen eine Praxis mit gutem Patientenklimentel, jungem Behandler-Team und guten Entwicklungsmöglichkeiten? Sie suchen eine Umgebung mit hohem Freizeitwert?

...dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Schmid + Dr. Hofmann

Gemeinschaftspraxis Dr. Schmid + Dr. Hofmann
Föhrenweg 22 | 73054 Eisligen | Tel. 07161. 9659280
info@schmid-hofmann.de | www.schmid-hofmann.de

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE	ASSISTENTEN	NACHFOLGER
 Deutscher Zahnarzt Service 0521/911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de	RAVENSBURG AULENDORF SCHAMBURG BÜCKEBURG MÜNSTERLAND KR. STEINFURT SULZFELD EPPINGEN HANAU ASCHAFFENBURG BREMEN WILDESHAUSEN	WITTINGEN GIFHORN RAUM DORTMUND KFO KIEL REGION PLÖN FRANKFURT AM MAIN DAUNAUWÖRTH VACHA BAD HERSFELD

KFO Raum S

FZA/FZÄ, Msc oder ZA/ZÄ (KFO) in moderne Fachpraxis nach Nürtingen gesucht (www.dr-lorch.de). Auch Teilzeit denkbar. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: info@dr-lorch.de

Zahnarztpraxis in Zweibrücken

Angestellter Zahnarzt/Zahnärztin in Voll/ Teilzeit gesucht. Wir sind eine moderne und qualitätsorientierte Praxis (Parodontologie, Implantologie, Cerec, digitales RÖ.....) Unsere freundliches, motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung. Email: info@mokit.dental



Zahnarzt/-ärztin für den Bereich Kinderzahnheilkunde in Krefeld gesucht.

Bewerbung@Zahn-Zoo.de

Nähe Düsseldorf:
Zahnarzt/-ärztin zur Verstärkung unseres Teams gesucht!



Tel. 02151 - 7 888 555 Dr. Dr. Mülleijans & Partner
Info@Stadtwald-Klinik.com 47799 Krefeld, Bismarckstraße 89a

Maintal – zwischen Bamberg und Schweinfurt

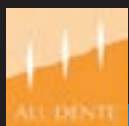
Zahnarzt/Oralchirurgie sucht zum 01.04.2017 für seine gut ausgestattete Praxis (digit. Rö./3-D-Diagnostik) einen verantwortungsbewussten und engagierten **angestellten Zahnarzt (m/w)** bzw. einen **Vorbereitungsassistenten (m/w)** bevorzugt mit Berufserfahrung in Vollzeit. Wir bieten ein großes Behandlungsspektrum und ein gutes Praxisklima. Aussagekräftige Bewerbungen senden Sie bitte an: praxis-dr.w.seufert@t-online.de www.praxis-dr-wolfgang-seufert.de



Heidstr. 126 · 44649 Herne
www.zpk-herne.de
info@zpk-herne.de

Wir suchen ab dem 15.01.2017 einen dynamischen **angestellten ZA/ZÄ** in Vollzeit oder einen **Vorbereitungsassistenten ZA/ZÄ** mit Berufserfahrung.

Wir bieten modernste Zahnmedizin mit DVT/3D Planung, OP (Eingriffe unter ITN, Sedierung, Lachgas), ZE, Endo (VDW), Laser & eigenes Meisterlabor, bei überdurchschnittlicher Bezahlung mit Umsatzbeteiligung. Eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Wunsch nach einer Sozietät wird angestrebt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung schriftlich oder per E-Mail.



ALL DENTE DIE Zahnspezialisten suchen für den Standort Kamen



- Zahnarzt/tin
- Vorbereitungsassistent/tin
- KFO Facharzt/in oder MSC

Schichtdienst, auch Teilzeit, Firmenwagen, betr. Altersvorsorge und Weiterbildungsförderung möglich

Kamen ALL DENTE MVZ GmbH Lünenerstraße 73 59174 Kamen	Ennigerloh ALL DENTE MVZ GmbH Eckeystraße 18 59320 Ennigerloh
---	---



Info für Bewerber: Tel. 0160 6 350 355

www.all-dente.com

Implantologie ■ Endodontie ■ Parodontologie ■ KFO ■ Kinderzahnheilkunde

KFO Essen**Weiterbildungsassistent/in, ZA/ZÄ**

ZÄ/ZA für qualitätsorientiertes, kieferorthopädisches Arbeiten mit Begeisterung gesucht (KFO interessierte/r ZA/ZA mit oder ohne Vorkenntnisse, Weiterbildungsassistent/in). Vollzeit gewünscht aber auch Teilzeit möglich. Vorkenntnisse erwünscht aber nicht Bedingung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis Dr. Kai Hagemann
 Mail: drkaihagemann@onlinehome.de
 Tel.: 0201/233440

**Oberursel (Taunus) bei Frankfurt a.M.**

Wir suchen ab 01.01.17 oder später eine/n angestellte/n ZÄ/ZA. Wir sind eine moderne und etablierte qualitätsorientierte Praxis. Implantologie, Ästhetik, PAR, Cerec, OP-Mikro, Meisterlabor.

Dr. Dr. Martin Kirstein MSc. ♦ home@dr-kirstein.de ♦ www.drdrkirstein.de



MKG-Praxis mit Belegbetten in Süddeutschland sucht zahnärztliche/n **Weiterbildungsassistenten/tin oder angestellte/n Zahnarzt/in** (bevorzugt 1 Jahr Berufserfahrung). WB zum Facharzt/ärztin für Oralchirurgie möglich.
Praxis Dr. Dr. Volker und Markus Tröltzsch • Maximilianstr. 5 • 91522 Ansbach
 Telefon: 0981/14000 • E-Mail: info@dr-troeltzsch.de

Aschaffenburg

Wir suchen für unsere etablierte und qualitätsorientierte Praxis mit eigenem Labor eine/n Vorbereitungsassistent/in oder angestellte/n Zahnärztin/-arzt (mit deutschem Examen). Mit einem zwölfköpfigen Team, inkl. Zahntechniker, bieten wir ein breites und hochwertiges Behandlungsspektrum mit großem Patientenstamm. Nach Absprache Vollzeit- oder Teilzeitstelle möglich. Sie bringen eine freundliche Ausstrahlung und ein hohes Qualitätsbewusstsein mit.
Praxis Dr. Stephan Fahnmann, Dr. Martina Fahnmann. Röntgenstrasse 1, 63768 Hösbach. Tel. 06021 52998 dres.fahnmann@gmx.de

Frankfurt am Main

Zahnärztin/Zahnarzt gesucht für Teilzeit oder Vollzeit
Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie

Dr. Michaela Hettrich * Kaiserhofstrasse 15 * 60313 Frankfurt * mail@zk-team.de

STELLENANGEBOTE AUSLAND**Unser Profil**

Seit unserer Gründung im Jahre 2003 sind wir mit Abstand zur größten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. In unseren über 30 Standorten arbeiten rund 650 Mitarbeiter, darunter mehr als 200 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen. Wir setzen die zahnärztliche Qualität zum Wohle des Patienten in den Vordergrund und arbeiten mit modernster Ausrüstung und Materialien nach dem neusten Stand der Wissenschaft. Die Ausbildung unserer Mitarbeiter fördern wir mit spezifischen internen und externen Kursen. Was wir in der Zukunft erreichen, könnte von Ihnen abhängen.

Ihr Profil

Sie wollen Teil eines talentierten Teams sein und mit modernster Ausrüstung arbeiten. Qualitativ hochstehende Präzisionsarbeit zum Wohle des Patienten ist Ihre Passion.

Zahnärzte und Spezialisten

Wir suchen ab sofort Zahnärzte für unsere Standorte in der gesamten Deutsch-Schweiz (Allgemeinpraktiker/Spezialisten). Allgemein Zahnärzte sollten mindestens 2 Jahre Berufserfahrung haben, sich zu höchster Qualität verpflichten wollen und nach den Prinzipien der „minimal-invasiven“ Zahnmedizin arbeiten. Fachzahnärzte und Spezialisten sollten vertiefte Erfahrungen und eine fortgeschrittene Ausbildung auf Ihrem Gebiet vorweisen.

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch

Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere <https://zahnarztzentrum.ch>

TopOrtho ist eine Kooperationsverband von sieben niederländischen Kieferorthopädiepraxen. Bei unserer Zusammenarbeit bündeln wir unsere Kenntnisse und Fähigkeiten und können so gemeinsam die Qualität unserer kieferorthopädischen Behandlung verbessern. Unser Servicecenter übernimmt die Aufgaben, die nicht zu unserer Kerntätigkeit gehören, sodass wir uns als Kieferorthopäden ganz auf unser Fach konzentrieren können.

Für verschiedene unseren praxis (Niederlande) sind wir auf der Suche nach einem engagierten KIEFERORTHOPÄDEN (M/W)

Es erwarten Sie

- Ein gut organisierte Praxis in Hengelo, Bergen op Zoom, Rotterdam
- 24 - 32 Stunden pro Woche
- Einarbeitungszeit ½ - 1 Jahr
- Professionelle Fortbildung und Karrierechancen
- Der Patient im Mittelpunkt
- Ein engagiertes, einsatzfreudiges Team

Wir wünschen uns

- Bedingung: Beherrschung der niederländischen Sprache
- Abgeschlossene Ausbildung zum Kieferorthopäden
- Hochwertige und patientenorientierte Arbeit
- Gute kommunikative Fähigkeiten

Haben Sie Interesse?

Dann freuen wir uns über ihre Bewerbung, E-Mail an werken@toportho.nl. Weitere Informationen bei Diane Hannink Recruiter, +31 (0)6 506 824 77.



www.toportho.nl

Suedtiroidentalclinic

sucht jungen mutigen Zahnarzt, der bereit ist für seinen Werdegang die Heimat zu verlassen, um im schönen Südtirol zum Spezialisten ausgebildet zu werden. Wir finanzieren Ihre Weiterbildung. Sie sollten bereit sein im Team interdisziplinär hochwertig arbeiten zu wollen. info@suedtiroidentalclinic.it

Schweiz**Region Bodensee - St. Gallen**

Für unser modernes, digitalisiertes und seit langem etabliertes Zahnarztzentrum mit breitem Behandlungsspektrum suchen wir

Zahnärzte, Fachzahnärzte (m/w)

für langfristige Zusammenarbeit.

Wir bieten Ihnen:

- Großzügiges Honorar auf Umsatzbasis,
 - umfangreiche Sozialleistungen, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, selbständiges Arbeiten u.v.m.
- Bewerbung an info@zsr.ch oder per Post.
 Weitere Informationen unter www.zsr.ch





Bienvenue en Suisse !

Wir sind die größte und renommierteste Zahnklinikgruppe in der Westschweiz. Für unsere Zahnkliniken in der französischen Schweiz (Genferseeregion) suchen wir:

Einen qualifizierten, hoch motivierten **Spezialisten in Parodontologie**
Optimale Arbeitsbedingungen

- Und qualifizierte, hoch motivierte **Allgemeinzahnärzte**
- Mittel-bis langfristige Anstellungen in Vollzeit nach Vereinbarung
 - Grundkenntnisse der französischen Sprache von Vorteil
 - Optimale Arbeitsbedingungen

Bitte besuchen Sie unsere Webseite www.ardentis.ch und senden Ihre Bewerbung mit komplettem Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzschreiben an rh@ardentis.ch

Dentalhygieniker(in)

gesucht im sonnigen Südtirol. Wir sind ein motiviertes Privatzahnklinik -Team und suchen eine junge motivierte DH. Alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit denkbar. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter info@sueden.it

SPEZIALAUSBILDUNG KFO (Bodensee)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich 6 Monate in moderner KFO unter Verwendung von Miniankerschrauben getragenen Apparaturen und anderen modernsten Behandlungstechniken fortzubilden. Engagierte Mitarbeiter ist Voraussetzung. Korrektes Gehalt, freundliches Team.
Dr. Heinz Winsauer, Bregenz, praxis@dr-winsauer.at, ab sofort

Österreich: Große Privat-Zahnarzt-Praxis in **Steier (Nähe Linz)** bietet einem flexiblen und talentierten **Zahntechniker(in)** die Möglichkeit zur attraktiven Mitarbeit im Prothetik-Team. Erfahrung bei Anfertigung von VMK- und Zirkon Kronen/Brücken inklusive Keramik ist Voraussetzung. Weiterbildung wird unterstützt. job@zahn-service.at oder +43 664 849 1102

Zahnarztpraxis in der **Zentralschweiz** sucht eine/n erfahrene/n Kieferorthopädin/en für zwei Tagen pro Woche.
ZM 027092

Zahnarzt in Dubai, IRL und CAN?
DCM-Anstalt, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.dcma.li

Kieferorthopäde/in
gesucht, 20-60% in Fachpraxis im Raum **ZÜRICH**, Stellenantritt Feb./März 17. Kontakt unter phil@praxis-cityhaus.ch

Schweiz Kanton Bern

Wir suchen per sofort einen ZA/ZÄ. In Voll- oder Teilzeit. Mind. 2 Jahre Berufserfahrung. **Dental Clinic Biel**
www.dental-clinic-biel.ch
dr.hakimi@dental-clinic-biel.ch

VERTRETUNGSANGEBOTE

KFO NRW

Im Zentrum von NRW, schöne Lage in Großstadtnähe: wir suchen für moderne, anspruchsvolle KFO-Fachpraxis eine(n) FZA / FZÄ, evtl. auch erfahrenen MSc KFO für qualifizierte Vertretung ca. 6 Monate. Einarbeitung und Top-Konditionen und „nebenbei“ die ideale Vorbereitung auf die eigene Praxis. Auf Wunsch auch langfr. Kooperation möglich.
Tel.: 0211. 48 99 38
www.Beratung-Boeker.de

STELLENANGEBOTE ZAHNTECHNIK

ZT (KFO) in NRW

Ab sofort für moderne KFO-Gemeinschaftspraxis gesucht.
Tel: 02325/95290

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

ZMF / Stuhlassistenz für KFO in Teil- oder Vollzeit in Düsseldorf / Bilk gesucht.

Ich biete ein den Anforderungen angemessenes Gehalt und freue mich auf ein persönliches Gespräch.

Dr. Al Khatib
www.kfo-arcaden.de
Tel.Nr. 0211-343545

ZFA gesucht in Köln

Suche in Köln-Dellbrück eine/n **ZFA** (Vollzeit) mit Freude an dem Beruf. Aufgabenbereiche: Patientenbetreuung Organisation & Assistenz am Stuhl. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
info@dr-pathirana.de/Tel. 0221681652

ZMV gesucht

Suche für meine Praxis in der Nähe von Wiesloch für 20-25 Stunden die Woche (vormittags) eine ZMV. Bewerbungen schriftlich bzw. per Mail.

ZA-Praxis Atmaca / info@zahnarzt-malschenberg.de
Zum Rittersberg 13a /69231 Rauenberg

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ ZAHNÄRZTE

KFO-Weiterbildungstelle in Raum Bonn/ Köln und Umgebung ab 1.4.2017 gesucht, promoviert, 1,5 Jahre allgemeinärztliches Jahr, motiviert, freundlich u. teamorientiert. weiterbildung2017@gmail.com; 01771377398, ZM 029453

MM, MN, KE

ZA, Dr., 20 J. BE (KCH, Implantologie, ZE..., keine KFO), sucht neue Wirkungsstätte oder Praxisübernahme. Alle Arten der Zusammenarbeit möglich. 1/2 Kassenzulassung frei. **ZM 029502**

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE



WIR SUCHEN FÜR SIE
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m|w]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Oralchirurgie

Dt. FZÄ OC, Dr., langjährige Erfahrung (Klinik + Praxis), versiert dentoalv. Chir., Impl., Paro, DVT, sucht langfristige Mitarbeit/ggf. später Teilhaberschaft in MKG/oralchirurg. Praxis. **zae-oc@gmx.de**

Raum K/BN und Umgebung; freundliche und motivierte Vorbereitungsassistentin, promoviert und 1,5 Jahre Berufserfahrung sucht Stelle in fortbildungsorientierter Praxis. vorbereitungsassistenz2017@gmail.com
ZM 029493

Raum Mainz

ZÄ, dt., langjährige BE, sucht Tätigkeit als angestellte ZÄ

zm-anzeige-mainz@web.de

Bremen und Umgebung
ZÄ, Dr., dt., 13 J. BE, motiviert, freudl., teamfähig, sucht Anstellung.
zahn1977@gmx.de

Zahnärztin m. Berufserfahrung, lange in eigener Praxis tätig, sucht Mitarbeit f. 20 Stdn. / Woche oder Vertretung. Raum Frankfurt. **ZM 029214**

OF/AB Zä., Dr., 10 Jahre BE in allgemeiner ZHK sucht neue Herausforderung ab 01.03.17 oder später Tel: 0151-70144876

HSK, Paderborn, Korbach, Kassel
Oralchirurg sucht Tätigkeit in chir. o. allgemeinärztlicher Praxis. oraldent@gmx.de

STELLENGESUCHE TEILZEIT

Teilzeitstelle in S/BB/LB

ZÄ mit BE (Schwerpunkt Oralchirurgie) sucht Teilzeitstelle in S/BB/LB
cvetkovic.suzana@gmail.com

Großraum Ostalb/Stuttgart: Dt. ZÄ/Dr. (27 J.), 5 Monate BE KFO + allg. ZHK, sucht **Assistentenstelle (Teilzeit)** in **KFO Praxis** ab 01.02.2017, zastuttgart@web.de

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@ymail.com

KFO li. Niederrhein / westl. Ruhrgebiet
FZÄ sucht Mitarbeit für 1-2 Tage/Woche in Fachpraxis. kfozm@gmx.de

VERTRETUNGSGESUCHE

Dr. med. dent.

25 Jahre eigene Praxis, seit 7 Jahren Vertretungen aller Art. Ab einer Woche bundesweit. **Tel. 01577/3082045**

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

Norddeutschland

Erfahrene Zahnärztin (43) bietet Praxisvertretung. Bei Interesse melden Sie sich gerne.
0163/7 70 73 60

Süddeutschland

Dt. Zahnarzt, langj. BE übernimmt Vertretungen (auch längerfristig) u. Notdienste (keine KFO). **Tel.: 0173 700 4957**

NRW- Bundesweit

Dt. ZA, langj. BE, überm. Ihre Vertretung zuverlässig, zahnarzt.nrw@gmail.com

Langjährig erfahrener dt. ZA, Dr. freundlich, kompetent u. zuverlässig, T: 0157 89340098

BUNDESWEIT

Dt. Zahnarzt, zuverlässig, **berufs- u. vertretungserfahren**, übernimmt Vertretungen u. Notdienste. **Tel.: 0179 / 66 13 524**

Dt. Zahnarzt

übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., **T. 01771402965**

Liebe Leser,

nutzen Sie die Möglichkeit, auch im Rubrikanzeigenteil Ihre Anzeige farbig zu gestalten. Informationen lesen Sie in unseren aktuellen Mediadaten

oder rufen Sie uns an unter

0 22 34/70 11-290

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAxisGEMEINSCHAFT

Südl. Raum DO
Kieferorthopädie

Etablierte, erfolgreiche und moderne KFO-Fachpraxis an zentralem Standort, Mittelstadt, bietet zuverlässigem und freundlichem

Kieferorthopäden (m/w)

echte Partnerschaft zu attraktiven Konditionen mit toller Perspektive. Kapital nicht erforderlich, auf Wunsch mögl.

Tel.: 0211. 48 99 38
www.Beratung-Boeker.de

Zahnarzt (m/w) Kiefer-
orthopädie Raum Stuttgart

Moderne KFO-Fachpraxis bietet freundlichem, zuverlässigem Zahnarzt (m/w) mit KFO-Erfahrung (gerne MSC oder TSP) attraktive, dauerhafte Partnerschaft (VZ o. TZ) mit Zulassung ohne Kap.-Beteiligung. ZM 029531

Ostalbkreis

Für unsere moderne Gemeinschaftspraxis mit Meisterlabor suchen wir einen angestellten Zahnarzt (m/w), in Voll- oder Teilzeit, oder einen Vorbereitungsassistenten (m/w).

Wir bieten flexible Arbeitszeiten und ein breites Behandlungsspektrum auf allen Gebieten der Zahnheilkunde (außer KFO). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 029495

KFO Raum München

Attraktive Fachpraxis in guter Lage sucht zum Jahresende 2017 eine/n KFO-FachZA/in für Einstieg und folgende Übernahme. ZM 029514

KFO Großraum Hannover

Etablierte Praxis sucht Sozietät mit Kollegen/in, gerne Teilzeit, spätere Übernahme möglich. ZM 029115

Nördliche Oberpfalz – WEN

Kollege(in) gesucht für Praxisgemeinschaft, ohne Kapitalbeteiligung. Spätere Übernahme möglich. ZM 029216

Düsseldorf- Ost 3 BHZ

Überschaubare, teilrenov. Px., volllauffend, sicherer MV, eingespieltes Team, kann sofort übernommen werden, wg. Alter. Im Mandantenauftrag ZM 029541

PFALZ

gutgehende Praxis, 3 BHZ, ca. 100 qm, volldigitale Ausst., VHB 70000 € ab sofort. zmxz29@yahoo.de

Münchener Westen

3 BHZ, Labor, gute Lage.
t.muenzer@gerl-dental.de

Großflächige Zahnarztpraxis bestehend aus 4 Sprechzimmer, Labor, Röntgenraum, Büro, Empfang, Warteraum, Umkleieraum, insgesamt ca.220 m2 in **Raum Osthessen** zu vermieten.
Telefon: 06624/4949996
e-mail: D.Gheorghiu@gmx.de

Ich gebe **aus Altersgründen** meine fest-etablierte Praxis in der **Mitte Berlins** (Prenzlauer Berg, Praxisgemeinschaft seit 25 Jahren) ab. Ideal für den Start in die Selbstständigkeit oder für jemanden der sich breiter aufstellen möchte.
ZM 029554

Mönchengladbach

Alteingesessene Praxis, 3, optional 4 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

Kreis Kleve: sehr schöne 3-4 Stuhlpraxis, helle großzügige Räume, zentrale Lage, grenznahe, 450 Scheine, stark ausbaufähig, Im Kundenauftrag.
ZM 029546

Köln

Übernahmeangebot für zentral gelegene, renommierte Praxis, 3 BHZ, optional 4 BHZ, + Labor.
Tel.: 0178/3939398

Südliches Münchener Umland
3 BHZ, Büro ggf. 4 Zimmer, Labor, zentrale Lage. t.muenzer@gerl-dental.de

Raum Regensburg

Etabl. Praxis, 125 qm, 2 opt. 3 BHZ mit guter Work-Life-Balance abzugeben.
ZM 029466

Doppel-Praxis nur 88.888,-

zentr. Kreisstadt zw. Muc. u. Lindau
4 BHZ 150 - 300m² erw.b. ZTM-Labor
niedrige Kosten 500F./500 E./240 U.
px.all@gmx.de 0175-599 5669

Raum Ulm Zuzahlerpx

Unser Mandant gibt s. gewinnstarke top-moderne Px mit 3 BHZ, Vollausstattung, Cerec AC, Toplage ab. ZM 029539

Krefeld

Etablierte und schicke Praxis, 3 BHZ / konstante Zahlen.
t.kirches@gerl-dental.de

Aussergewöhnliche Chance. Langjährige ZA-Praxis, gute Lage S-West, S-Bahn-nähe, auch für KFO geeignet günstig abzugeben. email: drwviertel@aol.com

40 min von Düsseldorf, linksrheinisch, seit 60 Jahren existenzsichere Praxis mit 3 BHZ, gute work-life-Balance, abzugeben. ZM 029520

KFO Berlin

In sehr guter, verkehrsgünstiger Lage gewinnstarke KFO-Praxis abzugeben. Moderne Praxisstruktur, digitalisiert.
Tel.: 0211. 48 99 38
www.Beratung-Boeker.de

Raum Calw 3 BHZ

Sehr solide, patientenstarke, konkurrenzarme Px, teilrenoviert, sicherer Mietvertrag, viele Ausbaupoptionen, preiswert wg. Alter. Im Mandantenauftrag
ZM 029537

Münchener Süden

3, optional 4 BHZ, 150 qm, Praxislabor
t.muenzer@gerl-dental.de

PRAXISABGABE

Frielingsdorf & Partner

- Vereidigte Sachverständige -

PRAXIS-WERTGUTACHTEN

• Unterhalt • Verdienstaufschlag

Köln • Hannover • Wiesbaden

www.frielingsdorf-partner.de

Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

Raum Herford: 4 BHZ

Ext. gewinnstarke Praxis mit moderner Ausstattung, trotzdem Reserven, viel Scheine, Überleitung, wg. Alter weit unter Jahresgewinn zverk. Im Mandantenauftrag. ZM 029540

Aus altersbedingten Gründen suche ich für meine **40-jährige Zahnarztpraxis** einen Nachfolger. Die Zahnarztpraxis befindet sich im grenznahen **südlichen Oberbayern** und ist günstig zu übernehmen. ZM 029290

Berlin Nord

Praxis 3 BHZ, Schein- und Umsatzstark.
h.weiss@gerl-dental.de

Bayern Chiemgau

Etablierte, gepflegte Praxis - 2 BHZ, 88 qm, OPG, abzugeben. ZM 029362

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
Hoffmann

PRAXISWERTGUTACHTEN
PRAXISABGABE-STRATEGIE
bundesweit

www.praxisexperte.de
Tel.: 08651 952 20 55

Hochwertige Praxis im
Rhein-Neckar-Kreis

Moderne Praxis/Einzelpraxis ohne Assistent; gewinnstark - wegen persönlicher Veränderung abzugeben. Qualitätskonzept/Qualitätsmanagement etabliert; interdisziplinäres Spezialistenteam aufgebaut; Prophylaxe etabliert; sehr gutes Klientel; sehr gutes, eingearbeitetes Team; evtl. als Doppelpraxis geeignet. Kreditinstitut zur Finanzierung vorhanden. Aussagekräftige Bewerbung bitte an
ZM 029413.

Gelnhausen

Schöne 3-Zi-Prophylaxepraxis bald abzugeben! ZM 029331

Kieferorthopädie
Nordsee-Küste

KFO-Fachpraxis, 2 BHZ, mit außergewöhnlich hohem Privatanteil in schöner Lage, Küstennähe SH, unterversorgtes Gebiet, Nähe Schulen.

Günstige Übernahme
Hohes Potenzial!

Tel.: 0211. 48 99 38
www.Beratung-Boeker.de

Augsburg

Etabl. Praxis/Labor 2017 abgeg. Mehrspachig
Toplage Info: bertzy51@googlemail.com

Zahnarztpraxis in MHL 99974 zu verk., 4 BHZ, Anfrage bitte gegen ca. 19 Uhr unter **Tel.Nr. 01577-4670222.**

Detmold, gepflegt, 3 BHZ, neuer Sterilbereich, 350 Scheine, sehr günstig ab sofort. Im Mandantenauftrag ZM 029543

ALPENPRAXIS

München, Px in einem etablierten Ärztehaus mit großer Patientenkartei, flexibel erweiterbar (3 BHZ + Prophylaxe), sofort verfügbar.
www.alpenpraxis.de - 0160/94582323
- markus.reber@alpenpraxis.de

LK Weilheim-Schongau

2, optional 3 BHZ, Laborecke, zentrale Lage. t.muenzer@gerl-dental.de

NRW - Städteregion Aachen

Nachfolger für etablierte Zahnarztpraxis gesucht. 2 BHZ, Keramik- und Kunststofflabor. Praxiswertermittlung liegt vor.
Tel.: 02472-2620
Zahnarzt.Hekimoglu@web.de

200
aufbereitete
Praxen mit
Fotos
bei

www.mediparkplus.de

Ihre
professionelle
Praxisvermittlung
seit 1991. Komplette
Abwicklung und Kurzgutachen.
Täglich 9-22 Uhr, Tel. 06322 - 9472421

München Zentrum

Praxisanteil, 4 BHZ, 200 qm, Praxislabor.
t.muenzer@gerl-dental.de

Langjährige, etablierte, profitable Praxis mit großem Patientenstamm zu verkaufen. Neuwertige Ausstattung, 3 BHZ und Labor - Preis 70 Tsd. EUR. Anliegendes Wohnhaus kann, wie die Praxisräume, gemietet oder separat gekauft werden. Tel.: 02681/ 988152

Chirurgische Überweiser-
praxis abzugeben

Chirurgische Kollege/in gesucht der/die bereit ist, eine große Überweiserpraxis zu übernehmen. Lage zwischen Spessart und Frankfurt. mainpraxis@gmx.de

Krefeld

Sehr hoher Umsatz und Gewinn, 4 BHZ / kleines Labor. t.kirches@gerl-dental.de

Raum Mönchengladb.

Top-Lage zentral in Mittelstadt. Langjährig etabliert, 3 BHZ, Laborraum, 180 qm, günstiger Mietvertrag. Offen für alle Übergangsmodalitäten.
Tel. 0211. 48 99 38
www.Beratung-Boeker.de

Köln City 2-Stuhlpraxis,

komplett renoviert, 240 Scheine, schöne Lage +Optik, günstig. Im Mandantenauftrag. ZM 029545

Großraum Bremen

Etablierte, renditestarke und konkurrenzlose Landpraxis. 3 BHZ, wahlweise Miete oder Kauf der Räume. Extrem günstige Übernahme für Schnellentschlossene.
Tel.: 0211 48 99 38
www.Beratung-Boeker.de

Landkreis Kronach

3 BHZ, 140qm, dig. Röntgen, ab sofort. f.anschuetz@gerl-dental.de

NRW, SIEGBURG, Alterspraxis, 100 qm, baldigst günstig abzugeben;
gbbaeren@t-online.de

Zahnarztpraxis im **Rheinertkreis/Bergheim** ab sofort aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. ZM 029429

Münster

Etablierte Praxis mit hoher Lebensqualität in erstklassiger Innenstadtlage (EG) aus Altersgründen abzugeben. 3 BHZ (auf 4 erweiterbar), kl. Labor, 125 qm. Einarbeitung wünschenswert aber nicht Bedingung. zahnarztpraxis.ms@gmail.com

Velbert

Etablierte Praxis. 3, optional 4 BHZ.
t.kirches@gerl-dental.de

Aalen Ostalbkreis

Innenstadtlage, geräumige, langjährig. besteh. Praxis mit mod. Einr., 2 Behandler, 3 Dig. Röntgen, OPG, gute Parkmögl., 4 BHZ, Eigenlabor mit Techn., PZR, Parkmögl., gut geschultes, junges Team, wegen Erkrankung abzugeben.
ZM 029513

Düsseldorf

Alteingesessene Praxis. 3, optional 4 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

Limburg digital, ENDO

Überschaubare 2-3 Stuhl Px mit sehr guter Ausstattung, Zuzahlerspektrum, sicherer Mietvertrag, fähiges Team. Ab sofort. Im Mandantenauftrag **ZM 029535**

Bonn

Moderne, im Jahre 2013 umfassend renovierte Praxis in Bonn (2 BHZ/ optional 3) aus gesundheitlichen Gründen günstig abzugeben. **ZM 029525**

Rhein-Main-Gebiet: zentrale, gefragter Lage, 2-3 Stuhlpraxis, 450 Scheine, ab sofort zu fairen Preis. Im Mandantenauftrag. **ZM 029544**

Moderne, schöne Praxis Gießen-Siegen

Von Privat geben wir 2017 unsere 200 m² große und moderne Praxis ab. 4 BHZ, Laborraum auch als 5. BHZ nutzbar. Stadtmitte, zentrale Lage, 200 Parkplätze. 2 Zahnärzte können übernommen werden, nebst eingespieltem Team. Aktive Einarbeitung garantiert; Umsatz bei 1,0 Mio. € mit 42 % Rendite. Erstklassige Verdienstmöglichkeiten. Keine Makler. Info unter: **info@abcdental.de**

Landpraxis Voralpen

In einer Kreisstadt mit allen kulturellen, schulischen und Freizeitmöglichkeiten biete ich meine Einzelpraxis ab sofort an. Knapp 400 T Umsatz, beste Konditionen bei Personal und Mietvertrag. 3 BHZ auf 150 qm. Fotos per email. VB 49000. Option: Zukauf Patientienstamm einer weiteren Praxis. **zahnarzt_allgau@web.de**

Mönchengladb. 3-4 BHZ

Sehr hohe Scheinzahl, enormes Potenzial, derzeit Standardspektrum, komplettes Team, ab sofort, im Mandantenauftrag. **ZM 029538**

Frankfurt - Stadt

etablierte Praxis in sehr guter Lage, 4 BHZ, u.a. dig Rö, Impl., Cerec, PZR, flexibel abzugeben - als Mehrbehandlerpraxis geeignet **praxis-ffm@arcor.de**

Super Landpraxis Raum Chemnitz abzugeben

Praxisimmobilie zu verkauf.ab 01.08.2017 Oben: wohnen. Mitte: arbeiten 4 BHZ Rö/OPG digital Unten: komplettes gewerbliches Labor Außen: Garten Parken priv. und Patienten **www.ernst-zahnaerzte.de** **ernst.zahnaerzte@t-online.de**

Toppraxis München 3-4 BHZ

Hier können Sie eine sehr ertragsstarke moderne Px aus pers. Gründen jederzeit übernehmen. **Medipark 06322 - 947 24 21**

Praxisabgabe PLZ 79

Umsatzstarke u. etablierte ZA-Praxis m Labor im Elztal **sofort** wg. Todesfall abzugeben. 4 Bhz., digitales Rö m. FRSt; Mehrplatz Dampsoft; Selbstz. eingeführt; umfangr. Ausstattung Impl, Chirurgie, KFO, QM, volles Terminbuch. **Za-abgabe@gmx.de**

Münchner Innenstadtpraxis

Recht gute Lage u. schöne 2 BHZ, 3. mögl., kompl. digitalisiert (Rö + Verwaltung), kl. EL + Cerec, Schwerkpt. Paro, Impl., Ästh. zu übergeben. Eine gemeinsame Übergangsphase wäre als Einstieg möglich. Pat.-stamm für 2 Behandler(innen) seit 15 Jahren. **deguta@t-online.de**

Raum Ludwigsburg

langjährig etablierte, gutgehende Praxis mit hoher Patientenzahl ab 2017 abzugeben. Übernahme sofort oder auch nach Einarbeitungszeit möglich. Tätigkeitsfeld umfasst Kons / PA / Endo / sowie Implantologie. 3 BHZ, gute Lage (angrenzendes Neubaugebiet), es besteht die Option die Wohnung über der Praxis zu mieten bzw. Immobilie evtl. zu erwerben. **ZM 029528**

Erfolg im Dialog



Raum Koblenz

www.bk-dental.de

- Altersabgabe in 2017—zwischen A3 und Hachenburg
- Zum 1. April 2017—Koblenz—Innenstadt
- Praxis an der Lahn—Einstieg mit späterer Übernahme
- Neuwied—Koblenz Landpraxis
- Eifel (Daun + Umgebung) - Ende 2017
- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis— Einstieg o. Übernahme
- Zwischen Remagen und Koblenz—Nachfolger gesucht
- Hessen/Bäderstraße - Top-Praxis abzugeben
- Andernach—3 Zimmer, gute Zahlen, Abgabe 2017

Gebrauchtmarkt:

Zu verkaufen:

5 funktionsfähige, depotgewartete Sirona M1

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim** Fon 0171-2 17 66 61
Geschäftsführer Fax 0261-9 27 50 40

Im Metternicher Feld 5 - 7 56072 Koblenz **info@bk-dental.de**

BOCHUM: alternde Zahnfee möchte in den Ruhestand

und würde schweren Herzens 1/3 einer modernen, hochwertig ausgestatteten, etablierten, QM zertifizierten und voll digitalisierten Praxis abgeben (500 qm, 7 vollklimatisierte BHZ incl. Prophylaxeabteilung, 2 Wartezimmer, Praxislabor, OP Raum vorbereitet, Fahrstuhl, separate Behindertentoilette, Patientenparkplätze, zentrale Lage, gute Anbindung an das Autobahnnetz und ÖPNV, 2 lebenswerte Geschäftspartner, zauberhaftes Team).

Bewerbungen bitte an: dipl-stom-sievers@praxis-bo-riemke.de oder Tel.: 0234/955499-0

Zahnarztpraxis am linken Niederrhein

Suche Zahnarzt (weibl., männl.) für die Übernahme einer Praxis ohne Investition und Eigenkapital ab Anfang 2017 oder später. Lang etablierte, neu renovierte Praxis mit 2 Sprechzimmern, ca. 90 qm mit kleinem Praxislabor. Hoher ZE-Anteil. Viel Entwicklungspotential. Besonders geeignet für Kollegen mit Migrationshintergrund. Praxis kann auch günstig komplett gepachtet werden. **ZM 029435**

KASSEL

Umsatzstarke, etablierte Praxis in bester Innenstadtlage abzugeben. 3 Behandlungszimmer, digitales Röntgen, langjähriger Patientienstamm, hoher Selbstzahleranteil. **Email: praxisabgabe.kassel2017@gmail.com**

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: **kontakt@concura.de**



dental bauer



Die Türe steht Ihnen offen!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:

Eine Vielzahl interessanter Objekte finden Sie in der dental bauer „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714.**

Anfragen per E-Mail an **praxisboerse@dentalbauer.de**

www.dentalbauer.de

Süddeutschland 6 BHZ

Sehr schöne High End Px, Vollausstattung, hochwertiges Spektrum, Implant., DVT, Mikroskop, länderlich, daher preiswert. Im Mandantenauftrag **ZM 029536**

Kleinstadt im Odenwald

3, optional 5 BHZ ,Parkplätze, Praxis krankheitsbedingt günstig abzugeben. **s.roeder@gerl-dental.de**

Raum Gießen

Sehr gepflegte Praxis, 2 BHZ, ca. 120 qm, zu günstigen Konditionen zeitnah abzugeben. **ZM 029475**

Würzburg

4 BHZ, eigenes Labor, hohe Scheinzahl, Parkplätze, aus Altersgründen zu verkaufen. **s.roeder@gerl-dental.de**

KFO - Rhein Main Gebiet

Umsatzstarke, gut ausgestattete KFO-Praxis in Kleinstadt abzugeben. 5 Behandlungsstühle, Praxislabor, erweiterungsfähig. **ZM 029523**

Ostallgäu

Etablierte, moderne, umsatzstarke ZA-Praxis mit hohem Privatanteil, 4 BHZ, Digitalröntgen, OPG/ FRG, Kameras, wegen geplantem Ruhestand flexibel, aber auch zeitnah abzugeben. Einarbeitung möglich. **praxisimostallgau@web.de**

Ihre Praxis am Kurfürstendamm!

Schöne große Räumlichkeiten im repräsentativen Berliner Altbau, 2. Etage, Fahrstuhl vorhanden. Auf ca. 225 m² sind drei Behandlungszimmer (ohne Bestuhlung) vorhanden, auch eine Chirurgie wieder einzurichten wäre möglich. Langfristiger Mietvertrag. Kontakt unter: **0171 544 08 44.**

DUISBURG WEST

Etablierte Zahnarztpraxis mit hohem Umsatz, dig. Rtg. Klimageräte, schöne Einrichtung. 131m², Gutachten vorhanden, in 2017 von Kollegin abzugeben. Wachsende Einwohnerzahl, solide Stadt. Oder ganze Einrichtung Möbel, Geräte und Instrumente zu verkaufen. **crea-doc@gmx.de, ZM 029476**

Iserlohn

zentrale, moderne, etablierte, umsatzstarke, ZA-Praxis mit hohem Privatanteil, eigene Parkplätze, 3BHZ, dig. Datenerfassung, neuwertige Einheiten, kl. Labor, Steri-Center, OPG, 120 m² + 55 m² optional, Homepage, WZ-TV, gut renoviert, Abgabe 2017, auch als Filialpraxis. **ZM 029425**



dentalbauer

Übernehmen Sie Ihre Praxis sicher!

Wir helfen bei Praxisabgabe und -übernahme: Informationen finden Sie unter „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien Hotline 0800 6644714. Anfragen per E-Mail an: praxisboerse@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Bodenseenähe
Abgabe 2017 altersbedingt. Praxis 40 Jahre bestehend. 3 BHZ, Rö digital (Scanner), kl. Labor. Beh.-Schwerpunkt u.a. Prophylaxe. Am Ort alle Schulen, Krankenhaus etc.
abgabe.bwsued@web.de

Augsburg
Eingeführte Einzelpraxis, Toplage, 2 große BHZ, sep. Funktionsräume, ca.140qm, günstige Kostenstruktur, etabl. Zuzahlung, stabiler Patientensamm, voller Praxisbetrieb. **ZM 029415**

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen): KFO: BY Zahn: CW, DLG, FFB, FN, FS, GP, GZ, HDH, HN, M, MN, NU, OAL, PAN, RT, RV, S, SIG, TÖL, T, UL, WM, WN
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch, Lange Lemppen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

KFO Nordbayern
Äußerst gewinnstarke Praxis, 300 m², 5 Beh.-stühle, neues digitales Rö., großes Labor, klimatisiert, großer Keller, Aufzug, Parkpl., kein Investitionsstau, keine Altersabgabe, sehr großes Einzugsgebiet. zm-praxisabgabe@web.de

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

Praxisabgaben im Münsterland und Münster gesucht.
t.reinmoeller@gerl-consult.de

Großraum WÜ-SW-BA-FO
Junges ZA-Paar 1-2 Behandler suchen gutgeh. Praxis zur Übernahme 2017/2018
ZM 029473

Praxisabgaben im Raum Ruhrgebiet und Düsseldorf inkl. Umgebung gesucht. t.reinmoeller@gerl-consult.de

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**

Chirurgische Praxis im Raum Köln / Aachen gesucht z. Koop. / Übern. chirurg@gmx.info

KFO - Fachpraxis
Gesucht von FZÄ in Bayern, Hessen, Rheinl.Pfalz, BaWü. **ZM 028728**

Praxis i. Deutschland
Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. Tel. 040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de

PRAXEN AUSLAND

Seltene Gelegenheit zur Existenzgründung:

Im Zentrum von Walzenhausen ist ein Zahnarzt ohne Nachfolger pensioniert und der andere ist verstorben, so dass die Gemeinde einen Zahnarzt sucht. Die vollständig ausgerüstete und gut gepflegte Praxis des verstorbenen Kollegen wäre eine perfekte Gelegenheit für einen jungen Zahnarzt, der wenig Eigenkapital benötigt, da er 2 Behandlungsstühle direkt übernehmen kann. Die Zahnarztpraxis liegt in einem modernen Ärztehaus mit genügend Tiefgaragenparkplätzen. Die Größe der Praxis beträgt 112 m² mit einem zusätzlichen Kompressorraum. Walzenhausen ist ein wunderschöner Luftkurort hoch über dem Bodensee und über dem St.Galler Rheintal, 20 Autominuten von St.Gallen entfernt. Die gesamte Einrichtung wird bei langfristiger Mietvertrag gratis übergeben!
Bewerbungen bitte an: **Dr. med. Luzius Knöpfli, Ärztehaus Dorf 86 9428 Walzenhausen, Tel.: 0041 71 888 67 66, Fax: 0041 71 888 67 62**

Privatpraxis für Kinderzahnmedizin in der Schweiz ca. Ende 2017 abzugeben. Zentral gelegen in der Altstadt von St. Gallen, Nähe Bodensee, ÖV, öffentl. Parkplätze, Lift, 3 BHZ, Aufenthaltsraum, Möglichkeiten zur Sedation, Lachgas, Deep Sedation, Narkose, ERBYag-Laser, kindgerechte Einrichtung, laufender Mietvertrag.
Dr. Volker Weiss, CH-9000 St. Gallen, Kontakt: jwweiss@bluewin.ch

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Spendenkonto: 41 41 41
bei allen Banken, Sparkassen und Postbanken

Oberitalienische Seen
Meine renommierte Privatpraxis mit internationalem Klientel verkaufe ich zum flexiblen Zeitpunkt n. fast 30 J. Berufstätigkeit. 130 qm, 2 BHZ, OPG, Immo., gut eingespieltes Team.
praxisuebernahme2019@gmail.com



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

PRAXISGESUCHE

D - K - BN - AC
Praxis-Übernahme (auch Alt-Praxen)
Praxisfinanzierung info@KaiserControl.de
Kaiser GmbH PraxisErfolg Tel. 02272 / 9114-0 Fax -29

Gesamtes NRW
Wir, erfahrene ZA- Ehepaar (gesamtes Spektrum) suchen eine ausbaufähige Übernahme für 2017. Im Mandantenauftrag. **ZM 029547**

Berlin Mitte sowie Südwest
Praxis zur Übernahme gesucht. Im Mandantenauftrag. h.weiss@gerl-dental.de

Raum HB - H - GÖ
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

Baden Württemberg
ZA, Curriculum Impl, 5 Jahre BE sucht eine junges ZA- Paar 1,5 Behandler suchen ausbauf. Praxis an stadtnahem Standort ab 3 BHZ, im Mandantenauftrag **ZM 029548**

Potsdam
Praxis zur Übernahme gesucht. Im Mandantenauftrag. h.weiss@gerl-dental.de

Düsseldorf
Praxis mind. 3 BHZ. Mandantenauftrag. t.kirches@gerl-dental.de

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen): KFO: ES, KF, M, RO, S MKG: HD, HN, UL Zahn: A, BA, BGL, DLG, HN, KO, LI, M, TÖL, T, UL
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch, Lange Lemppen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Bayern
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

Hessen + Rh.-Pfalz
ZÄ seit 4 Jahren angestellt, ungebunden, übernimmt gutgehende Praxis mit 3 Sprechzimmern ab 400 Scheine. Im Mandantenauftrag **ZM 029549**

Aschaffenburg, Praxis 2,5 bis 4 BHZ flexibel ab Ende 2017 z. Übernahme gesucht, gerne ohne große Nachinvestition zahnstern@gmail.com

KFO Bayern PLZ 63
Wg. Umzug unserer ZA-Praxis werden Praxisräume frei (130 qm, Miete), optimal für KFO. Dürr Power., 3 Behandlungsstühle und Einrichtung (z.B. WZ, Rezep., Labor) nach Absprache übernehmbar. Ort ca. 6000 EW, kein KFO im Umkreis. Parkpl., Klima, öffentl. Anbindung (Bus).
ZM 029468

Düsseldorf
Tolle Fläche für KFO-Praxis, 285 qm. t.kirches@gerl-dental.de

Ärztehaus Neubau
im Landkreis Neuwied am evangelischen Krankenhaus, Service-Wohnen mit Ärztehaus* wie folgt geplant: 28 Tagespflegeplätze, 30 Wohnungen (je 45-50 m²) für Service-Wohnen (=betreutes Wohnen) 5 Arztpraxen (je 145 m²), eine Apotheke, 50 PKW-Stellplätze.
t.reinmoeller@gerl-consult.de

Krefeld
Neues ARZTEHAUS. Große noch frei wählbar. t.kirches@gerl-dental.de

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service
Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdental-service.de

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

Präzisionsschleiferei
Aufschliff aller Instrumente unter mikroskopischer Kontrolle (48 St.)
LAPPENDENTAL, Waldstr. 27, 65329 Hohenstein, Tel. (0 61 28) 94 47 87, Fax 94 47 89

Deutschlandweit
www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

Austauschschläuche · Saugschläuche

FLEXXISHOP.DE

Ihr Dentalschlauch-Profi

Austauschschläuche in Top-Qualität > 50% sparen

- 1 Jahr Flexxishop Garantie
- Sirona, Kavo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice

Untergasse 7a · 65527 Niedernhausen
Fax: 06127 700 39 32

Tel.: 06127 700 39 33
www.flexxishop.de



kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

➤ An- und Verkauf von Gebrauchtgeräten
➤ Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
➤ Modernisierungsprogramme

www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Kfo-Labor Berger
20% unter Bel.
Tel: 05802 4030

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstellungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

Praxen-Ankauf
Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Raum Offenburg

Aus Praxisauflösung (2. Quartal 2017)
KaVo Estetica 1065 mit KaVo ERGO-cam3, Planmeca Einheit, CEREC 3, Diodenlaser, VacuKlav 40B, kl. Praxislabor sowie Einbauschränke, Praxisvorräte günstig zu verkaufen.
Tel.: 0781 / 34146 oder email an: klein-aber-neu@t-online.de

► DIREKT KAUF ◀
TURBINENSCHLÄUCHE
SIRONA NEU 315 €. EBAY 151216673083
BEHANDLUNGSLAMPEN
für SIRONA 699 €. EBAY 191064561519
POLYMERISATIONSLAMPEN
LED 187,90 €. EBAY 191894697349
RÖNTGENBILDBETRACHTER
LED 197,90 €. EBAY 151461035609
TURBINENKUPPLUNGEN
für KaVo+SIR. 127 €. EBAY 191894705575
WINKELSTÜCK IMPLANTAT.
20:1, 189 €. EBAY 191899910582
AIRSCALER-GERÄT
komp. KaVo 267 €. EBAY 192014983450

Inkl. MwSt. portofrei ☎ 02381-484020
▶▶▶ www.LW-DENTAL.de

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
Essen - 0201-3619714

Verkaufe digitales Praxislabor!
Offener Intraoralscanner Carestream CS 3500 mit CS 3000-Fräsmaschine Amann-Girrbach Map 300 Modell-scanner mit echtem virtuellen Artikulator. Amann-Girrbach (Exocad) -Software + Computer
36.200 € VHB - Tel.: 0 61 51 / 15 28 40

M1 / C2 gesucht. Tel. 05766/301

Das bessere Abformsystem

Geolin



www.geolin-dental.de
info@geolin-dental.de

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

Sirona Orthophos Plus DS Ceph (Baujahr 2002) an Selbstabholer abzugeben. - tadelloser Zustand - Preis 5000,-
Bitte melden unter Tel. 07441-87750 oder info@oralchirurgie-fds.de

Chiffre-Zuschriften per E-Mail an:

zmchiffre@aerzteverlag.de

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Sie machen KFO

Wir Ihre Abrechnung

Tel. 0151-14 015156
info@zahnoffice.de
www.zahnoffice.com

ZahnOffice
DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS

IMMOBILIEN URLAUBSGEBIETE

Luxushaus in Kärnten
Zum Verkauf steht ein wunderschönes Haus bei Feldkirchen in Kärnten, Bj. 2005, 260 qm Wohn/Nutzfläche, Kamin, Sauna, Jacuzzi, unverbaubare Panoramalage nach Süden, VB 285.000.
Weitere Details: www.luxus-haus.at
015777910095

FORT- UND WEITERBILDUNG

NEUE Kieferorthopädische Seminarreihe
für Anfänger & Fortgeschrittene

Kieferorthopädie

KFO ...aus der Praxis für die Praxis

Dr. Robert Scherngell, MSc / Dr. Sanford Ratner USA

www.zahnregulierung.com/seminare
info@zahnregulierung.com

Start Seminarreihe 3
3./4. März 2017

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio.
auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

REISE

Faszination COMERSEE
kleine & große Urlaubsparadiise in Toplagen
www.comersee24.com 08178/997 87 87

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

Sechziger ZA (167/99, Raum Augsburg) su. DIE Partnerin; humor-u. temperamentsvoll, unternehmungslustig, fröhlich, bis 166cm. **ZM 029444**

ZEIT FÜR DAS WIR
Was, was nicht geht!

www.wir-im-jetzt-seminare.com
Mobile: +49 (0) 176 806 32 443

Superhüb. Brunette, 42/173 Wo bist Du? Der Mann mit dem ich morgens frühstücken + abends kuscheln kann? Ich heiße Gabi, mit schöner schlk. Figur, led., o. Anhg., mit lg. br. Haaren + br. Augen, bin es einfach satt jeden Abend nach der Arbeit alleine in der Whg zu sitzen. Mir fehlen die gemeins. Gespräche, das Anlehnen an einer starken Schulter + gemütl. Abende zu zweit. Ich würde e. niveau. Mann, max. bis 58 J., liebev. umgarnen + verwöhnen, ganz einfach für ihn da sein. Kontakt üb. Gratisruf ☎ **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Symph. Facharzt, 42/185 schlk, sportl., humorv., kinder-/ tierlieb. Zum priv. Glück fehlt mir e. sympath.-zuverl. Partnerin, bis 45, welche sich gemeins. mit mir die schön. Seiten dieser Welt erschließen möchte. Alles in allem bin ich eher der gemütl. Genießer-Typ, der gerne einmal lacht aber bei Bedarf auch mit dem nötigen Ernst bei der Sache ist. Kontakt üb. Gratisruf ☎ **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Hüb., sympath. Ärztin, 38/171, schlk, sportl., mit toller Figur, o. Anhg., musikalisch + eher der anpassungsg., ausgeglich. Typ, der gerne einmal lacht. Auch der erotische Aspekt e. Beziehung ist mir sehr wichtig. Fühlst Du - bis Anf. 50 - Dich angesprochen? Bitte melde dich. Kontakt üb. Gratisruf ☎ **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Charm. Dipl. Betriebswirt, 56/184, bestsituerter Unternehmer, funkt SOS. Ich bin viens. interess., o. Altlasten, naturverb., man sagt auch attrakt. + möchte mein Privatleben aktivieren. Welche niveau. Frau, bis Mitte 50, ebenf. NR, meldet Sie sich bei mir? Kontakt üb. Gratisruf ☎ **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Herz in Not! Bettina, 53/169, attrakt. Ärztin, Witwe mit gt Figur, natürl., nicht ortsgb., warmherzig + zärtl. Fzl. bin ich gut versorgt, doch was nutzt das alles, wenn mein Herz einsam ist. Wenn ich an die langen Abende denke die ich alleine verbringen muss, werde ich ganz traurig. Lass unsere guten Vorsätze im neuen Jahr beginnen + melde dich bei mir. Kontakt üb. Gratisruf ☎ **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Flotter Jurist, 50/186 Muss es immer ein Arzt sein? Bin ein schlk, sportl., gut situierter Rechtsanw. Ich verreise gerne, bin unternehmungsl., NR, mag Kunst + würde mich als unkompliz. beschreiben. Ich suche die liebev., sympath. Frau, bis Anf. 50. Kontakt üb. Gratisruf ☎ **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Unkompliz. Witwe, 46/171, mit toller Figur, sympath., fröhl. Wesen, völlig frei + unabhg., im med. Bereich tätig, nicht ortsgb.. Ich weiß, wie ich e. lieben Mann glücklich machen kann. Gerne würde ich das neue Jahr schon gemeins. verbringen. Kontakt üb. Gratisruf ☎ **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Größte Auswahl, akadem. Singles, 25 bis 75 J., bundesw. ☎ **0211-993 464 00** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Beachten Sie bitte unsere informativen Anzeigen!

VERSCHIEDENES

**DR. SCHMITZ
& PARTNER** 

FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT

■ **WIR KÖNNEN MEDIZINRECHT**

Josef-Lammerting-Allee 25 · 50933 Köln
Telefon: 0221/16 80 20 0 · Telefax: 0221/16 80 20 20 · E-Mail: info@dr-schmitz.de

UNSERE KOMPETENZEN

- Praxiskaufverträge
- Gemeinschaftspraxisverträge
- Kooperationen und MVZ
- Prüfverfahren und Regresse
- Vergütungsrecht (BEMA/GOZ)
- Berufs- und Strafrecht
- Arbeitsrecht
- Haftungsrecht



www.medizinrechtsberater.de

Ronald Oerter, LL.M. oec.
Fachanwalt für Medizinrecht

Prof. Dr. Udo Schmitz, MBL
Fachanwalt für Medizinrecht

Dr. Christopher F. Büll
Fachanwalt für Medizinrecht

Dirk Errestink
Fachanwalt für Medizinrecht

Wir kaufen Ihr Altgold
schnell • seriös • sicher
seit 1994
Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• kostenlose Fahndungskürens
Corona Metall GmbH
Waldener Str. 50 · 41509 Dormagen
Telefon 02-33 / 47 82 77

Wissenschaftsberatung
Statistik, Literatur, Texterstellung seit
über 25 Jahren (keine Promotionsberatung).
www.DrFranke.de, Tel. 05731/3002585,
Fax. 05731/3002586

Briefmarken und Münzen
Ob Sie eine Einlieferung für unsere
Auktionen vornehmen oder sofort
gegen bar verkaufen wollen – auch an
Ihrem Wohnort –, wenden Sie sich an
die richtige Adresse:

AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

Seit 33 Jahren erfolgreich!
Statistik, Grafik, Literaturrecherche,
Diskussion, Fachtext, Layout u.s.w.
keine Promotionsberatung (= kein Titelhandel)
Dr. Jeanette Ludwig
Dipl. Betriebsw. Dietmar Schöps
Fette Henn 41, 47839 Krefeld
Tel. (0 21 51) 73 12 14, Fax 73 62 31
E-Mail: schoeps@medcommtools.de
www.medcommtools.de


DUNKELZIFFER e.V.
SPENDENKONTO 868 000 1
Deutsche Bank AG 2507 000 24

HOCHSCHULRECHT

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
- auch Klinik -
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Liebe Leser,

nutzen Sie die Möglichkeit, auch im Rubrikanzeigenteil
Ihre Anzeige farbig zu gestalten.
Informationen lesen Sie in unseren aktuellen Mediadaten
oder rufen Sie uns an unter
0 22 34/70 11-290

**Anzeigen-
Schlusstermine**

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 3 vom 1. 02. 2017 am Dienstag, dem 3. 01. 2017
Für Heft 4 vom 16. 02. 2017 am Freitag, dem 20. 01. 2017
Für Heft 5 vom 1. 03. 2017 am Donnerstag, dem 9. 02. 2017
Für Heft 6 vom 16. 03. 2017 am Montag, dem 20. 02. 2017

Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post,
dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei
uns vorliegt. Der Anzeigenschlusstag ist der letzte Ter-
min für die Auftragserteilung und die Hereingabe des
Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen
in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschlusstag,
10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder
Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90

EDITION

Das Schutzengel Amulett

- ◆ Authentisch nach Vorlagen der alten Kirche in purem Gold und Silber
- ◆ Inschrift: Heiliger Schutzengel
- ◆ ø 23 mm, Kette 45 cm
- ◆ Feinsilber 999/000

€ 75,- Silber rundum
€ 98,- 24karat vergoldet

Deutscher Ärzteverlag Telefon 02234 7011-324
EDITION Telefax 02234 7011-476
Dieselstr. 2 · 50859 Köln edition@aerzteverlag.de



 **Deutscher
Ärzte-Verlag**

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 2** erscheint am **16. Januar 2017**



Foto: zm-nh

„Der größte Unterschied sind die Patienten“

Sein Zahnmedizinstudium schloss Ghassan Al Shallak in Syrien ab, in Berlin arbeitet er jetzt als Assistenzzahnarzt – ein steiniger Weg.



Foto: Dau

Polymorphes Adenokarzinom der Glandula sublingualis

Schwellungen im Mund und an den Speicheldrüsen können durchaus maligne sein. Was dann zu tun ist. Mit CME!

Kolumne

Wie Life Clock mein Leben optimiert

Was haben wir 2016 noch gelacht über Zahnpasta ohne Fluorid, mit Goldstaub oder mit Erbsenpulver. Alles vorbei: Seit zwei Wochen schmiere ich mir per Paste Vitamin B 12 aufs Zahnfleisch. Und Schuld ist eine App.

Es ist eine fest eingebrannte Kindheitserinnerung: Ich stehe als Neunjähriger nachmittags am elterlichen Telefon. Außer mir niemand zu Hause. Ich wähle die 119, warte bis die Gegenseite abnimmt. Dann schaudere ich, bis ich es nicht mehr aushalte und auflege. Wie groß mein Anteil an den jährlich 50 Millionen Mark Gebühreneinnahmen für die Zeitansage war, werde ich nie erfahren. Fakt ist: Die Idee der verrinnenden Lebenszeit beschäftigte mich in meinem Leben mal weniger, mal mehr. Bis ich „Life Clock“ auf meiner Armbanduhr installierte. Mit sechs Ziffernpaaren ist eigentlich alles gesagt: 57 Jahre, 11 Monate, 2 Tage, 14 Stunden, 55 Minuten und – Moment ... – 31,

Amüsant oder abseitig? Skurriles aus der Zahnmedizinischen Welt

30, 29, 28 Sekunden lautet meine restliche Lebenserwartung. So wurde aus mir Selbstoptimierungsmuffel ein Jünger des neuen Volkssports. Denn der Countdown lässt sich nicht stoppen, nur verlangsamen. 30 Minuten Sport bringen 36 Minuten Lebenserwartung, ein Spaziergang 20 und die Einhaltung der Fünf-Portionen-Obst-und-Gemüse-am-Tag-Regel satte 40 Minuten. Wer da noch Fleisch isst selbst schuld. Kleiner Wortwitz.

Wer den Tipps des Vegetarierbunds – zur Vitamineinnahme via Zahnpasta etwa – unhinterfragt folgt oder sein Mindesthaltbarkeitsdatum am Handgelenk abliest, kann nicht ganz bei Trost sein, sagen Sie? Kann sein. Mich dagegen amüsiert die uniformierte Mode der Overperformer, in der jeder nach seinen Möglichkeiten an gleicher Stelle einen mit mehr oder weniger Lebenszeit erkaufte Mechanikklumpen spazieren trägt.

Aquarelle von Oskar Koller: Wasserkraft und Farbenspiel

Oskar Koller (1925–2004) zählt zu den großen Aquarellisten des 20. Jahrhunderts. Für seine luftig-leichten Bilder wurde er vielfach ausgezeichnet und international bekannt. Die große Stärke Oskar Kollers war ein scheinbar müheloser Umgang mit der Farbe: In großer Perfektion setzte er Kleckse und Spritzer und erreichte so eine besonders naturgetreue zarte Dynamik.

Exklusiv bieten wir Ihnen vier herausragende Arbeiten von Oskar Koller als farbenprächtige Giclées auf Büttlen an. Durch die hohe Auflösung und die hervorragende Papierqualität kommen die Farben besonders brillant zur Geltung. Limitierte Auflage je 299 Exemplare. Blattformat 51 x 42 cm (H/B). Gerahmt in anspruchsvoller Massivholzleiste, staubdicht verglast. Format 57 x 48 cm (H/B).

Mehr von der Kunstwelt
online entdecken:

www.aerzteverlag.de/edition



1



2



3



4

1. „Roter Mohn mit grünen Stengeln“

Bestell-Nr. A66-488 365.R1

€ 440,-

2. „Oranger Mohn“

Bestell-Nr. A66-488 352.R1

€ 440,-

3. „Flamenco-Tänzerin“

Bestell-Nr. A66-724 165.R1

€ 440,-

4. „Spanischer Tanz“

Bestell-Nr. A66-724 157.R1

€ 440,-

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

- _ Expl. „Roter Mohn mit...“, A66-488 365.R1 € 440,-
- _ Expl. „Oranger Mohn“, A66-488 352.R1 € 440,-
- _ Expl. „Flamenco-Tänzerin“, A66-724 165.R1 € 440,-
- _ Expl. „Spanischer Tanz“, A66-724 157.R1 € 440,-

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend. Die Bestellabwicklung und der Versand erfolgen nach den AGB unseres Kooperationspartners ars mundi. Die AGB können Sie unter www.arsmundi.de einsehen. Eine Widerrufsbelehrung und ein Widerrufsformular erhalten Sie mit der Rechnung.
Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Frolitzheim, Jürgen Führer

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. € 7,80 Versandkosten.

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
Email-Adresse

.....
Datum / Ort

.....
Unterschrift

607.71 A66

IMPLANT COPIES ist da!

TOP-Qualität bei einem gewünschten Preis! – Made in Germany

XL-Implantate



**made in
Germany**

XL-Implantate von
IMPLANT COPIES®

sind eine
ausgezeichnete Alternative.

Kompatibilität des XL-Implantatsystems

Das Konformitätsbewertungsverfahren wurde nach Anhang II.3 der Richtlinie für Medizinprodukte 93/42/EWG unter Berücksichtigung der Kompatibilität des XL-Implantatsystems mit der Produktlinie „Bone Level® der Straumann Institut AG“ durch die Benannte Stelle, „TÜV Rheinland Product Safety GmbH“ durchgeführt. Die Kompatibilität umfasst die Interoperabilität der XL-Implantat- und Aufbautenserien mit den Bone Level®-Implantaten und Aufbauten sowohl der RC- als auch NC-Serie in beiden prothetischen Varianten.

1) Straumann und Bone Level® sind ein eingetragenes Marken- und/oder Warenzeichen des Institut Straumann AG, Peter Merian-Weg 12, 4052 Basel, CH

Besuchen Sie **IMPLANT COPIES®**
auf der IDS 2017.



**HALLE 2.1 · Gang A
Stand-Nr: 076**

www.IMPLANT-COPIES.de